164 h

Hartmañ

m

geograph ica

Hartmann

Johann Diedrich Hartmanns

Kurzer Abriß

der

neuesten

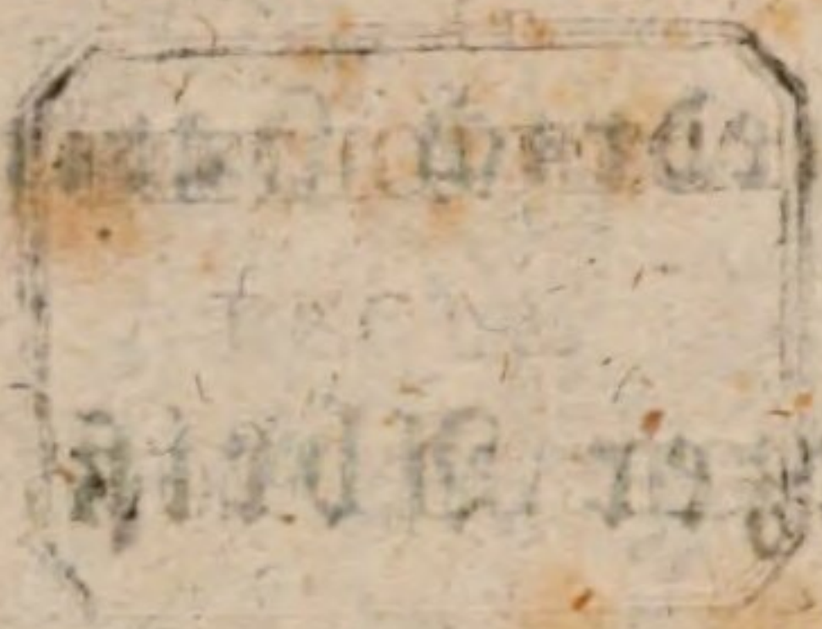
Erdbeschreibung

zum Gebrauche in Schulen.

Zweyte sehr vermehrte Auflage.

Frankfurt und Leipzig,

1794.



Vorrede.

Die Geographie oder Erdbeschreibung ist eine Wissenschaft, die jedem Bürger eines Staates vom Fürsten bis auf den Bauer, großen Nutzen verschaft, weil sie ihm eine genaue Kenntniß der mathematischen, physischen, und politischen Gestalt und Beschaffenheit unserer Erde giebt.

Die Geographie ist „ ich sage nicht zu viel „ die natürlichste Grundlage des größten Theils unserer Kenntnisse. Bey der Geschichte, Physik und Statistik ist sie uns unentbehrlich, zur Religion und Moral liefert sie wichtige Grundstücke, und endlich ist sie eine große Ermunterung zur Erlernung fremder Sprachen.

Vorzeiten wurde diese nützliche und unentbehrliche Wissenschaft wenig geschätzet; daher es auch geschah, daß viele Menschen — sogar gelehrte Männer — sich die falschesten Begriffe von entfernten Ländern machten, und selbst ihr eignes Vaterland nicht hinlänglich kennten. Aber,

Vorrede.

Dank sey es der göttlichen Vorsehung! seit dem Anfange dieses Jahrhunderts wird diese Wissenschaft sehr vervollkommnet, und von Jedermann nach Verdienst geschätzet und geliebet.

Verschiedene Männer haben auch ihre, theils durch eigne Reisen und Beobachtungen, theils durch Nachrichten anderer aufmerksamer Reisenden erworbene Kenntnisse dem Publikum mitgetheilt, und verdienen dafür den wärmsten Dank. Die vornehmsten unter denenselben sind Büsching der Vater der Geographie, Gatterer, Crome, Schlözzer, Fabri, Norrmann, Totze, Achenwall, und noch einige andere. Vorzüglich bin ich diesen Männern den größten Dank schuldig, weil sie durch ihre vortreflichen Schriften meine Kenntnisse und meine Liebe zu dieser Wissenschaft sehr vermehret haben. Ausser den Werken der oben angeführten Männer habe ich aber auch die Schriften verschiedener anderer Geographen unsers Zeitalters gelesen, die ich oft wegen ihrer vielen Fehler und Unwahrheiten, vorzüglich zum

jugend

jugendlichen Unterrichte, wenig brauchbar gefunden habe.

Dieß erweckte bey mir schon seit einiger Zeit den Entschluß, ein Buch in diesem Fache zu verfertigen, welches für den ganzen jugendlichen Unterricht hinlänglich wäre, ausser für den künftigen Gelehrten oder Geschäftsmann, der die Werke der oben angeführten Männer nachlesen muß. Ohngeachtet meiner Mühe und meines Fleißes, welchen ich dieser Arbeit widmete, wurde ich doch bald die Schwierigkeiten gewahr, ein vollkommnes, und für den ganzen jugendlichen Unterricht brauchbares Werk zu verfertigen. Sowohl diese Schwierigkeiten, als auch der Mangel der Zeit nöthigten mich, diesen Entschluß, wenigstens für jetzt aufzugeben.

So wie man aber die Entfernung zweyer unzugänglicher Oerter nicht genau bestimmen kann, wenn man nicht die ersten Anfangsgründe der Geometrie gefaßt hat; so versteht man auch die Erdbeschreibung nicht deutlich, ohne die ersten Anfangsgründe derselben gelernt zu haben.

Vorrede.

Um also der Jugend doch in etwas nützlich zu werden, habe ich einen kurzen und wohlfeilen Abriß für den ersten Unterricht in dieser Wissenschaft verfertigt. In wie fern ich hierin meine Absicht erreicht habe, überlasse ich dem Urtheile des vernünftigen Publikums, welches ich zugleich bitte, diese wenigen Bogen nur als Versuch, und nicht als etwas vollkommnes anzusehen und zu beurtheilen. Ich würde es auch nicht gewagt haben, die Zahl der Handbücher in diesem Fache durch diesen Versuch zu vermehren, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß in keinem Theile der menschlichen Kenntnisse so oft neue Lehrbücher gebraucht werden, als bey der Erdbeschreibung; weil sich in dem sittlichen, physischen, und politischen Zustande der Länder tägliche Veränderungen ereignen.

Sollten sich in diesem Versuche hin und wieder Unrichtigkeiten befinden, wovor ich mich zwar mit der größten Sorgfalt gehütet habe, so wird man um desto lieber Nachsicht haben, je leichter es ist, in dieser Wissenschaft zu fehlen. (In der gegen-

wärt-

wärtigen Ausgabe sind bereits einige dergleichen Unrichtigkeiten verbessert worden). Auch werde ich jede mir mit Anständigkeit gegebene Belehrung und Zurechtweisung mit dem größten Danke annehmen, und davon den besten Gebrauch zu machen suchen.

Da dieser Entwurf einem verständigen Lehrer blos zum Leitfaden dienen soll, wo er vieles durch seine Zusätze erweitern kann, so habe ich mich oft der Kürze befleißen müssen. (Mehrere neue Zusätze sind zu der zweyten Ausgabe hinzugekommen. Die merkwürdigsten Begebenheiten auch des nächstverflossenen seltenen Jahres, in wie weit sie auf Geographie Bezug haben, wurden beygesetzt. Bey den neuentdeckten z. B. Süd- und Polarländern nahm man Rücksicht theils auf die Neugierde der Jünglinge, theils auf den Werth der durch diese Entdeckung erhaltenen Kenntnisse; man machte aufmerksam auf den Character der fremden Völker, und gab Winke auf die Anwendung dieser Kenntnisse in der Geschichte der Menschheit).

Vorrede.

Es ist bekannt, daß man ohne Landcharten die Erdbeschreibung nie richtig fassen kann. Deßwegen habe ich vor der Einleitung, von jedem europäischen Staate die besten Charten angeführt.

Noch muß ich erinnern, daß ich zur leichtern Uebersicht der Größe und Bevölkerung der europäischen Reiche einige statistische Tabellen hinzugefügt, imgleichen auch in einem Anhange die Stiftung verschiedener Universitäten, und in einem andern die gebräuchlichsten Münzsorten eines jeden Landes aufgezeichnet habe. Gott segne diese Arbeit, und befördere diese nützliche und angenehme Wissenschaft zur Ehre seines Namens.

Erklärung

der in diesem Abriß angebrachten Buchstaben.

B	bedeutet	Bischof.	Hptst.	bedeutet	Hauptstadt.
Bst	—	Bisthum.	Hdlst.	—	Handelstadt.
Eb	—	Erzbischof.	Mfkst.	—	Manufakturstadt.
Ebst	—	Erzbisthum.			
F	—	Festung	Q. M.	—	Quadratmeile
G	—	Gymnasium.	Rdzst.	—	Residenzstadt.
H	—	Hafen.	Un.	—	Universität.
O	—	Osten.	W.	—	Westen.
S	—	Süden.	N.	—	Norden.

Inhalt.

Inhalt.

Landcharten

Einleitung S. 1

A. Europa §. 1. 21

I. Deutschland §. 10. 28

1. Der östreichische Kreis §. 17. 33

2. Der bairische Kreis §. 22. 37

3. Der schwäbische Kreis §. 27. 40

4. Der oberrheinische Kreis §. 32. 45

5. Der niederrheinische Kreis §. 37. 50

6. Der burgundische Kreis §. 42. 53

7. Der westphälische Kreis §. 47. 56

8. Der niedersächsische Kreis §. 52 61

9. Der obersächsische Kreis §. 57. 66

10. Der fränkische Kreis §. 62. 72

11. Reichslande, als:

a. Böhmen und Mähren §. 67. 75

b. Schlesien und Glaz §. 72. 78

c. Lausiz §. 77. 82

II. Das europäische Rußland §. 82. 84

III. Die europäische Türkey § 89. 90

IV. Portugal §. 96. 96

V. Spanien §. 102. 100

VI.

Inhalt.

VI. Frankreich § 108. 107
VII. Italien §. 115. 117
VIII. Helvetien oder Schweiz §. 122. 125
IX. Vereinigte Niederlande §. 129. 132
X. Grosbritannien und Irland §. 136 138
XI. Dänemark §. 142. 149
XII. Norwegen §. 148. 153
XIII Schweden §. 154. 155
XIV. Preußen §. 160. 161
XV. Pohlen §. 167. 167
XVI. Curland und Semgallen §. 173. 173
XVII. Gallizien und Lodomirien §. 179. 177
XVIII. Ungarn ꝛc. §. 185. 180
B. Asien. §. 191. 185
XIX. Das asiatische Rußland §. 200. 191
XX. Die asiatische Türkey §. 203. 196
XXI. Persien §. 206. 203
XXII. Ostindien §. 209. 206
XXIII. Japan §. 213. 215
XXIV. China §. 216. 217
XXV. Chinesische Tartarey §. 220. 221
XXVI. Nepal §. 223. 223
XXVII. Freye Tartarey §. 225. 224
XXVIII. Asiatische Inseln §. 228. 227
C. Afrika § 229. 230
XXIX. Egypten §. 238. 234
XXX. Nubien und Aber §. 241. 237
XXXI. Abyßinien §. 244. 238
XXXII. Ajan und Zanguebar §. 247. 239
XXXIII. Kaffernland §. 250. 240

Inhalt.

XXXIV. Guinea §. 253. 243
XXXV. Oberäthiopien §. 256. 246
XXXVI. Senegambia und Nigritien §. 259. 247
XXXVII. Sarah oder die Wüste §. 262. 248
XXXVIII. Barbarei §. 265. 250
XXXIX. Afrikanische Inseln §. 268. 252
D. Amerika §. 269. 255
XXXX. Südamerika. §. 279. enthält: 1. Patagonien. 2. Chili. 4. Peru. 4. Paraguai. 5. Brasilien. 6. Amazonenland. 7. Guiana. 8. Terra Firma. 9. Indianische Völker 260
XXXXI. Nordamerika §. 279. enthält: 1. Altmexico. 2. Kalifornien. 3. Neumexico. 4. Luisiana. 5. Florida. 6. Nordamerikanischen Freistaat. 7. Neuschottland oder Acadien 8. Canada. 9. Labrador oder Neubritannien. 10 Neuwales. 11. Länder der Wilden. 271
XXXXII. Westindien §. 284. 285
XXXXIII. Südindien §. 285. 289
XXXXIV. Polarländer §. 286. 300

Landcharten

Landcharten.

Die brauchbarsten und besten Landcharten sind:

1. Der Globus oder die Universalkugel von Lowitz — auch die Homännische 1784.
2. Die Cromische Produktencharte von Europa (geogr. Magazin. I. 469.)
3. Charte von Europa neu entworfen von Güßefeld 1790.
4. Die Lottersche Generalcharte in 6 Blättern von Europa.
5. Europa durch Homännische Erben.
6. Asien die Hasische Charte durch Homännische Erben. 1744.
7. Die D'Anvillische Charte von Asien in 6 Blättern. 1752.
8. Von Ostindien: die Rennelsche Charte in 2 Blättern und
9. Die kleine Charte im Sprengelschen Taschenbuche. 1786.
10. Von Afrika: Die Saiersche Charte 1772. die D'Anvillische in 2 Blättern; und die Hasische durch Homännische Erben.
11. Von Amerika: die D'Anvillische 1749; und die Vaugondische 1779.
12. Von Süd- und Nordamerika die Lottersche in 2 Blättern. Von Nordamerika und den Westindischen Inseln die Lottersche in 4 Blättern 1784.
13. Von den 13 amerikanischen Staaten: die Berlinische und Güßefeldische Charte.

14. Von Südindien: die Waltersche Weltcharte und das Lottersche Planiglobium.
15. Von Deutschland: die Charte von de la Rochette in 4 Blättern; und die Homännische 1741; ferner der Jägersche Atlas 1768.
16. Von Rußland: die Hasische Charte durch Homännische Erben 1739; und die Lottersche in 2 Blättern 1782.
17. Von der Türkey: die Homännische und die Berlinische.
18. Von Portugal und Spanien: die Güßefeldische nach Lopez.
19. Von Frankreich: die Homännische Charte von Rizzi Zannoni 1764; wie auch die von de l'Isle. Die neueste nach der Eintheilung Frankreichs in 83 Departemens von Walch 1792.
20. Von Italien: l'Italie von Rizzi Zannoni 1780; und die D'Anvillische auf 2 Blättern.
21. Von Helvetien: die Homännische 1751 von Tobias Maier.
22. Von Holland: Specialcharte in 9 Blättern von Güßefeld 1790; und die Maiersche von 1748.
23. Von Grosbritannien: die Maiersche 1749; und von Irland die Berlinische Charte.
24. Von Dänemark: die Homännische; Danvillesche und Güßefeldische.
25. Von Norwegen: die von Pontoppidan, und die von Güßefeld.
26. Von Schweden und Norwegen: die Berlinische. Die Homännische von Finnland 1789.
27. Von Preußen: die Berlinische; Güßefeldische und Homännische Charte.

28.

28. Von Pohlen: Charte von Klein- und Großpohlen in 4 Blättern von Lieutenant Uz 1790; ferner die Maiersche 1750; und die Homännische.
29. Von Curland und Semgallen: die 2 Charten durch Homännische Erben 1747.
30. Von Gallizien und Lodomirien: Carte directrices 1772; ferner die Homännische und Lotterische Charte.
31. Von Ungarn und den dazu gehörigen Ländern: die Windische; Hasische; Kriegersche und Müllersche Charte.
32. Von Slavonien und Sirmien: Charte vom Grafen von Khevenhüller.
33. Von der asiatischen Türkey: die Homännische Charte 1772.
34. Von Persien: die D'Anvillische Charte von Asien.
35. Von Griechenland: die Berlinische Charte.
36. Von Palästina: die Charte von Hahrenberg durch Homännische Erben 1750.
37. Von China: die Hasische durch Homännische Erben.

Einleitung.

§. a.

Begriff der Erdbeschreibung.

Die Geographie oder Erdbeschreibung ist diejenige Wissenschaft, welche uns die natürliche und bürgerliche Beschaffenheit der ganzen bekannten Oberfläche unserer Erde und deren Bewohner kennen lehret.

§. b.

Eintheilung.

Da die Geographie verschiedene Gegenstände abhandelt, so theilet man sie in drey Theile, als:

1. Die Mathematische giebt uns einen ächten Begriff von der Gestalt, Lage und Bewegung unserer Erde.

2. Die Physikalische oder Natürliche handelt von der natürlichen Beschaffenheit und von den Bestandtheilen der Erde.

3. Die Politische oder Eigentliche oder Staats = Geographie betrachtet die bürgerliche Verfassung der verschiedenen Länder und Staaten, nach ihren Grenzen, Größe, Eintheilung, Städten, Einwohnern, Religion, Finanzen, Kriegsmacht u. s. w.

Abriß der mathematischen Geographie.

§. 1.

1. Bey der Erde unterscheiden wir vor Allem vier Hauptgegenden: die Gegend, wo die Sonne aufzugehen scheinet, heißt Osten, Morgen, Sonnenaufgang; wo sie zu Mittag stehet, Süden oder Mittag; wo sie unterzugehen scheinet, Abend oder Westen; und wo sie nie von den Europaeern gesehen wird, Norden oder Mitternacht.

2. Die Gestalt der Erde ist fast kugelrund; doch nach Norden und Süden zu etwas eingedrückt; daher auch eine von N. nach S. gezogene Linie fast 10 Meilen kürzer, als eine von O. nach W., seyn würde. Daß unsere Erde rund sey, beweisen folgende sieben Gründe: a) Ihre Aehnlichkeit mit den übrigen Planeten,

welche

welche, weil sie in allen Stellungen rund erscheinen, kugelförmige Körper seyn müssen: b) die Beobachtung, daß die Seefahrer bey ihrer Annäherung gegen festes Land die erhabenen Gegenstände des Landes, als Berge, Thürme u. s. w. von ihren Spitzen aus zuerst gewahr werden; bey ihrer Abreise aber solche zuletzt aus den Augen verlieren: c) der frühere Aufgang der Sonne in den östlichen Ländern, als in den westlichen: d) die Erscheinung immer neuer Sterne auf der Reise z. B. gegen Norden: e) der runde Erdschatten bey den Mondfinsternissen: f) die Schwere der Erdtheile, welche, da sie alle bey der Schöpfung flüßig waren, eine runde Gestalt durchaus annehmen mußten: endlich g) die Umseglungen oder Reisen um den ganzen Erdboden, die seit Ferdinand Magellan, einem Portugiesen (1519 — 1522) bis auf Cook, Clerk und Goores (1775 — 1780) mehr als 20mal sind unternommen worden.

3. Die **Bewegung** der Erde geschieht jährlich einmal um die Sonne von Westen nach Osten; und in eben dieser Richtung drehet sie sich alle 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse.

4. Damit die Bewegung der Erde um sich selbst von W. nach O. denkbar ist, muß man sich eine Linie vorstellen, welche durch die Erdkugel von N. gegen S. geht, und um welche sich die Kugel wälzet. Diese Linie heißt **Erdachse**. Die äußersten Punkte der Erdachse heißen **Pole** oder **Angeln**. Deren giebt es zween: den **Nordpol** oder den äußersten Punkt der Erde gegen Norden; und den **Südpol** oder die äußerste Spitze der Erde nach Süden.

5. Auf der Erdkugel die Lage, Größe, Verschiedenheit der Länder gegeneinander, ferner die Größe und mancherley Veränderungen unserer Erde u. s. w. anzeigen und bestimmen zu können, muß die Erdkugel, so zu sagen, in mehrere Stockwerke eingetheilt werden. Die Abtheilung geschieht durch krumme Linien, oder **Kreise**, weil die Erde fast eine Kugel ist. Jeder Kreis wird in 360 **Grade** (°) eingetheilt. Jeder Grad enthält 60 **Minuten** (′): iede Minute 60 **Secunden** (″).

6. Die erste Abtheilung der Erde geschieht durch den **Aequator** (Linie, Mittelkreis) d. i. eine Linie, die man mitten um die Erde von Osten nach Westen, in einer Entfernung von 90 Graden von iedem Pole gezogen denkt. Der Aequator theilt die Erde in zwey gleiche Hälfte

(Halb

(Halbkugeln, Hemisphaerien) nämlich in die nördliche und südliche.

Auf ieder Halbkugel ferner die Lage, Größe der Länder u. s. w. angeben zu können, ist eine neue Abtheilung der Halbkugeln nöthig. Diese geschieht durch die **Wendezirkel** (Tropici) und **Polarzirkel** (polares). **Wendezirkel** sind zwey Kreise auf der nördlichen und südlichen Halbkugel, davon ieder $23\frac{1}{2}$ Grade vom Aequator entfernt ist. Der nördliche von ihnen heißt der **Wendekreis des Krebses** (Tropicus cancri): der südliche aber der **Wendekreis des Steinbocks** (Tropicus capricorni). Der Grund dieser Benennungen: Wendekreis des Krebses oder des Steinbocks, wird unten §. 16. angegeben.

8. **Polarzirkel** sind zwey Zirkel, deren ieder $23\frac{1}{2}$ Grade von den Polen absteht. Jener gegen Norden heißt der **nördliche** (Circulus polaris arcticus): dieser gegen Süden der **südliche** (polaris antarcticus).

9 Nach dieser Abtheilung der nördlichen und südlichen Halbkugeln durch den Aequator und die Wende — und Polarzirkel läßt sich einigermassen schon die Lage der Länder, besonders ihre Entfernung vom Aequator nach Graden

genauer bestimmen. Zu diesem Ende werden Mittagszirkel oder Meridiane d. i. Kreise gezogen, welche von dem Nordpole gegen den Südpol durch den Aequator und um die ganze Erde gehen.

10. In dem Meridiane stehet die Sonne zur Mittagszeit. Unendlich viele Meridiane giebt es also, und ieder Ort hat den Seinigen. Unter den vielen Meridianen wird einer für den ersten, angenommen, gemeiniglich iener, der durch die kanarische Insel Ferro gehet. Dieser erste Meridian theilt die Erde von Osten gegen Westen in zwey gleiche Theile oder Halbkugeln: die östliche und die westliche.

11. Am Meridiane ist es sichtbar, daß man die Entfernung eines Orts vom Aequator, also seine Lage vom Aequator gegen die Pole, den Graden nach, messen kann. Diese Entfernung vom Aequator heißt die Breite eines Ortes, nach Norden oder Süden zu: daher die nördliche oder südliche Breite.

12. Auch gegen Osten und Westen muß die Lage der Oerter bestimmt werden. Die Entfernung eines ieden vom ersten Meridiane kann am Aequator mit Graden gezählt werden. Die Entfernung eines Ortes vom ersten Meridiane heißt die Länge des Ortes z. B. Paris 20°.

13. Kennt man die Breite und Länge eines Orts zugleich; so ist seine Lage auf der Erdkugel ganz bekannt.

14. Diese Lage der Länder ist nach der vorhergemachten Eintheilung entweder zwischen dem Aequator und den Wendezirkeln, oder zwischen den Wende = und Polarkreisen, oder zwischen den Polarkreisen und den Polen selbst. Die Theile der Erdkugel zwischen zweyen Zirkeln, oder einem Zirkel und einem Pole heißen Zonen, Erdgürtel, Erdstriche. Es sind deren vorzüglich fünf:

a) Die heiße Zone (Zona torrida) liegt zwischen den beyden Wendekreisen, und begreift in ihrer Fläche an 3, 800, 000 Q. Meilen.

b) Die gemäßigte nördliche Zone (Zona temperata borealis) liegt zwischen dem Wendezirkel des Krebses und dem nördlichen Polarzirkel; enthält etwa 2, 400, 000 Q. Meilen.

c) Der gemäßigte südliche Erdstrich (Zona temperata australis) zwischen dem Wendezirkel des Steinbocks und dem südlichen Polarzirkel enthält auch etwa 2, 400, 000 Q. Meilen.

d) Der nördliche kalte Erdgürtel (Zona frigida borealis) zwischen dem nördlichen Polarzirkel und dem Nordpole enthält ohngefehr 350, 000 Q. Meilen.

e) Die südliche kalte Erdgürtel (Zona frigida australis) zwischen dem südlichen Polarzirkel und Südpol begreift auch ohngefähr 350,000 Q. Meilen

Anmerk. Eine Quadratmeile oder eine Kreußmeile ist ein Strich Landes, eine geographische Meile lang und eine geographische Meile breit.

15. Die Entfernung eines Landes vom Aequator heißt auch das mathematische Klima. Die Erde wird von den Mathematikern in 24 dergleichen Himmelsstriche eingetheilt. Ueberhaupt aber ist das Klima entweder das mathematische oder das physische. Jenes wird nach der bloßen Entfernung eines Landes vom Aequator nach Graden gemessen: dieses nach der Verschiedenheit der Wärme oder Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit der Luft oder nach der Witterung und Fruchtbarkeit eines Landes geschätzt. Das letztere hängt nicht nur von der Entfernung des Landes vom Aequator, sondern von vielen anderen Ursachen, als von Wässern, Meeren, Morästen, Sümpfen, Wäldern, Bergen, Bevölkerung, Polizey eines Landes u. s. w. ab. In dem nämlichen Lande kann sich das physische Klima mit den Zeiten ändern.

16. Die

16. Die Verschiedenheit der Wärme in den fünf Zonen kömmt vorzüglich von ihrer Lage gegen die Sonne her. Uns Europaeern scheint die Sonne während des ganzen Jahrs am ersten Sommertage zunächst gegen unsern Scheitel zu kommen; am ersten Wintertage aber zum weitesten davon entfernt zu seyn, und sich von Osten gegen Westen zu bewegen. Von dem höchsten Stande bis zum niedrigsten steigt sie in der Zwischenzeit d. i. vom Sommer bis zum Winter hinab; und kömmt vom Winter bis auf den Sommer wieder zurücke. Die krumme Linie also, in der sich die Sonne das Jahr durch zu bewegen scheint, und die sich schlangenweise um den Aequator windet, heißt Ekliptik oder Sonnenstraße.

17. Ueber die Kreise, welche die Sonne an den zween Tägen, nämlich im Sommer und Winteranfange macht, geht sie nie weiter herauf. oder hinab. Am ersten Sommertage bey uns durchläuft die Sonne den nördlichen Wendezirkel und zwar unter dem Himmelszeichen, Krebs genannt; am ersten Wintertage, den anderen, südlichen unter dem Zeichen des Steinbocks. Bey diesen Wendezirkeln, wendet oder kehret die Sonne also ihren Lauf um. Daher heißen diese Kreise

Wendezirkel des Krebses und Steinbocks.
Aber wirklich bewegt sich

18. nicht die Sonne, sondern die Erde. Erstens Alle 24 Stunden drehet sie sich einmal um ihre Achse, und dadurch entstehet Tag und Nacht. Alsdann in 365 Tagen 5 Stunden 48 Minuten oder in einem Jahre welzet sie sich einmal um die Sonne, von der sie über 19 Millionen Meilen entfernt ist; und daraus entstehen die 4 Jahrszeiten: Frühling vom 20 März bis zum 21sten Juni: Sommer vom 21 Juni bis 25 September: Herbst vom 23 Septb. bis 21 Dezember: Winter vom 21 Dezemb. bis 20 März. Auch auf der Erdkugel zeichnet man die Ekliptik.

19. Bey dem Wechsel von Tag und Nacht ist immer wenigstens die eine Hälfte der Erdkugel erleuchtet, die andere finster. Der **wahre Horizont** ist der Kreis, welcher den erleuchteten Theil der Erde von dem nicht erleuchteten absondert. Es giebt noch einen **scheinbaren Horizont**, der so weit um uns herumgeht, als unser Auge reichet.

20. Jedes Ort hat seinen eigenen Horizont. Der **wahre** steht von ihm 90 Grade ab. Daher muß man sich verschiedene, besonders **dreyerley Stellungen der Erde** in Rücksicht verschiedener Länder (Sphaeras) denken:

a) Von

a) Von dem Aequator stehen die Pole 90 Grade ab (§ 6.) den Erdbewohnern unterm Aequator liegen also die Pole auf ihrem Horizonte auf. Dieß heißt die **rechte Stellung** der Erde (Sphaera recta):

b) Umgekehrt den Polebewohnern, wenn es solche giebt, müßte der Aequator auf dem Horizonte liegen. Dies heißt die **gleichlaufende Stellung** der Erde (Sphaera parallela):

c) Den Ländern zwischen den Polen und dem Aequator drücket sich der eine Pol, auch ein Theil des Aequators unter ihrem Horizont; der andere steigt hervor; und zwar um eben so viele Grade, als das Land vom Aequator entfernt ist oder Grade der Breite hat (§. 11.) dies heißt die **schiefe Erdstellung** (Sphaera obliqua).

21. Die bisher erklärten Begriffe zusammengenommen, stellt man sich auf der Erdkugel **große** und **kleine** Kreise vor. Grosse werden genennt, welche die Erde in zwo gleiche Hälfte theilen, also deren Schnitte durch den Mittelpunkt der Erde gehen müßten: Kleine, welche die Erde in zwey ungleiche Theile schneiden; also nicht durch das Centrum der Erde gehen. Von **grossen Zirkeln** bemerken wir vier, als den Aequator, Meridian, Ekliptik, und den wahren Horizont:

eben

eben so viele Kleine, beyde als Wendezirkel und beyde Polarkreise.

22. Ein großer Zirkel z. B. der Aequator heißt bey der Erde, wenn man sie ganz rund denkt, **Peripherie** oder **Umkreis**. Dieser Umkreis beträgt 360 Grade oder 5400 deutsche Meilen. Ferner hat der **Umkreis** ein **Centrum** oder einen **Mittelpunct** d. i. einen Punct, von dem alle Theile des **Umkreises** gleich weit abstehen; endlich auch einen **Durchmesser** (**Diameter**) d. h. eine gerade Linie, die von einem Puncte des **Umkreises** durch das Centrum bis zum entgegengesetzten Puncte gezogen wird. Die Länge dieses Durchmessers beträgt von Osten gegen Westen etwa 1720; von Norden gegen Süden aber wegen der eingedrückten Pole 1710 Meilen. Multiplicirt man die Peripherie mit dem Durchmesser der Erde, nämlich 5400 × 1720; so erhält man die Oberfläche des ganzen Erdbodens (nebst den dazu gehörigen Wässern) nämlich 9,288,000 Q. Meilen oder Kreußmeilen.

22. Da die Meilenmaaße der meisten europaeischen Länder sehr von einander Verschieden sind; so ist es nicht überflüßig, ihren Unterschied kurz anzuzeigen:

Ein Grad des Aequators hat: 15 deutsche Meilen; 16 böhmische M. 13 ½ ungarische M.; 70 engländische M.; 60 italiänische M; 25 französische M.; 20 polnische M.; 14 ½ dänische M.; 10 ⅖ schwedische M.; 104 ½ russische Werste M.; 17 liefländische M.; 17 schlesische M.; 17 ½, auch 19 bis 20 spanische M.; 20 Seemeilen; 56 ⅔ arabische M.; 66 ⅖ türkische Berri.

Fast in allen Ländern aber weichen auch die Meilen ihrer Größe nach von einander sehr ab. Eine deutsche oder geographische Meile (2 Stunden) enthält 23669 rheinländische Fuß oder 12000 Schritte.

§. d.

Abriß der physikalischen Geographie.

1. Der Dunstkreis ist die mit vielen Dünsten angefüllte Luft der Erde, welcher die Erde umgiebt, und Thau, Nebel, Wolken, Regen, Reif, Schnee, Hagel, Irrlichter, Sternschnupfen, Bliz, Donner u. s. w. verursacht. Man theilt den Dunstkreis in 2 Schichten.

2. Der Flächeninnhalt des trokkenen Landes beträgt nach Struyks Berechnung 3,096,000 Q. M.; (Diese Zahl wird aber jezt von den meisten und besten Statistikern für zu klein gehalten) und der Flächeninnhalt des Wassers 6,182,000 Q. M.

3. Das

3. Das trokkene Land hat seiner verschiedenen Gestalten wegen auch mancherlei Benennungen, als:

a. Das feste Land ist ein ganz, oder größtentheils mit anderen Ländern umgebenes Land.

b. Insel oder Eyland ist ein ganz vom Wasser begränztes Land.

c. Halbinsel ist ein Land, das nur an einem Orte mit dem festen Lande zusammenhängt, übrigens aber ganz mit Wasser umgeben ist.

d. Landenge oder Isthmus ist ein schmaler Strich Landes zwischen 2 Meeren, der 2 große Länder mit einander verbindet.

e. Erdzunge ist ein schmales, weit ins Meer oder in einen Fluß hineinlaufendes Land.

f. Ufer, Strand, Bord ist das am Meer oder Fluß liegende flache Land.

g. Küste ist der äußerste erhabene Rand des Landes am Meere; und Gestade der äußerste Rand der Erde an einem Flusse.

h. Gebirge ist eine an einander hängende Reihe von Bergen. Die am Fuße der Gebirge sich befindende Fläche heißt Thal.

i. Vorgebirge oder Cap (Promontorium) ist ein weit in die See hineingehendes Gebirge des festen Landes.

k. Vul-

k. **Vulkan** oder **feuerspeiender Berg** ist ein Berg, aus dessen Innerstem zuweilen brennende Steine, Sand, Schwefel und andere Materien ausgeworfen werden.

1. **Felsen** ist ein aus Steinen zusammen gesetzter Berg.

m. **Wüstenei** oder **Steppe** ist ein unfruchtbares und unbewohntes Land.

n. **Produkte** nennt man alles, was die Erde hervorbringt, und theilet sie in 3 Klassen, oder Reiche, als:

α. Das **Stein- oder Mineralreich** begreift verschiedene Erdarten, Steine, Schwefel, Salze, Erdharze, edle und unedle Metalle, Halbmetalle und Glas.

β. Das **Pflanzenreich**, wozu alle Getreidearten, Bäume, Gesträuche und Kräuter gehören.

γ Das **Thierreich**, wozu alle lebendigen Geschöpfe, Fische, Vögel, Amphibia, Würmer, Insekten, Thiere und auch die Menschen gerechnet werden.

4. Das **Wasser** nimmt fast drey Theile des Erdbodens ein. Das Meerwasser ist salzig und untrinkbar. Das Fluß- Brunnen- Teich- und Quellwasser aber ist theils süß, theils mineralisch. Auch das Wasser hat verschiedene Benennungen, als: a. Meere

a. Meere sind ungeheure Wasserbehältnisse, welche das feste Land umgeben. Sie bestehen aus 4 Hauptmeeren, als:

1. Das Eismeer. Ein Theil davon heißt das weiße Meer.

2. Der Indische Ocean; dazu gehört das Arabische oder Persische Meer.

3. Der Amerikanische Ocean begreift: α. Die Nordsee. β. Die Ostsee. γ. Die Westsee über Canada. δ. Das atlantische Meer (Mar del Nord.) ε. Das Mittelländische Meer. ζ. Das Meer di Marmora. η. Das schwarze Meer. ϑ. Das asowsche Meer. ι. Das äthiopische Meer.

4. Der große Ocean, gewöhnlich aber falsch das stille oder Südmeer genannt; dazu das kamtschatkische, kalifornische, tunguſische, ochozkische, und japanische Meer gehören.

b. Seen, sind theils große, theils kleine Gewässer mitten in Ländern. Der größte Landsee ist der kaspische See in Asien.

c. Bäche sind fließende Gewässer, die größtentheils aus dem geschmolzenen Schnee und Regen von den Gebirgen entstehen.

d. Flüsse sind Gewässer, die aus dem Zusammenflusse mehrerer Bäche entstehen, und theils in andere Flüsse, theils ins Meer sich ergießen.

e. Mün-

e. **Mündung** ist der Einfluß eines Stroms ins Meer.

f. **Meerbusen; Zunge** (Sinus; Golfo) ist eine Bucht, die das Meer im Lande macht.

g. **Bay** ist ein kleinerer Meerbusen.

h. **Meerenge; Straße; Sund; Canal** (Fretum; Bosphorus) ist ein schmaler Strich-Wassers zwischen 2 Ländern, der 2 Gewässer vereiniget.

i. **Fluth** des Meeres ist die Bewegung des Oceans, da er innerhalb 6 Stunden aus seinem Ufer tritt, und es bewässert.

k. **Ebbe** ist die Bewegung des Meeres, da es in 6 Stunden wieder zurückläuft, und in seine Ufer zurücktritt.

l. **Hafen** ist eine von Natur oder Kunst angelegte kleine Bay, worin Schiffe vor dem Sturme sicher liegen können.

m. **Furth** ist ein seichter Ort eines Stroms, wo man mit Pferden durchfahren, durchreiten, etwa auch durchwaden kann.

n. **Kanäle** sind künstlich gezogene tiefe Gräben, um 2 schiffbare Ströme zu vereinigen.— Die meisten Kanäle sind in den vereinigten Niederlanden.

o. Sandbänke oder Bänke sind sandigte, mit wenig Wasser bedeckte Höhen im Meere, worauf Schiffe oft stranden.

p. Archipelagus ist eine Gegend des Meeres, wo viele Inseln beysammen liegen.

§. e.

Abriß der politischen Geographie.

I. Haupttheile des Erdbodens sind: Europa. 2. Asien. 3. Afrika. 4. Amerika. 5. Südindien.

II. Ein Staat ist eine Gesellschaft von Personen, die sich der allgemeinen Wohlfahrt wegen unter einem oder einigen Oberhäuptern verbunden haben.

III. Eine Monarchie ist ein Staat, wo ein einziger regieret, der alsdann den Titel Monarch; Souverain; Regent führet, und dessen Gewalt entweder durch Gesetze eingeschränkt, oder seiner freyen Willkühr überlassen, d. h. despotisch ist. Die größten Regenten heißen Kaiser, Könige, Sultane. Die kleinern aber Kurfürsten, Erzherzoge, Großherzoge, Großfürst, Herzoge, Fürsten, Mark-Pfalz-Landgrafen, Bischöfe, Aebte, Pröbste, Grafen und Marquis.

IV. Die

IV. Die monarchischen Staaten sind entweder Wahl — oder Erbreiche: iene, wenn der Regent durch eine ordentliche Wahl auf den Thron gesetzt wird, als Pohlen, Deutschland ꝛc. Diese d. i. Erbreiche, worin der nächste Anverwandte eines letzt verstorbenen Regenten ohne Wahl ihm in der Regierung folget.

V. Republik ist ein Staat, wo mehrere Personen an der Regierung Theil nehmen. Aristokratisch-Republikanisch ist sie, wenn die Vornehmsten des Volks herrschen, und Demokratisch-Republikanisch, wenn einige aus dem Volke erwählte Glieder regieren.

VI. Anarchie ist eine Regierungsart, wo kein Haupt einer Familie einen Obern erkennet, sondern jeder nach eigner Willkühr lebet.

VII. Die Religionen sind verschieden, als:

1. Die Christliche verehret einen wahren Gott, und Christum, den Erlöser der Menschen. Sie theilet sich in die katholische, griechische, reformirte und lutherische Kirche, und hat die heilige Schrift zur Richtschnur ihres Glaubens.

2. Die Mohamedanische verehret einen Gott nach den Lehren des Korans, hält aber Mohamed für einen göttlichen Gesandten.

2. Die Jüdische verehret einen Gott nach den Lehren des alten Testaments, und des Tal-

muds, einer mündlichen Ueberlieferung, erwartet aber noch den versprochenen Christum.

VIII. Die Heidnische nimmt viele Götter an, und verehret sowohl leblose als auch lebendige Dinge.

IX. Die Zahl der Einwohner des ganzen Erdbodens beträgt ohngefähr 900 Millionen Seelen; nämlich von Europa 160 Millionen; von Asien 300 Millionen; von Afrika 100 Millionen; von Amerika 300 Millionen, und von Südindien höchstens 40 Millionen. Doch beruhen diese Angaben blos auf Vermuthungen, da man sogar von den wenigsten europäischen Staaten ganz richtige Volkszählungen hat.

X. Nicht iedes Land hat mit dem anderen gleiche Bevölkerung. So werden in Dänemark auf eine Quadratmeil nur 250, in Deutschland 2321 Menschen gerechnet. Diese Ungleichheit der Bevölkerung hängt von vielerley Ursachen ab.

XI. Die Menschen unterscheiden sich in verschiedenen Ländern durch Farbe — Größe der Statur. — Gesichts und Körperbildung — Sprache und Geisteskräfte — Sittlichkeit.

Erster Weltheil.

Europa.

§. 1.

Lage; Grenzen; Größe.

Europa, welches der kleinste Weltheil ist, liegt zwischen dem 8ten und 80sten Grade der Länge, und zwischen dem 36sten bis 71sten Grade nördlicher Breite. Es grenzt gegen N. ans Eismeer; g. O. an Asien, wovon es durch das Werchoturische Gebirg abgesöndert wird, an den Hellespont und ans schwarze Meer; g. S. an das Meer di Marmora und an das mittelländische Meer; g. Westen ans atlantische Meer, an die Nord- und Ostsee. Die größte Ausdehnung von O. nach W. beträgt 800; und von N. nach S. 550 deutsche Meilen. Die ganze Größe aber berechnet man auf ohngefähr 172500 deutsche Q. Meilen.

§. 2.

Eintheilung.

Europa besteht aus vielen großen und kleinen Ländern. Die Hauptreiche sind:

I. Drey Kaiserthümer, als: 1. das deutsche oder römische; 2. das rußische; 3. das türkische oder osmannische Kaiserthum.

II. Vierzehn Königreiche, als: 1. Portugal. 2. Spanien. 3. Frankreich. 4. Grosbritannien und Irland. 5. Böhmen. 6 Dänemark und 7. Norwegen. 8. Schweden. 9. Pohlen. 10. Preußen. 11. Ungarn. 12. Gallizien und Lodomirien. 13. Sardinien. Neapolis und Sizilien.

III. Viele Fürstenthümer, besonders in Italien — und freie Republiken, deren vorzügliche fünf sind: 1. die vereinigten Niederlande oder die Republik Holland 2. die Schweitz 3. Venedig 4. Genua 5. Lukka. Frankreich hat sich zur Zeit auch für eine Republik erklärt, die freilich die größte in Europa wäre, aber von den anderen Mächten noch nicht dafür erkennt ist.

§. 3.

Meere; Seen.

I. Die Meere, welche Europa umgeben, sind:

1. Das Eismeer oben gegen Norden. Ein Theil davon heißt das weiße Meer bey Rußland.

2. Die Nordsee. Diese heißt: a. das Norwegische Meer bey Norwegen. b. Das Brittische Meer ostwärts bey Britannien c. Das Kattegat oder Skagerrak über Dänemark. d. Das deutsche Meer über Deutschland.

3. Die Ostsee zwischen Dänemark, Deutschland, Preußen, Curland, Rußland und Schweden.

4. Atlantischer Ocean. Er heißt: a. Das aquitanische Meer bey Frankreich. b. Das biskaische Meer über Spanien.

5. Das

5. Das Mittelländische Meer heißt: a. Das adriatische Meer zwischen Italien und der Türkey. b. Der Archipelagus oder das ägäische Meer zwischen der Türkey und Asien. c. Das toskanische Meer links bey Mittelitalien. d. Das ligustische Meer unter Oberitalien.

6. Das Meer di Marmora zwischen der Türkey und Asien.

7. Das schwarze Meer zwischen Europa und Asien.

8. Das assowsche Meer, oder der palåotische Sumpf.

II. Die größten Landseen sind:

1. In Deutschland: der Boden- und Cirkniz-zer See.

2. In Helvetien; der Genfer- Neuenburger- und Vierwaldstädtersee.

3. In Italien: der Como- und Maggioresee.

4. In Schweden: der Wener- Måler- und Wettersee.

5. In Rußland: der Ladoga- und Onegasee.

6. In Ungarn: der Platensee.

§. 4.

Meerenge; Meerbusen.

1. Meerengen sind:

1 — 3. Der Sund, der große und kleine Belt zwischen den Dänischen Inseln und Schweden vereinigen die Nordsee mit der Ostsee.

4. Die Straße von Calais (la Manche) zwischen Britannien und Frankreich verbindet die Nordsee mit dem atlantischen Meere.

5. Die Straße von Gibraltar, (fretum Gaditanum vel Herculeum) zwischen Spanien und Afrika vereinigt das atlantische und mittelländische Meer.

6. Die Sizilianische Meerenge zwischen Sizilien und Neapolis verbindet das mittelländische und adriatische Meer.

7. Die Constantinopolitanische Meerenge oder der thrazische Bosphorus verbindet das Meer di Marmora mit dem schwarzen Meere.

8. Der Hellespont oder die Straße der Dardanellen verbindet das mittelländische Meer mit dem Meere di Marmora.

9. Die Zabachische Meerenge vereinigt das schwarze und assowsche Meer.

II. Die größten Meerbusen sind:

1. Das weiße Meer beym rußischen Lappland.

2. Der Finnische Meerbusen zwischen Schweden und Rußland.

3. Der Bottnische Meerbusen bey Schweden.

4 — 5. Das frische und kurische Haff bey Preußen.

6. Der Venetianische Meerbusen, oder das adriatische Meer.

§. 5.

Flüsse; Gebirge.

I. Hauptflüsse sind:

1. In Deutschland: Die Donau, Elbe, Oder, der Rhein und Main.

2. In Rußland: die Wolga, der Don und Dnieper.

3. In der Türkey: die Donau und der Dniester.

4. In Frankreich: die Rhone und Loire.

5. In Italien: der Po und die Tiber.

6. In der Schweiz: der Rhein und die Aar.

7. In Britannien: die Themse.

8. In Pohlen: die Weichsel.

9. In Preußen: der Pregel.

10. In Holland: der Rhein und die Schelde.

II. Die höchsten Gebirge sind:

1. Die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich.

2. Die Alpen zwischen Italien, der Schweiz und Deutschland.

3. Die Apenninen mitten in Italien.

4. Die Werchoturischen ostwärts im europäischen Rußland.

5. Die Karpatischen zwischen Ungarn und Gallizien.

§. 6.

Beschaffenheit; Produkte.

Europa liegt in dem gemäßigten nordlichen Erdstriche. Die Luft ist in den Nordländern kalt, aber

rein und gesund, in den südlichen hingegen warm und ungesund. Der Boden ist in den Südländern sehr fruchtbar. Die weniger fruchtbaren Nordländer werden aber durch den Fleiß ihrer Bewohner so verbessert, daß sie jenen fast gleich kommen. Ueberhaupt findet man in Europa alles, was zur Nahrung und zum Vergnügen des Menschen erfordert wird. Hauptprodukte sind: in den Südländern Wein, gutes Obst, Seide, Salz, Baumwolle, Reiß, Tabak, Schaafe, Hornvieh ꝛc; in den Nordländern aber viel Getreide, Vieh, edle und unedle Metalle, Baumfrüchte, Fische, Wald, Wildpret, wilde Thiere, Honig ꝛc.

§. 7.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner beträgt ohngefähr 160 Millionen Seelen. Ihre Anzahl aber könnte weit größer seyn, wenn die Kriege, Schiffahrt, und die Wanderungen nach den übrigen Welttheilen nicht eine ansehnliche Menge raubten. — Die herrschende Religion ist die Christliche, die sich wieder in die Lutherische, Reformirte, Englische, Griechische und Katholische Kirche theilet. Doch giebt es auch fast in allen Ländern Juden, ferner Mohamedaner in der Türkey, und sogar einige Heiden in Lappland.

§. 8.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Europa ist seit vielen Jahrhunderten der Hauptsitz der Künste und Wissenschaften. Die weisen Monarchen

narchen suchen dieselben immer mehr durch gute Schulen, Gymnasien, Akademien, gelehrte Gesellschaften, wie auch durch Ermunterungen und Belohnungen zu befördern und in Aufnahme zu bringen. Dadurch werden sowohl Vornehme als Niedrige bewogen, sich der Wissenschaften zu befleißen. In Ansehung der Menge nnd Vortreflichkeit der Manufacturen und Fabriken übertrift Europa alle übrigen Welttheile. Keine Sache ist zu geringschätzig, welche der geschickte Europäer nicht zu gebrauchen und zu verarbeiten weiß. Es scheinet, als wenn ein Reich mit dem andern in Erfindung, und Verbesserung derselben um die Wette streitet — Der Handel der Europäer in allen vier Welttheilen ist sehr stark, und vergrößert sich jährlich. Daher geschieht es, daß kein europäischer Staat an etwas Mangel leidet, weil durch den Handel und die Schiffahrt, die Bedürfnisse, die einem Staate fehlen, von dem andern ihm mitgetheilt werden.

§. 9.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierungsform der europäischen Reiche und Staaten ist theils monarchisch, theils republikanisch, theils vermischt. — Die Kriegsmacht ist groß und furchtbar. Man schätzet die Landmacht der europäischen Fürsten auf fast 2 Millionen Menschen. Die Seemacht ist nicht weniger beträchtlich, und besteht ohngefähr aus 450 Linienschiffen, und aus mehr als 1000 Fregatten, welche fast 1 Million Miliz haben.

Die

Die Einkünfte der Fürsten, werden, so viel man sie bestimmen kann, bey jedem Lande besonders angegeben werden.

Erster Abschnitt.

Von Deutschland.

§. 10.

Lage; Grenzen; Größe.

Deutschland oder das römische Reich (Germania; Allemannia) liegt zwischen dem 21 — 39 Grade der Länge, und zwischen dem 45 — 55 Grade der Breite. Es grenzt g. O. an Westpreußen, Pohlen und Ungarn; g. S. an Helvetien und Italien; g. W. an Frankreich und Holland; g. N. an die Nordsee, Dänemark und die Ostsee. Die Länge von S. nach N. beträgt 144, und die Breite 132 deutsche Meilen; der Flächeninhalt aber mit Schlesien beträgt 12619. Q. Meilen.

§. 11.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Deutschland hat ohngefähr 28 Millionen Einwohner, die sich zur Katholischen, Lutherischen, Reformirten Religion bekennen, und theils deutsch, theils sklawonisch sprechen. Es werden auch Juden in Deutschland geduldet.

§. 12.

Beschaffenheit; Produkte.

Der Boden des deutschen Reichs ist eben, flach, und größtentheils fruchtbar. Es giebt zwar einige sand-

sandigte Gegenden, die aber doch durch den Fleiß und die Geschicklichkeit der Einwohner in fruchtbare Aecker verwandelt werden. Die Luft ist nach Norden zu etwas rauh, in der Mitte gemäßigt, und in den südlichen Gegenden ist italiänisches Clima. Hauptprodukte sind: allerley Getreidearten und Hülsenfrüchte, Reiß, Flachs, Hanf, Kümmel, Safran, Anis, Tabak, Färberröthe, Waid, Wein, Baumfrüchte, gutes Obst, Seide, Honig, Holz, Wild, viel Vieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Fische, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Stahl, Edelsteine, Zinn, Bley, Queckfilber, Zinnober, Kristall, Marmor, Porcellainerde, Kobold, Alabaster, Schiefer, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Salz, Salpeter, warme Bäder und mineralische Quellen.

§. 13.

Gewässer; Gebirge.

I. Hauptflüsse sind: 1. Die Donau, entspringt in Schwaben und fällt ins schwarze Meer. 2. Der Rhein, hat seine Quelle in der Schweiz, und fließt in die Nordsee. 3. Die Elbe, entsteht in Böhmen, und fließt auch in die Nordsee. 4. Der Main, entspringt im fränkischen Kreise auf dem Fichtelberge, und fällt in den Rhein. 5. Die Oder, hat ihren Ursprung in Mähren, und fällt in die Ostsee.

II. Die größten Seen sind: 1. Der Cirknitzer See. 2. Der Boden- oder Costnitzer See.

III. Von

III. Von Gebirgen und Wäldern sind zu merken. 1. Der Harz in Niedersachsen. 2. Das Riesengebirg in Böhmen. 3. Der Kalenberg in Oestreich. 4. Der Birnbaumerwald in Krain. 5. Die Alpen in Tirol. 6. Der Schwarzwald in Schwaben.

§. 14.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Nirgends werden Künste und Wissenschaften so sehr geliebet und befördert, als in Deutschland. Es giebt hier 37 Universitäten, viele gelehrte Gesellschaften, viele Gymnasien, und fast eine halbe Million Schulen, von denen viele seit einiger Zeit sehr zweckmäßig eingerichtet sind, und an Vollkommenheit die Schulen der meisten europäischen Nationen übertreffen. Es ist keine Wissenschaft, die nicht von den Deutschen entweder erfunden, oder doch sehr vervollkommnet ist. In keinem Reiche werden so viele Bücher geschrieben, als in Deutschland. Man zählt jetzt mehr als 5000 Schriftsteller daselbst. Manufakturen und Fabriken sind in sehr großer Menge, und werden immer vollkommner und besser. Dem Deutschen ist kein Gewerb zu mühsam, keines zu künstlich. Auch der Handel ist, besonders in einigen Gegenden, sehr wichtig.

§. 15.

Regierung; Kriegsmacht; Gesetze.

Die Landesregierung in Deutschland, welches ein Staatskörper ist, der aus mehr als 300 einander

der an Größe, Würde und Wichtigkeit sehr ungleichen Staaten bestehet, ist monarchisch Jeder Fürst hat in seinen Staaten völlige Landeshoheit. Man findet daselbst 8 Kurfürstenthümer, wovon eines (Böhmen) zugleich ein Königreich ist, viele Erzbisthümer, Bisthümer, Abteyen, Probsteyen, Herzogthümer, Pfalz- Mark- Land- und Burggrafschaften, Fürstenthümer, Grafschaften, Herrschaften, Reichsstädte, Ganerbschaften, und Reichsdörfer. Obgleich alle diese verschiedene Staaten ihre eigne Fürsten haben, so haben sie sich doch, um des gemeinen Besten und Sicherheit willen, unter einem gemeinschaftlichen, durch Gesetze eingeschränktem Oberhaupte verbunden, das den Titel eines erwählten römischen Kaisers und Königs von Germanien führt, und zu Frankfurt am Main von den 8 Kurfürsten erwählt und gekrönt wird. Der jetzige Kaiser heißt Franz (Joseph Karl) seit dem 5. July 1792. Von den 8 Wahl- oder Kurfürsten sind 3 geistliche, und die übrigen weltliche. Jene sind die Kurfürsten und Erzbischöfe von Mainz, Trier und Cölln, welche Erzkanzler deß heil. römischen Reichs sind; die fünf weltlichen hingegen sind: der Kurfürst von Böhmen als Erzschenke des H. R. R. von Brandenburg als Erzkämmerer des H. R. R. von Sachsen als Erzmarschall des H. R. R. von Hannover als Erzschatzmeister, und von Pfalzbaiern als Erztruchses des H. R. R. Beym Absterben eines Kaisers regieren die Kurfürsten von Sachsen und von Pfalzbaiern als Vikarii oder Stellvertreter so lange übers deutsche Reich, bis ein neuer Kaiser erwählt wird.

Reichsgrundgesetze sind die goldene Bulle seit 1356, handelt von der Wahl des Kaisers, und den Rechten der Kurfürsten; der westphälische Friede seit 1648; der Landfriede von 1495; der augsburgische Religionsfriede seit 1555; und die jedesmalige kaiserliche Wahlkapitulation, die jeder römische Kaiser bey der Wahl beschwören muß.

Reichsgerichte sind: der Reichstag, oder die beständige Versammlung der Reichsstände des römischen Reichs seit 1663 zu Regensburg, der deutschen Angelegenheiten wegen; der Reichshofrath; und das Reichskammergericht zu Wetzlar.

Die Kriegsmacht des Kaisers, und aller deutschen Fürsten beträgt mehr als 600, 000 Mann. Bey einem durch die Reichsstände bewilligten Reichskriege muß jeder Reichsfürst nach Verhältniß seiner Macht dem Kaiser mit einer gewissen Anzahl Reichstruppen beystehen, die im Nothfalle bis 120, 000 Mann vermehrt werden müssen.

§. 16.

Eintheilung.

Deutschland besteht seit 1512 aus 10 Kreisen, und aus einigen Reichslanden, die nicht zu den 10 Kreisen gehören. Jeder Kreis hat 1 oder 2 Kreisausschreibende Fürsten oder Direktoren, welche die Kreistage anordnen und bestimmen, auf denen die Glieder oder Stände des Kreises erscheinen, um für das Wohl ihres Kreises Verfügungen zu treffen. Jetzt aber sind die Kreistage nur noch im Ober- und Nie-

der-

derrheinischen, Bairischen, Fränkischen und Schwäbischen Kreise im Gange, in den übrigen aber lange außer Uebung gekommen.

Die 10 Kreise heißen: 1. Der Oestreichische. 2. Der Bairische, 3 Schwäbische, 4. Oberrheinische, 5. Niederrheinische, 6. Burgundische, 7. Westphälische, 8. Niedersächsische, 9 Obersächsische, 10. Der Fränkische Kreis. 11. Die Reichslande Böhmen und Mähren; ferner die Lausitz, Schlesien und Glatz.

A. Der östreichische Kreis.

§. 17.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen dem 27 — 37 ½ Grade der Länge, und zwischen dem 45 — 48½ Grade der Breite. Er grenzt g. O. an Ungarn; g. S. ans Adriatische Meer und Italien; g. W. an Helvetien, Schwaben und Baiern; g. N. an Baiern, Böhmen und Mähren. Der Flächeninhalt desselben beträgt 2227 Q. M.

§. 18.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einw. soll sich auf 4, 300, 000 erstrecken. Die Römisch-katholische Religion ist hier die herrschende, doch ist jetzt auch den übrigen Religionsparteyen freyer Gottesdienst verstattet.

§. 19.

Beschaffenheit; Produkte; Gewässer.

Der Boden desselben ist sehr bergigt und waldigt, doch aber größtentheils fruchtbar. Die Luft ist rein und gemäßigt. Die höchsten Gebirge sind: der Kalenberg, Zyrlberg, Birnbaumerwald und das Brennergebirg. Hauptprodukte sind: Wein, Safran, viel gutes Obst, Holz, viel Salz, Flachs, viel Wild, etwas Gold, auch Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Queckſilber, Marmor, Alaun, Salpeter, Vitriol, Galmey, Kobold, Jaspis, Torf, Bäder, Gesundbrunnen; zuweilen aber Mangel an Getreide, auch nicht hinlänglich Vieh. Von den Flüssen merke man: die Donau, Drau, Sau, Teys, Ens, Inn, Etsch, von den Seen aber den Cirknitzer See.

§. 20.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieser Kreis gehört ganz dem Erzhause Oestreich, jetzt Kaiser Franz II. (gebor. 1768 den 12. Februar.) Von der großen kaiserlichen Armee, die in Friedenszeiten aus 252400 Mann bestehen soll, stehen hier fast 100000 Mann. Die Erbländischen Einkünfte betragen ohngefähr 60 Millionen Reichsthaler, wozu dieser Kreis fast die Hälfte beyträgt.

§. 21.

Eintheilung.

I. Das Erzherzogthum Oestreich (637 Q. M. 1,682300 Einw.) wo Wien (Hptst. Rdzst. Hdlst. Mfst.

Mkst. Un. F. an der Donau: 4400 Häuser: 320000 (E.). Zu merken sind hier die kaiserl. Burg, das Münzcabinet, Bibliothek, Stephanskirche, das Zeughaus, die k. k. Schatzkammer, die Karlskirche, das allgemeine Hospital, die Akademie der Mahler-Bildhauer- und Baukunst, die Universitätsgebäude, der Augarten, nebst dem Prater, gute Schul- und Erziehungsanstalten, viele Waisenhäuser und Fabriken. Von den übrigen Städten merkt man noch Linz (Hdlst. an der Donau und Ens); Krems; Neustadt; Baaden mit warmen Bädern, und die k. k. Lustschlösser Schönbrun, Laxenburg und Belvedere.

II. Das Herzogthum Steyermark (442 Q. M. 800, 000 E.) wo Grätz (Hdlst. F. Mkst. 2140 Häuser; 25000 E.); Judenburg; Cilley an der Sau; Marburg an der Donau; Rakersburg.

III. Das Herzogthum Kärnthen (209 Q. M. 290000 E.), wo Clagenfurth (Mkst.) 10000 E.). Friesach und St. Andre sind Salzburgisch; Villach ist Bambergisch.

IV. Das Herzogthum Krain (214 Q. M. 383200 E.), wo Laubach; Crainburg; Gurkfeld und Stein.

V. Das östreichische Friaul (118 Q. Meilen, 115000 E.), wo Idria; Görz; Gradiska; Aquileja.

VI. Das Strandland (Littorale) oder das Triestergouvernement (9 Q. M. 53000 E.), wo

Triest (Seehdlst. Mfkst. Freyhafen, 32000 E.); Fiume oder St. Veit am Pflaume, (Hdlst. Freyhafen).

Anm. Die Länder von II bis VI werden auch Inneröstreich genennt.

VII. Die gefürstete Grafschaft **Tyrol** oder **Ober-Oestreich** (438 Q. M. (600000 E.), wo **Inspruck** (10200 E.); Hall am Inn mit guten Salzbergwerken; die 4 Festungen Kufstein, Ehrenberg, Schärniz und Ratenberg; ferner Bozen; Meran; die fürstlichdietrichsteinische Herrschaft Trasp, und die Bisthümer **Brixen** und **Trident** mit Städten gleiches Namens.

Anm. Zu Trident wurde 1545 eine allgemeine Kirchenversammlung angefangen, welche aber aus dringenden Gründen unterbrochen, und 1563 geendiget worden ist.

VIII. **Vorder-Oestreich** (160 Q. Meilen 410000 E.), liegt in Schwaben, und besteht aus 4 Theilen, als:

1. **Breisgau**, wo **Freyburg** (Un.G. 6400 E.); **Breisach**; Villingen; Laufenburg; Rheinfelden; Seckingen; Waldshut. Letztere 4 liegen am Rhein.

2. **Schwäbisch-Oestreich**, wo **Costanz** (G. 6000 E.); Zell.

Anm. Zu Costanz oder Costnitz wurde von 1414 bis 1418 eine berühmte Kirchenversammlung gehalten.

3. Die

3. Die Grafschaft Hohenembs.

4. Die Vorarlbergischen Herrschaften Bregenz; Feldkirch oder Montfort; Hohenegg; Pludenz Sonneberg und Montafon mit Städten gleiches Namens.

Anm. Außer diesem Kreise gehört noch dem jetzt regierenden Kaiser (Franz II.) 1. In Deutschland: der ganze burgundische Kreis, Böhmen, Mähren, ein Theil von Schlesien, die Gr. Falkenstein im oberrheinischen Kreise, und 7 Pfleggerichte in Baiern. 2. Das K. Ungarn nebst Siebenbürgen und ungarisch Illyrien. 3. Die K. Gallizien und Lodomirien nebst der Bukowina. 4. In Italien das Hz. Mantua, und der größte Theil des Herzogthums Mailand.

B. Der bairische Kreis.

§. 22.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen dem 30 — 33 Grade der Länge, und zwischen dem 47 — 50 Grade der Breite, und grenzt g. O. an Böhmen und Oestreich; g. S. an Kärnthen und Tirol; g. W. an Schwaben und Franken; g. N. an Franken und Böhmen. Der Flächeninhalt desselben beträgt nach Büsching ohngefähr 1020 Q. M.

§. 23.

Volksmenge; Religion.

Die in diesem Kreise befindliche Anzahl der Einwohner soll ohngefähr 1,850000 betragen, von denen der größte Theil Katholischer, ein kleiner Theil aber Lutherischer Religion ist.

§. 24.

Beschaffenheit; Produkte; Gewässer.

Der Boden ist größtentheils eben, und ziemlich fruchtbar, aber schlecht angebaut. Die Luft ist rein und gesund. Hauptprodukte sind: Getreide (nur nicht in dem bergigten Salzburg), viel Vieh, gute Pferde, Fische, Wild, Holz, Tabak, viel Salz und Obst, auch Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Galmey, Marmor, mineralisches Wasser. Von den vielen Flüssen merkt man hier: 1. Die Donau. 2. Lech. 3 Iser 4 Inn. 5. Nabe; und von den Seen den Chiem- Ammer- und Würmsee.

§ 25.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die vornehmsten regierenden Herren dieses Kreises sind: der römische Kaiser, und der Kurfürst von Pfalzbaiern. Letzterer hält in seinen bairischen Ländern, die ohngefähr 784 Q. M. groß sind, und jährlich 4 Millionen Thaler eintragen sollen, 8000 Mann Truppen, so wie der Erzbischof von Salzburg, der $1\frac{1}{2}$ Millionen Fl. aus seinem Erzbisthume genießet, 1600 Mann Miliz hat.

§. 26.

Eintheilung.

I. Geistliche Länder sind:

1. Das Erzbisthum Salzburg (240 Q. M. 250000 E.) wo Salzburg (Hptst. Rdzst Un. F. 18000 E.); Hallein mit einem Salzbergwerke.

2. Das Bisthum Passau (15 Q. M. 25000 E.) wo Passau (Hptst Rdzst. an der Donau. Im Jahre 1552 ist zu Passau zwischen Ferdinand I. (damahligem römischen Könige) dem Kurfürsten von Sachsen Moriz, und den übrigen verbündeten Fürsten des Reiches der bekannte Passauische Vergleich geschlossen worden, welcher die Wiederherstellung des öffentlichen Friedens zwischen den streitenden Religionsparteyen zum Zwecke hatte.

3. Das Bisthum Freysingen (14 Q. Meilen 23000 E.) wo Freysingen (Hptst. Rdzst.)

4. Das Hochstift Regensburg, wo Wörth.

5. Die gefürstete Abtey Berchtolsgaden.

II. Weltliche Länder sind:

1. Das Herzogthum Baiern (576. Q. Meilen 880000 E.) gehört seit 1777 dem Kurfürsten von der Pfalz Carl Philipp Theodor. Man merkt die Städte München (Hptst. F. Mfst. an der Iser, 38000 E. eine Akademie der Wissenschaften: Bibliothek); Ingolstadt (Un. F. 7000 E. an der Donau); Landshut; Donauwerth; Traunstein; Straubing.

Anm. Seit 1779 gehören vermöge des Friedens-Schlusses zu Teschen ohngefähr 38 Q. M. vom Hz. Baiern, worin 7 Pfleggerichte und fast 70000 Menschen sind, nebst der Festung Braunau dem Erzherzoglichen Hause Oestreich.

2. Oberpfalz (130 Q. M. 190000 E.) ist auch Pfalzbairisch, wo Amberg; und Neumarkt.

3 — 4. Die Fürstenthümer Neuburg (52 Q. M. 90000 E.), wo Neuburg; Höchstädt; und Sulzbach (26 Q. Meilen 42000 E.) wo Sulzbach, sind Pfälzisch.

5 — 9. Die pfälzischen Grafschaften Haag; Leuchtenberg; und die Herrschaften Ehrenfels; Breiteneck; und Hohenwaldeck.

10. Die gefürstete Grafschaft Sternstein gehört dem Fürsten von Lobkowitz.

11. Die freye Reichsstadt Regensburg (21500 E. an der Donau.)

C. Der Schwäbische Kreis.

§. 27.

Lage; Grenzen; Größe.

Er liegt zwischen dem $27\frac{1}{2}$ — 31 Grade der Länge, und 47 — 49 Grade der Breite, und grenzt g. O. an Baiern; g. S. an Oestreich und Helvetien; g. W.

g. M. an Frankreich; g. N. an den niederrheinischen und fränkischen Kreis. Seine Größe soll 729 Q. M. betragen.

§. 28.

Volksmenge; Religion.

Die Zahl der Einwohner beträgt ohngefähr 2 Millionen Seelen, von denen der größte Theil Lutherischer Religion ist.

§. 29.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Einige Gegenden sind gebirgigt, andere hingegen eben und fruchtbar. Das Clima ist angenehm und gesund. Hauptprodukte sind: Getreide, Obst, Neckarweine, Seide, Flachs, Hanf, Holz, Wild, viel Vieh, und Pferde, Fische, Silber, Kupfer, Eisen, Marmor, Porcellainerde, und warme Bäder. Die größten Flüsse sind: 1. die Donau. 2. Neckar. 3. Rhein. 4. Lech. 5. Iler. 6. Kocher.

§. 30.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die vornehmsten Fürsten dieses Kreises sind: der Herzog von Würtemberg, und der Markgraf von Baaden. Ersterer hält 6000, letzterer 3000 Mann Miliz. Die jährlichen fürstlichen Einkünfte aus Würtemberg, sollen 3 Millionen, aus Baaden, 1,200,000 und aus dem Bth. Augsburg 100,000 Fl. betragen.

§. 31.

Eintheilung.

I. Geistliche Länder sind:

1. Das Bst. Kostnitz oder Konstanz am Bodensee, ehemal eine freye Reichsstadt, (4. Q. M. 20000 E.) wo Mersburg (Rdzst.).

2. Das Bst. Augsburg (34 Q. M.) ist jetzt Kurttierisch, wo Dillingen, (Un. u. Rdzst.)

Anm. Im Jahre 1555 wurde zu Augsburg zwischen dem Kaiser Karl dem fünften und den Ständen des Reiches der Religionsfriede geschlossen.

3. Die fürstliche Probstey uud Stadt Ellwangen (8 Q. M. 16000 E.)

Die fürstliche Abtey Kempten (17 Q. M. 27000 E) dessen Abt Erzmarschall bey der Röm. Kayserinn ist.

5. Die gefürsteten weiblichen Abteyen Lindau und Buchau.

6. Endlich noch 17 männliche und 4 weibliche Abteyen und Klöster, als: Salmansweiler; Weingarten; Elchingen; Ochsenhausen; Kaisersheim; Roth; Weißenau, Schussenried; Zwiefalten; Gengenbach; Neresheim ꝛc.

II. Weltliche Länder sind:

1. Das Hz. Würtemberg (200 Q. Meilen, 584500 E) hat einen eignen Herzog (Ludwig Eugen)

wo

wo Stutgart (Hptst. Rdzst. Mfkst. Un. G. Bibliothek: Mahler = und Bildhauerakademie: Sternwarte: Waisenhaus: 20000 E); Tübingen; (Un. fürstl. theologisches Stipendiatstift von etwa 300 Alumnen.); Ludwigsburg (Rdzst Mfkst., wo ein herrliches Schloß.); Cannstadt; Kirchheim; Hohentwiel; Blaubeuren, wo eine berühmte Klosterschule ist.

2. Die Markgrafschaft Baaden (60 Q. M. 190000 E.) hat einen eignen Markgrafen (Carl Friedrich) wo Carlsruhe (Rdzst herrliche Gärten); Durlach; Baaden; Rastadt, wo 1714 der Rastädtische Friede ist geschlossen worden; Pforzheim.

3. Das Fürstenthum Hohenzollern (15 Q. M. wo:

a. Hechingen, Residenz des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen.

b. Siegmaringen, Residenz des Fürsten von Hochenzollern-Siegmaringen.

4. Das Fst. Fürstenberg (16 Q. M. 64000 E.) wo Donеschingen (Rdzst.), wobey die Donau und der Neckar entspringen; und die Herrschaften Hansen; Stühlingen; Möskirch; Helligenberg; Gundelfingen. Darin ist auch der Schwarzwald, ein grosser Wald und eine Landschaft von guter Viehzucht und vielherrisch.

5. Das Fst. und Stadt Oettingen-Spielberg.

6. Das

6. Das Fst. und St. Oettingen = Wallerstein.

7. Das Fst. und Stadt Oettlingen = Kazzenstein = Baldern.

8—10. Die Herrschaften Wiesensteig; Mindelheim und Schwabeck sind Pfalzbairisch.

11. Das Fst. Lichtenstein, wo Schellenberg.

12. Die gefürstete Grafschaft Thengen ist fürstlich Auersbergisch.

13. Die Herrschaft Eglingen.

14. Die fürstlich Schwarzenbergische Landgrafschaft Kletgau.

15. Die Grafschaften Tannhausen; Königseck; Löwenstein; Waldburg; Pappenheim; Rechberg; Hohengeroldseck; und die Güter der Grafen von Fugger.

16. Die Ortenau, welche verschiedenen Herren zugehört, und worin die Reichsfestung Kehl liegt.

III. Ein und dreyßig freye Reichsstädte, als:

1. Augsburg (36000 E. G. 12 Kirchen); Ulm (an der Donau: 15000 E. G.); 3. Schwäbisch Hall am Kocher. 4. Memmingen. 5. Lindau. 6. Kempten. 7. Biberach. 8. Eßlingen am Neckar. 9. Reutlingen. 10. Kaufbeuren an der Wertach. 11. Leutkirch. 12. Ravensberg am Schuß. 13. Nördlingen am Eger. 14. Heilbron am Neckar. 15. Dinkelsbühl. 16. Giengen. 17. Gmünd an der Rems. 18. Weil.

18. Weil. 19. Wangen. 20 Yeni. 21. Wimpfen. 22. Pfullendorf. 23. Buchhorn 24. Aalen am Kocher. 25. Bopfingen. 26. Buchau. 27. Offenburg. 28. Gengenbach. 29. Ueberlingen. 30. Rothweil am Neckar. 31. Zell.

D. Der oberrheinische Kreis.

§. 32.

Lage; Grenzen; Größe.

Er liegt zwischen dem 27—30 Grade der Länge, und zwischen dem 49—51½ Grade der Breite, und wird vom kurrheinischen, westphälischen, nieder- und obersächsischen, vom fränkischen, schwäbischen Kreise und von Frankreich umgeben. Seine Größe beträgt ohngefähr 500 Q. M.

§. 33.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einw. beträgt etwa 1,500000 Seelen, von denen der größte Theil Lutherischer Religion ist.

§. 34.

Beschaffenheit; Producte; Flüsse.

Dieser Kreis ist größtentheils gebirgigt und waldigt. Er hat hinlänglich Getreide, gutes Obst, Wein, Salz, Flachs, Wald, Wild, Fische, starke Viehzucht, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Marmor, Queckfilber, Vitriol, Alaun, Bley, Schiefer, Bäder, und mineralische Quellen. Hauptflüsse sind: 1. Der Rhein. 2. Main. 3. Fulda. 4. Weser. 5. Lahn. 6. Werra.

§. 35.

§. 35.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Von den vielen weltlichen und geistlichen Herren dieses Kreises sind: die Kurfürsten von Maynz, Cölln, Pfalzbaiern, und die Landgrafen von Hessen die vornehmsten. Hessencassel hält 12000; Hessendarmstadt 4000; und Waldeck 1000 Mann Truppen. Die jährlichen Einkünfte von Fulda betragen 500000 Gulden; von Hessencassel 2,500,000; von Darmstadt 600,000; von Waldeck 150,000; von Nassau-Usingen 70000; und von Nassau-Weilburg 100,000 Thaler.

§. 36.

Eintheilung.

1. Das Bst. Worms (8 Q. M.) ist jetzt Kurmainz. Die Stadt Worms ist eine freye Reichsstadt — berühmt wegen des 1521 da gehaltenen Reichstages.

2. Das Bst. Fulda (48 Q. M. 70000 E.), wo Fulda (Rdzst. Un.)

3. Das Bst. Speier (28 Q. M. 50000 E.) wo Bruchsaal und Philipsburg eine Reichsfestung.

4. Das Bst. Basel, wo Brundrut.

5. Das Bst. Straßburg, wo Zabern.

6. Die fürstl. Probstey Weißenburg ist jetzt Speyerisch.

7. Die fürstl. Abtey Prüm ist Kurtrierisch.

8. Das

8. Das Johannitermeisterthum Heitersheim in Breißgau.

9 — 11. Die Pfalzbairischen Fürstenthümer Simmern, Lautern, Veldenz.

12. Das Fst. Zweybrücken (92 Q. M. 180000 E.) wo Zweybrücken.

13. Die Landgrafschaft Hessencassel (260 Q. M. 450000 E.) hat einen eignen Landgrafen (Wilhelm). Es gehört dazu;

a. Ein Theil von Niederhessen, wo Cassel (Hptst. Rdzst. Mfest. an der Fulda: 20000 E. Zeughaus: Bibliothek: Sternwarte: Akademie der Mahler- und Bildhauerkunst); Ziegenhain eine Festung; Carlshafen; Geismar; Hersfeld, und die Lustschlösser Weißenstein und Wilhelmsthal.

b. Ein Theil von Oberhessen, wo Marburg (Un. 6000 E.)

14. Die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt (100 Q. M. 300000 E.) der Landgraf heißt Ludwig. Es gehört dazu:

a. Ein Theil von Oberhessen, wo Gießen (F. Un. 4500 E.); Fritzlar und Amöneburg sind Kurmaynzisch.

b. Ein Theil der Gr. Katzenellnbogen, wo Darmstadt (Hptst. Rdzst.)

15. Die Landgr. Hessen-Homburg (Friedrich Ludwig Wilhelm) wo Homburg an der Höhe.

16. Die

16. Die Landgr. Hessen-Rheinfels-Rothenburg (Karl Emanuel) dazu gehört:

a. Ein Theil der Gr. Katzenellnbogen, wo Rheinfels; Langenschwalbach; St. Goar.

b. Ein Theil von Oberhessen, wo Rothenburg und Wanfried.

17. Die Landgr. Hessen-Philipsthal in Niederhessen, wo Philipsthal.

18. Die Gr. Sponheim, wo:

a. Im Pfalzbairischen Antheil. Kreuznach und Sponheim.

b. Im Baadenschen Antheil Kirchberg und Birkenfeld.

c. Im zweybrückischen Antheil Trarbach und Kastellaun.

19. Die Gr. Hanau-Münsterberg (22 Q. M. 70000 E.) ist Hessencasselisch, wo Hanau; Philipsruh; Wilhelmsbad.

20. Die Gr. Ober-Isenburg (15 Q. Meilen 35000 E.) hat einen Fürsten und 4 Grafen zu Herren, wo Büdingen und Birnstein.

21. Die Gr. Solms hat auch 4 Landesherren, wo Braunfels; und Laubach.

22. Die Gr. Königstein ist theils Kurmaynzisch, theils Stollbergisch.

23—28. Die Gr. Salm; Krichingen; Grumbach;

bach; Wartenberg; Leiningen; Witgenstein haben eigne Fürsten und Grafen.

29. Die Gr. Falkenstein (2½ Q. M. 4000 E.) ist östreichisch.

30. Die Gr Waldeck (37 Q. M. 27000 E.) wo Corbach und Arolsen.

31. Die Gr. Saarwerden ist Nassauisch, und Zweybrückisch.

32. Die Herrschaft Brezenheim ist Kurcöllnisch.

33. Das Fürstenthum Nassau (58 Q. M. 130000 E.) wo:

a. Im Nassau-Saarbrück-Weilburgischen Antheile, Weilburg und Kirchheim.

b. Im Nassau-Saarbrück-Usingischen Antheile, Biberach; Usingen; Wisbaden.

c. Im Nassau-Saarbrück-Saarbrückischen Antheile, Saarbrück.

34. Fünf freye Reichsstädte, als:

a. Frankfurt am Mayn (F. Hdlst. 50000 E. Mfest.). Merkwürdig sind das Rathhaus der Römer genannt; die Börse; und jährlich 2 berühmte Messen. Wurde An. 1792 den 22. Oktober von den Franzosen besetzt; den 2. Dez. im nämlichen Jahre von den Hessen und Preußen wieder erobert.

b. Wetzlar, Sitz des Kammergerichts; ehemal war es zu Speyer.

c. Friedberg an der Usbach.

d. Worms, wo Luther 1521 auf einem Reichstage seine Lehre vortrug.

e. Speyer. Hier erhielten die Lutheraner 1529 auf einem Reichstage den Namen Protestanten.

E. Der niederrheinische oder kurrheinische Kreis.

§. 37.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieser Kreis, dessen Flächeninhalt ohngefähr 458 Q. M. beträgt, liegt sehr zerstreut zwischen Frankreich, dem westphälischen, oberrheinischen, fränkischen, schwäbischen und burgundischen Kreise. Seine Länge geht vom 26 — 29½ Grade; seine Breite aber vom 49 — 51½ Grade.

§. 38.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner schätzt man auf 1,100000 Seelen. Die herrschende Religion ist die Katholische in den geistlichen, die Lutherische und Reformirte aber in den weltlichen Ländern.

§. 39.

Beschaffenheit: Produkte; Gewässer.

Der Boden dieses Kreises ist gebirgigt und waldigt. Hauptgebirge sind der Speshart, Odenwald uud Rheingebirge. Dennoch sind die Länder dieses Kreises ungemein fruchtbar, und mit allem reichlich gesegnet Sie haben Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte,

früchte, Hanf, Flachs, Tabak, Krapp, Rhabarber, Kastanien, Mandeln, welsche Nüsse, kostbare Weine, Wald, Wildpret, Fische, viel Vieh, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, Galmey, Steinkohlen, Queckſilber, Salz, und gute Sauerbrunnen. Von den Flüssen merkt man an: 1. den Rhein. 2. Mayn. 3. Mosel. 4. Neckar. 5. Lahn. 6. Lippe.

§. 30.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieser Kreis ist unter die Kurfürsten von Maynz, Trier, Cölln, Pfalzbaiern, und unter einige andere Herren vertheilt. Maynz hält jetzt in Friedenszeiten 2200; Cölln 6000; Trier 1200; und Pfalz 4000 Mann Truppen. Die jährlichen Einkünfte von Maynz betragen 800,000; von Trier 340000; von Cölln allein 600000; und von der Pfalz 2 Millionen Thaler.

§. 41.

Eintheilung.

I. Das Kurf. **Maynz** (175 Q. M. 400,000 E. Der Kurfürst heißt Friedrich Carl Joseph, geb. 1719. d. 3. Januar.) Es besteht aus:

1. Dem Erzstifte **Maynz** (156 Q. M. 310000 E.) wo **Maynz** (Hptst. Rdzst. Un. F. 27000 E. am Rhein, der hier den Mayn aufnimmt); Aschaffenburg; wo 1447 die concordata aschaffenburgensia geschlossen worden. Höchst.

Anmerk. Die Festung Maynz wurde im Jahre 1792 den 21. Oktober an den feindlichen franzöſ.

General Cüstine fast ohne Kugelschuß übergeben; nach einer viermonatlichen Belagerung, die Wilhelm Friedrich II. König von Preußen selbst kommandirte, durch Kapitulation wieder erobert.

2. Dem Eichsfelde in Obersachsen (19 Q. M. 70000 E.), wo Duderstadt und Heiligenstadt.

3. Der Stadt Erfurt mit ihrem Gebiethe (18000 E.) Un. in Thüringen.

II. Das Kurf. Trier (151 Q. M. Der Kurfürst heißt Clemens Wenzeslaus: geb 1739 d. 28 Sept.) wo Coblenz (Rdzst. 10000 E. beym Zusammenfluße des Rheins und der Mosel); Trier (Hptst. eine der ältesten Städte in Europa Un. an der Mosel); Niederselters und Ehrenbreitstein.

III. Das Kurf. Cölln (130 Q. M. 200000 E.) Der Kurfürst heißt Maximilian Franz: geb. 1756 d. 8 December) besteht aus:

1. Dem Erzstifte Cölln (60 Q. M. 80000 E.) wo Bonn (Rdzst. Hptst. Un. F. 11000 E.)

2. Dem Hz. Westphalen (55 Q. M. 100000 E.) wo Arensberg.

3. Der Herrschaft Recklingshausen (15 Q. M. 13000 E.

IV. Das Kurf. Pfalz (75½ Q. M. 305000 E. Der Kurfürst heißt Karl Philipp Theodor: geb. 1724 d. 10. December) wo Mannheim Rdzst. Hptst. F. 20200 E. am Einfluße des Neckars in den Rhein;) Heidel-

Heidelberg (Un.); Frankenthal; Kaiserswerth; Ebersbach; Oppenheim.

V. Das Fst. Arenberg hat einen eignen Herzog.

VI. Die Gr. Niederysenburg gehört theils Trier, theils dem Grafen von Wiedrunkel.

VII. Die Herrschaft Beilstein gehört zu Nassaudiez.

VIII. Das Burggrafthum Reineck ist gräflich Sinzendorfisch.

IX. Die deutsche Ordensballey Coblenz.

Anmerk. Die Bergstrasse ist ein Strich Landes zwischen Heidelberg und Darmstadt, davon das meiste Kurmaynz gehört.

F. Der burgundische Kreis.

§. 42.

Lage; Grenzen; Größe.

Er liegt zwischen dem 21—26 Grade der Länge, und zwischen dem $49\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{2}$ Grade der Breite, und grenzt g. O. an den kurrheinischen Kreis; g. S. an Frankreich; g. W. an Frankreich und die Nordsee; g N. an Holland und, an den westphälischen Kreis. Der Flächeninhalt desselben beträgt 469 Q. M.

§. 43.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner beträgt 1,880000 Seelen.

Die herrschende Religion ist die Römischkatholische.

§. 44.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden dieses ausserordentlich fruchtbaren Landes ist größtentheils eben, und mit vielen Kanälen durchschnitten. Die Luft ist rein und gesund. Hauptprodukte desselben sind: Getreide, Flachs, Gartengewächse, Moselerwein, viel Rindvieh und Schaafe, Butter, Käse, Holz, Wild, Eisen, Kupfer, Bley, Marmor, Steinkohlen, Schiefer. Hauptflüsse sind: 1. Schelde. 2. Mosel. 3. Maas. 4. Sambre. 5. Rupel. 6. Roer.

§. 45.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieser Kreis gehört ganz dem Hause Oestreich. Im Jahr 1788 wiegelten die Stände das Volk gegen den verstorbenen Kaiser Joseph II. auf, der viele neue Einrichtungen machte, die für den Staat im Ganzen genommen nützlich waren, aber zugleich die Gewalt der Stände einschränkten. Das irre geführte Volk forderte darauf mit dem Schwerte in der Hand seine alten Rechte und Freyheiten wieder; und da es Joseph, obgleich er damals in einem Kriege mit den Türken verwickelt war, ausschlug: So erklärten sie seine Gewalt und Herrschaft für nichtig. Indessen starb Joseph, und ihm folgte sein Bruder Leopold II. Dieser friedfertige und vortrefliche Monarch foderte die Nation auf, sich ihm zu unterwerfen, und versprach ihr die Wiederherstellung ihrer alten Freyheiten, und

Ver-

Vergebung des Vergangenen; allein der Belgische Congreß verwarf dieß gnädige Anerbieten. Leopold war also genöthiget, diese rebellischen Unterthanen durch Gewalt um Gehorsame zu bringen. Er rückte mit 30000 Mann in dieß schöne Land, welches sich ihm in kurzer Zeit ergeben mußte. Doch regierte er dieß Land nur kurze Zeit, und ihm folgte nach seinem Tode sein ältester Sohn Franz Joseph Carl in der Regierung. Gleich beym Antritte seiner Regierung kündigten ihm die Franzosen den Krieg an; und schon im Jahre 1792 nach einer für die Oestreicher bey Mons unglücklichen Schlacht drangen die Feinde so weit fort, daß die sämmtlichen Katholischen Niederlande fast so viel, als ganz verloren waren. Koburg erhielt das Kommando in den Niederlanden; und mit einem fast unglaublichen Heldenmuthe reinigte er im Anfange des 1793 Jahres in einem Monate das ganze Niederland wieder von den Feinden. Von der östreichischen Armee stehen hier in Friedenszeiten 15000 Mann. Die Einkünfte aus dieser Provinz sollen jährlich 16 Millionen, und die Ausgaben 11,500,000 Gulden betragen.

§. 46.

Eintheilung.

I. Ein Theil des Hz. **Brabant** (116 Q. Meilen, 560,000 E.) wo **Brüssel** (Hptst. Hdlst. Mfest. F. an der Senne); **Löwen** (Un. F.); **Antwerpen** (Hdlst. Mfest. F. 60000 E. an der Schelde); **Mecheln**; **Dornick.**

II. Ein Theil des Hz. Luxenburg (158 Q. M. 380000 E) wo Luxenburg.

III. Ein Theil des Hz. Limburg (10 Q. M. 48000 E.) wo Limburg.

IV. Ein Theil der G. Flandern (115 Q. M. 570000 E.) wo Gent (Hdlst F. Mfest. an der Schelde); Brügge; Ostende (Seehdlst.); Dendermonde; Ypern.

V. Ein Theil der Gr. Hennegau (42 Q. M. 200000 E.) wo Mons oder Bergen.

VI. Ein Theil der Gr. Namur (20 Q. M. 94000 E) wo Namur.

VII. Ein Theil des Hz. Geldern (8 Q. M. 38000 E.) wo Roermonde.

G. Der westphälische Kreis.

§. 47.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen dem 24 — 29½ Grade der Länge, und zwischen dem 50 — 54 Grade der Breite. Er ist 1250 Q. M. groß, und wird vom niedersächsischen, ober- und niederrheinischen, vom burgundischen Kreise, von Holland und der Nordsee umgeben.

§. 48.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner schätzet man auf 2,300,000 Seelen, die theils Katholischer, theils Lutherischer Religion sind.

§. 49.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Berge, Hügel und Thäler wechseln in diesem Kreise ab, und machen ihn sehr angenehm. Hauptprodukte sind: Getreide, Flachs, Hanf, Torf, Wein, Salz, Butter, Rindvieh, Pferde, Fische, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Marmor, mineralische Quellen. Von den Flüssen merkt man: 1. Den Rhein. 2. Weser. 3. Ems. 4. Lippe. 5. Roer. 6. Aller.

§. 50.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Von den sehr vielen Herren dieses Kreises sind die Könige von Preußen und Grosbritannien, der Erbstatthalter, der Landgraf von Hessencassel, und der Kurfürst von der Pfalz die vornehmsten. Preussen hält hier 12000 Mann, und Münster 1000 Mann Truppen. Die jährlichen Einkünfte von den Preussisch-Westphälischen Ländern betragen $2\frac{1}{2}$ Millionen; von Jülich und Bergen 600,000; von Naßau-Oranien 240,000; von Münster 800,000; von Osnabrück 100000; von Lüttich 700,000; von Hoya

1200000; von Oldenburg und Delmenhorst 227000; von der Abtey Werden 80000; und von Pyrmont 30000 Thaler.

§. 51.

Eintheilung.

I. Vier Bisthümer, als:

1. **Münster** (230 Q. M. 350000 E. Hat jetzt mit Kurcölln einen Bischof) wo **Münster**; Warendorf; Coesfeld.

Anm. Im Jahre 1648 wurde theils zu Münster, theils zu Osnabrück der Westphälische Friede geschlossen.

2. **Paderborn** (55 Q. M. 100,000 E.) wo **Paderborn** (Hptst. Un.) Warburg.

3. **Osnabrück** (56 Q. M. 166,664 E. Grosbritannisch) wo **Osnabrück** (Hptst Rdzst 6000 E.)

4 **Lüttich** (106 Q. M. 200000 E.) wo **Lüttich** (Hptst. Rdzst. Hdlst. F. 80000 E. an der Maas); **Spa**; Tongern; Dinant.

II. Neun Abteyen, als:

1—3. Stablo, Thron und Malmedi im Lüttichschen.

4. 5. Cornelienmünster und Burscheid im Jülichschen.

6. 7. Werden und Essen in der Mark.

8 Corvey im Paderbornischen.

9. Herford in der Grafschaft Ravensberg.

III. Fünf Herzogthümer, als:

1. Cleve

1. Cleve (64 Q. M. 96000 E. ist Preußisch, wo Cleve; Duisburg (Un.); Wesel.

2. Jülich (75 Q. M. 212000 E.) wo Jülich, ist Pfälzisch, so wie

3. Bergen (65 Q. M. 202000 E.) wo Düsseldorf und Solingen.

4. Oldenburg und Delmenhorst (45 Q. M. 85000 E.) mit Städten gleiches Namens gehören dem Bischofe von Lübeck.

5. Ein Theil des Hz. Geldern (24 Q. Meilen, 48000 E.) ist Preußisch, wo Geldern.

IV. Vier Fürstenthümer, als:

1. Ostfriesland (54 Q. M. 104000 E.) ist Preußisch, wo Aurich und Emden.

2. Minden (31 Q. M. 571000 E.) ist Preussisch, wo Minden.

3. Mörs (6 Q. M. 23000 E.) ist Preußisch, wo Mörs und Crefeld.

4. Verden (23 Q. M. 30000 E.) ist Grosbritannisch, wo Verden.

V. Acht und zwanzig Grafschaften, als:

1 — 4 Die Preußischen G. Mark (32 Q. M. 124000 E.) wo Ham; Ravensberg (20. Q. M. 71300 E.) wo Bielefeld; Lingen (8 Q. M. 25000 E.); und Tecklenburg (5 Q. M. 20000 E.)

5 — 8. Grosbritannisch sind: Diepholz (15

Q.

Q. M. 12000 E.); Steinfurt; Bentheim und Hallermünd.

9. Hoya (38 Q. M. 40000 E. wo: a. Hoya im Grosbritannischen Antheile. b. Freudenberg im Hessencasselschen Antheile.

10. Schaumburg (20 Q. M.) wo: a. Rinteln (Un.) im Casselschen Antheile. b. Bückeburg und Stadthagen im gräflich Lippebückeburgischen Antheile.

11. Spiegelberg gehört dem Erbstatthalter so wie:

12. Nassau-Diez (30 Q. M. 74000 E.) wo Diez; Dillenburg; Siegen; Hadamar.

13 Sain gehört verschiedenen Herren, wo Hachenberg, und die Markgräflich-Anspachische Stadt Altenkirch.

14. Wied hat eigne Grafen.

15. Lippe (30. Q. M. 70000 E.) wo Detmold; Lemgo; Lippstadt.

16. Pyrmont (2 Q. M. 4150 E.) ist fürstlich Waldeckisch.

17. Holzapfel ist Anhalt-Bernburgisch.

18 — 28. Virnenburg; Gronsfeld; Reckheim; Manderscheid; Blankenheim; Gerolsstein; Kerpen; Lommersum; Schleiden; Limburg; Rietberg haben verschiedene Grafen zu Herren.

VI. Drey und zwanzig Herrschaften, als:

1. He-

1. Jewer an der Nordsee. 2. Kniephausen in Ostfriesland. 3. 4. Gehmen und Anholt in Münster. 5. 6. Winnenburg und Beilstein in Trier. 7 — 9. Eiß, Wittem und Schlenaken bey Aachen. 10 — 11. Wickerad und Mylendonk bey Jülich. 12 — 16. Mechernich, Rheda, Reichenstein, Gimborn und Neustadt in der Mark. 17 — 19. Dyck in Cölln. 20. Hörstgen bey Mörs. 21 — 23. Schönau, Wylre und Richold bey Limburg.

VII. Drey freye Reichsstädte, als:

1. Cölln (F. Un 3. G. Hdlst. 50000 E. am Rhein)

2. Aachen (Mfest. 24000 E. warme Bäder.) wo 1748 der bekannte Aachner-Friede geschlossen wurde.

3. Dortmund.

H. Der niedersächsische Kreis.

§. 52.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieser Kreis, dessen Flächeninhalt 1280 Q. M. betragen soll, liegt zwischen dem 28 — 34 Grade der Länge, und zwischen dem 51½ — 55 Grade der Breite. Er grenzt g. O. an obersächsischen; g. S. an obersächsischen und oberrheinischen; g. W. an westphälischen Kreis, und die Nordsee; g. N. an Dänemark und die Ostsee.

§. 53.

§. 53.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner soll 2, 100000 Seelen betragen, die größtentheils Lutherisch sind. Andere Religionsverwandte aber haben auch freyen Gottesdienst.

§. 54.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Einige Gegenden sind zwar morastig und unfruchtbar; andere aber desto fruchtbarer. Es giebt auch viele Wälder und Gebirge, von denen das Harzgebirg, der Blocksberg, und der Sollingerwald die vornehmsten sind. Hauptprodukte sind Flachs, Hanf, Gartengewächse, besonders viele Kartoffeln, Rindvieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Fische, Wild, Holz, Torf, Honig, Seide, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Schwefel, Marmor, Alabaster, Gyps, und Theer. Von den Flüssen merkt man: die Elbe, Weser, Aller, Ocker, Eider, Trave, und von den Seen: den Eutiner = Ratzeburger = Schweriner= Plauen = und Kalpinersee.

§. 55.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die vornehmsten Herren dieses Kreises sind die Könige von Grosbrittannien, Preußen, Dänemark, Schweden, und die Herzoge von Braunschweig und Mecklenburg. Grosbritannien hält 19000, Preußen 20000, Dänemark 1000, Braunschweig=

Wolfen=

Wolfenbüttel 6000, und Mecklenburg 2000 Mann. Die jährlichen Einkünfte von Hannover betragen 4 bis 5 Millionen; von Magdeburg und Halberstadt 1,500,000, von Hollstein 1 Million, von Braunschweig-Wolfenbüttel 1½ Million, und von Mecklenburg 1 Million Thaler.

§. 56.

Eintheilung.

a. Grosbritannische Länder sind;

I. Das Kurf. Hannover oder Braunschweig-Lüneburg (430 Q. M. 850000 E.) dazu gehört:

1. Das Hz. Bremen (101 Q. M. 170000 E.) wo Stade; Buxtehude, und das Ländchen Hadeln.

2. Das Hz. Lauenburg (26 Q. M. 45000 E.) wo Ratzeburg und Lauenburg.

3. Das Hz. Lüneburg oder Celle (201 Q. M. 200000 E.) wo Lüneburg (Hptst. Rdzst. 10000 E.); Uelzen.

4. Das Fst. Calenberg (49 Q. M. 185000 E.) wo Hannover (Hptst. 20000 E. an der Leine); Hameln; Göttingen, eine berühmte Universität hat 11000 E. und eine sehr ansehnliche Bibliothek; Münden.

5. Das Fst. Grubenhagen (53 Q. M. 80000 E.) wo Einbeck an der Ilme; Klausthal Hauptstadt des Harzes; Cellerfeld; Osterode.

b. Preuß.

b. Preußische Länder sind:

II. Das Hz. Magdeburg nebst einem Theile der Gr. Mansfeld (104 Q. Meilen 282000 E.) wo Magdeburg Hptst. Hdlst. F. 25800 E. an der Elbe. Bey Magdeburg stehet auf einer Höhe ein berühmtes Kloster, welches Bergen heißet, in welchem eine wohleingerichtete Schule, und ein Erziehungsinstitut ist. Halle (Un. 2. G. 15500 E. an der Saale); Glaucha; Rothenburg; Zinna; Burg.

III. Das Fst. Halberstadt nebst der Gr. Regenstein (32 Q. Meilen 100000 E.) wo Halberstadt (Hptst. 13000 E.); Aschersleben; Gröningen.

Anm. Hieher rechnet man auch die Herrschaft Lohra oder Hohenstein und Klettenberg in Obersachsen, die 8 Q. M. groß sind.

c. Dänische Länder sind:

IV. Das Hz. Hollstein (244 Q. M. 310000 E.) wo Glücksstadt; Rendsburg; Kiel (Un.); Altona; Pinneberg und die Gr. Ranzau.

d. Eigne Fürsten haben:

V. Das Hz. Braunschweig Wolfenbüttel (94 Q. M. 185000 E. Carl Wilhelm Ferdinand) wo Braunschweig (Hptst. Rdzst. Hdlst. 23000 E. an der Ocker); Wolfenbüttel (F. 5000 E. an der Ocker); Helmstädt (Un.); Gandersheim; Salzdalum; Holzmünden.

VI. Das

VI. Das Hz. Mecklenburg-Schwerin (240 Q. M. 300000 E. Friedrich Franz) wo Schwerin (Hptst. Rdzst. 10000 E.); Rostock (F. Hdlst. 9000 E.); Bützow (n.); Güstrow; Gadebusch; Wismar seit 1648 schwedisch.

VII. Das Hz. Mecklenburg-Strelitz (60 Q. M. 60000 E. Adolph. Friedrich 4) wo Neustrelitz; Altstrelitz; Neubrandenburg; Stargard und das Fst. Ratzeburg.

VIII. Das Fst. Blankenburg ist Braunschweig-Lüneburgisch, wo Blankenburg und die berühmte Baumannshöhle.

IX. Das Bst. Lübeck, wo Eutin (Rdzst.)

X. Das Bst. Hildesheim (54 Q. M. 70000 E.) wo Hildesheim (Rdzst.)

XI. Sechs freye Reichsstädte, als:

1. Hamburg an der Elbe, Bill und Elster: F. Hdlst. 100000 E. eine Börse; viele Armenanstalten, Zeug- und Waisenhäuser.

2. Lübeck (Hdlst. F. an der Trave: Mfkst. 30000 E.)

3. Bremen (Hdlst. Mfkst. F. an der Weser.)

4. Goslar.

5. Mühlhausen an der Unstrut.

6. Nordhausen an der Zorge.

J. Der obersächsische Kreis.

§. 57.

Lage; Grenzen; Größe.

Die Länge dieses Kreises geht vom 30 — 39; die Breite aber vom 50 — 55 Grade. Er grenzt g. O. an Preußen und Pohlen; g. S. an Schlesien, Lausitz und Böhmen; g. W. an fränkischen und oberrheinischen; g. N. an niedersächsischen Kreis und die Ostsee. Seine Größe beträgt 1950 Q. M.

§. 58.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner schätzet man auf 3,920700. Herrschende Religion ist die Lutherische, doch haben auch die übrigen Religionsverwandten freye Religionsübung.

§. 59.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden dieses Kreises ist fast durchgängig fruchtbar, außer in Brandenburg, wo er aber doch aufs beste genutzt wird. Einige Gegenden sind gebirgigt. Zu merken sind das Erzgebirg, der Thüringerwald, und der Petersberg. Hauptprodukte sind Getreide, Tabak, Waid, Krapp, Flachs, Hanf, Gartengewächse, Baumfrüchte, Wein, Seide, Honig, Wachs, Salz, Holz, Wild, Fische, viel Hornvieh und Schaafe, Anis, Coriander, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Edelsteine, Porcellainerde, Perlen,

len, Schwefel, Alaun, Vitriol, Torf, Kreide, Walkererde, Marmor, Steinkohlen, Gyps, Alabaster, Schiefer, Achate, mineralische Quellen und viel fabricirte Waaren. Hauptflüsse sind: 1. Die Elbe. 2. Oder. 3. Saale. 4. Mulde. 5. Warte. 6. Spree. 7. Havel. 8. Unstrüt. 9. Pleiße. 10. die Elster.

§. 60.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die regierenden Herren dieses Kreises sind: die Könige von Preußen und Schweden, der Kurfürst von Sachsen, und noch verschiedene Fürsten und Grafen. Sachsen hält 26000 Mann, und von der vortreflichen preußischen Armee stehen hier ohngefähr 70000 Mann. Brandenburg und Pommern bringen ihrem Landesherrn jährlich 7 Millionen Rthaler ein. Die Einkünfte von Kursachsen allein betragen 5 Millionen, und von der Lausitz 1 Million Thaler. Sachsen-Weimar trägt jährlich ohngefähr 700,000 Fl. Sachsen-Gotha auch 700,000 Fl. und die 4 Fürstenthümer Anhalt 650000 Thaler.

§. 61.

Eintheilung.

I. Das Hz. **Pommern** (442 Q. M. 566000 E.) besteht aus:

1. **Vorpommern** (345 Q. M.) Davon ist ein Theil:

a. **Schwedisch** (70 Q. M. 101000 E.) wo **Stralsund** (Hptst. F. 11000 E.); **Greifswalde** (Un. 5000 E.); die **Insel Rügen** (18 Q. M.)

b. Der größte Theil ist preußisch, wo Stettin (Hptst. Hdlst. F. an der Oder: 20000 E.); Anklam; Demmin; die Inseln Usedom und Wollin.

2. Hinterpommern (97 Q. M.) ist ganz Preußisch, wo Stargard; Camin; Stolpe; Colberg; Dam; Cößlin; Rügenwalde; Neustettin.

Anm. Im Preußischen Pommern zählt man 465000 Einwohner.

II. Das Kurf. Brandenburg (664 Q. M. 1,057000 E.) ist preußisch, und wird eingetheilt, in:

1. Die Mittelmark (250 Q. M. 520000 E.) wo Berlin (Hptst. an der Spree: 147000 E. 29 Kirchen; Mfest Hdlst. Merkwürdig sind: der Wilhelmsplatz; die Lindenallee; die Bildsäule des Kurfürsten Friedrich Wilhelm; das königliche Schloß; das Zeughaus; Gießhaus; Cadettenhaus; Bibliotheken; Ritterakademie; eine Akademie der Wissenschaften: eine Kunst- und Mahlerakademie; eine Gesellschaft naturforschender Freunde; berühmte Gymnasien und Schulen); ferner Potsdam (Rdzst.); Sanssouci, Charlottenburg und Oranienburg 3 Lustschlösser; Spandau (F. an der Havel: 3000 E.); Frankfurt an der Oder (Un. 10000 E. Hdlst. jährlich 3 wichtige Messen;) Fehrbellin; Freyenwalde; Rathenau.

2. Die Altmark (65 Q. M. 105000 E.) wo Stendal; Salzwedel; Tangermünde.

3. Die Uckermark (68. Q. M. 95000 E.) wo Schwedt, Prenzlow; Templin.

4. Die

4. Die Priegnitz (61 Q. M. 75000 E.) wo Perleberg; Havelberg; Witstock.

5. Die Neumark (220 Q. M. 262000 E.) wo Küstrin (F. an der Oder; 4500 E.); Zorndorf; Landsberg; Crossen; Züllichau: Cotbus; Drossen: Schievelbein.

III. Das Fst. Anhalt (50 Q. M. 100000 E.) ist unter 4 Fürsten getheilt, als:

1. Anhalt-Dessau (12 Q. M. 30700 E.) wo Dessau (Rdzst. 8000 E. an der Mulde.)

2. Anhalt-Cöthen (23300 E.) wo Cöthen (Rdzst.)

3. Anhalt-Bernburg (22900 E.) wo Bernburg (Rdzst.)

4. Anhalt-Zerbst (13 Q. M. 20750 E.) wo Zerbst.

IV. Das Kurfürstenth. Sachsen (556 Q. Meilen. 1,500000 E. der Kurfürst heißt: Friedrich August geb. 1750. d. 23. Dec.) bestehet aus:

1. Dem Kurkreise, wo Wittenberg (Un. an der Elbe); Barby.

2. Dem Thüringer-Kreise, wo Langensalze; Freyburg; Zeiz; Pforte; Naumburg; Querfurt.

3. Dem Meißnischen Kreise, wo Dresden (Hptst. Rdzst. F. Mfkst. an der Elbe: 50000 E. 18 Kirchen. Zu merken sind hier: das kurfürstliche Schloß; Bildergallerie; Bibliothek; Cadettenhaus; Arsenal; Brücke; Akademie der Bau- Mahler-

Bildhauer = Kupferstecherkunst); Meißen an der Elbe; Torgau; Königstein eine starke Festung; Pirna.

4. Dem Leipziger Kreise, wo Leipzig (Un. Hdlst. 30000 E. an der Pleiße: 3 wichtige Messen); Hubertsburg.

5. Dem Stifte Merseburg, wo Merseburg und Lützen.

6. Dem Erzgebirgschen Kreise, wo Freyberg; Zwickau; Chemnitz.

7. Dem Voigtländischen Kreise, wo Plauen; Schöneck.

8. Dem Neustädtischen Kreise, wo Neustadt; Weida.

Anm. Der Kurfürst von Sachsen besitzt auch die Lausitz.

V. Die Hz. Sachsen (147 Q. M. 300,000 E.) sind unter 5 Herzogen vertheilt, als:

1. Sachsen = Weimar = Eisenach. Dazu gehört: a. Das Fst. Weimar (26 Q. M.) wo Weimar (Rdzst.); Jena eine berühmte Universität gehört allen 5 Herzogen gemeinschaftlich. b. Das Fst. Eisenach (12 Q. M.) wo Eisenach.

2. Sachsen = Gotha (55 Q. M. 156000 E.) Dazu gehört: a. Das Hz. Gotha (30 Q. M. 82000 E.) wo Gotha. b. Ein Theil des Fst. Altenburg, wo Altenburg.

3. Sachsen-

3. Sachsen-Coburg-Saalfeld. Dazu gehört: a. Ein Theil des Hz. Coburg (6 Q. Meilen 26000 E.) wo Coburg. b. Ein Theil des Fst. Altenburg (10 Q. M.) wo Saalfeld.

4. Sachsen-Meinungen besteht aus: a. Einem Theile des Hz. Coburg ($4\frac{1}{2}$ Q. M. 13000 E.) wo Salzungen. b. Einem Theile der Grafschaft Henneberg in Franken, wo Meinungen (Rdzst.)

5. Sachsen-Hildburghausen besteht aus: a. dem größten Theile des Hz. Coburg (12 Q. M.) wo Hildburghausen (Rdzst) b. dem kleinsten Theile der Grafschaft Henneberg.

VI. Die Grafschaft Reuß (20 Q. M. 75000 E.) ist unter mehrere gräfliche Linien vertheilt, wo Greiz; Gera; Schleiz; Lobenstein; Hirschberg.

VII. Die Herrschaften der Gr. Schönburg (13 Q. M.) stehen unter kursächsischer Hoheit und sind unter 5 Linien vertheilt, wo Glauchau.

VIII. Die Gr. Schwarzburg (40 Q. Meilen 100000 E.) wo

1. Rudolstadt Rdzst. des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt.

2. Sondershausen Residenz des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen.

IX. Ein Theil der Gr. Mansfeld ist Kursächsisch, wo Eisleben (4500 E).

X. Die Gr. Stolberg gehört 2 gräfl. stolbergischen Linien, wo Stolberg und Roßla.

XI. Die Gr. Wernigerode (5 Q. M. 13000 E.) gehört dem Gr. von Stolberg-Wernigerode unter preußischem Schutze, wo Wernigerode.

XII. Die Gr. Hohenstein (8 Q. M. 31000 E.) davon besitzt:

1. Brandenburg die Herrschaften Lohra und Klettenberg.

2. Hannover die Städte Neustadt und Ilefeld.

3. Der Graf von Stolberg die Stadt Hohenstein.

XIII. Die Abtey Quedlinburg 2 Q. M. wo Quedlinburg (11000 E.).

XIV. Das Stift Walkenried ist Braunschweig-Wolfenbüttelisch.

XV. Die Herrschaften Kranichfeld und Blankenhain sind fürstlich-Hatzfeldisch.

K. Der fränkische Kreis.

§. 62.

Lage; Grenzen; Größe.

Die Länge desselben geht vom 29 — 32 Grade, und die Breite vom 49 — 51 Grade. Dieser Kreis liegt fast mitten in Deutschland, und wird von Böhmen, Baiern, Schwaben, vom Ober- und Niederrheinischen Kreise und von Obersachsen umgeben. Seine Größe beträgt ohngefähr 434 Q. M.

§. 63.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner beträgt 1 Million, die theils Lutherischer, theils Katholischer Religion sind.

§. 64.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden dieses Kreises ist größtentheils gebirgigt und waldigt. Die größten Wälder sind der

Oden-

Oden = Steiger = Seebacher = Thüringerwald und das Fichtelgebirg. Hauptprodukte sind: Getreide Baum- und Gartenfrüchte, Frankenweine, Tabak, Holz, Wild, viel Rindvieh, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Marmor, Alaun, Vitriol. Von den Flüssen merkt man den Main, Werra, Tauber, Rednitz, Nabe, Saale, Eger.

§. 65.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieser Kreis ist unter verschiedene Herren vertheilt. Bloß der Markgraf von Anspach = Baireuth, der aber seit kurzem seine beyden Fürstenthümer dem Könige von Preußen, seinem rechtmäßigen Erben übergeben hat, hielt einige Regimenter Miliz. Die Einkünfte von Anspach = Baireuth sollen 2 Millionen; von Würzburg 900,000; v. Bamberg 700,000; und von Mergentheim 100,000 Fl. betragen.

§. 66.

Eintheilung.

I. Das Bst. **Würzburg** (95 Q. M. 200000 E.) wo **Würzburg** (Rdzst. Un. 16000 E.); Kitzingen.

II. Das Bst. **Bamberg** (65 Q. M. 185000 E.) wo **Bamberg** (Rdzst. Un.) 20000 E.) Forchheim F.) Kronach St.) und Bergf.

III. Das Bst. **Eichstädt** (26 Q. M.) wo **Eichstädt.**

IV. Das Meisterthum des deutschen Ordens **Mergentheim** (10 Q. M.) wo **Mergentheim** (Rdzst.)

V. Das Fst. Anspach oder Onolzbach (80 Q. M. 144000 E.) wo Anspach (13000 E.); Schwabach; Fürth; Roth; Uffenheim; Gunzenhausen.

VI. Das Fst. Baireuth oder Culmbach (65 Q. M. 185000 E.) wo Baireuth; Culmbach; Erlangen (Un.); Hof; Schwarzenbach.

VII. Die fürstliche Gr. Henneberg. Davon gehört:

1. Theil Kursachsen, wo Schleusingen.
2. Ein Theil Hessencassel, wo Schmalkalden.
3. Ein Theil Sachsen-Weimar, wo Ilmenau.
4. Ein Theil Sachsen-Meinungen, wo Meinungen (Rdzst.)
5. Das Amt Themar gehört Sachsen-Gotha und Coburg-Saalfeld.
6. Das Amt Behrungen gehört Sachsen-Hildburghausen.

VIII. Die fürstl. Gr. Schwarzenberg.

IX. Das Fst. Hohenlohe ist unter 6 fürstlich-hohenlohischen Linien vertheilt, wo Oehringen; Bartenstein-Ingelfingen.

X. Die Gr. Castell hat mehrere Grafen.

XI — XIV. Die Gr. Wertheim; Rieneck; Speckfeld; Erbach gehören verschiedenen Grafen und Herren.

XV. Die Gr. Limburg in Schwaben.

XVI. — XVIII. Die Herrschaften Hausen (am-

(anspachisch); Welzheim (Würtembergisch); Reichelsberg (Würzburgisch.)

XIX — XX. Die Herrschaften Seinsheim (Fst. von Schwarzenberg); und Wiesentheid ist gräflich-Schönbornisch.

XXI. Fünf freye Reichsstädte, als:

1. Nürnberg (Hdlst. Mfkst. 30000 E. an der Pegnitz: Rathhaus: Zeughaus). In dem ansehnlichen Gebiete dieser Stadt liegt die Universität Altorf. 2. Windsheim. 3. Weißenburg. 4. Rothenburg an der Tauber. 5. Schweinfurt.

L. Reichslande,

die zu keinem Kreise gehören.

1. Das Königreich Böhmen.
2. Die Markgrafschaft Mähren.

§. 67.

Lage; Grenzen; Größe.

Diese beiden Länder liegen zwischen dem 32 — 39 Grade der Länge, zwischen dem $48\frac{1}{2}$ — 51 Grade der Breite, und werden von der Lausitz, Schlesien, Glatz, Ungarn, dem östreichischen, bairischen, fränkischen, und obersächsischen Kreise umgeben. Böhmens Größe beträgt 1000, und Mährens Größe 396 Q. Meilen.

§. 68.

Volksmenge; Religion.

Böhmen zählte (im Jahr 1786) 2,750910 Einwohner, und Mähren 1,500,000 Seelen. In beiden

den Ländern ist die Römischkatholische Religion die herrschende. Doch werden jetzt auch andere Religionsverwandte geduldet.

§. 69.

Beschaffenheit; Producte; Flüsse.

Der Boden dieser Länder ist gebirgigt und waldigt. Hauptgebirge sind, das Riesengebirg, das Karlsberger Gebirg, und der böhmische Wald. Dennoch haben diese beiden Länder Ueberfluß am Getreide, Obst, Wein, Seide, Flachs, Tabak, Torf, Wald, Wild, Fische, Vieh, Edelsteine, Gold, Silber, Eisen, Bley, Kupfer, Zinn, Granate, Saphire, Topasen, Jaspisse, Carniole, Perlen, Marmor, Schwefel, Salpeter, Vitriol, Alaun, mineralische Quellen. Von den Flüssen merkt man: 1. Die Elbe. 2. Moldau. 3. Eger. 4. Morawa.

§. 70.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Diese beiden Länder gehören dem jetzigen römischen Kaiser Franz II. der hier etwa 70,000 Mann Truppen hält. Böhmen soll ährlich 10 Millionen, und Mähren 4 Millionen Thaler eintragen.

§. 71.

Eintheilung.

I. Das Königreich und Kurfürstenthum Böhmen von 17 Kreisen, als:

1. Der Prager Kreis, wo Prag (Hptst. Un. 77000 E. F. Mfstt. an der Moldau: hat eine k. k. Akademie der Wissenschaften). 2. Der

2. Der Bunzlauer Kr. wo Jungbunzlau; Melnick; Turnau.

3. Der Königingrätzer Kr. wo Königsgrätz; Trautenau.

4. Der Chrudimer Kr. wo Chrudim; Pardubitz.

5. Der Czaslauer Kr. wo Czaslau; Kuttenberg.

6. Der Kaurzimer Kr. wo Kaurzim; Lobkowitz; Böhmisch-Brodt; Kolin.

7. Der Bechinger und Budweiser Kr. wo Budweis (F.)

8. Der Taborer Kr. wo Tabor.

9. Der Prachinger Kr. wo Piseck.

10. Der Pilsner Kr. wo Pilsen.

11. Der Saazer Kr. wo Saaz; Sedlitz; Seidschitz.

12. Der Ellenboger Kr. wo Ellenbogen; Joachimsthal und Schlackenwald, zwey Bergstädte mit Silber- und Zinnbergwerken; und Karlsbad, hat berühmte warme Bäder.

13. Der Eger Bezirk, wo blos die Festung Eger, in deren Nachbarschaft ein Gesundheitsbrunnen ist.

14. Der Leutmeritzer Kr. wo Leutmeritz und Töplitz.

15. Der Rakonitzer Kr. wo Slan und Rakonitz.
16. Der Bidschower Kr. wo Neubidschow.
17. Der Berauner Kr. wo Beraun und Karlstein.

II. Die Markgrafschaft Mähren, von 6 Kreisen, als:

1. Der Brünner Kr. wo Brünn (Hptst. F. Hdlst.); Spielberg, ein festes Schloß.
2. Der Prerauer Kr. wo Prerau; Kremsier.
3. Der Olmützer Kr. wo Olmütz (Un. Hdlst. Bst. F.) wurde 1758 von den Preußen vergeblich belagert.
4. Der Hradischer Kr. wo Hradisch, gegen Ungarn zu.
5. Der Znaymer K. wo Znaym.
6. Der Iglauer Kr. wo Iglau.

L. Reichslande,
die zu keinem Kreise gehören.

1. Das Herzogthum Schlesien.
2. Die Grafschaft Glatz.

§. 72.
Lage; Grenzen; Größe.

Die Länge geht vom 35 — 39½; die Breite aber vom 49 — 52½ Grade. Es grenzt an Brandenburg, Pohlen, Ungarn, Oestreich, Mähren, Böhmen und die Lausitz. Preußisch Schlesien ist 560; östreichisch Schlesien 81, und Glatz 35 Q. M. groß. §. 73.

§. 73.

Volksmenge; Religion.

Das östreichische Schlesien hat ohngefähr 200,000; das preußische aber 1,537400; und Glatz 100000 Einwohner. Herrschende Religion in Schlesien ist die Lutherische, in Glatz die Katholische.

§. 74.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Hauptprodukte dieses theils ebenen, theils gebirgigten Landes sind: Getreide, Obst, Wein, Seide, Tabak, Wald, Wild, viel Vieh, Silber, Kupfer, Eisen, Jaspis, warme Bäder. Von den Flüssen merkt man: 1. Die Oder. Ihr Ursprung an den mährischen Grenzen. 2. Weichsel. Ursprung im karpathischen Gebirge im Fürstenthume Teschen. 3. Neiße. Ursprung in der böhmischen Grafschaft Glatz bey Mittelwalde. 4. Bober. Ursprung an den böhmischen Grenzen im Fürstenth. Schweidnitz.

§. 75.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Der größte Theil von Schlesien gehört Preussen, ein kleiner Theil aber Oestreich. Glatz ist preussisch. Von der preußischen Armee stehen hier ohngefähr 60000 Mann. Die preußischen Einkünfte aus dieser Provinz betragen $6\frac{1}{2}$ Millionen, und die östreichischen 500,000 Thaler.

§. 76.

§. 76.

Eintheilung.

I. Niederschlesien ist ganz preußisch. Dazu gehört:

1. Das Fst. Breslau, wo Breslau (Hptst. Bst. Hdist. F. 60000 E.)

2. Das Fst. Brieg (49 Q. M. 94000 E.) wo Brieg; Molwitz; Ohlau; Silberberg.

3. Das Fst. Schweidnitz (45 Q. M. 150000 E.) wo Schweidnitz: Reichenbach; Landshut.

4. Das Fst Jauer, wo Jauer; Bunzlau; Hirschberg; Naumburg; Friedberg; Schmiedeberg; Kupferberg.

5. Das Fst. Liegnitz, wo Liegnitz; Goldberg.

6. Das Fst. Wohlau, wo Wohlau.

7. Das Fst Glogau, wo Grosglogau.

8. Das Fst. Sagan (25000 E.) gehört dem Herzoge von Curland, wo Sagan (Hptst. an der Bober, 3500 E.)

9. Das Fst. Oels (31 Q. M. 71000 E.) ist Würtembergisch, wo Oels.

10. Das Fst. Münsterberg (17 Q. M. 42000 E.) ist fürstlich Auersbergisch.

11. Das Fst. Trachenberg ist fürstlich Hatzfeldisch.

12. Das Fst. Karolath (13 Q. M.) ist fürstlich Karolathisch, wo Beuthen. 13—15.

13—15. Die freyen Standesherrschaften Wartenberg (Hz. von Curland); Militsch (Gr. von Malzan); Goschütz (Gr. v. Reichenbach.)

16 — 18. Die freyen Minderherrschaften Neuschloß (Gr. v. Reichenbach); Freyhan Gr. v. Sandraz); Sulau (Gr. v. Burghaus.)

Anm. Die Länder von 8—18 haben zwar eigne Landesherren, aber unter preußischer Landeshoheit.

II. Oberschlesien, wo:

a. Im preußischen Antheile:

1. Das Fst. Oppeln 169 Q. M. 190000 E.) wo Oppeln.

2. Das Fst. Ratibor (15 Q. M. 21000 E.) wo Ratibor.

3. Preußisch Neiße (30 Q. M. 71000 E.) gehört dem Fstbsch. von Breslau, wo Neiße.

4. Preußisch Troppau (Fst. v. Lichtenstein), so wie:

5. Preußisch Jägerndorf, wo Leobschütz.

6. 7. Die freyen Standesherrschaften Plesse (25 Q. M. 20000 E. Anhalt-Cöthen); Beuthen (Gr. von Henkel.)

8. 9. Die freyen Minderherrschaften Lobla (Gr. von Reichenbach); Oderberg (Gr. von Henkel.)

b. Im Oestreichischen Antheile:

1. Oestreichisch Neiße (17 Q. M. Bsch. von Breslau) wo Zuckmantel.

2. Oestreichisch Troppau, wo Troppau (Hptst.)

3. Oestreichisch Jägerndorf, wo Jägerndorf.

4. Das Fst. Teschen (Hz. von Sachsen-Teschen) wo Teschen und Joblunka.

Anm. Zu Teschen wurde 1779 der Friede zwischen Oestreich und Preußen geschlossen.

5. Das Fst. Bielitz (F. v. Sulkowski.)

6 — 12. Sieben Minderherrschaften, als Freudenthal; Olbersdorf; Friedeck; Freystadt; Roy; Deutsch Leuthen; Reichenwalde.

III. Die Grafschaft Glatz ist seit 1742 Preußisch, wo Glatz; Landeck.

L. Die Lausitz.

§. 77.

Lage; Grenzen; Größe.

Länge vom 34 — 36 Grade, Breite aber vom 51 — 52 $\frac{1}{4}$ Grade. Dieß Land wird von Sachsen, Brandenburg, Schlesien, Böhmen umgeben, und ist 180 Q. M. groß.

§. 78.

Volksmenge; Religion.

Die Lausitz hat mehr als 400000 Einwohner, die größtentheils Lutherischer Religion sind, doch aber auch andere Religionsverwandte dulden.

§. 79.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Hauptprodukte dieses größtentheils moräſtigen und gebirgigten Landes sind: Tabak, Wein, Seide, Obst, Flachs, Holz, Wild, Fische, viel Vieh, Diamanten, Eisen, Vitriol, Perlen. Von den Flüssen merkt man: 1. Die Oder. 2. Spree. 3. Neiße.

§. 80.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieß Land gehört seit 1635 dem Kurfürsten von Sachsen, der davon jährlich 1 Million Thaler genießet. Von der Kurfürstlichen Armee stehen hier einige Regimenter.

§. 81.

Eintheilung.

I. Oberlausitz (95 Q. M. 290000 E.) wo Bauzen oder Budissin (Hptst. an der Spree: 8000 E.); Görlitz, Camenz; Zittau; Löbau; Lauban; Herrenhuth.

II. Niederlausitz (85 Q. M. 112000 E.), wo Luckau; Guben; Sorau; Kalau; Lübben; Spremberg; Lübbenau.

Zweiter Abschnitt.

Vom Kaiserthume Rußland.

§. 82.

Lage; Grenzen; Größe.

Rußland, das größte Reich in der Welt, besteht aus dem europäischen und asiatischen Rußlande, und ist 325000 Q. M. groß. Das europäische Rußland enthält (nach Crome) 74686 d. Q. M. und liegt zwischen dem 40 — 80 Grade der Länge und zwischen dem $44\frac{1}{2}$ — 70 Grade der Breite. Die Grenzen desselben sind g. O. das asiatische Rußland, wovon es durch das Werchoturische Gebirg getrennt wird; g. S. die kleine Tartarey und das schwarze Meer; g. W. Pohlen, Curland, Schweden und die Ostsee; g. N. das Eismeer.

§. 83.

Volksmenge; Religion: Sprache.

Das ganze rußische Reich, worin auch nur bey einer mäßigen Bevölkerung 500 Millionen Menschen wohnen könnten, hat jetzt nur 30 Millionen Einwohner, wovon im europäischen Rußlande allein fast 24 Millionen wohnen. Die herrschende Religion ist die Griechische unter 3 Metropoliten, 25 Erzbischöfen, und fast 70000 Geistlichen. Doch haben neben derselben, alle übrige Religionsverwandte ganz freyen Gottesdienst. Hauptsprachen sind: die Rußische oder Slawonische, Lettische, Finnische und Tartarische. Von den verschiedenen Völkerschaften

dieses

dieses Reichs merkt man: die eigentlichen Rußen, die Finnen, die Tartaren und Samojeden, auch viele Türken, Deutsche, Pohlen, Schweden, Engländer, Schweizer.

§. 84.

Beschaffenheit; Produkte.

Der Boden dieses ungeheuren Reichs kann nicht anders, als von einander sehr unterschieden seyn. Doch sind die nördlichen Gegenden größtentheils voller Berge, Seen, Moräste, und Wüsteneyen. Die südlichen hingegen eben und ungemein fruchtbar an allem, was zum menschlichen Uuterhalte erfodert wird. — Das Clima des europäischen Rußlands ist gleichfalls sehr verschieden. Die Winter sind in nördlichen und mittlern Gegenden sehr strenge und lang, die Sommer aber kurz und heiß. In den südlichen Theilen hingegen ist die Luft gemäßigt. Hauptprodukte sind: Getreide in Liefland und der Ukraine, Flachs, Hanf, Honig und Wachs, Salz, Oel, Rhabarber, auch Wein und gutes Obst in der Ukraine und Krim, viel Pelzwerk, und Leder, Tabac, Holz, Wild, Fische, viel Vieh, und Pferde, Schaafe, Schweine, und Federvieh. Auch hat es Eisen, Kupfer, Perlen, Alaun, Steinkohlen, Marmor, Salpeter. Die Gegend um Archangel, besonders die Insel Solofki liefert schönes Marienglas.

§. 85.

Flüsse; Seen; Gebirge.

Das europäische Rußland wird von vielen großen und kleinen Flüssen durchströmt. Die größten

derselben sind: 1. Der Don (240 Meilen lang) 2. Die Wolga (500 M. lang) Ursprung nächst den pohlnischen Grenzen. 3. Dnieper (210 M. l.) Ursprung aus einem Sumpfe des wolchonskischen Waldes. 4. Düna oder Dwina (180 M. l.) Ursprung im nowogrodischen Gouvernement. 5. Der Bog. Ursprung auf den podolischen Grenzen. 6. Die Newa. Von den Seen merkt man den Ladoga = Onega = Peipus= Iwano = Bielozero = und Ilmen = See. Die höchsten Gebirge sind: die Ripäischen und Werchoturischen.

§. 86.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Künste und Wissenschaften werden jetzt durch gute Schulen, Akademien, und andere Erziehungsanstalten, wie auch durch Ermunterungen, und Belohnungen sehr befördert und vermehret. Auch hat Rußland schon einige vortrefliche Manufakturen und Fabriken, die immer zahlreicher werden, doch aber wenig ins Ausland gehen. Denn bis jetzt sind gute Juchten (eine Art von rothem und schwarzem Rindsleder), Zitz, Segeltuch, Leinwand, und wollene Zeuge noch die einzigen Fabrikwaaren, die Rußland Ausländern überlassen kann. Der auswärtige und vorzüglich der inländische rußische Handel zu Lande und zu Wasser ist groß, und wird immer ansehnlicher. Letzteren erleichtern auch sehr die großen schiffbaren Flüsse.

§. 87.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung ist völlig monarchisch, und erstreckt sich auf beide Geschlechter. Der Titel des

Mon-

Monarchen ist Kaiser (Czaar) und Selbstbeherrscher von ganz Rußland, oder aller Reußen. Der Thronfolger wird Großfürst genennt. Gegenwärtig regiert die Kaiserin Catharina II. (geb. 1729 d. 2. May) dieß Reich, welche sich die Wohlfahrt ihres Staates auf alle Weise angelegen seyn läßt, und überall hinblickt, um nichts zu versäumen, was zum Flore und zur innern Stärke des Reichs beytragen kann. Die ganze reguläre Landmacht des rußischen Reichs soll in Friedenszeiten, den glaubwürdigsten Nachrichten zufolge nur aus 250000 nicht 360000 Mann bestehen, wozu noch höchstens 150000 Mann irregulärer Truppen kommen. Die Seemacht besteht aus 50 Linienschiffen, und 120 Fregatten. Die jährlichen Einkünfte von ganz Rußland sollen 40 bis 50 Millionen Rubel betragen; vom europäischen insbesondere aber fast 35 Millionen. Die Staatsschulden dieses Reichs sind beträchtlich.

§. 88.

Eintheilung.

Das europäische Rußland wird jetzt in 33 Statthalterschaften oder Gouvernements eingetheilt, als:

I. Eroberte Schwedische Länder, von 4 Gouvernements, als:

1. St. Petersburg oder Ingermannland, wo St; Petersburg (Hptst. Rdzst. H. an der Newa: 190000 E. 37 Kirchen: zu merken sind hier Peter des Großen Bildsäule: Kaiserl. Paläste: Börse: Admiralitätsgebäude: Findlingshaus: die See-

und Landkadettenschule: Bibliothek: Akademie der Wissenschaften: ökonomische Gesellschaft); Zarskoeselo ein Lustschloß; Schlüsselburg (F); Iwanogrod; Narwa; Kronstadt; und die Lustschlösser Catharinenhof; Peterhof; Oranienbaum und Baba.

2. Reval oder Esthland, wo Reval (F. Hdlst. 10000 E. an der Ostsee.)

3. Wiburg oder Finland, wo Wiburg; Friedrichsham; Nyschlot.

4. Riga oder Liefland (1000 Q. M. 525000 E.) wo Riga (F. Hdlst. H. 16000 E. an der Düna); Pernau; Dörpt; Wolmar; Walk, und die Insel Oesel.

II. Großrußland hat 15 Statthalterschaften, als:

5. Moscau, wo Moscau (Hptst. Un. G. 300000 E. 260 Kirchen: Findelhaus: gelehrte Gesellschaft); Troizkoi.

6. Wolodimer, wo Wolodimer und Susdal.

7. Wologda, wo Wologda; Tatma.

8. Kaluga, wo Kaluga; Tarussa. 9. Tula, wo Tula. 10. Jaroslaw, wo Jaroslaw; Romanow. 11. Kostroma, wo Galitsch. 12. Nowgorod, wo Nowgorod; Kargapol. 13. Olonez wo Olonez. 14. Twer, wo Twer. 15. Räsan,

wo

wo Pereslawl : Ryäsan. 16. Archangel wo Archangel (Hdlst. H. 13 Kirchen; an der Dwina); Kola. 17. Nischneinowgorod, wo Nischneinowgorod und Makarjew. 18. Woronesch, wo Woronesch. 19. Tanbow, wo Tanbow.

III. Kleinrußland oder die Ukraine von 7 Gouvernements, als:

20. Ekaterinoslaw besteht aus den Provinzen Asow und Neurußland, wo Krementschuk am Dnieper; Poltawa; Olwiopol; Elisabeth; Cherson am Dnieper; Kinburn; Tor; Ekaterinoslaw. 21. Tschernigow. 22. Charkow, wo Charkow. 23. Orlow, wo Orel. 24. Kiow, wo Kiew (F. am Dnieper). 25. Nowgorod-Seweskow. 26. Kurs, wo Bielogorod.

IV. Weißrußland (2212 Q. M.) oder die im Jahr 1772 von Pohlen abgetretenen Länder von 4 Statthalterschaften, als:

27. Mohilew wo Mohilew (am Dnieper); Orsha; Mstislaw. 28. Smolensk, wo Smolensk (F. Hdlst am Dnieper.) 29. Polozk, wo Polock; Witepsk; Drissa; Dünaburg. 30. Pleskow, wo Pleskow; Ostrow.

V. Das Land der donischen Cosacken von 1 Provinz, als:

31. Das Land der donischen Cosacken, wo Tscherkask.

VI. Die Krim (2375 Q. M. oder Taurien, vormals die Krim und Kuban genannt, von zwey Statthalterschaften, als:

32. Die Krim, wo a. Auf der Halbinsel Crim (278 Q. M.) Kefe oder Kaffa jetzt Feodosia; Or oder Perekop; Jenikale; Eskikrim; Arabak. b. Auf der östlichen Nogai oder krimmischen Steppe (629 Q. M.) Aleschki. c. Auf der westlichen Nogai 396 Q. M.) liegt Balta, und d. In einem Theile Bessarabiens Tatar-Bunar.

33. Kaukasien sonst Kuban, wo Asow (F. und Hdlst.); Taganrok; St. Dimitri.

Anm. Gegenwärtig kann man auch die Stadt und Festung Otschakow am Dnieper nebst dem Distrikte dieser Stadt zwischen dem Dniester, Bog und Pohlen zur Krim rechnen, denn dieser Distrikt ist in dem im Jahre 1791 zwischen Rußland und Oestreich mit der Türkey geschlossenen Frieden von den Türken an Rußland abgetreten, und auch der fortwährende Besitz der Krim bewilligt worden.

Dritter Abschnitt.

Von der europäischen Türkey.

§. 89.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieß Reich liegt zwischen dem 34 — 50 Grade der Länge, und zwischen dem $34\frac{1}{2}$ — $48\frac{1}{2}$ Grade der Breite

Breite. Es grenzt g. O. an Rußland, an das schwarze Meer, und an Archipelagus; g. S. an das Meer Marmora, an Hellespont, an die asiatische Türkey und an das mittelländische Meer; g. W. an das adriatische Meer; g. N. an Ungarn, Pohlen, Gallizien und Rußland. Die Größe der europäischen Türkey betrug im Jahre 1787 (nach Fabri) 10890 Q. M.

§. 90.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Die Anzahl der Einwohner des türkischen Staates in Europa beträgt höchstens 10 Millionen Seelen. Landesreligion ist die Mohamedanische, deren Oberhaupt Mufti heißt. Die Lehrsätze ihrer Religion sind im Koran enthalten. Christen und Juden werden auch in der Türkey geduldet. Die Türken nennen sich selbst Moslemin oder Muselmänner, d. i. Leute, die Muhamets Lehre annehmen. Die Tempel der Türken werden Moscheen genennt. Hauptsprachen sind die Türkische, Griechische und Slavonische.

§. 91.

Beschaffenheit; Produkte.

Der Boden ist in den nördlichen Provinzen eben, in den südlichen aber gebirgigt; von Natur fast überall ungemein fruchtbar und geschickt, alles hervorzubringen, was zur Nothdurft und zum Wohlleben erfodert wird. Die Luft ist im ganzen genommen angenehm und gesund, nur in den südlichen Provinzen etwas heiß. Die vornehmsten Produkte in der europäischen Türkey sind: Getreide, Reiß, herrliche Südfrüchte

früchte und Weine, Seide, Baumwolle, Tabak, Honig, Wachs, Oel, Salz, Holz, Wild, Fische, viel Vieh, Pferde und Schaafe, ferner Eisen, Marmor, Schwefel, Alaun, Salpeter, und Marienglas.

§. 92.

Flüsse; Seen; Gebirge.

Von den Flüssen merkt man: 1. Die **Donau.** Ursprung zu Donesch ngen in Schwaben. 2 **Dniester.** Ursprung aus einem See in den karpathischen Gebirgen. 3. Sereth. 4. Pruth. 5. Alauta. 6. Sau; von den Seen aber den Rosava in der Moldau. Die merkwürdigsten Gebirge sind der **Pindus**, Parnassus, Helicon.

§. 93.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Türkey, auch das Osmannische Reich oder die Ottomannische Pforte genennt, ist eine unumschränkte in männlicher Linie erbliche Monarchie, worin ein Kaiser, der auch Sultan oder Grossultan oder Grosherr genennt wird, als Despote herrschet. Obgleich er aber Herr über das Leben und Güter seiner Unterthanen ist, so ist hinwieder oft der Kislar-Aga oder der Oberste der Verschnittenen des Serails, ferner der Groswisir, oder sein höchster Minister in weltlichen Sachen, und endlich der Mufti oder sein höchster Minister in geistlichen Sachen, Herr über ihn. Nicht weniger Gewalt haben die Paschas oder Bassen, und die Beglerbeks oder Statthalter der Provinzen, die ihre despotische Gewalt oft

miß-

mißbrauchen. Der jetzige Kaiser heißt Selim III. geb. 1761. d. 24 Dec. Die türkische Landmacht besteht ohngefähr aus 150000 Mann, die aber im Kriege bis 300000 Mann vermehrt werden können. Die Seemacht besteht aus 20 bis 30 Linienschiffen, und 60 Galeeren, Fregatten und kleinen Fahrzeugen. Die jährlichen Staatseinkünfte von allen türkischen Ländern sollen 40 bis 50 Millionen Thaler betragen.

Anm. Serail ist eine Reihe von kaiserlichen Gebäuden und Gärten, worin fast 1600 Weiber des Sultans, und ohngefähr 8000 Verschnittene wohnen. — Divan oder Staatsrath heißt eine Versammlung der vornehmsten Staatsbedienten des Reichs, worin der Groswisir den Vorsitz hat. — Cadi sind Richter der Provinzen. Firman heißt ein kaiserlicher Befehl, und Fetfah ein schriftliches Gutachten des Mufti.

§. 94.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften und Künste werden hier wenig geliebt und befördert. Die Gelehrsamkeit der meisten Türken, und sogar des Sultans besteht blos im Lesen, Schreiben und in Auslegung des Korans. Auch die Manufacturen und Fabriken sind in keinem blühenden Zustande. Der Handel mit den vielen schönen Erzeugnissen dieses gesegneten Reichs ist zwar sehr ansehnlich, aber größtentheils in den Händen der Armenier, Griechen und Juden.

§. 95.

Eintheilung.

A. Unmittelbare Länder sind:

I. Romanien oder Rumilien (1680 Q. M.) wo Constantinopel (Hptst Rdzst. 1,000,000 E.) die größte Stadt in Europa; nicht schön, noch reinlich; wird oft von der Pest verwüstet. Erbauet von Konstantin dem Gr.; fiel 1453 in türkische Hände. Adrianopel (Hdlst. 130,000 E.); Gallipoli; Philippopel.

II. Bulgarien (1740 Q. M.) wo Widin (F.) Sophia; Silistria; Nikopolis.

III. Bessarabien, wo Bender (F. 80000; E.); Ismail (F).

IV. Die Otschakowsche Provinz (davon im Jahre 1791 ein ansehnlicher Theil an Rußland abgetreten ist) wo Kasikermen.

V. Servien (1000 Q. M.) ehemal ganz zu Ungarn gehörig; 1739 durch den belgrader Frieden an die Pforte abgetreten, wo Belgrad oder Griechisch-Weißenburg (F. an dem Zusammenflusse der Donau und Sau); Passarowitz Passarowitzer Friede 1718.); Semendria; Nissa; Kratow; Nowibasar.

VI. Bosnien (460 Q. M.) wo Banjaluka; Bosnah-Sarai; Gradiska.

VII. Türkisch Croatien (206 Q. M.) wo Wihitz.

VIII. Türkisch Dalmatien (230 Q. M.). wo Scardona; Trebigne.

IX. Die Republik Ragusa in Dalmatien (22 Q. M. 56000 E.) unter türkischem, östreichischem, und neapolitanischem Schutze.

X. Albanien, wo Scutari; Durazzo; Dolcigno; Delfino.

XI. Macedonien, wo Saloniki.

XII. Janja oder Thessalien, wo Larissa; Janiah.

XIII. Epirus, wo Butrinto; Argos.

XIV. Livadien oder Griechenland, wo Livadia; Lepanto; Kastri (Delphi); Thiva (Theben); Atinah (Athen.)

XV. Morea sonst Peloponnes (616 Q. M.) wo Modon; Napoli di Romania; Navarin; Korinth (Gereme); Misistra (Lacedämon.)

XVI. Inseln, als:

1. Im Archipelagus die Inseln Samondrachi; Lembro; Stalimene; Sciro; Negropont; Cea; Delos; Lemnos (15 Q. M.)

2. Im mittelländischen Meere die Insel und Stadt Candia (290 Q. M.)

B. Zinsbare Länder, die ihre eignen, doch vom Sultane abhängenden Hospodare oder Fürsten haben, sind:

I. Die Wallachey (1252 Q. M. 500000 E.) wo Bochorest; Orsowa F.); Brailow; Tergoviste.

II. Die

II. Die Moldau (1625 Q. M. 250000 E.) wo Jassi (Hptst. 50000 E.); Chotschin (F. an der Donau); Hus; Soczowa; Fokschan; Galatsch.

Anm. Diese Länder waren im letzten Türkenkriege 1790 von den Oestreichern und Rußen gänzlich erobert; wurden aber in dem darauf erfolgten Friedensschlusse der Pforte wieder zurückegegeben.

Vierter Abschnitt.

Von Portugal.

§. 96.

Lage; Grenzen; Größe.

Das Königreich Portugal liegt zwischen dem $8\frac{1}{2}$ — 12 Grade der Länge, und zwischen dem 37 — 42 Grade der Breite. Es grenzt g. N. und O. an Spanien; g. S. und W. ans atlantische Meer, und ist (nach Ervine) 1711 d. Q. M. groß.

§. 97.

Volksmenge; Sprache; Religion.

Portugal soll 2,250,000 Einwohner haben, die ihre eigne Sprache reden, welche viel Aehnlichkeit mit der Spanischen hat. Die herrschende und einzig geduldete Religion ist die Römischkatholische unter 1 Patriarchen, 3 Erzbischöfen, und fast 200000 Pfarrern, Mönchen und Nonnen, die alle vom Staate erhalten werden müssen. Hier sind 4 Inquisitions- oder Ketzergerichte. Ueberhaupt herrscht in keinem

Euro-

Europäischen Staate mehr Anhänglichkeit an Religion, oft vom Aberglaube und übertriebenen Eifer verunstaltet, als hier und in Spanien.

§. 98.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Obgleich das Land gebirgigt ist, so ist es doch von großer Fruchtbarkeit, aber schlecht angebaut. Die Witterung ist angenehm, und die Hitze durch die Westwinde, die von der See her wehen, gemäßigter als in Spanien. Der Boden desselben liefert gute Weine, seltenes Obst, als Rosinen, Citronen, Pomeranzen, sinesische Aepfel, Feigen, Ananas, Mandeln, Datteln, ferner Oel, Seesalz, Seide, Honig, Wachs. An allen diesen Produkten, so wie an Getreide, Viehe, Pferden, Schaafen, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Edelsteinen, Marmor könnte dieß ungemein fruchtbare Land bey einer größern Betriebsamkeit seiner Einwohner Ueberfluß haben, da es hingegen jetzt an vielem Mangel leidet. Mit Gewässern ist Portugal hinlänglich versehen. Die vornehmsten Flüsse sind: 1. Der Minho. 2. Douro. 3. Tejo. 4. Guadiana.

§. 99.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften sind hier erst seit einigen Jahren bekannt geworden, und folglich noch sehr unvollkommen. — Zu Manufacturen und Fabriken hat der Portugies weder Lust, noch Geschicklichkeit, daher sich auch dieselben in dem kläglichsten Zustande befinden.

finden. Der portugiesische Handel ist zwar wichtig, aber mehr zum Vortheile der Ausländer, als zu ihrem eignen.

§. 100.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung ist monarchisch, und bey beyden Geschlechtern erblich. Der König führt den Titel Rex fidelissimus (Seine Allergläubigste Majestät.) Der Kronprinz wird Prinz von Brasilien genennt. Gegenwärtig wird Portugal von der Königin Maria Francisca Isabella (geb. 1734. d. 17. Dec.) beherrscht. Die Landmacht besteht höchstens aus 30000 Mann, und die Seemacht (im J. 1788) aus 12 Linienschiffen und 14 Fregatten. Die jährlichen Einkünfte von Portugal sollen 8 Millionen, und von den dazu gehörigen amerikanischen und afrikanischen Besitzungen 10 Millionen Reichsthaler betragen. Die Staatsschulden betragen ohngefähr 19 Millionen Thaler.

§. 101.

Eintheilung.

Portugal besteht aus 6 Landschaften, als:

I. Entre-Minho e Douro (115 Q. M. 431000 E.) wo Braga; Porto (Hdlst. 40000 E.)

II. Trazos-Montes (150 Q. M. 180000 E.) wo Miranda de Douro und Braganza, der Stammort des jetzigen königlichen Hauses.

III. Estre-

III. Estremadura (340 Q. M. 400000 E.) wo Lissabon (Lisboa) (Hptst. H. am Tejo: 200000 E.); Leiria (Un); Santarem; Tomar; Setuval oder St. Ubes, und das königliche Lustschloß Belem.

IV. Beira (450 Q. M 551000 E.) wo Coimbra (Un.); Aveiro; Lamego.

V. Allentejo (550 Q. M. 280000 E.) wo Evora (Un. F. 12000 E); Estremoz (F.); Elvas (F.); La Lippe; Portalegre.

VI. Das kleine Königreich Algarve 106 Q. M.) wo Lagos (F.); Faro; Tavira; Silves und das Vorgebirge St. Vincent.

Anm. Portugal besitzt noch: 1. In Asien verschiedene Inseln und Städte an der Küste Ostindiens. 2. In Afrika: a. Die azorischen Inseln; b. die Inseln Madera und Porto Sancto; c. die Inseln des grünen Vorgebirges; d. die Insel St. Thomas bey Guinea; e. verschiedene Städte in Niederguinea; f. verschiedene Inseln und Städte auf der Küste Zanguebar. 3. In Amerika: a. Brasilien. b — d. Ein Theil von Paraguai, vom Amazonenlande und von Guiana.

Fünfter Abschnitt.

Vom Königreich Spanien.

§. 102.

Lage; Grenzen; Größe.

Spanien liegt zwischen dem 8 — 21 Grade der Länge, und zwischen dem 36 — 44 Grade der Breite. Es grenzt g. N. ans Biskaische Meer, und an Frankreich; g. O. und S. ans mittelländische Meer; g. W. an Portugal, und ans atlantische Meer. Der Flächeninhalt dieses Reiches beträgt (nach Crome) 9277 d. Q. Meilen.

§. 103.

Volksmenge; Sprache; Religion.

Die Anzahl der Einwohner betrug (im Jahr 1788 nach Remer) 10,040879 Seelen, welche theils spanisch, theils biskaisch sprechen. Der Religion nach ist der Spanier ein sehr eifriger Katholike. In Spanien sind 15 Inquisitionsgerichte, lange nicht so fürchterlich, als sonst, und als man sie noch manchmal verschreit. Die Geistlichkeit hat in diesem Lande noch sehr viele Gewalt, und besteht aus 8 Erzbischöfen, 47 Bischöfen, und ohngefähr aus 250,000 Geistlichen, Mönchen und Nonnen.

§. 104.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden dieses Landes ist an sich außerordentlich fruchtbar, aber in den meisten Gegenden nicht gehörig ange-

angebaut. Das Land ist mit vielen, zum Theile mit ewigem Schnee bedeckten Gebirgen versehen. Die höchsten Gebirge sind: die Pyrenäen, welche Spanien von Frankreich scheiden, 50 Meilen lang, und 30 Meilen breit sind; und die Cantabrischen, d. i. Gallizischen und Asturischen Gebirge. Die Witterung ist g. N. zu kalt und feucht, in der Mitte sehr trocken, und fast verbrennt; g. S. zu sehr heiß und feucht. Die Nächte sind gewöhnlich äußerst kalt. Spanien liefert im Ueberflusse Wein, die beste Wolle in der Welt, Seide, Salz, Safran, Zucker, Reiß, Manna, Citronen, Pomeranzen, Rosinen, Feigen, Oliven, Mandeln, Granatäpfel, und andere Südfrüchte, ferner Baumöl, Flachs, Honig, Waid, Krapp, schöne Pferde, schnelle Maulesel, auch die besten Schaafe in der ganzen Welt. Die Bergwerke sind reich an Silber, Eisen, Stahl, Kupfer, Bley, Galmey, Queckfilber, Kobold, Alaun, Marmor, Jaspis, Alabaster, und Salpeter; sie werden aber nicht gehörig benutzt. Spanien, vormals das Europäische Peru und Chili genannt, leidet jetzt wegen Vernachläßigung des Ackerbaues Mangel am Getreide, und muß jährlich für 4 Millionen Thaler davon einführen lassen. Von den Flüssen merkt man: 1. Den Minho. 2. Duro. 3. Tajo. 4. Guadiana. 5. Guadalquivir. 9. Ebro.

§. 105.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Obgleich man in Spanien 22 Universitäten, und eine Menge Akademien, nebst einer öffentlichen Bib-

liothek von mehr als 200000 Bänden findet; so ist die Ausbreitung der Künste und Wissenschaften doch noch gehindert. Aber jetzt ist man mehr als sonst bemühet, dieselben allgemeiner zu machen. — Mit den spanischen Manufacturen und Fabriken will es aller Entwürfe und Anstalten ungeachtet, doch nicht recht gelingen. Ihre Handlung ist auch mehr passiv als activ.

§. 106.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Spanien wird unumschränkt beherrschet. Bis 1640 hatten Spanien und Portugal nur Einen König. Der König wird Seine Katholische Majestät: der Kronprinz Prinz von Asturien und die übrigen königlichen Kinder werden Infanten genennt. Der jetzige König heißt Karl IV. (geb. 1748. d. 12. Nov.) die Landmacht bestand im Jahr 1788 aus 103,347, gegenwärtig aber nur aus 60 höchstens 70000 Mann. Die Seemacht soll im Jahr 1787 aus 67 Linienschiffen, 44 Fregatten, 16 Schebecken, und überhaupt aus 176 Kriegsfahrzeugen bestanden haben. Die jährlichen Einkünfte von Spanien allein sollen 30 bis 36 Mi ionen Thaler, von allen spanischen Ländern insgesammt aber 80 bis 100 Millionen Piaster tragen. Die Staatsschulden betragen ohngefähr 130 bis 154 Millionen Piaster; nach andern Angaben 226 Millionen Thaler.

§. 107.

Eintheilung.

Vormal theilte man Spanien in 14 Königreiche ein. Diese Eintheilung findet aber schon lange nicht

mehr

mehr statt. Gegenwärtig theilet man das ganze Land in 30 Provinzen, in die dazu gehörigen Inseln, und in eine von den Provinzen unabhängige Stadt ein. Da aber viele Karten noch nach der alten Eintheilung gestochen sind, so habe ich am Rande immer die alten Königreiche angemerkt, in welchen die neuen Provinzen liegen, als:

In den alten Königreichen Neucastilien. (1750 Q. M.)

1. Die Provinz Madrit, wo Madrit (Hptst. Rdzst Un. am Mankonarez: 156000 E. 18 Pfarrkirchen: 22 Hospitäler: ein prächtiger königlicher Pallast: Bibliothek); Buenretiro und Pardo 2 königliche Lustschlösser.

2. Die Pr. Toledo, wo Toledo (Un. 20000 E. das vornehmste Erzbistum in ganz Spanien, dessen Erzbischof zugleich Primas Regni ist.); das kön. Lustschloß Aranjuez.

3. Die Pr Guadalaxara.

4. Die Pr. Cuenca, wo Cuenza.

5. Die Pr. la Mancha, wo Calatrava.

Altcastilien (740 Q. M.)

6—8. Die Pr. Burgos, deren Erzbischof mit dem zu Toledo um den Rang streitet — Soria und Avila mit Städten gleiches Namens; das letzere ist ein Bistum.

9. Die Pr. Segovia, wo Segovia, ein fester Ort, wo die Staatsgefangenen bisweilen

weilen aufbewahrt werden; St. Ildefonso ein kön. Lustschloß, und Escorial ein kön. Begräbniß und die kön. Bibliothek.

Leon (805 Q. M.) 10—15. Die Pr. Leon, Palencia, Toro, Zamora, Valladolid, Salamanka mit Städten gleiches Namens, unter denen Valladolid und Salamanka Universitäten sind.

Asturien. 16. Die Pr. Asturien (429 Q. M. 150000 E.) wovon der spanische Kronprinz den Namen führt, wo Oviedo (Bst. Un.); Santillana, Villa viciosa und St. Andero, drey feste Seehäfen.

Gallizien. 17. Die Pr. Gallizien (640 Q. M. 1,345,800 E.) die volkreichste Provinz, wo S. Jago di Compostella, eine große erzbischöfliche Stadt, mit Universität, wo die Gebeine des heil Apostels Jakob sollen aufbehalten seyn; daher ehemal sehr viele Wallfahrten dahin geschahen. Corunna; Ferrol; Capo finis terrae, ein berühmtes Vorgebirge.

Estremadura. 18. Die Pr. Estremadura (700 Q. M. 100000 E.) welche Provinz mit einer anderen in Portugal nicht zu verwechseln ist: wo Badajoz (F.); Merida; Alcantara; Plasencia.

Andalusien (960 Q. M.) 19. Die Pr. Cordova, wo Cordova.

20. Die

20. Die Pr. Jaen, wo Baeza (Un.)

21. Die Pr. Sevilla (325000 E.) wo Sevilla (Un. Hdlst. 120000 E.); Cadiz (Hdlst. 50000 E.) ein berühmter Seehafen, wo die spanische Silberflott einzulaufen pflegt; Ossunna (Un.); Gibraltar, eine vortrefliche Festung an der Meerenge dieses Namens; ist seit 1704 englisch; wurde im letzten amerikanischen Kriege von den Spaniern lange mit schwimmenden Batterien belagert, aber nicht erobert.

Granada. 22. Die Pr. Granada, wo Granada (580 Q. M. 500000 E.) Erzbist. 70000 E.); Malaga (Hdlst. H 41000 E.) wo ein kostbarer Wein wächst; Almeiria; Guadix.

Valencia. 23. Die Pr. Valencia (490 Q. M. 720000 E.) wo Valencia (Un.); Gandia (Un.); Orihuella (Un.); Alicante.

Murcia. 24. Die Pr. Murcia wegen ihrer angenehmen Gegend der Lustgarten Spaniens genennt, (250 Q. Meilen, 300000 E.) wo Murcia und Carthagena (F. H. 28000 E.)

Catalonien. 25. Die Pr. Catalonien bergigt (580 Q. M.) wo Barcellona (F. Un.); Cervera (Un.); Tortosa; Lerida (Bst. Un.) Barcelloneta.

Arragonien. 26. Die Pr. Arragonien (710 Q. M. 480000 E.), wo Saragossa (Un.); und Huesca Un.).

Navarra. 27. Die Pr. Navarra (180 Q. M. 200000 E.) wo Pamplona (Un.); und Tudela.

Biscaja. 28. Die Pr. Guipuzcoa, wo St. Sebastian (F. H); Fuente-Rabia (F. gegen Frankreich); und die Fasaneninsel, wo 1559 der Pyrrhenäische Friede ist geschlossen worden.

29. Die Pr. Alava, wo Vittoria.

30. Vizcaya oder Biscaya, wo Bilbao (Hptst.)

31. Die Inseln im mittelländischen Meere, als:

a. Die Balearischen Inseln, als: Majorca den Spaniern gehörig (90 Q. M. 150000 E.) wo Palma (Un.), und Minorca den Engländern gehörig (47 Q. M. 26365 E.) wo Mahon.

b. Die Pythyusischen Inseln, als: Ivica und Formentera.

32. Die Stadt Antequera mit ihrem Gebiete in der Pr. Granada.

Anm. Spanien besitzt noch: 1. In Südamerika: Patagonien; Peru; Chili; Paraguai mit Tucamannien; Terra Firma,

ma, und einen Theil von Guiana. 2. In Westindien die Inseln Cuba, Portorico, Trinidat; Margaretha, Kubagoa, und einen Theil von Hispaniola. 3. In Nordamerika: die Reiche Alt- und Neu-Spanien, Kalifornien; Luisiana; Florida. 4. In Asien: die Manillischen; Karolinischen, und Diebsinseln. 5. In Afrika: die Städte Ceuta, Melilla, Oran, und Masalquivir in der Barbarey; die Canarischen Inseln; und die Inseln Annubon, Principe und Fernando del Po bey Guinea.

Sechster Abschnitt.

Vom Königreiche Frankreich.

§. 108.

Lage; Grenzen; Größe.

Frankreich liegt zwischen dem 12 — 36 Grade der Länge, und zwischen dem 42 — 51 Grade der Breite. Es grenzt g. N. ans atlantische Meer und an die Niederlande; g. O. an Deutschland, Schweiz und Italien; g. S. ans mittelländische Meer und an Spanien; g. W. ans atlantische Meer. Nach Herrn Neckers Berechnung enthält dieß Reich ohne Corsica 26951 französische, oder 9702 deutsche Q. M.

§. 109.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Die Anzahl der Einwohner beträgt nach N. Angabe 25,800,000 Seelen, von denen sich aber jetzt

bey

bey den innerlichen Unruhen mehr als eine halbe Million wegbegeben haben, und überhaupt 3 Millionen schon zu Grunde gegangen seyn sollen. Die herrschende, und sonst einzig geduldete Religion ist die Römischkatholische, unter 20 Erzbischöfen, 132 Bischöfen, und beynahe 400000 Pfarrern, Mönchen und Nonnen. Im Jahre 1788 haben die Protestanten im Elsaß, und die Reformirten oder Hugenotten in ganz Frankreich zwar öffentliche, aber nicht völlig uneingeschränkte Religionsübung erhalten. Im Jahre 1793 haben sie der Vernunft ihre Tempel zu Paris geweihet. Hauptsprachen im Reiche sind: die eigentlich französische in 3 Dialecten; die deutsche im Elsaß, Lothringen und Flandern; die altbrittische oder Kymrische in Bretagne; die Biskaische oder Baskische an der Grenze von Spanien; die Gascognische oder Provenzalische, welche aus dem Französischen, Spanischen und Italiänischen zusammengesetzt ist.

§. 110.

Beschaffenheit; Produkte.

Frankreich, welches gleichsam das Paradies von Europa ist, hat einen größtentheils ebenen Boden, der geschickt ist, alles hervorzubringen, was europäischer Boden hervorzubringen vermag. Die Witterung ist im Ganzen genommen gemäßigt, angenehm, und durchgehends sehr gesund. Blos die Grenzen Frankreichs sind mit großen Gebirgen umgeben, welche es vor den Anfällen ihrer Nachbarn sichern. Das Land hat Ueberfluß am Weine, Salz, Flachs, Hanf, Wolle, Oel, Seide, Kapern, Feigen, Mandeln, Rosinen,

Rosinen, Aepfel, Birnen, Pflaumen, allerley Färbe- und Arzneykräuter. Auch ist es hinlänglich mit Tabak, Honig, Wachs, Steinkohlen, Marmor, Eisen, Kupfer, mineralischen Quellen, Holz, Wildpret, Fischen und Mauleseln versehen. Gold hat dieß Reich gar nicht, Silber, Bley und Zinn sehr wenig, auch Getreide, Pferde, und Hornvieh durch einen Fehler der Regierung nicht in allen Provinzen hinlänglich.

§. III.

Flüsse; Canäle; Gebirge.

Von den Flüssen, womit dieses Land hinlänglich versehen ist, merkt man: Die Rohne, entspringt in dem Alpengebirge, fleußt durch das Walliserland und den Genfersee, und ergeußt sich zwischen Languedoc und Provence in das mittelländische Meer 2. Garonne, entspringt in dem Pyrrhenäischen Gebirge, strömt durch Languedoc und Guienne dem Aquitanischen Meere zu. 3. Loire, entspringt in Languedoc, läuft durch Orleans und Bretagne ins Aquitanische Meer. 4. Seine, entspringt in Burgund, läuft durch Isle de France und die Normandie in den Kanal. Unter den Canälen sind die von Languedoc und von Orleans, und unter den Gebirgen die Pyrenäen, Alpen, der Jura, die Sevennen, die von Auvergne, und das Vogesische Gebirg zu merken.

§. 112.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften und vorzüglich die schönen Künste sind in Frankreich in dem größten Flore. Das Land

hat

hat einen Ueberfluß an den schönsten und vortreflichsten Manufacturen und Fabriken. Der Handel der Franzosen hat sich in allen 4 Welttheilen ausgebreitet, und wird von ihnen größtentheils mit Vortheile geführt. Vorzüglich handeln sie stark nach Amerika und der Levante.

§. 113.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Frankreich war sonst eine unumschränkte Monarchie. Im Jahr 1789 bildete sich eine neue Regierungsform durch die Nationalversammlung, welche dem Könige und dem Volke neue Gesetze vorschrieb, die aber nur vom erstern befolgt wurden. Das Volk hingegen vertauschte das Arbeitsgeräthe mit Waffen, die lustigen Liederchen mit Kriegsgeräusche. Der Krieg, der einzige in seiner Art, wird mit Grausamkeit geführt. Die Auftritte in diesem Reiche sind in unausgesetztem Wechsel die sonderbarsten und empörendsten. Im Jahre 1792 den 21. Sept. erklärte sich Frankreich für eine einzige und untheilbare Republik. Der König Ludwig XVI. (geb. 1754 d. 23 Aug.) wurde den 21 Jenner 1793 auf der Blutbühne zu Paris durch die Guillotine öffentlich hingerichtet. Den nämlichen Tod mußte die Königinn Marie Antoinette (gebohrne Prinzessinn von Oestreich) den 16 Oktober in eben demselben Jahre sterben. Frankreich ist dermal ein zerrütteres Reich, von dem die Zeit lehren muß, was es werden wird. Von Auswärtigen wird der König Seine allerchristliche Majestät, und von seinen Unterthanen Sire genennt. Der Kronprinz führt den Titel Dauphin. Die Landmacht soll aus 130000 Mann nebst 100000

Mann

Mann Provinzialtruppen bestehen. Die Seemacht aber besteht aus 72 Linienschiffen, 184 Fregatten und überhaupt aus 266 Segeln. Die königlichen Einkünfte betragen 475 Millionen Livres, die Ausgabe aber (i. J. 1791.) 568,232000 Livres. Die Staatsschulden sind sehr groß, und betrugen (im J. 1787) 5220 Mill. Livres.

§. 114.

Eintheilung.

Vormal wurde das ganze Reich in 16 Landschaften getheilt. Heut zu Tage aber besteht es (nebst der Insel Corsica) aus 40 Gouvernements, oder 83 Departemens; als: In den alten Landschaften: Isle de France (1157 Q. M. 1,782000)

1. Das Gouv von Paris, wo Paris (Hptst. Rdßst. Hdlst Un. an der Seine: 790000 E. hat einige Akademien: 7 große Bibliotheken; 4 königl. Schlösser: 16 Brücken: 875 Straßen: 51 Pfarrkirchen: 400 Kirchen: 17 Hospitäler: 1 Sternwarte. Merkwürdig sind noch: das Palais-Royal; das Invalidenhospital; das Hospital für Findelkinder, und viele Zucht- und Armenhäuser.)

2. Das Gouv. Isle de France, wo Versailles (Rdzst. bis 1789, wo es sehr verwüstet worden ist); St. Denis, eine reiche Abtey, wo das königliche Begräbniß war; Senlis; Fontaineblau, ein vornehmes Lustschloß; Soisson (Un. Bst.)

Picardie. 3. Das Gouv. **Picardie** (458 fr. Q. M. 533000 E.) wo **Amiens**; **Calais** (F. 7000 E.) der berühmte Seehafen, wo man gemeiniglich von Frankreich nach England überfährt.

4. Das Gouv. **Boulogne**, wo **Boulogne** (H.)

5. Das Gouv. **Artois**, wo **Arras**; **St. Omer** (F. Mfkst. 12000 E.); **Bethune**, **Aire** (F.)

Normandie 6. Das Gouv. **Normandie**, wo **Rouen** (Mfkst. Hdlst. 63600 E. an der Seine) **Caen** (Un.); **Dieppe** (F.); **Cherbourg**.

7. Das Gouv. **Havre de Grace**, wo **Havre de Grace** (F. H.)

Bretagne. 8. Das Gouv. **Bretagne** (1774 fr. Q. M. 2,276000 E.) wo **Rennes**; **Nantes** (Un. Hdlst. 60000 E. an der Loir); **Brest** (Hdlst. H. 31000 E.); **L'Orient**; **S. Malo** (F.)

Anm. Ueber Bretagne liegen die brittischen Inseln Jersey; Guernsey; Aurigni; Ceres; und die französischen Belleisle; Quessant; Bouin.

Orleans. 9. Das Gouv. **Orleannois**, wo **Orleans** (1021 fr. M. Stadt, wovon der Herzog von Chartres den Namen hat. 709400.)

10.

10. Das Gouv. Perche, Maine und Laval, wo le Mans.

11. Das Gouv. Tourraine, darin Tour an der Loir.

12. Das Gouv. Saumur, wo Saumur, eine ehemal sehr berühmte Universität der Hugenotten.

13. Das Gouv. Anjou, wo Angers (Un.)

14. Das Gouv. Poitou, wo Poitiers.

15. Das Gouv. Nivernois.

16. Das Gouv. Berri, wo Bourges (Un.)

17. Das Gouv. Guienne und Gascogne, wo Bourdeaux (Un. Hdlst. H. 34000 E. an der Garonne), einer der berühmtesten See- und Handelsplätzen in ganz Frankreich; Baionne, eine Grenzfestung gegen Spanien; Bertrand. Guienne.

18. Das Gouv. Saintonge und Angoumois, wo Saintes.

19. Das Gouv. Rochelle und Aunis, wo Rochelle (Hdlst. H. 16000 E.); Rochefort (H.)

20. Das Gouv. Navarra, wo Bearn.

21. Das Gouv. Limosin, wo Limoges.

Languedoc (2140 fr. 1,700,000 E.)

22. Das Gouv. Languedoc, wo Toulouse (Un. an der Garonne); Narbonne; Q. M. (F. H.) Montpellier (Un. 30000 E.); Nimes (Un.)

23. Das Gouv. Roussillon, wo Perpignan, eine vortrefliche Festung.

24. Das Gouv. Foix, Donezan und Ardore, wo Foix.

Provence. 25. Das Gouv. Provence (1146 fr. Q. M. 755000 E.) wo Aix (Un. Hdlst. 20000 E.); Arles; Marseille (Hdlst. Mf. st. H.; Toulon F. 25000 E.); die Grafschaften Avignon und Venaißin; und endlich die hierischen Inseln Proqueroles, Porteros, und du Levant.

Anm. a. Toulon, ein grosser, fester Seehafen hat sich 1793 an die Engländer freywillig ergeben; mußte aber von denselben am Ende des nämlichen Jahres wieder geräumet werden.

b. Die Grafschaften Avignon und Venaisin gehören dem Pabste; in der blutigen Aufruhr vom Jahre 1791 erklärten sowohl die Aufrührer, als der franz. Nationalkonvent dieselben für frey und unabhängig.

Dauphine. 26. Das Gouv. Dauphine (1024 Q. M. 665000 E.) wo Orange (Un.) Grenoble; Vienne.

27. Das Gouv. Lionnois, wo Lyon Lyon.
(Mfkst. 151000 E.)

Anm. Diese berühmte Handelsstadt, worin die kostbarsten Gold- und Silbermanufacturen waren, auch die schönsten Stoffe gearbeitet wurden, erklärte sich im J. 1793 gegen den Pariser Nationalkonvent; wurde aber nach einer langen Belagerung eingenommen, und nebst grausamen Ermordungen ihrer Einwohner meistens geschleift, und die befreyte Stadt genennt.

28. Das Gouv. Bourbonnois, wo Bourbon, Stammort des königl. Hauses.

29—30. Die Gouv. Auvergne und Marche, wo Clermont, wo das beste französische Papier gemacht wird, und wo A. 1095 auf dem dasigen Konzilium der erste Kreuzzug nach dem gelobten Lande ist beschlossen worden.

31. Das Gouv. Bourgogne, wo Dijon (Un.); und das Ländchen Gex. Bourgogne

32. Das Gouv Champagne, wo Reims (Un.); Troyes; Chalons. Champagne.

33. Das Gouv. Sedan, wo Sedan.

34. Flandern und Hennegau, wo Lille oder Ryssel (F Mfkst. 56000 E.); Dünkirchen; Cambrai; Douai (Un.); Französisch-Niederlande.

Charlemont; Maubeuge; Bouchain; Valenciennes; Quesnoi FF.) die zwo letzten Festungen wurden im Jahre 1793 von den Oestreichern eingenommen.

Lothringen oder Lorraine.

35. Das Gouv. Lothringen und Barr (894 fr. Q. M. 835000 E.) wo Nancy (Un. 30000 E.)

36. Das Gouv. Toul, wo Toul.

37. Das Gouv. Metz, wo Metz; Saarlouis (F.); Verdún; Thionville oder Diedenhofen (F.)

Elsaß.

38. Das Gouv Elsaß, oder Alsace, wo Straßburg (Un. F. 43100 E.); Zabern; Landau (F.); Colmar; Weißenburg; Neubreisach.

Anm. Fort Louis, eine vortrefliche Festung am Rhein, wurde im Jahre 1794 den 18 Jenner durch 14 Minen von den Oestreichern gesprengt.

39. Das Gouv. Franche Comte (871 Q. M. 680000 E.) wo Besançon (Un.); Dole.

Corsica eine italiänische Insel.

40. Das Gouv. Corsica (195 d. Q. M. 150000 E.) wo Bastia; Corte (Un.)

Anm. Frankreich besitzt noch: In Asien: Pondicheri; Tellicheri; Karikale und Mahe in Ostindien. 2. In Africa: Bastion de France in der Barbarey;

rey; Senegal und Louis in Senegambia; Fort François in Guinea; und die Inseln Goree; Bourbon und Isle de France. 3. In Westindien die Inseln S. Pierre; Miquelon; Martinique; Guadeloupe; Lucie; u. ein Theil v. St. Domingo. 4. In America die Insel Cayenne und das franz. Guiana.

Siebenter Abschnitt.

Von Italien.

§. 115.

Lage; Grenzen; Größe.

Italien liegt zwischen dem $23\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ Grade der Länge, und zwischen dem 36—$46\frac{1}{2}$ Grade der Breite. Es grenzt g. N. an Helvetien und Deutschland; g. O. an Deutschland und ans adriatische Meer; g S ans mittelländtsche Meer; g. W. an Frankreich und das mittelländische Meer. Die Größe des ganzen Reichs beträgt ohngefähr 6050 Q. Meilen.

§. 116.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Italien hat ohngefähr 16 bis 18 Millionen Einwohner. Hauptreligion ist die Römischkatholische. Doch haben in einigen besondern Reichen dieses zusammengesetzten Staates auch andere Religionsverwandte öffentlichen Gottesdienst. Man spricht in diesem Reiche italiänisch, französisch, deutsch, arabisch und grtechisch.

§. 117.

Beschaffenheit; Produkte.

Italien ist zwar sehr gebirgigt, doch ungemein fruchtbar an allem, was nicht nur zur Nothdurft, sondern auch zum Vergnügen des Menschen erfodert wird. Die Witterung ist im obern Theile rein, gesund und gemäßigt, im mittlern Theile warm, und im untern Theile heiß. Die meisten Länder dieses Reichs haben Ueberfluß am Weine, Oel, Seide, Reiße, zum Theile auch am Getreide, Honig, Salz, Saffran, an gutem Obste, an Wald, Wildpret, Fischen, Hornviehe, Pferden, Mauleseln, Zucker, Tabak, ferner Gold und Silber im Neapolitanischen, Piemontesischen, und Venetianischen, und endlich Eisen, Kupfer, Bley, Alabaster, Jaspis, Marmor, Achat, Schwefel, Alaun, Vitriol, Kristall, Schiefer, mineralische Quellen und etwas Bernstein in Sicilien.

§. 118.

Flüsse; Seen; Gebirge.

Die größten Flüsse sind: 1. Der Po, dessen Ursprung in dem Alpengebirge. 2. Etsch oder Adige, kömmt oben aus Tyrol. 3. Arno, entspringt in dem Apenninischen Gebirge. 4. Tiber, entspringt eben auch dort. 5. Oglio, entspringt an den Tridentinischen Grenzen; und die größten Landseen der Locarner- Comer - Luganer - Iser - Gardasee. Angesehene Meerbusen sind: 1. Golfo di Venetia oder das adriatische Meer: 2. Golfo di Taranto unten an

Ital-

Italien: z. Golfo di Napoli ꝛc. vornen am Königreiche Neapolis. Beträchtliche Meerengen: 1. Die Sicilianische zwischen Neapel und Sicilien: 2. Die Meerenge des h. Bonifazius zwischen Sardinien und Korsika. Hauptgebirge sind: die Alpen in Oberitalien und die Appenninen in Mittel- und Unteritalien.

§. 119.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Ungeachtet der vielen Universitäten und gründlichen Gelehrten verdient doch die Gelehrsamkeit der Italiäner noch viele Aufmunterung und Verbesserung. Vorzüglich zeichnen sie sich in der Ton- Mahler- Bildhauer- und Baukunst aus. — Ihre Manufacturen und Fabriken sind, besonders in Seide, vortreflich und zahlreich, aber nicht in allen Gegenden. — Ihr Land- und Seehandel ist zwar noch blühend, aber lange nicht mehr so ausgebreitet, als im vorigen Jahrhunderte.

§. 120.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Italien besteht aus 2 von einander unabhängigen Königreichen, aus 4 Republiken, einem Großherzogthume, aus dem Kirchenstaate, und aus mehrern Herzogthümern. Die gesammte Landmacht besteht ohngefähr aus 120000 Mann, und die Seemacht fast aus 100 Kriegsschiffen. Sicilien und Neapolis nämlich hat gegen 30000 Mann, und 25 bis 30 Kriegsschiffe; Sardinien 24000 Mann und 34 Kriegsschiffe; Venedig 6000 Mann und 20

Kriegsschiffe; Modena 6000 Mann; Toskana 3000 Mann; der Kirchenstaat etwa 4000 Mann und 20 Kriegsschiffe. Genua 3000 Mann und einige Kriegsfahrzeuge. Die jährlichen Einkünfte von Sicilien und Neapolis sollen $7\frac{1}{2}$ bis 8 Millionen, von Sardinien über 6 Millionen, von Venedig, welches über 50 Millionen Schulden haben soll, 9 Millionen: vom Kirchenstaate 4,465000; von Genua 2,000,000; von Toskana 3 Millionen, von der östreichischen Lombardey 2 Millionen, von Parma und Piacenza 1 Million; von Modena 800,000; und von Lucca 450,000 Thaler betragen.

§. 121.

Eintheilung.

A. Oberitalien. Dazu gehörten:

I. Die Sardinischen Staaten (1250 Q. Meilen 3,25000 E. Der jetzige König über alle Staaten heißt Victor Amadeus geb. 1726. d. 26 Junii.) Es gehört dazu:

1. Die Insel und Königreich Sardinien (sieh die Inseln.)

2. Das Hz. Savoyen (180 Q. M. 379600 E.) wo Chambery (Hptst); Annecy (Bst.)

3. Das Hz. Piemont (625 Q. M. 2,050000 E.) wo Turin (Hptst. Rdzst. F. 77400 E. Un. Ebst. Mfest. 44 Kirchen: am Po); Susa, ein fester Paß zwischen Frankreich und Italien; Nizza; (F.) Oneglia (H.) Asti; Aosta; Coni; Chivasso; Saluzzo F.)

4.

4. Das Hz. Montferrat, wo Casale; Tirmo.

5. Ein Theil des Hz Mailand, wo Alexandria; Tortona (F.); Valenza, drey an die Kron Sardinien abgetretene Festungen; Novara; Arona.

II. Die östreichischen Staaten oder Lombardey (235 Q. M. 1,340000 E.) Dazu gehört:

1. Das Hz. Mantua (204000 E.), wo Mantua (Un.); Castiglione; Gonzaga; Solferino.

2. Der größte Theil des Hz. Mailand (1,136000 E) wo Pavia (Un.); Cremona (Un.); Mailand; (Hptst. Ebst. Un.) wird wegen seiner Grösse von den Italiänern die Grosse (Stadt) genennt. Como; Lodi.

III. Die Hz. Parma und Piacenza (90 Q. M. 300000 E.) ehemal östreichisch, gehören nun vermöge des Aachner Friedens vom J. 1748 dem spanischen Infanten Ferdinand Maria Ludwig) wo Parma (Rdzst Un. 40000 E.) Piacenza; Guastalla; Sabionetta; Bozzolo.

IV. Die Hz. Modena, Reggio, Mirandola, Massacarrara, Carpi, Corregio, Novellaro mit Städten gleiches Namens sind 93 Q. M. groß, und haben 330000 E.) der Herzog heißt Herkules Raynaldus.

V. VI. Die Fst. Monaco und Masserano (2 Q. M. 8000 E.) haben eigne Fürsten.

VII. Die Republik Venedig (865 Q. Meilen 2,600000 E.) Dazu gehört:

1. Venedig an sich (625 Q. M. 2,103000 E.) wo Venedig, die Schöne, große, sehr volkreiche (Hptst. 150000 E. F.); Padua (Un. 45000 E.); Verona, die Würdige (Un.); Vicenza; Brescia, die Gewaffnete; Bergamo; Crema; Treviso.

2. 3. Das venetianische Friaul und Istrien oder Strandland, wo Udine; Istria (F.), Pola.

4. Der größte Theil von Dalmatien, wo Nova; Zara.

5. In Albanien die Städte Larta; Butrinto.

6. Im adriatischen Meere die Inseln Corfu; Cefalonia; Zante; Veglia; Cherso; Compara sonst Itaka; Osero; Pago.

Anm. Venedig ist eine aristokratische Republik, die 3000 Regenten hat, deren Oberhaupt der Doge ist.

VIII. Die Republik Genua (90 Q. M. 480600 E.), wo Genua (Un. F. Hdlst. 80000 E.); Novi; Finale (H.) St. Remo, eine Stadt, die dem deutschen Reiche ist entzogen worden; Sestri.

B. Mittelitalien. Dazu gehört:

I. Der Kirchenstaat (900 Q. M. 2 Millionen E.)

E.) gehört dem Pabste Pius VI. (geb. 1717 den 27 Dec.) wo Rom (Hptst. Rdzst. Un. an der Tiber: 164000 E. 19 Thore: 89 Kirchen:) eine Stadt, die an Palläſten und prächtigen Gebäuden alle Städte Europas übertrifft. Zu merken ſind: die St. Peterskirche: der Vaticaniſche Pallaſt mit 11000 Zimmern und 22 Höfen: Bibliothek: der Farneſiſche Pallaſt mit ſeinen Gärten: die Engelsburg eine Citadelle: verſchiedne Akademien); die Städte: Viterbo; Porto; Spoleto; Orvieto; Perugia (Un.); Ancona (Hdlſt. 20000 E.); Loretto, ein bekannter Wallfahrtsort mit einem Marienbilde, und unſäglichen Reichthume: Macerata (Un. 14000 E.); Urbino (H.) Ravenna (Ebſt.) ehemalige Reſidenz der Exarchen; Faenza; Ferrara (Un. 30000 E.); Bologna (Un. 76000 E.); Comachio.

Der Pabſt beſitzt noch im Königreiche Neapolis das Hz. Benevento.

II. Die Republik Lucca (30 Q. M. 130000 E.) wo Lucca.

III. Die Republik und Stadt St. Marino (6 Q. M. 6000 E.)

IV. Das Großherzogthum Toſcana oder Florenz (440 Q. M. 1,=50000 E.) gehört dem öſtreichiſchen Erzherzoge Ferdinand, wo Florenz (Hptſt. Rdzſt. Un. am Arno: 80000 E.); Piſa (Un.); Siena (Un.); Livorna (Hdlſt. F. H. 70000 E.)

V.

V. Stato degli Praesidii oder status praesidii, unter welchem Namen man einige an dem Thuscischen Meere gelegene Festungen und Seehäfen versteht, ist neapolitanisch, wo Orbitello, Hercole, Fürstenth. Piombino.

C. Unteritalien oder das Königreich Neapolis (1274 Q. M. 4, 780000 E.) hat einen eignen König (Ferdinand IV. geb. 1751. d. 12. Januar.) dem auch die Insel Sicilien gehört: Neapolis besteht aus 12 Landschaften, als:

1. Terra di Lavoro, wo Neapolis (Hptst. Rdzst. Hdlst. Un. 400000 E.); Caserta, ein königl. Lustschloß, welches für das prächtigste in Europa gehalten wird; Capua, wo das alte berühmte Capua auch gestanden ist, Portici, ein Dorf, wovon nicht weit 1738 unter der Erde die römische, im ersten Jahrhunderte beym Ausbruche des Vesuvs verschüttete Stadt Heraclium oder Herculaneum mit Schätzen von Alterthümern, ist gefunden worden; 2c. Gaeta; Puzzuolo; und der Feuerspeyende Berg Vesuv bey Neapel.

2. Teramo, wo Teramo. 3. Abruzzo citra. 4. Abruzzo ultra, wo Aquila. 5. 6. Calabria citra und Calabria ultra. 7. Basilicata. 8. Principato citra, wo Salerno (Fst. Un.). 9. Principato ultra. 10. Capitanata, wo Manfredonia; Canne. 11. 12. Terra di Bari und Terra d'Otranto, wo Bari und Otranto.

D. Die Inseln, als:

1. Sicilien (576 Q. M. 1,325000 E. Neapolitanisch)

tanisch) wo Palermo (Un. 140000 E); Catania (Un.); Messina ist 1784 nebst Kalabrien von einem fürchterlichen Erdbeben verwüstet worden; Syracus; Girgenti; Melazzo; Trapano; und der Feuerspeyende Berg Aetna.

II. Sardinien (440 Q. M. 423,500 E.) wo Cagliari (Un.); Sassari.

III. Corsica (195 Q. M. 150000 E.) ist seit 1772 französisch, wo Bastia und Corte (Un)

IV. Malta (8 Q. M. 130000 E.) gehört seit 1529 dem Grosmeister der Johanniter-Ritter, wo Malta und Valetta.

Achter Abschnitt.

Von der Republik Helvetien.

§. 122.

Lage; Grenzen; Größe.

Helvetien oder die Schweiz liegt zwischen dem 24—28 Grade der Länge, und zwischen dem 46—48 Grade der Breite. Die Schweiz ist nach einer im Lande vorgenommenen Ausmessung 956 Q. M. groß, und grenzt g. O. an Tirol; g. S. an Oberitalien; g. W. an Frankreich; g. N. an schwäbischen Kreis.

§. 123.

Volksmenge; Sprache; Religion.

Es wohnen hier 1½ bis 2 Millionen Menschen, welche deutsch, französisch, italianisch, und churwälsch

wälsch reden. In Ansehung der Religion bekennt sich ein Theil Helvetiens zur Reformirten, und der andere zur Katholischen Religion.

§. 124.

Beschaffenheit; Produkte.

Diese Republik ist eins der höchsten und reizendsten Länder Europas, wo eine beständige Abwechselung der höchsten Berge, und der anmuthigsten Thäler, Wiesen, Wälder und Gewässer herrschet. Die Luft ist in den engen Thälern sehr heiß, auf den hohen mit ewigem Eise und Schnee bedeckten Gebirgen aber sehr kalt, im ganzen genommen gemäßigt und gesund. Der Boden dieses Landes ist nicht sehr fruchtbar, und liefert blos gutes Obst, Tabak, Safran, etwas Wein, viel Holz, Kupfer, Eisen, Marmor, Porphire, Cristall, Alabaster, Schiefer, Gyps, und Torf. Vorzüglich hat Helvetien einen großen Ueberfluß am Hornviehe, guten Käsen, und Wild, auch Gemsen und Steinböcken, hingegen Mangel am Getreide, Flachse, Seide und Salze.

§. 125.

Flüsse; Seen; Gebirge.

Hauptflüsse sind: 1. Der Rhein. 2. Rhone. 3. Aar. 4. Reuß. Die größten Landseen sind: der Genfer = Neuenburger = Thuner = Bieler = Murten = Vierwaldstädter = Lucerner = Zürcher = Zugersee. Von den höchsten Gebirgen merken wir die Alpen, und von den Bergen: den St. Gotthard; Furka; Grimsel;

sel; St. Bernhard; Glarnisch; Schreckhorn; Titlis und Vogelberg.

§. 126.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Man findet in der Schweiz, besonders unter den Reformirten viele große Gelehrte, Künstler, Dichter, Redner und Staatsmänner, oft selbst in Hirtenkleidern. Sie haben verschiedene gute Schulen, Gymnasien und Academien. Es giebt unter ihnen verschiedene gute Manufacturen und Fabriken. Auch ist ihr Handel nach Frankreich, Deutschland und Italien ansehnlich.

§. 127.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierungsform ist in Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, Walliser- und Graubünderlande democratisch, in Neufchatel, in der Abtey St. Gallen, und im Bst. Basel monarchisch, in den übrigen Theilen aber aristocratisch. Obgleich sie keine stehende Armeen haben, so sind sie doch, vorzüglich in ihrem eignen Lande sehr mächtig, da zur Vertheidigung des Vaterlandes jeder Bürger ein geübter und tapferer Soldat ist. Verschiedene europäische Fürsten haben Schweizerregimenter ihrer Tapferkeit wegen im Solde. Die jährlichen Einkünfte der Schweiz sollen 6 Millionen, und die Staatsschulden 60 Millionen Reichsthaler betragen.

Anm. Alle Bürger eines jeden Cantons sind in Regimenter und Compagnien vertheilt, und müssen sich jährlich einigemal an einem bestimmten Orte ihres Cantons versammeln, um sich in der Kriegskunst zu üben. Jeder Bürger muß selbst für seine Kriegszurüstung sorgen. — In Kriegszeiten kann man durch Hochwachten, d. i. durch gewisse Zeichen und Feuer auf den Bergen in 24 Stunden, eine Armee von 100,000 Mann zusammenbringen.

§. 128.

Eintheilung.

I. Dreyzehn Cantons oder Eidgenossen, als:

1. Bern, (240 Q. M. 350000 E.) wo Bern Hptst. Mstst. 14000 E. an der Aar); Habsburg, das Stammhaus von Oestreich; Lausanne; Nidau; Aarburg.

2. Freyburg, (39 Q. M. 73000 E.) wo Freyburg.

3. Solothurn, (18 Q. M. 45000 E.) Solothurn.

4. Schafhausen, (8 Q. M. 23000 E.) wo Schafhausen, in deren Nähe der große Rheinfall ist.

5. Zürch, (43 Q. M. 175000 E.) wo Zürch.

6. Zug, (6 Q. M. 12000 E.) wo Zug.

7. Schweiz.

7. Schweiz, (20 Q. M. 28000 Einw.) wo Schweiz, der Geburtsort des berühmten Wilhelm Tell, der durch Aufruhr den ersten Grund zur Republik der Schweizer gelegt hat; Einsiedel eine gefürstete Abtey Benedictinerordens.

8. Glarus, (21 Q. M. 18000 E.) wo Glarus.

9 Appenzel, (16 Q. M. 54000 E.) wo Appenzel.

10. Basel, (10 Q. M. 38000 E.) wo Basel (Un. F. Hdlst. 15000 E. am Rhein).

11. Lucern, (31 Q. M. 10000 E.) Pilatusberg mit seinem sonderbaren See.

12. Uri, (34 Q. M. 28000 E.) wo Altdorf.

13. Unterwalden, (11 Q. M. 18000 E. wo Stanz.

Anm. Die Kantons Zug, Schweiz, Uri, u. Unterwalden heißen auch die vier Waldstädte.

II. Zwölf freye Reichsörter, als:

1. In Bern, Brug, Arau, Lenzburg und Zopfingen.
2. In Lucern, Sempach und Sursee.
3. Stein, am Rhein.
4. In Zürch, Winterthur und Rapperswell.
5. In der Landvogtey Thurgau, Diessenhofen.
6. In Unterwalden, die Abtey Engelberg.
7. Am Vierwaldstädter See, der Flecken Gersau.

III. Zwey und zwanzig Unterthanen oder Landvogteyen, als:

1. Thurgau (17 Q. M. 60000 E.)
2. Rheinthal (5 Q. M. 13000 E.)
3. Sargans (9 Q. M. 12000 E.)
4. Gaster
5. Uznach
6. Gambs

(9 Q. M. 9000 E.)

7. Rapperswеil (½ Q. M. 5000 E.) wo Rapperswеil (9434 E.)
8. Baden (8 Q. M. 24000 E.)
9. 10. Die obern, und untern freyen Aemter (5 Q. M. 20000 E.)
11. Die Stadt Bremgarten
12. Die Stadt Mellingen

10000 E.

13. Schwarzenburg
14. Murten
15. Grandson

10 Q. M. 40000 E.

16. Orben
17. Polesa
18. Bellenzone

5 Q. M. 33000 E.

19. Lugano (13 Q. M. 56000 E.)
20. Luggarus (16 Q. M. 30000 E.)
21. Maggia oder Mayenthal (11 Q. M. 24000 E.)
22. Mendrisio (4 Q. M. 16000 E.)

IV. Eilf Bundsgenossen, oder zugewandte Orte, als:

1. Das

1. Das Stift und Fürstenthum St. Gallen (19 Q. M. 92000 E.), wo Weil und die Gr. Toggenburg.

2. Die Stadt St. Gallen (Hdlst. 9000 E.)

3. Die Stadt Biel (5500 E.)

4. Das Graubünderland (204 Q. M. 250,000 E.) wird eingetheilt

a) in die Republik Graubünden; und diese wieder in drey sogenannte Bünde: α) in den grauen Bund, worin Ilanz: β) den Bund des Hauses Gottes, worin Chur: γ) den Bund der zehen Gerichte, worin Meyenfeld der vornehmste Ort ist:

b). in die graubündischen Unterthanen oder Landschaften, die Grafschaft Clavenna, die Landschaft Veltlin, die Grafschaft Worms oder Bormio, endlich auch die Freyherrschaft Haldenstein.

5. Das Walliserland (80 Q. M. 100000 E.), wo Sitten die Hauptstadt ist

6. Die Stadt und Republik Genf (5 ½ Q. M. 40000 E.) ist eine Festung, Univ. und Hdlst.

7. Das Fürstth. Neuenburg oder Neufchatel und die Herrschaft Valengin enthalten 15. Q. M. 40000 E. und sind preußisch.

8. Die Stadt Mühlhausen.

9. Ein Theil des weltlichen Gebiets des Bischofs von Basel (6 Q. M. 11350 E.)

Neunter Abschnitt.

Von den

Vereinigten Niederlanden oder Holland.

§. 129.

Lage; Grenzen; Größe.

Diese Republik liegt zwischen dem 21 — 25 Grade der Länge, und zwischen dem 51 — 53½ Grade der Breite. Sie grenzt g. O. an den westphälischen; g. S. an den burgundischen Kreis; g. W und N. an die Nord- und Südersee, und ist (nach Büsching) 625 Q. M. groß.

§. 130.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Die vereinigten Niederlande sind ungemein volkreich, und haben mehr als 2,500,000 Einwohner. Die reformirte Religion ist zwar seit 1651 die herrschende, doch werden alle andere Religionsverwandte, imgleichen auch die Juden geduldet. Die Landessprache ist eine Mundart der Plattdeutschen, und theilet sich in die Holländische und Friesische.

§. 131.

Beschaffenheit; Produkte.

Der Boden ist eben, sehr moräßig, unfruchtbar, und mit vielen Gräben und Canälen durchschnitten. Ueberdem ist das Land so niedrig, daß es durch viele, theils natürliche, theils künstliche Dämme oder Teiche gegen die Ueberschwemmungen des Meeres und

der

der Flüsse gesichert werden muß. Die Luft ist gemäßigt, feucht, und sehr veränderlich. Dieß Land hat bloß einen Ueberfluß am Viehe, Pferden, Schaafen, Butter, Käse, Wolle, Krapp, Tabak, Flachse, und Fischen. Hingegen hat es Mangel am Getreide, Holze, Steinkohlen und Metallen.

§. 132.

Flüsse; Seen; Meerbusen.

Unter den vielen Flüssen sind der Rhein, welcher aus der Schweiz kömmt, und in den Niederlanden sich etlichemal theilet, aus welchem alsdenn die Yssel, Waal, Vecht und Leck entspringen; die Maas, welche in Champagnie, und die Schelde, welche in der Picardie ihre Quelle hat; unter den Seen das Harlemmer Meer; und unter den Meerbusen der Het Y, der Dollart, und die Süderseе zu merken.

§. 133.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

In den Wissenschaften und schönen Künsten haben sich die Niederländer seit einigen Jahrhunderten sehr hervorgethan. Ihre sehr guten und sehr zahlreichen Manufacturen und Fabriken verarbeiten nicht nur ihre eignen, sondern auch ausländische Produkte. — Der holländische Handel, obgleich er schon sehr abgenommen hat, ist doch noch immer von der größten Wichtigkeit, und nebst der Arbeitsamkeit und Sparsamkeit der Holländer fast die einzige Ursache ihres Wohlstandes und Reichthums.

§. 134.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung dieser Republik ist aristokratisch. Jede von den 7 Provinzen macht einen besondern Staat für sich aus, und hat eigne Deputirte, welche zu Haag ihren Sitz haben, und die Versammlung der Generalstaaten der vereinigten Niederlande genennt werden. Das Oberhaupt der Republik ist der General Erbstatthalter, und Admiral aller vereinigten Niederlande, der zwar nicht Monarch, aber doch mehr als Statthalter ist. Denn er ist Befehlshaber der Land- und Seemacht, vergiebt alle Kriegs- und viele Civil-Bedienungen, hat die Oberaufsicht über das Justiz- Forst- Post- und Policeywesen, ertheilet den auswärtigen Gesandten besondere Audienzen, vermittelt die Streitigkeiten einzelner Provinzen unter einander, und ohne sein Vorbewußt kann nichts wichtiges von den Ständen unternommen werden. Doch hat er weder Sitz noch Stimme in den Versammlungen der Generalstaaten, kann auch weder neue Gesetze geben, noch die alten aufheben. — Die Würde des General-Erbstatthalters ist seit 1747 dem Hause Nassau-Oranien in männlicher und weiblicher Linie erblich übertragen worden. Der jetzige Erbstatthalter heißt Wilhelm V. geb. 1748. d. 8. März. — Im Grunde aber haben der Adel und die Städte die höchste Gewalt. — Auf den Landtägen, die in jeder Provinz jährlich einmal, in der Provinz Holland aber viermal gehalten werden, gelten die meisten Stimmen in gewöhnlichen Sachen, in wichtigen aber einhellige

hellige Stimmen. — Die Landmacht besteht aus 36 bis 40000 Mann; die Seemacht aber (im Jahre 1782) aus 42 Linienschiffen, 43 Fregatten, und 10 Cutter. Die jährlichen Staatseinkünfte sollen 15 bis 20 Millionen Thaler, die Staatsschulden aber gegen 750 Millionen Gulden betragen.

§. 135.

Eintheilung.

I. Sieben vereinigte Provinzen, als:

1. Gr. Seeland von 8 Inseln (30 Q. M. 85000 E.) als: a. Walcheren, wo Middelburg Hptst. Hdlst. F. H.); und Vließingen. b. Süd Beveland, wo Goes. c. — g. Wolfersdyk, Nordbeveland, Duiveland, Tholen, auf welcher eine Festung gleiches Namens, St. Philipsthal. h. Schouven, wo Zirksee.

2. Gr. Holland (125 Q. M. 980000 E.) von 2 Theilen, als:

a. Südholland, wo Haag oder Gravenhaagen, ein offener Ort mit prächtigen Pallästen (40000 E.); wo die Herren Generalstaaten und die auswärtigen Ambassadeurs ihre Konferenzen halten, die Rdzst. des Erbstatthalters; Amsterdam (Hptst. Hdlst. F. Mfkst 250000 E.: Rathhaus: Admiralitätsgebäude: Börse: Schiffswerfte: Sitz der Ost- und Westindischen Kompagnie: Gesellschaft der Wissenschaften); Dortrecht; Rotterdam (Hdlst. 48000 E.) von welcher der gelehrte Erasmus, der in dieser

Stadt gebohren ist, den Namen Rotterodamus erhalten hat; Leiden (Un. 40000 E.); Delft, wo das holländische Zeughaus, die Pulvermagazine und das Begräbniß der Erbstatthalter ist; Harlem; die Oranische Gr. Leerdam, und die Inseln Göree, Overflacque; Vorn; Yßelmonde. b. Nordholland oder Westfriesland; wo Alkmar; Horn; Saardam; Edam; und die Inseln Texel u. Vlieland, oben an der Süderseee gelegen, wo alle und jede Schiffe ein- und auslaufen; und Schelling.

3. Friesland (55 Q. M. 140000 E) wo Leuwarden (Hptst.); Franeker (Un.); Harlingen (H. Hdlst); Dokum; und die Insel Ameland.

4. Gröningen (40 Q. M. 100000 E.); wo Gröningen (Hptst. Un.); Dam; die Inseln Bosch und Rottum; Dollard, ein großer Meerbusen.

5. Oberyßel (112 Q. M.) wo Deventer (Hptst) Zwoll (Hdlst.); Campen; Steenwyck und Blockziel, zwey Festungen.

6. Geldern (115 Q. M.) wo Nimwegen; Zütphen (Hptst.); Doesburg; Arnheim (F); Harderwyk (Un.); und die Oranischen Herrschaften Buren, Kuilenburg.

7. Utrecht (52 Q. M. 75000 E.) wo Utrecht (Hptst. Un.); Wyk; Amersforpt.

Anm. Im Jahre 1579 wurde zu Utrecht von den sieben vereinigten Provinzen der Utrechter

rechter Bund gestiftet, welcher der Grund zu der in dem westphälischen Friedensschlusse 1648 für frey erklärten Republik der vereinigten Niederlande war — Im Jahre 1713 wurde eben da der bekannte Utrechter Friede zwischen den alliirten Mächten und Frankreich geschlossen.

II. Die Generalitätslande (125 Q. Meilen 435000 E.) welche von den 7 vereinigten Provinzen gemeinschaftlich erobert sind, als:

1. Ein Stück von Brabant, wo Breda (F.), wurde im Jahre 1792 von den Franzosen eingenommen, aber bey dem Vordringen der k. k. Truppen 1793 vom freyen wieder geräumet; Mastricht (F. an der Maas) wurde im Jahre 1793 von den Franzosen belagert, aber durch die k. k. Truppen entsetzet; Herzogenbusch (Hdlst.); Ravenstein ist Pfalzbairisch, so wie Bergenopzoom.

2. Ein Stück von Limburg, wo Valkenburg; Dalhem.

3. 4. Ein Stück von Geldern, wo Venlo; und von Flandern, wo Hulst (F.) und Sluis (Hdlst. H.).

III. Die Landschaft Drenthe, unterm Schutz der 7 Provinzen, wo Kövorden.

Anm. Die Holländer besitzen noch: 1. In Amerika: Surinam, Essequebo, und Berbice in Guiana; und die Caraibischen Inseln

Kuraßao, Bonaire, St. Eustace, Saba, Aruba und Martin. 2. In Afrika: das Vorgebirg der guten Hoffnung, wo der köstliche Kapwein wächst, nebst dem umliegenden Gebiete und 15 Forts in Guinea. 3. In Asien: viele Forts in Ostindien, den größten Theil der Inseln Ceilon, wo Zimmt oder Kanel wächst; Java, deren Hauptstadt Batavia, wo sehr guter Rak oder Arak, und schöner Ziz verfertiget wird; Sumatra, Timor und Borneo, die ganze Insel Celebes, die Moluckischen und Bandaischen Inseln (auf der Insel Banda und sonst nirgends wachsen Muskatennüsse;) ferner Ternate, Macassar, Batsian, und Tidor.

Zehnter Abschnitt.

Von Grosbritannien und Irland.

§. 136.

Lage; Grenzen; Größe.

Grosbritannien, worunter man die beyden zusammenhängenden Königreiche England und Schottland versteht, ist eine Insel, und grenzt g. O. N. und W. an die Nordsee; g. S. aber ans atlantische Meer. Mit Grosbritannien ist das Königreich Irland, eine im atlantischen Meere liegende Insel, verbunden. Diese 3 Königreiche liegen zwischen dem 7 — 20 Grade der Länge, und zwischen dem 50 —

62 Grade der Breite. Der Flächeninhalt von England beträgt (nach Crome) 3715, von Schottland 1600, und von Irland (nach Young) 1489 Q. M. zusammen also 6804 d. Q. M.

§. 137.

Volksmenge; Religion; Sprache.

England hat fast 9 Millionen, Schottland ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Million, und Irland über $2\frac{1}{2}$ Millionen Seelen. Die herrschende Religion in England ist die Episcopalisch-Reformirte oder Englisch-(Bischöflich-) Reformirte, oder die Hohe Kirche; in Schottland aber die Presbyterianisch-Reformirte. Die Anhänger der ersten Kirche werden Conformisten, die Schottländer aber Nonconformisten oder Puritaner, auch protestantische Dissenters genennt. Die Irländer sind Katholiken. In England spricht man die englische Sprache, in Wales aber Kymrisch oder Wälsch, in Schott- und Irland hingegen Galisch oder Irisch. Die englische Sprache ist eine Zusammensetzung von 9 verschiedenen Sprachen.

§. 138.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden ist in England größtentheils eben, nur die Provinzen an der westlichen Küste, und die nördlichen sind bergigt. Schottland hingegen ist vorzüglich in den nördlichen Provinzen sehr gebirgigt, und so wie Irland mit vielen Sümpfen, Morästen, Wäldern und Seen angefüllt. Die Luft ist in Eng-

land

land gemäßigt, aber neblicht; in Schottland kalt und rein; in Irland feucht und ungesund. Hauptprodukte sind: Getreide (in England), Obst, vortrefliche und fast der spanischen gleiche Wolle, Honig, Wachs, Hanf, Flachs, Torf, Steinkohlen, Eisen, Zinn, Bley, Marmor, Kupfer, Alaun, Vitriol, Kobold, Galmey, Walkererde, Mergel, mineralische Wässer, Fische und vorzüglich viel Vieh, Schaafe, und Pferde. Hingegen hat es Mangel an edlen Metallen, Wein, und Seide; England hat auch nicht hinlänglich Holz, Flachs, und Salz. Von den Flüssen, womit dieß Reich reichlich versorgt ist, merkt man: 1. In England die Themse, die in der Provinz Mercia entspringt: Severne, Trent und Humber. Fließen alle ins deutsche Meer. 2. In Schottland Twed und Tai, der dieß Reich in 2 Theile: Süd- und Nordschottland eintheilt. 3. In Irland der Barrow und Shannon.

§. 139.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

In allen Gattungen der Gelehrsamkeit, besonders in der Dichtkunst, Physik, Mathematik, Astronomie, Beredsamkeit und Tonkunst können vorzüglich die Engländer große Männer aufweisen. Auch werden die Wissenschaften nach Verdienst geachtet, befördert, und die Gelehrten durch große Belohnungen ermuntert. Die Schott- und Irländer, die sonst in den Wissenschaften etwas zurückgeblieben waren, ahmen das Beyspiel der Engländer sehr nach. — Was die unzähligen Manufakturen und Fabri-

ken der Engländer betrift, so sind sie vorzüglich ihres innern Werthes und ihrer vortreflichen Bearbeitung wegen die vollkommensten in der ganzen Welt. Ihr Handel ist in dem größten Flor, und dehnet sich über alle 4 Welttheile aus. Er macht den dritten Theil des europäischen Handels aus, und beschäftiget mehr als 12000 Schiffe, wovon ohngefähr 1000 sich mit dem Wallfisch - Herings - und Stockfischfang abgeben. Er ist daher auch die vorzüglichste Ursache des Wohlstandes und des ungeheuren Reichthums vieler Privatleute dieses Reichs. Im Jahre 1787 betrug die Ausfuhr englischer Waaren 14, die Einfuhr aber 12 Millionen Pfund Sterling.

§. 140.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung ist monarchisch - demokratisch, und in männlicher als auch weiblicher Linie erblich. Der jetzige König heißt Georg III. (geb. 1738 d. 4. Juni) aus dem Kurbraunschweigischen Hause. Der Kronprinz wird Prinz von Wales genennt. — Obgleich der König eine große Gewalt hat, Krieg und Frieden machen, Bündnisse schließen, Gesandte annehmen und verschicken, die Kirche regieren, Heere, Flotten und Festungen errichten, Würden, Aemter und Privilegien ertheilen, Missethäter begnadigen, Münzen schlagen, und Parlamentsacten genehmigen kann: so wird doch seine Gewalt durch Reichsgesetze und das Parlament eingeschränkt. Er kann keine neue Auflagen und Gesetze machen, oder alte aufheben, sondern muß nach den Gesetzen handeln, die es

ihm

ihm erlauben, alles Gute zu thun; in Ansehung des Bösen aber ihm die Hände binden. — Das Parlament ist eine Versammlung der Reichsstände, wozu der hohe Adel und der Bürger gehöret. Es wird ins Ober- und Unterhaus abgetheilt. Die Versammlung des Oberhauses besteht jetzt aus 4 Herzogen oder Pairs vom königlichen Geblüte, aus 22 Herzogen, 2 Marquis, 84 Grafen, 17 Viscomts, 81 Baronen, 16 schottischen Pairs, 2 Erzbischöfen und 24 Bischöfen, zusammen aus 252 Personen. Der Großkanzler hat im Oberhause den Vorsitz. Das Unterhaus besteht aus erwählten Deputirten der Grafschaften oder Shires, der Städte und Marktflecken. Der Sprecher hat hier den Vorsitz. Der König kann das Parlament aufheben, und ein neues berufen. Das Parlament nun muß für das allgemeine Wohl sorgen, und auf die Beobachtung der Gesetze Achtung geben, kann auch neue Gesetze machen, und neue Auflagen und Steuern bestimmen, muß aber doch bey jeder wichtigen Sache, wenn sie gelten soll, die Einwilligung des Königs haben. Bill heißt der Entwurf eines neuen Gesetzes: Acte der Parlamentsschluß selbst vom Könige bestättigt. Irland hat einen eignen Unterkönig, und ein eignes seit 1782 vom englischen unabhängiges Parlament. Die Landmacht Grosbritanniens und Irlands soll in Friedenszeiten höchstens 30000 Mann betragen. Die Seemacht bestand im Jahre 1790 aus 115 Linienschiffen, 75 Fregatten, 56 Sloopen, und kostet jährlich 15 Millionen Thaler. Die Staatseinkünfte betrugen (im Jahre 1790) 16,630978 Pfund Sterling, oder 99,785868 Thaler, die Staatsausgaben

gaben aber (im Jahre 1788) 15,765000 Pfund Sterling, oder 94,590000 Thaler. Die Staatsschulden betragen ohngefähr 1600 Millionen Thaler.

§. 141.

Eintheilung.

A. England.

England wurde sonst in die 7 angelsächsischen Königreiche, jetzt aber in 40 Grafschaften oder Shires eingetheilt, als: In den al-

1. Midlesex, wo London (Hptst. Rdzst. Hdlst. Mfkst. H.) an der Themse: 130000 Häuser: 1 Millon E. 252 Kirchen: 166 Freyschulen: 41 Armenschulen: 22 Hospitäler: 95 Armenhäuser. Sehenswerth sind: ein Theil der Stadt Westmünster genennt, worin der königliche Pallast St. James: der Tower eine Citadelle: das Zeughaus: eine Münze: Börse: eine Bank: das Parlamenthaus: die Wohnung des Lordmayors oder Bürgermeisters von London: das Haus des Lords: Admiralitätsgebäude: die Gefängnisse Newgate, Kings-Bench, und Fleet: auch eine Societät der Wissenschaften. ten Königreichen: Essex.

2. Essex, wo Colchester; Harwich (H.)

3. Kentshire (200000 E.) wo Can- Kent.

ter-

terburi, (Ebst.) Sandwich, Dover, zwey Seehäfen, in deren letztem die von Calais aus Frankreich kommenden Schiffe einlaufen; Chattam; Greenwich; Rochester; Deptfort.

Sussex. 4. Sussex (108000 E.) wo Chichester (Ebst.) Hastings; Newhafen.

5. Surrei (20000 E. wo Southwark eine Vorstadt von London.

Westsex. 6. Berksh, wo Windsor, ein schönes Schloß des Königs, wo die Ritter vom blauen Hosenbande ihre jährlichen Zusammenkünfte halten.

7. Hampsh, wo Portsmouth (H.) und die Inseln Portsey, Wight, Jersey, Guernsey, Alderney.

8. Devonsh. (29000 E.) wo Plymouth (H.) Dortmouth; die Insel Lundi.

9. Sommersetsh. (224000 E.), wo Bristol (Hdlst. 80000 E.) nach London die ansehnlichste und reichste Stadt in England; Bath.

10. Wiltsh. wo Salisburi; Marlborugh; Wilton.

11. Dorseth. (110000 E.) wo Dorchester.

12. Cornwallis (127000 E.), wo Falmouth (H.) und die Inseln Scylli.

13.

13. Norfolksh. wo Norwich; Yarmouth; Ostangeln. (H.) Lynn.

14. Cambridge, wo Cambridge (Un.)

15. Suffolk, wo Ipswich.

16. Oxfordsh. (120000 E.) wo Ox- ford mit der berühmtesten Universität in England.

17 — 22. Die Shires Hartford; Buckingham; Glocester; Monmouth; Hereford; Worcester mit Städten gleiches Namens.

23. Warwik (150000 E.) wo Warwik; Birmingham, der Hauptsitz aller Manufacturen von Stahl- Kupfer- Messing- und anderen Metallarbeiten.

24 — 30. Die Shires und Städte Northampton; Bedford; Huntington, Rutland; Stafford; Derby; Nottingham.

31. Shropsh. wo Shrewsburi. 32. Chester, wo Chester und Nortwich. 33. Lincoln, wo Lincoln; Boston. 34. Leicester.

35. Yorksh. wo York, eine grosse Stadt mit einem Erzbistume, worinn Konstantin der Gr., der erste christliche Kaiser gebohren worden ist, und 3 römische Kaiser resid. Northumberland.

residirt haben; Halifax, Leeds; Hull, 2 Städte mit ansehnlichem Tücherhandel.

36. Lancastersh. wo Lancaster; Manchester, wo viel Sammet verfertigt wird, und viele Manufacturen blühen; Leverpool.

37. Durhamsh. wo Durham und Sunderland.

38. Northumberland, wo Newcastle. 39. Cumberland, wo Carlisle. 40. Westmoreland, wo Kendal und die Insel Man.

B. Das Fürstenthum Wales, wovon der Kronprinz seinen Namen hat.

I. Südwales, wo Pembrok (H.) und Landaf.

II. Nordwales, wo Flint (F.) und die Insel Anglesea.

C. Das Königreich Schottland.

Anm. Schottland war ehemal von England durch eine große Mauer, davon noch einige Ueberbleibsel zu sehen sind, abgesöndert.

I. Südschottland, wo Edinburg (Hptst Un. 81000 E.); St. Andrews (Un.); Glascow (Un. H. Hdlst. 30000 E.); Selkirk; Dumbar; Leith; Berwick; Dumfries.

Anm. Südschottland besteht jetzt aus 19 Shires, als: Mittellothian; Westlothian; Ostlothian; Berwick; Tiviotdale; Selkirk; Twedale; Dumfries; Kirkudbright; Wigtoun; Air; Lanerk; Renfrew; Stirling;

ling; Clackmannan; Fife; Kinroß; Dumbarton; Bute.

II. Mittelschottland, wo Neu-Aberdeen (Un. Hdst.); Perth oder S. Jonston, wo ehemal die Könige von Schottland sind gekrönt worden; Forfar; Dundee; Alt-Aberdeen.

Anm. Mittelschottland besteht aus 8 Shires, als: Inverari; Perth; Angus; Mearns; Aberdeen; Bamf; Elgin; Nairn.

III. Nordschottland, wo Inverneß; Dornoch; Wick.

Anm. Nordschottland besteht aus 5 Shires, als: Inverneß; Cromarti; Roß; Sutherland; Cathneß.

IV. Die Inseln, als:

1. Die Westlichen oder Hebridischen, als Isla; Jura; Lismore; Mull; Staffa; St. Columbus.

2. Die Orkadischen 28 an der Zahl, unter denen Pomona oder Mainland die größte ist, wo Kirkwall.

3. Die Schottländischen oder Hitländischen 46 an der Zahl, unter denen Schottland die wichtigste ist, wo Lerwick.

D. Die Insel und Königreich Irland.

I. Leinster, wo Dublin (Hptst. Un. 200000 E.) wo der Vicekönig residirt; Kilkenny; Carlow; Drogheda.

Anm. Leinster hat 12 Grafschaften, als: Dublin; Wiklow; Werford; Kilkeni; Ca-

therlagh; Kildar; Leaſe; Offalie; Eaſt-meath; Weſtmeath; Longford; Louth.

II. Ulſter, wo Charlemont, eine erzbiſchöfliche und Londonderi, eine biſchöfliche Stadt; Belfaſt; Newry.

Anm. Ulſter hat 9 Grafſchaften, als Cavan; Monaghan; Armagh; Down; Antrim; Londonderi; Dungal; Tyronne; Fermanagh.

III. Connaught, wo Gallway (Hdſt. H.) Athlone; Tuam (Ebſt.)

Anm. Connaught hat 6 Grafſchaften, als Leitrim; Sligo; Mayd; Roscommon; Gallway; Clare.

IV. Mounſter, wo Clonmel; Waterford; Limmerik; Cork (H).

Anm. Mounſter hat 5 Grafſchaften, als: Waterford, Tipperary; Limmerik; Kerry; Cork.

Anm. England beſitzt überdem noch: 1. Gibraltar in Spanien. 2. In Aſien die Reiche Bengalen, Bahar, Oriſſa, die Inſel Bombay, verſchiedene Theile der Coromandeliſchen, Malabariſchen Küſte und der Inſel Sumatra. 3. In Afrika: verſchiedene Forts in Oberguinea; die Inſel Helena, die Comorriſchen Inſeln, und ein Theil von Madagaskar. 4. In Amerika: die Reiche Canada,

Canada, Neuwales, Neufoundland, Labrador, Acadien, und die Inseln Breton; Jamaica; Barbados; St. Vincent; Dominique; Anegada; Anguilla; Barbude; Antigua; Granada; Providence; die Bermudischen und endlich die Kanadischen Inseln in der Hudsonsbai. 5. In Südindien alle von ihnen entdeckten Länder. Der König besitzt für sich noch die Churhannöverischen Lande in Deutschland.

Eilfter Abschnitt.

Vom Königreiche Dänemark.

§. 142.

Lage; Grenzen; Größe.

Dänemark liegt zwischen dem 26 — 30 Grade der Länge, und dem $54\frac{1}{3}$ — $58\frac{2}{3}$ Grade der Breite; die Grenzen sind g. O. die Ostsee; g. S. die Ostsee und Deutschland; g. W. und N. die Nordsee. Der Flächeninhalt desselben beträgt (nach Gatterer) 850 Q. Meilen.

§. 143.

Volksmenge; Religion: Sprache.

Dänemark hat fast 1,200,000 Seelen, die größtentheils der lutherischen Religion zugethan sind. Doch haben alle andere Glaubensgenossen freye Religionsübung. Landessprache ist die Dänische, und in Schleßwig die Altsächsische.

§. 144.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Der Boden ist eben und sehr fruchtbar. Die Luft ist gemäßigt, aber feucht. Das Land hat Ueberfluß am Hornviehe, Pferden, Obste, Getreide, Tabak, Honig, Salpeter, Vitriol, Alaun, hingegen Mangel am Weine, Salze, Metalle, Flachse und Holze. Hauptflüsse sind der Limfiord, Guden, und Eider.

§. 145.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften und schönen Künste blühen in Dänemark und werden sehr geliebet und befördert. Ihre Manufacturen und Fabriken werden immer zahlreicher und vollkommner, ihre Schiffahrt und Handlung aber immer einträglicher, ausgebreiteter und wichtiger.

§. 146.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Ehemal hatten Dänemark, Norwegen und Schweden, welche die drey nordischen Königreiche genennt werden, drey besondere Könige. Nachgehends wurden sie von einem einzigen beherrscht. Jetzt stehen Dänemark und Norwegen unter Einem Könige; Schweden hat seinen eigenen. Die Regierung des dänischen Reichs ist monarchisch, und bey beyden Geschlechtern erblich. Der jetzige König heißt Christian VII. (geb. 1749. d. 29. Jan.) Die Landmacht soll aus 76 bis

78000

78000 Mann, die Seemacht aber aus 35 Linienschiffen, und eben so viel Fregatten bestehen. Die Einkünfte von Dänemark allein sollen 4 Millionen, von allen dänischen Ländern aber über 8 Millionen Thaler betragen.

§. 147.
Eintheilung.

Dänemark ist fast ganz mit Wasser umgeben. Hierzu gehören

ä. Die Insel Seeland (128 Q. M.) welche von der Insel Fünen durch den großen Belt, eine Meerenge; von den Schweden aber durch den Sund abgesondert ist, wo Kopenhagen (Hptst Rdzst. Un. Hdlst. Mfkst. H. F. 100000 E. 22 Kirchen: 22 Hospitäler: 30 Armenhäuser: Bibliothek: eine Gesellschaft der Wissenschaften: eine für die Bürgertugend, und eine ökonomische Gesellschaft: eine Bildhauer: und Mahler-Akademie; und eine Artillerie- und Seekadettenakademie); Helsingör; Cronenburg (F.) Rotschild, wo die königlichen Begräbnisse sind; Soroe; Waringborg; und die Inseln Samsöe; Möen und Bornholm, wo Rönne.

II. Die Insel Fünen, wo Odensee (Hptst.) Nyborg; (F.); und die Inseln Langeland; Laland und Falster, wo Nykiobing.

III. Die Halbinsel Jütland (424 Q. Meilen 400000 E) von 4 Stifter, als:

1. Aalborg (92 Q. M. 90000 E.) wo Aalborg.

2. Wiborg (75 Q. M. 60000 E.) wo Wiburg uud die Insel Lessöe.

3. Ripe (151 Q. M. 130000 E.) wo Rypen; Fridericia; Kolding; Warde, und die Insel Fänoe.

4. Aarhus (106 Q. M. 120000 E.), wo Aarhus; Randers; und die Insel Anholt.

IV. Das Hz. Schleßwig (165 Q. M. 275000 E.) wo Schleßwig (Hptst.); Flendsburg (H.) Apenrade; Gottorp; Friedrichsstadt; Tondern; Tönningen, Husum, wo viele Austern gefangen werden, und die Inseln:

1. Oestlich: Alsen; Femern; Arroe.

2. Westlich: Röm; Silt; Helgoland; Amrem; Nordstrand; Föhr.

Anm. Dänemark besitzt noch: 1. Das Königreich Norwegen. 2. Island. 3. Grönland. 4. Das Herzogthum Holstein in Deutschland. 5. In Asien: die Nikobarischen Inseln, und die Forts Trankebar und Dansburg in Ostindien. 6. In Afrika: die Forts Christiansburg und Friedensburg in Oberguinea. 7. In Amerika: die Antillischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean.

Zwölfter Abschnitt.

Vom Königreiche Norwegen.

§. 148.

Lage; Grenzen; Größe.

Das Königreich Norwegen liegt der Länge nach hinauf gegen Schweden zwischen dem 22 bis 52 Grade der Länge, und zwischen dem $57\frac{2}{3}$ — $71\frac{1}{2}$ Grade der Breite. Es grenzet g. O. an Schweden; g. S. und W. an die Nordsee; g. N. an das Eismeer, und ist ohne die Inseln 7558, mit denselben aber 9048 Q. Meilen groß.

§. 149.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Norwegen und die dazu gehörigen Inseln haben nur 1,670000 Menschen, die größtentheils Lutherisch sind, und Dänisch und Finnisch sprechen. Im dänischen Lapplande aber giebt es noch einige Heiden.

§. 150.

Beschaffenheit; Producte; Flüsse.

Der Boden dieses Landes ist gebirgigt, morästig und unfruchtbar; die Luft aber feucht nnd ungesund; im Sommer sehr heiß, im Winter hingegen sehr kalt. Hauptprodukte sind: etwas Gold, Silber, und Perlen, viel Kupfer, Eisen, Marmor, Vitriol, Wald, Wild und gutes Pelzwerk, aber nicht hinlänglich Getreide, Vieh und Salz. Hauptflüsse sind: der Dramen und Paes.

§. 151.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Große Gelehrsamkeit darf man hier, ohngeachtet einiger guten Schulen nicht suchen. An Manufacturen und Fabriken hat dieß Land auch noch Mangel; der Handel hingegen ist ansehnlich.

§. 152.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Norwegen gehört seit 1387 zu Dänemark, und wird von einem dänischen Vicekönige und 4 Stiftsamtmännern regiert. Von der dänischen Armee stehen hier in Friedenszeiten nur einige Regimenter. Die jährlichen Einkünfte betragen ohngefähr 1,500,000 Thaler.

§. 153.

Eintheilung.

I. Das Stift **Christiania**, wo **Christiania** (Hptst. Hdlst.); Aggerhus; Kongsberg; Friedrichsstadt; Dramen.

II. Das Stift **Christiansand**, wo **Christiansand**; **Friedrichshall** (F.), vor welcher der schwedische König, Karl XII 1718 in den Laufgräben ist erschossen worden; Arndal; Stavanger.

III. Das Stift **Drontheim**, wo **Drontheim** (Hdlst. ehemal die Residenz der Könige); Christiansstein; Christiansund; Munkholm; Nordland mit der Stadt

Mos-

Moskoe; und das norwegische Lappland oder Findmarken, wo Wardöehus und Paes.

IV. Das Stift Bergen, wo Bergen (Hptst.)

V. Die Inseln Faröer (90 Q. M. 20000 E.) bestehen aus 17 bewohnten und 8 unbewohnten Inseln. Die größte heißt Strömöe.

VI. Die Insel Island (1400 Q. M. 50000 E) auf welcher der feuerspeyende Berg Hekla ist. Siehe die Polarländer §. 286.

VII. Grönland und Spitzbergen, gegen den Nordpol, wo der berühmte Waldfischfang ist, mit dessen Handel verschiedene Nationen beschäftigt sind. Siehe die Polarländer §. 286.

Dreyzehnter Abschnitt.

Vom Königreiche Schweden.

§. 154.

Lage; Grenzen; Größe.

Schweden liegt zwischen dem 29 bis 49 Grade der Länge, und zwischen dem $53\frac{1}{3}$ — 70 Grade der Breite. Es grenzt g. O. an Rußland und an botnischen Meerbusen; g. S. an die Ostsee und den Finnischen Meerbusen; g. W. an Sund, Skagerak und Norwegen; g. N. an norwegischen Lappland. Der Flächeninhalt desselben soll, 13,057 Q. Meilen betragen.

§. 155.
Volksmenge; Religion; Sprache.

Schweden soll 2,900,000 Einw. haben. Sie sind Evangelisch-lutherischer Religion unter Aufsicht eines Erzbischofes, und 13 Bischöfe. Doch haben die Reformirten, und jetzt auch die Katholiken mit einiger Einschränkung freyen Gottesdienst. Auch giebt es in Lappland noch Heiden. Man spricht hier Schwedisch, Finnisch und Lappländisch.

§. 156.
Beschaffenheit: Produkte; Gewässer.

Der größte Theil dieses Reichs ist voller Schneegebirge, Seen, Moräste und Waldungen, so daß kaum der dritte Theil der Cultur fähig, und kaum der achte Theil wirklich angebaut ist. Auch ist der Boden, besonders gegen Norden zu, unfruchtbar. Die Luft ist in den kurzen Sommern anmuthig, und in den südlichen Gegenden sogar heiß, im Winter rein und gesund, aber sehr kalt. Das Land hat hinlänglich Obst, Flachs, Tabak, Theer, Pech, Harz, Potasche, etwas Seide, viel Wald, Wildpret, Bären, Wölfe, Rennthiere, Vielfraße, Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Füchse, und Marder, Pelzwerk, Fische, Gold, Edelsteine, Perlen, Silber, besonders viel Kupfer, Eisen, Bley, Vitriol, Galmey, Kobold, Alaun, Marmor, Messing, Stahl, Kalksteine, Fliesen, Schleif- und Mühlsteine, Salpeter. Hingegen hat es weder Wein noch Salz, auch nicht hinlänglich Getreide. Von den vielen Flüssen merkt

man

man: die Gothalaelbe, Ula, Torne, Kuni und Wo-
xen; von den Seen aber den Wener = Mäler = Wet-
ter = Hielmar = Saima = und Pajanesee.

§. 157.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Künste und Wissenschaften, Manufacturen und Fabriken sind unter der Regierung des kürzlich verstorbenen Königes Gustav III. durch viele rühmliche Anstalten sehr befördert und vermehret worden. Es giebt hier 3 gute Universitäten Upsala, Lund, und Abo, viele Schulen und gelehrte Gesellschaften, auch schon fast 600 Manufacturen. Was den schwedischen Handel anbetrift, so wendet man zur Erweiterung und Vergrößerung desselben alle mögliche Sorgfalt an.

§. 158.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierungsform ist monarchisch = dem okratisch, und in männlicher Linie erblich. Der König muß lutherischer Religion seyn. Der kürzlich verstorbene König hieß Gustav III. (geb. 1746. d. 24. Jan.) Er war sonst, so wie alle schwedischen Könige seit 1720, durch die Reichsstände, d. h. durch den Adel, Geistlichkeit, Bürgerstand und durch die Reichsbauern sehr eingeschränkt. Als ein unternehmender, vortreflicher und weiser Monarch aber wußte er sich seit 1772 d. 21. August, noch mehr aber seit der am 17 May 1789 publicirten neuen Vereinigungs = und Sicherheits Acte ganz die monarchische Gewalt zu verschaffen, ausgenommen, daß er ohne Einwilligung

gung

gung der Stände keine neue Auflage machen konnte. Doch genoß er nicht lange die Früchte seines klugen Unternehmens; denn er wurde im Anfange des 1792 Jahres von einem Edelmanne während eines Balles auf eine meuchelmörderische Art tödtlich verwundet. Nach seinem Tode folgte sein Sohn Gustav Adolph (geb. 1778. d. 1. Nov.) während dessen Minderjährigkeit der Herzog von Südermannland, ein Bruder des verstorbenen Königes, das Reich verwaltet. — Die schwedische Landmacht besteht ohngefähr aus 56000 Mann, die Seemacht aber (im J. 1786.) aus 27 Linienschiffen und 15 Fregatten. Die Staatseinkünfte betragen ohngefähr $7\frac{1}{2}$ Millionen, die Staatsschulden aber 21,320,000 Thaler.

§. 159.

Eintheilung.

I. Schweden an sich selbst, von 5 Landschaften, als:

1. **Upland**, wo Stockholm (Hptst. Rdzst. Hdlst. H. 80000 E.) 22 Kirchen: Mkst k. Residenzschloß: der Ritterholm: Schiffswerfte: Admiralitätsgebäude: Waisenhaus: Zeughaus: Sternwarte: eine Akademie der Wissenschaften: Mahler- und Bildhauerakademie: patriotische Gesellschaft: eine Navigationsschule); **Upsala** (Un.); **Ulrichsthal** und **Drottningholm**, 2 k. Lustschlösser.

2. **Südermannland**, wo **Nyköping** (H.); **Strengnäs**; **Gripsholm**.

3.

3. Nerike oder Niederreich, wo Oerebro; Askersund.

4. Westmanland, darin Westerös; und Sala oder Salberg mit einem wichtigen Silberbergwerke.

5. Dalecarlien oder Thalland, wo Fahlun.

II. Gothland aus 12 Landschaften, als:

1. Ostgothland, wo Noorkiöping und Linköping. Ostgothland.

2. Smoland, wo Calmar (H.); Westerwick; Werið; Jönkiöping.

3. Oelande eine Insel, wo Borgholm und Borum, 2 feste Schlösser.

4. Gothland (27 Q. M.) eine Insel, wo Wisby. (Hdst.)

5. Schonen, wo Malmöe; Lund Südgothland. (Un.); Landskrone; Helsingborg, 2 Seehäfen.

6. Halland, wo Warberg und Halmstadt.

7. Bleckingen, wo Karlskrone (H.)

8. Westgothland, wo Gothenburg Westgothland. (Hptst. Hdlst. F. 20,000 E.)

9. Elfborg, mit Dalsland, wo Wennersborg; Alingsås; Amal.

10. Bohuslehn, wo Marstrand; Bohus; Uddewalla.

11.

11. Wermeland, wo Philippsstadt; Karlstadt.

12. Skaraborg, wo Brunsko; Mariestadt.

III. Nordland, wo Gefle; Söderham; Carlström; Sundswall; Hernösand; Umea; Piteа; Tornea.

IV. Schwedisch Lappland ist sehr gebirgigt, morästig, und schlecht bevölkert, hat auch keine Stadt.

V. Finnland (3300 Q. M. 624000 E.) von 7 Landschaften, als:

1. Wasa Lehn, wo Wasa; Neu-Carlebi; Alt-Carlebi.

2. Ostbothnien oder Uleaborg L. wo Cajanaborg; Uleaborg.

3. Finnland oder Abo L. wo Abo (Un.) 9000 E.); Nystadt; die Insel Abo.

4. Nyland, wo Helsingfors.

5. Tawasthland, wo Tewastehus oder Kroneborg.

6. Knopio oder schwedisch Sawolax, wo Sawolax.

7. Kymenegard oder schwedisch Carelien, wo Lowisa; Heinola.

Anm. Schweden besitzt noch: Ein Theil von Vorpommern im Obersächsischen Kreise. 2. Die Stadt Wismar im Niedersächsischen Kreise, und 3. die Insel St. Barthelemy in Westindien.

Vierzehnter Abschnitt.

Vom Königreiche Preußen.

§. 160.

Lage; Grenzen; Größe.

Preußen liegt zwischen dem 34 — 41 Grade der Länge, und zwischen dem $52\frac{1}{2}$ — 56 Grade der Breite. Es grenzt g. O. an Lithauen und Curland; g. S. an Pohlen; g. W. an Brandenburg, Pommern und das Baltische Meer; g. N. an die Ostsee. Der Flächeninhalt desselben beträgt nach der Berechnung des Herrn Grafen von Herzberg 1384 Q. Meilen.

§. 161.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Die Anzahl der Einwohner, unter denen sich auch die Pohlen, Lithauer, Schweizer und Franzosen befinden, soll ohngefähr 1,500,000 Seelen betragen. Die herrschende Religion in Ostpreußen ist die Lutherische, in Westpreußen und dem Netzdistricte aber die Katholische. Alle andere Religionsverwandte aber werden auch geduldet. Man spricht hier deutsch, pohlnisch und lithauisch.

§. 162.

Beschaffenheit; Produkte.

Ein Theil des Landes, vorzüglich g. O. und S. ist bergigt und voller Wälder, Moräste, Flüsse und Seen. Der übrige und größte Theil desselben aber

ist eben und fruchtbar. Die Witterung ist im Frühlinge und Sommer warm und angenehm, im Herbst und Winter aber feucht und kalt. Hauptprodukte sind: allerley Getreide, Gartengewächs, besonders viel Kartoffeln, Obst, Flachs, Hanf, Manna, Honig, Wachs, Tabak, Pech, Torf, Eisen, und Wald. Auch hat dieß Land Ueberfluß an Rindviehe, Pferden, Schaafen, Fischen, und Wildpret, als: Wölfen, Elendthieren, Rehen, und wilden Schweinen. An den Ufern der Ostsee findet man auch viel Bernstein. An Wein, Salz und Seide hat Preußen hingegen Mangel.

§. 163.

Flüsse; Seen; Canäle; Meerbusen.

I. Die größten Flüsse sind: 1. Die **Weichsel.** Entspringt in Schlesien im karpathischen Gebirge im Fst. Teschen. 2. Der **Pregel.** Entspringt in einem See. 3. **Nogat,** ein Arm der Weichsel, der oberhalb Marienburg in Preußen aus selber herausgeht. 4. Niemen oder Memel. Ursprung desselben in Lithauen bey Slonim. 5. Nezze. 6. **Bro,** fließt durch Pomerellen, und wird bey Verdon von der Weichsel verschlungen.

II. Von den vielen Seen merkt man: den Spirdinger = Angerburgschen = Mauer = Goplosee.

III. Kanäle sind: der Bromberger Kanal; der große und kleine Friedrichsgraben; die neue Gilge; und die neue Deine.

IV. Meerbusen sind: der Pauzkerwitz; das frische und das kurische Haff.

§. 164.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Künste und Wissenschaften werden hier sehr geliebet, und durch gute Universitäten, Gymnasien und Schulen allgemein ausgebreitet. Manufacturen und Fabriken giebt es in großer Menge. Der Handel ist ausserordentlich lebhaft, und wird durch viele Flüsse und Kanäle sehr erleichtert.

§. 165.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung ist unumschränkt monarchisch. Der jetzige König heißt Friedrich Wilhelm II. (geb. 1744 den 25. Dec.) Von der vortreflichen preußischen Armee, die 225000 Mann stark seyn soll, stehen hier ohngefähr 60000 Mann. Die Einkünfte von Preußen betragen $4\frac{1}{2}$ Millionen, und von allen preußischen Ländern, die 3630 Q. M. groß sind, über 24 Millionen Thaler. Die im vorigen Jahre 1793 von Preußen neu in Besitz genommenen pohlnischen Länder enthalten ferner 1061 Q. M., und tragen jährliche Einkünfte 599106 Thaler.

§. 166.

Eintheilung.

I. Ostpreußen vormal das Brandenburgische Preußen (753 Q. M. 940000 E.) von 10 Kreisen, als:

Im vormaligen Samland.

1. Der Schaakische Kr. wo Königsberg (Hptst. Hdlst. Un. 50000 E am Pregel: 22 Kirchen: 4 Bibliotheken: Börse: ein Collegium Fridericianum: eine sogenannte freye Gesellschaft); Pillau (H.); Schaacken; Fischhausen: und die kurische Neerung.

2. Der Tapiausche Kr wo Welau; Labiau; Tapiau; Großjägerndorf.

3. Der Lithauische Kr. wo Memel (Holst. F. H.); Tilsit (Holst. H.); Insterburg; Gumbinnen.

Natangen.

4. Der Brandenburgische Kr. wo Heiligenbeil; Brandenburg (H.) eine feste Stadt.

5. Der Rastenburgische Kr. wo Rastenstein; Bartenstein; Gerdauen.

6. Der Sehestensche Kr. wo Angerburg.

7. Der Pohlnische Kr. wo Lyck; Johannisburg; Marggrabowa.

Oberland, wo Hockerland.

8. Der Neidenburgische Kr. wo Neidenburg; Gilgenburg; Soldau.

9. Der Mohrungische Kr. wo Mohrungen; Holland.

10. Der

10. Der Marienwerdersche Kr. wo Marienwerder; Salfeld.

II. Westpreußen vormal pohlnisch-Preußen (461 Q. M. 400000 E.) von 4 Districten, als:

1. Der Culmsche D., wo Culm (Un. Hdlst.) Graudenz (F.); Straßburg; Löbau; Culmsee; Golub.

2. Der Marienburgische D., wo Elbing; Marienburg, die ehemalige Residenz des Hochmeisters.

3. Der Ermeländische D., wo Braunsberg; Frauenburg; Heilsberg; Bischofsstein.

4. Pomerellen oder Klein-Pommern, wo Dirschau; das Kloster Oliva; die 6 Danziger Vorstädte; Stargard; Friedland; Tuchel; Conitz; Schöneck; Schwez; Mirchau.

III. Der Netz-District (170 Q. M. 160000 E.) von 3 Kreisen, als:

1. Der Kronensche Kr., wo Crone; Schönlanke; Schneidemühl.

2. Der Brombergische Kr., wo Bromberg; Kamin; Fordon.

3. Der Inowrozlawer Kr., wo Inowrozlaw.

Anm. 1. Das Königreich Preußen hat einen großen Zuwachs durch die im v. J. 1793 gemeinschaftlich mit der Rußischen Kaiserinn in Besitz genommenen pohlnischen Länder erhalten, Großpohlen und etwas von Kleinpohlen sammt den Städten Thorn und Danzig wurden preußisch. Dieser District enthält 262 Städte, 3274 Dörfer, und 1,136389 Einwohner.

Anm. 2. Der König von Preußen besitzt noch:

1. In Deutschland: Brandenburg; den größten Theil von Pommern, Schlesien, Mansfeld und Hohenstein; das Herzogthum Magdeburg; das Fürstenthum Halberstadt; das Herzogthum Cleve; die Fürstenthümer Ostfriesland, Minden, Mörs; ein Theil des Herzogthums Geldern; die Grafschaft Mark, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen; die Grafschaft Glatz.
2. In der Schweiz: das Fürstenthum Neufschatel und die Gr. Valengin.

Fünfzehnter Abschnitt.

Vom Königreiche Pohlen.

§. 167.

Lage; Grenzen.

Pohlen liegt zwischen dem 33 — 51 Grade der Länge, und zwischen dem $47\frac{1}{3}$ — $57\frac{1}{2}$ Grade der Breite. Es grenzt g N. an Preußen, Curland und Rußland; g. O. an Rußland; g. S. an die Türkey, Siebenbürgen, Gallizien, Lodomirien und Schlesien; g. W. an Schlesien, Brandenburg und Pommern.

§. 168.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Nach des Staatssecretairs Massinski Berechnung hatte Pohlen (im J. 1788) 7,354020 Menschen, die größtentheils Römisch-katholisch sind. Doch haben alle andere Religionsverwandte, auch Mahomedaner und Juden, deren es in großer Menge giebt, freye Religionsübung. Man spricht hier pohlnisch, lithauisch, und schlecht lateinisch.

§. 169.

Beschaffenheit; Produkte; Gewässer.

Der Boden ist eben, sehr fruchtbar, und mit schönen Wiesen, Wäldern, wie auch mit fischreichen Flüssen und Seen angefüllt, aber schlecht angebaut.

Die Luft ist zwar etwas zur Kälte geneigt, aber im Ganzen genommen doch gemäßigt und gesund. Das Land hat Ueberfluß an Getreide, Flachs, Hanf, Leinsaat, Hornviehe, Pferden, Schaafen, Wolle, Talch, Honig, Wachs, Waid, Potasche, Tabak, Manna, Fischen, Wald, Wildpret, auch Bären, Elendthieren, Wölfen, Rehen, wilden Schweinen, etwas Eisen, Bley, Alaun, Salpeter. Von den Flüssen merkt man: 1. Die Weichsel. 2. Dniester, entspringt im karpathischen Gebirge aus einem See. 2. Dnieper, kömmt aus Rußland. 4. Bog, kömmt von den Grenzen zwischen Podolien und Volhynien. 5. Niemen. 6. Düna, kömmt aus Weis-Reussen, ist die Grenzscheidung zwischen Curland und Liefland. 7. Warta, entspringt in der Woywodschaft Cracau, führt schwärzliches Wasser. Von den Seen ist der Goplosee merkwürdig.

§. 170.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften werden jetzt durch viele gute Anstalten in Aufnahme gebracht. Manufacturen und Fabriken findet man bloß in einigen Gegenden, doch sorgt die jetzige Regierung sehr für die Vermehrung derselben. — Bloß der Handel mit Getreide, Holz, Wachs, Honig, Flachs, Hornviehe und Pferden ist ansehnlich.

§. 171.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung ist aristokratisch-republikanisch. Denn obgleich ein erwählter König das Oberhaupt ist, so hat doch der Adel und der versammelte Rath die Gewalt desselben immer mehr zu beschränken gesucht. Der jetzige König heißt Stanislaus Augustus (geb. 1732. d. 17. Jan.) Er ist ein kluger, gelehrter und vortreflicher Regent. Die pohlnische Kriegsmacht besteht jetzt schon aus 60000 Mann, und soll nach dem Reichstagsschlusse von 1788 bis auf 100000 Mann vermehrt werden. Die Staatseinkünfte betrugen (im J. 1790) 29,400000 pohlnische Gulden, oder 3,920,000 Reichsthaler, die Staatsschulden aber 13 Millionen Thaler. Nach der letzten Theilung behält Pohlen jährlicher Einkünfte nicht mehr, als 13, 559, 181 pohlnische Gulden übrig.

§. 172.

Eintheilung.

Dieß Reich hat nur seit 1770 die größten Umstaltungen gelitten. Im Jahre 1772 haben die Kaiserinn von Rußland, die Königinn von Ungarn, und der König von Preußen Ansprüche auf verschiedene Provinzen Pohlens geltend gemacht, und vermöge eines am 9. August zu Petersburg geschlossenen Theilungstractates beträchtliche Stücke des pohlnischen Reiches zu ihrer Schadloshaltung in Besitz genom-

men. Die rußische Kaiserinn bekam für ihren Antheil das ganze pohlnische Liefland und mehrere Woywodschaften, zusammen 1720 deutsche Q. M.; Oestreich das ganze rechte Ufer der Weichsel bis an den Ort, wo die Wiperz in die Weichsel fällt, d. i. 14 Meilen von Warschau, ferner Rothreussen mit der Woywodschaft Belcz, den größten Theil von Volhynien, zuletzt die Hälfte von Podolien, zusammen 1350 Q. M. Dieser östreichische Antheil heißt nun die Königreiche Gallizien und Lodomirien, und kömmt unten §. 184 unter einer anderen Eintheilung vor. Preußen erhielt einen Theil von Großpohlen diesseits der Netze, und die gesammten Länder von Preußen und Pommern diesseits und jenseits der Weichsel, welche bis dorthin den Namen Pohlnisch-Preußen geführt hatten, außer Thorn und Danzig; der ganze preußische Antheil machte 450 Q. M. aus. Im vorigen Jahre gieng die Theilung weiter. Rußland nahm die Länder nach der Linie in Besitz, welche bey Druba an der Spitze von Semgallen anfängt, längs der linken Seite der Düna läuft, von da über Naroch und Dubroba, längs der Grenze der Woywodschaft Wilna, dann über Nieswies, Pinks, Wischgrodek, Nowagrowla an die Grenze von Gallizien geht; also einen großen Theil von Lithauen, die Ukraine nebst dem Ueberreste von Volhynien einschließt. Der König von Preußen bekam fast das ganze Großpohlen und etwas von Kleinpohlen, nämlich die Woywodschaften Posen, Gnesen, Kalisch, Sieradien, die Stadt und das Kloster Czenstochowa, das Land Wielun, die Woywodschaft Lentschin, die Landschaft Kujavien,

javien, das Land Dobryn, die Woywodschaft Rawa und Plotzk ꝛc. mit den Städten Thorn und Danzig. Dem Könige von Pohlen blieben übrig 4016 Q. M., 697 Städte, 10,589 Dörfer, 3,512,710 Unterthanen. Pohlen wurde sonst eingetheilt:

A. Großpohlen von 3 Theilen, als:

I. Großpohlen an sich, wo Posen; Fraustadt; (Hdlst.) Gnesen (Hptst.); Lissa; Kalisz; Sieradsk; Pietrkow; Wielun; Lenczitz; Lowicz.

II. Masovien oder Masuren, wo Warschau (Hptst.) 90000 E. an der Weichsel: das königl. Schloß: Bibliothek: Münze: Cadettenhaus: physicalische Gesellschaft); das Dorf Wola, wo die Könige erwählt werden; Plock; Czersk.

III. Cujavien, wo Wladislaw, Residenz des Bischofs; Brzescz; Dobrizyn.

Hieher gehören auch die beyden vorhin pohlnischen, in Westpreußen liegenden freyen Reichsstädte: Danzig (F. 60000 E. G. 24 Kirchen: Mkst. Hdlst. H.); und Thorn wo der große Astronom Kopernikus im Jahre 1472 gebohren ist.

B. Kleinpohlen, von 6 Theilen, als:

I. Kleinpohlen an sich, wo Cracau (F. Un. Hdlst. 72 Kirchen; an der Weichsel; 15000 E.) Lublin (Hdlst.); Sendomir; Radom, Casimir.

II.

II. Podlachien oder Bielsk, wo Bielsk; Mielnik; Bialystok.

III. Rothrußland, zum Unterschiede gegen Rußland, welches sonst Schwarzreussen genennt wird, oder das Chelmische Land, wo Chelm eine bischöfliche Stadt; Krastonaw.

IV. Podolien, wo Kaminiek (F. am Dniester); Bar; Braclaw; Tulczyn; Balta.

V. Die Woywodschaft Kiow, wo Zytomirs; Krilow.

VI. Volhynien, wo Olyka (Un.); Luk; Dubno.

C. Das Großherzogthum Lithauen von 3 Theilen, als:

I. Lithauen an sich, wo Wilna oder Wildau (Hptst. Un.); Grodno, wo die Landtäge meistens gehalten werden; Troki; Birsen; Kauen.

II. Das Herzogthum Samogitien oder Schamaiten, wo Rosienne (Hptst.); Schwale oder Schaulen.

III. Das Lithauische Rußland begreift:

1. Einen Theil von Schwarzrußland, oder die Woywodschaft Nowogrodek, wo Nowogrodek.

2. Einen Theil von Weisrußland, wo Polok; Minsk; Ula.

3. Podlesien oder die Woywodschaft Brzesc, wo Pinsk (Hdlst.); Brzesc; Biala.

Sechzehnter Abschnitt.

Vom

Herzogthume Curland und Semgallen.

§. 173.

Lage; Grenzen; Größe.

Dieses Herzogthum liegt zwischen dem 39° 10′ und 45 Grade der Länge; und zwischen dem 55° 50′ und 57° 25′ der Breite. Es grenzt g. O. an das lithauische Rußland; g. S. an das eigentliche Lithauen und Samogitien; g. W. an die Ostsee; g N. an die Ostsee und Liefland Da dieß Land noch nie ausgemessen ist, so weiß man den Flächeninhalt desselben nicht bestimmt. Tempelmann giebt ihm 257, und Baumann 440 Q. M. Flächeninhalt. Doch halte ich beyder Angaben noch für zu klein.

§. 174.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Nach einigen mir von verschiedenen Freunden und Gönnern mitgetheilten Volkslisten verschiedener Landgüter Curlands schließe ich, daß dieß Herzogthum 400, bis 450,000 Menschen hat. Herrschende Religion ist die Lutherische, unter einem Superintendenten, 6 Pröbsten, und 82 Predigern, welche etwa 146 Kirchen zu bedienen haben. Auch haben die Katholiken, Griechen, und die Reformirten freye Religionsübung. Es giebt daselbst auch viele Juden. Man spricht hier deutsch und lettisch.

§. 175.

Beschaffenheit; Produkte; Gewässer.

Der Boden dieses Landes ist größtentheils eben, und ungemein fruchtbar, aber noch nicht gehörig angebaut. Viele Gegenden, vorzüglich im Oberlande und Piltenschen sind voll großer Waldungen und Moräste Die Luft ist im Sommer gemäßigt, zuweilen heiß, im Winter rein aber sehr kalt, überhaupt oft plötzlichen Veränderungen unterworfen. Das Land hat Ueberfluß an Rocken, Weizen, Gerste, Hafer, Leinsaat, Erbsen, Bohnen, Hirse, Hopfen, Hornviehe, Pferden, Schaafen, Schweinen, Ziegen, Federviehe, Butter, Käse, Talch, Häuten, Honig, Wachs, allerley Gartenfrüchten, hinlänglich Obst, viel Bau- und Brennholz, Wildpret, als Bären, Elendthieren, Wölfen, Luchsen, Füchsen, Haasen, Mardern, Kaninchen und Eichhörnchen, und auch etwas Bernstein an der Ostsee, einige Steinbrüche, Torf, und Gesundbrunnen. Von den Flüssen merkt man: 1. Die Windau; 2. Aa; 3. Mus; 4. Ekau; 5. Abau; 6. Memel; von den Seen aber: den Libauschen, Durbschen, Angerschen, Babschen, und Usmaitischen See.

§. 176.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Die Wissenschaften werden sehr geschätzet, und vorzüglich durch die libauische Stadtschule, und durch das von dem jetzt regierenden Herzoge Peter im

Jahre

Jahre 1775 errrichtete akademische Gymnasium sehr befördert. Es sind dabey 9 Professoren und 7 Lehrer angestellt, die von dem Herzoge reichlich besoldet werden. Man erhält daselbst gründlichen Unterricht in der Theologie, Mathematik, Physik, Rechtsgelehrsamkeit, Philosophie, Geschichte, Geographie, in der Griechischen, Ebräischen, Lateinischen, Englischen, Französischen und Italiänischen Sprache, im Fechten, Tanzen und Zeichnen, wofür jeder Studierende jährlich bloß 20 Reichsthaler bezahlet. Auch hat die Akademie eine große und vortrefliche Bibliothek von fast 20000 Bänden, zum Gebrauche der Studierenden. — Manufacturen und Fabriken giebt es in Curland gar nicht; der Handel mit den rohen Produkten desselben ist hingegen sehr ansehnlich.

§. 177.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Regierung wird in Curland, welches seit 1561 ein Lehn von Pohlen ist, durch einen Herzog, durch 4 von dem Herzoge angesetzte Oberräthe, nämlich den Landhofmeister, Kanzler, Oberburggraf, Landmarschall, und durch 2 Räthe geführet. Der jetzige Herzog heißt Peter (geb. 1724. den 15. Febr.) Er ist ein Fürst, der für das Wohl seines Landes väterlich sorget. Seine Gemalinn, eine Ihrer erhabenen Tugenden wegen allgemein verehrte Fürstinn heißt Anna Charlotta Dorothea (geb. 1761. den

3. Feb-

3. Februar.) Das Land ist in 4 Oberhauptmannschaften, und diese wieder in 8 Hauptmannschaften eingetheilt. Unter diesen 4 Oberhauptmannschaften stehen die 26 Kirchspiele Curlands. — Bey den Landtägen, die vom Herzoge bestimmt und aufgehoben werden können, hat jedes Kirchspiel eine Stimme, und schickt dazu seinen Deputirten. Die Städte Mitau, Libau, Windau, Goldingen und Bauske haben einen vollständigen Magistrat, nämlich 2 Bürgermeister, 4 Rathsherren, und 2 Gerichtsvoigte. Auch die übrigen Städte (Tuckum ausgenommen, welches unter dem Tuckumschen Oberhauptmanne stehet) haben einen Magistrat, der aber gewöhnlich nur aus einigen Rathsherren und Gerichtsvögten bestehet. Der Herzog hält ohngefähr 500 Mann Truppen zur Leibwache. Die fürstlichen Einkünfte kann man nicht genau bestimmen.

§. 178.

Eintheilung.

I. Semgallen, wo Mitau (Hptst. Rzst. Akad. G. Sitz der Regierung an der Aa); Wirzau, Residenzschloß des jetzigen Herzoges; Bauske; Jakobstadt; Friedrichsstadt.

II. Curland, wo Libau; H) und Windau, zwei Handelstädte an der Ostsee; Goldingen; Tuckum; Grobin; Candau.

III. Der k. Piltensche District, wird seit 1717 von 7 pohlnischen Landräthen regiert, und appellirt grade an die Republik Pohlen, wo Hasenpoth.

Anm.

Anm. Der jetzige Herzog besitzt auch noch in Schlesien das Fürstenthum Sagan, und die freye Standesherrschaft Wartenberg.

Siebenzehnter Abschnitt.

Vom Königreiche Gallizien und Lodomirien.

§. 179.

Lage; Grenzen; Größe.

Diese beyden Königreiche liegen zwischen dem $36\frac{1}{2}$ — $43\frac{2}{3}$ Grade der Länge, und zwischen dem 48 — 51 Grade der Breite. Sie sind (nach Crome) 1280 Q. M. groß, und grenzen g. N. und O. an Pohlen; g. S. an Ungarn; und g. W. an Schlesien.

§. 180.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Die Anzahl der Einwohner betrug (im J. 1785) 3,501719 Seelen, unter denen 1,934000 Juden waren. Die herrschende Religion ist die Katholische und Griechische. Doch duldet man jetzt auch andre Religionsverwandte. Man spricht hier deutsch und pohlnisch.

§. 181.

Beschaffenheit; Produkte; Flüsse.

Dieß Land ist sehr gebirgigt, aber ziemlich fruchtbar. Die Luft ist gemäßigt. Hauptprodukte sind:

Getraide, Vieh, Pferde, Honig, Wald, Wild, Fische, Eisen, Bley, Kupfer, Marmor und viel Salz. Von den Flüssenmerkt man: 1. Die Weichsel. (§. 74) 2. Bog. (§. 85.) 3. Dniester. (§. 92.).

§. 182.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Künste und Wissenschaften, Manufacturen und Fabriken sind wenig bekannt, und verdienen noch viele Aufmunterung. Der Handel hingegen ist wichtig.

§. 183.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Dieß neue Königreich gehörte seit 1084 zu Ungarn, wurde 1392 von Pohlen erobert, mußte aber 1772 wieder an den König von Ungarn Joseph II. (jetzt Franz II, der zugleich deutscher Kaiser ist), abgetreten werden. Von der K. K. Armee stehen hier in Friedenszeiten nur einige Regimenter. Die jährlichen Einkünfte dieses Königreichs betragen 5,250,000 Gulden.

§. 184.

Eintheilung.

Man theilt es jetzt in 18 Kreise ein, als:

1. Der Myslenizer Kreis.
2. Der Bochnische Kreis, wo Bochnia; und Wielizka mit wichtigen Salzbergwerken.
3. Der Sandezer Kreis.
4. Der Tarnower Kreis, wo Tarnow.

5. Der Duklasche Kreis, wo Duklon und Landshut.

6. Der Rseszower Kreis, wo Sendomir.

7. Der Przemisler Kreis, wo Jaroslaw.

8. Der Sanoker Kreis, wo Sanok.

9. Der Samborer Kreis, wo Sambor.

10. Der Lemberger Kreis, wo Lemberg (Hptst. Hdlst. F. Un. 32000 E.) am Flusse Peltew; der Sitz des Oestreichischen Statthalters und der Landesregierung.

11. Der Tomaschower Kreis.

12. Der Zamoszer Kreis.

13. Der Belzische Kreis.

14. Der Broder Kreis, wo Brodi.

15. Der Zloczower Kreis.

16. Der Mariompoler Kreis, mit wichtigen Salzgruben.

17. Der Stanislower Kreis.

18. Der Zalescymer Kreis.

Achtzehnter Abschnitt.

Vom Königreiche Ungarn; Vom Großfürstenthume Siebenbürgen; Vom Ungarischen Illirien; Von der Bukowina.

§. 185.

Lage; Grenzen; Größe.

Ungarn, nebst den dazu gehörigen Ländern liegt zwischen dem 33 — 45 Grade der Länge, und zwischen dem 44 — 49½ Grade der Breite. Es grenzt g. N. an Schlesien Gallizien und Pohlen; g. O. an Pohlen, die Moldau und Wallachey; g. S. an die Türkey; g. W. ans adriatische Meer, Oestreich und Mähren. Der Flächeninhalt von Ungarn beträgt 3721, von Siebenbürgen (nach Hermann) 1050; von ungarisch Illiren 810; von der Bukowina (nach Schlözer) 180 Q. M. insgesamt also 5761 Q. Meilen.

§. 186.

Volksmenge; Religion; Sprache.

Ungarn soll 3, 500,000; Siebenbürgen 1,200,000; Illirien 620,000; und die Bukowina 132,000 Einwohner haben. Die herrschende Religion ist die Römisch-Katholische, doch werden jetzt auch Lutheraner, Reformirte, Griechen, Türken und Juden geduldet. Vorzüglich sind die letztern drey Nationen

sehr

sehr zahlreich. Man spricht Ungarisch, Slavisch, Wallachisch, Deutsch und schlecht Latein.

§. 187.

Beschaffenheit; Produkte; Gewässer.

Die nördlichen Gegenden sind sehr gebirgigt, waldigt, unfruchtbar und kalt. Das größte Gebirg an der nördlichen Grenze Ungarns und Siebenbürgens ist das Karpathische. Der südliche an die Türkey grenzende Theil dieser Länder ist hingegen eben, morästig, ungesund, doch aber fruchtbar. Das Clima ist in den nördlichen Gegenden rauh und kalt, in den mittlern gemäßigt, in den südlichen aber heiß. Hauptprodukte sind: viel Getreide, Wein, und Vieh, Seide, Honig, Reiß, Flachs, Hanf, Obst, Safran, Oel, Salz, Wald, Wild auch Gemsen, Bären, und Wölfe, Fische, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Edelsteine, Queckſilber, Marmor, Alabaster, Asbest, Magnet, Salpeter, Schwefel, Alaun, Vitriol, Torf, Steinkohlen, Spießglas, Gyps, Kalk, Thon, Mergel, warme Bäder und Sauerbrunnen. Von den Flüssen merkt man: die Donau (§. 92.); Morawa, entspringt an den albanischen Grenzen im Griechenlande; Drau, zu Innichen in Tyrol; Theis, auf dem karpathischen Gebirge; Rab, in Niedersteyermark; Aluta in Siebenbürgen; Dniester, auf dem karpathischen Gebirge; Pruth; auf dem karpathischen Gebirge, von den Seen aber den Platen- Neusiedler- und Palitschersee.

§. 188.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Künste und Wissenschaften, Manufacturen und Handel sind zwar durch verschiedene gute Einrichtungen sehr vermehret und verbessert worden, verdienen aber doch noch viele Aufmunterung und Beförderung, ehe sie bluhen sollen.

§. 189.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Ungarn ist eine durch Reichsgesetze eingeschränkte Monarchie, die dem östreichischen Hause in männlicher und weiblicher Linie (jetzt Franz II.) erblich gehört. Sein dritter Bruder, der Erzherzog Leopold Alexander aber ist seit 1790 Palatin oder Gouverneur von Ungarn. Von der K. K. Armee stehen hier 60000 Mann. Die Einkünfte von Ungarn betragen 12 Millionen; von Siebenbürgen 1,300,000; von ungarisch Illirien 1,350000; und von der Bukowina 350000 Thaler.

§. 190.

Eintheilung.

A. Ungarn besteht jetzt aus 10 Districten oder Bezirken, als:

1. Der Neutraer B. wo Preßburg (Hptst. 30000 E. an der Donau); Tirnau (Un.); Neutra; Kremnitz, eine der sechs Bergstädte in Oberungarn, woher die guten Kremnitzer Dukaten kommen; Leopoldstadt; Königsberg; die Insel Schütt in der Donau.

II. Der Raaber B. wo Raab (F. 13000 E.); Oedenburg; Gran; Altenburg; Neusiedel; Günz; Komorn; Wesprim; Wieselburg.

III. Der Pester B. wo Pest (Un. 13600 E. an der Donau); Ofen (F. Un. an der Donau: 21000 E.); Erlau (Un.); Stuhlweißenburg; Nograd; Kolotza.

IV. Der Fünfkircher B. wo Fünfkirchen; Kanischa.

V. Der Großwaradeiner B. wo Großwaradein; Segedin; Debreszen; Neuarad; Tschanod; Szeged.

VI. Der Neusohler B. wo Neusohl; Schemnitz; Altsohl; Herrengrund.

VII. Der Munkatsche B. wo Munkats; Sothmar; Hußth.

VIII. Der Kaschauer B. wo Käsmark; Kaschau (Un.); Tokai, wo der beste ungarische Wein wächst; Zeben; Simplin; Lublau; Zypserhaus.

IX. Der Temerswarer B. wo Temeswar (F.); Sambor; Neusatz; Panczowa; Neu-Palanka.

X. Der Agramer B. wo Tschakature.

B. Ungarisch Illirien. Dazu gehört:

I. Ungarisch Dalmatien, wo Ottoschaz (F.); Zengh, Porto Re. u. a. m. östreichische Seeplätze, die zum Littoral gehören. Sonst haben nebst Oestreich auch die Türken und Venetianer Antheil an Dalmatien.

II. Ungarisch Kroatien (ein Theil davon gehöret den Türken), wo Agram (Hptst.); Karlstadt (F. und Vormauer von Oestreich); Warasdin F. an der Donau), in deren Gegend die thermae Constantinae, ein warmes Bad.

III. Sklavonien und Sirmien, wo Essek, eine große Stadt. 1775 entdekte man hier unter der Erde die Stadt Mursia; Semlin gegen Belgrad an der Sau; Peterwardein (F); Karlowitz (Karlowitzer Friede vom Jahre 1716).

C. Das Großfürstenthum Siebenbürgen ist jezt in 11 Gespannschaften eingetheilt, wozu noch 9 königliche Freystädte gehören. Man merkt die Städte: Herrmannstadt (Hptst. Sitz des Gouverneurs 15000 E.); Kronstadt; Clausenburg; (Un.); Karlsburg; Fogarasch; Schäsburg; Bistritz; Neumarkt, das eiserne Thor, ein enger Paß.

D. Der Bannat Temeswar, wo Temeswar; eine schöne, feste, aber wegen Morästen ungesunde Stadt; Caransebes; Lipp (F.) Orsova.

E. Die Bukowina ist ein Theil der Moldau, und wurde von den Türken im J. 1777 an Oestreich abgetreten, wo Sereth; Czernowicz.

Anm. Die Republik Ragusa machet ein Stück von Dalmatien aus. — Sie hat ein kleines Gebiet; besitzet nur wenig vom festen Lande, und etliche kleine Inseln im adriatischen Meere. Der wichtigste Ort darinn ist Ragusa (H.)

Zweyter Welttheil.

A s i e n.

§. 191.

Lage; Grenzen; Größe.

Asien liegt zwischen dem 45—205 Grade der Länge, und zwischen dem 11 Grade südlicher und 75 Grade nördlicher Breite. Es grenzt g. N. ans Eismeer; g. O. an großen Ocean oder das stille Meer; g. W. an den Arabischen Meerbusen, an Afrika, an das schwarze und mittelländische Meer; an das Meer di Marmora, und an Europa Die größte Länge dieses Welttheils beträgt, so wie die größte Breite 1200 Meilen. Den Flächeninhalt dieses Theils weiß man nicht genau; Tempelmann giebt ihn auf 641,093 d. Q. Meilen an.

§. 192.

Eintheilung.

I. Das Asiatische Rußland.
II. Die Asiatische Türkey.
III. Persien.
IV. Ostindien.
V. Japan.
VI. China oder Sina.
VII. Die chinesische Tartarey.
VIII. Nekpal oder Nepal.

IX. Die freye Tartarey.
X. Asiatische Inseln.

§. 193.

Meere; Seen.

I. Meere um Asien sind: 1. Das Eismeer. 2. Der große Ocean, unrichtig das stille oder Südmeer genennt. Dazu gehört: a. Das anadirsche. b. Das kamschatkische. c. Das tungusische oder ochozkische. d. Das japanische. e. Das koreanische oder gelbe. f. Das sinesische Meer.

3. Das indische Meer begreift: a. Das arabische oder persische Meer. b. Das rothe Meer. 4. Das schwarze Meer. 5. Das Meer Marmora. 6. Das mittelländische Meer.

II. Die größten Landseen in Asien sind: 1. Das kaspische Meer. 2. Das todte Meer. 3. Der See Aral. 4. Baikal. 5. Lop. 6. Wann. 7. Kokonor.

§. 194.

Meerbusen; Meerengen.

I. Meerengen bey Asien sind. 1. Die Straße Waigaz zwischen Nova-Zembla und Siberien. 2. Die Constantinopolitanische. 3. Der Hellespont. 4. Die Straße Cassa bey der Halbinsel Krimm. 5. Die Straße Babelmanndab, welche das arabische von dem rothen Meere scheidet. 6. Die Straße Ormus. 7. Die Straße Ceylon, zwischen Ostindien, und der Insel Ceylon. 8. Die Straße von Malakka, zwischen Ostindien und der Insel Sumatra. 9. Die

Sun-

Sundische Straße zwischen Java und Sumatra. 10. Die Straße Makassar zwischen Borneo und Celebes. 11. Die Straße Sungaar zwischen Japan und der chinesischen Tartarey. 12. Die Beeringsstraße zwischen Asien und Amerika.

II. Meerbusen sind: 1. Der Arabische Meerbusen, oder das rothe Meer. 2. Der Persische. 3. Der Camboische. 4. Der Bengalische. 5. Der Siamische. 6. Der Cochinchinische. 7. Der Pensianische. 8. Der Kamschatkische Meerbusen.

§. 195.

Flüsse; Gebirge.

I. Die größten Flüsse Asiens sind: 1. Der Ganges. Ursprung desselben im Gebirge Caucasus. Lauf durch das Reich des großen Mogols. 2. Der Indus, entspringt auf dem nämlichen Gebirge, einer der größten Flüsse, beynahe die Grenzscheidung zwischen Persien und dem Reiche des gr. Mogols. 3. Der Hoang in China. 4. Der Oby. Ursprung in Siberien. Lauf gegen das Eismeer. 5. Der Jenisey. Ursprung in der chinesischen Tartarey. Lauf ins Eismeer. 6. Lena in Siberien. Ursprung in der Provinz Irgutzki. 7. Anadir eben auch im russischen Asien. 8. Amur in der freyen Tartarey. 9—11. Oxus, Euphrates oder Phrat und Tigris; beyde letztere entspringen in Armenien; der erste auf dem Berge Ararat, nicht weit von der Quelle der Tigris, mit welcher er sich bey Gorno vereinigt.

II. Die höchsten Gebirge sind: 1 — 3: Das Gebirg Gates; das von Candahar und das malayische in Ostindien. 4 — 5. Der Mustag oder Imaus und die Gaurischen in der freyen Tartarey. 6 — 7. Das Uralsche und Werchoturische im rußischen; und 8 — 10. Der Taurus fängt bey Natolien an, geht durch ganz Asien: Kaukasus ein Theil vom Taurus und Libanon im türkischen Asien zwischen Syrien und Judäa. 11. Das Gebirg Ararat in Persien, worauf die Arche Noe sich ehemal niedergelassen hat.

§. 196.

Beschaffenheit; Produkte.

Aus der §. 191 angeführten Lage Asiens, sieht man, daß der größte Theil von Asien zum gemäßigten, ein kleiner Theil zum heißen, und der kleinste Theil zum kalten Erdstriche gehöret. Doch wird die Hitze in dem südlichen Theile durch viele Gebirge, Gewässer, und durch die abwechselnde Land- und Seeluft sehr gemäßigt. Der mittlere Theil ist weit kälter, als die mit demselben in gleicher Breite liegenden Länder Europas. Der ganz nördliche Theil ist sehr gebirgigt, und leidet strenge Kälte, wird aber dafür durch die lange Anwesenheit der Sonne im Sommer etwas entschädigt. — Was den Boden Asiens betrift, so ist er zwar der fruchtbarste unter allen, hat aber doch viele Wüsten, und noch weit mehr unbebaute Ländereyen. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, Zucker, Seide, Baumwolle, starke Vieh- und Pferdezucht, Flachs, Hanf, Honig, Salz, Wein, Koffee, Melonen, Feigen, Pome-

Pomeranzen, Citronen, und anderes gutes Obst, Thee, Vernix, allerley Gewürze, Specereyen, und Narden, Rhabarbar, Chinawurzel, Jinseng, und andere Kräuter, Oel, viel Wald, Wildpret, auch viele wilde und reissende Thiere, endlich auch viel Gold, Silber, Diamanten, Edelsteine, Perlen, Queckfilber, Magner, Eisen, Bley, Zinn, Kupfer, Bezoar, Ambra, Asbest ꝛc.

§. 197.

Volksmenge; Religion.

Da noch in keinem asiatischen Reiche, die russische Tartarey etwa ausgenommen, Volkszählungen vorgenommen sind; so beruht alles, was man hievon sagen kann, bloß auf Vermuthungen, und Wahrscheinlichkeit. Süßmilch, dem viele beigepflichtet haben, giebt Asien 650 Millionen Menschen. Wie unwahrscheinlich und übertrieben diese Angabe aber sey, wird man leicht gewahr, wenn man auf die vielen unfruchtbaren, wüsten, morastigen, gebirgigten, und unbebauten Gegenden, auf die große Hitze im südlichen, und auf die strenge Kälte im nördlichen Theile, ferner auf die größtentheils nomadische Lebensart der Einwohner, die zum Theile Polygamie treiben, und alle mögliche Ausschweifungen lieben, und endlich auch auf die meistentheils despotische Regierung Rücksicht nimmt. Weit richtiger aber scheint die Büschingische Berechnung zu seyn, der die Volksmenge Asiens nur auf 300 Millionen schätzet. In Asien giebt es 4 Hauptreligionen, als: 1. Die Heidnische,

nische, welche 2. mit der Mohamedanischen die herrschende ist. 3. Die Jüdische, und 4. die Christliche.

§. 198.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Asien war ehemal die Lehrerinn Europas, und die Mutter der Künste und Wissenschaften. Gegenwärtig aber gründet sich die ganze Gelehrsamkeit des vormal so kultivirten Asiens bloß auf etwas Arithmetik, Astrologie, Arzneykunst mit Zauberey verbunden, auf einer mit Bildern überladenen Dichtkunst, auf einer finstern Moral, und endlich auf einer spitzfindigen Logik und Metaphysik. Asien, ein Welttheil von mehr als 600000 Q. M. hat bloß 2 Universitäten zu Benares in Indostan, und zu Samarkand in der freyen Tartarey, da es hingegen in Deutschland, einem europäischen Staate von 12000 Q. M. deren 37 giebt. Die Manufacturen und Fabriken hingegen, vorzuglich in Südasien sind zahlreich und gut. — Was den Handel Asiens betrift, so war er von jeher wichtig, und wird es auch immer bleiben. Sowohl die Menge und Kostbarkeit der natürlichen Güter Asiens, als auch einige Manufactur- und Fabrikwaaren desselben locken die meisten europäischen Nationen dahin Am thätigsten unter ihnen aber beweisen sich die Holländer und Engländer, die hier Könige des Handels sind, und demselben größtentheils ihren Reichthum verdanken. Ihrem Beyspiele folgen die Rußen, die mit China, Japan,

pan, Persien, und der Tartarey starken Landhandel treiben; ferner die Franzosen, die mit den Portugiesen schon lange kümmerlich arbeiten, ihre vorige Herrschaft im Handel wieder zu erhalten, und endlich die Dänen, Spanier und Schweden.

§. 199.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Fast ganz Asien seufzet unterm Despotismus. Die größten Monarchen dieses Welttheils sind die rußische Kaiserinn, der türkische Kaiser, der König von Großbritannien, die Kaiser von China, und Japan, und der Dalai-Lama d. i. der große Oberpriester in der südlichen Tartarey. Letztere haben zwar große, aber wenig furchtbare Heere. Ihre Einkünfte sind groß, aber nicht bestimmt, weil der Despot von seinem Sclaven soviel nimmt, als er braucht, oder will.

Neunzehnter Abschnitt.

Vom asiatischen Rußland.

§. 200.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß große Reich machet den ganzen nördlichen Theil Asiens aus; grenzt g. N. ans Eismeer; g. O. ans stille Meer; g. S. an die Tartarey; g. W. ans europäische Rußland, wovon es durch das Ripäische

oder

oder Uralsche Gebirg getrennt wird, und ist 250314 Q. M. groß, also größer, als ganz Europa (§. 1.) Die Einwohner, deren Anzahl kaum 6 Millionen beträgt, bestehen aus sehr vielen besondern Völkerschaften, von denen die meisten rußisch, einige aber auch ihre eigne Sprache reden. Sie sind theils der griechischen, theils der heidnischen Religion zugethan, und haben weder Gelehrsamkeit, noch Manufacturen und Fabriken.

§. 201.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Luft dieses Reichs, vorzüglich in dem nördlichen Theile, d. h. in Siberien ist rein, aber außerordentlich kalt. Die Winter sind daselbst sehr lang, die Sommer hingegen kurz und warm. In den mittlern und südlichen Theilen ist die Luft gemäßigt und angenehm. Doch haben einige Gegenden sehr große und empfindliche Hitze in den Sommermonaten. Der Boden dieses Reichs ist nach dem verschiedenen Clima auch sehr verschieden. Im südlichen Theile ist der Boden außerordentlich fruchtbar, doch nicht in allen Gegenden. Die nördlichen Theile hingegen sind größtentheils unangebaut, und mit vielen Schneegebirgen, Morästen, Seen und weitläuftigen Wüsten angefüllt. Von den vielen Gebirgen merkt man: das Uralsche oder Ripäische, das Altaische und Sajanische Gebirg. Hauptprodukte sind Getreide (im Kasanischen), gutes Obst, Wein und Seide im Astrachanischen.

chanischen, Baumwolle, Gartenfrüchte, Honig, Tabak, Salz, viel Vieh, Pferde, Schaafe, Fische, viel Wald, wilde Thiere, als Tieger, Bären, Rennthiere, wilde Schweine, Muskusthiere, das schönste und kostbarste Pelzwerk in der Welt, besonders in Siberien von Bibern, Korsak, schwatzen Füchsen, Zobeln, Hermelinen, Eichhörnchen, Vielfraßen, Mardern, endlich viel Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Marienglas, Marmor, Steinkohlen, Alaun, Salpeter, Schwefel, Magnet, Rubinen, Topasen, Carniole, grüne Jaspisse, und Mammonsknochen oder Elephantenzähne. Der Monarch dieses großen Reichs ist die rußische Kaiserinn, welche es durch Statthalter regieren läßt. Doch giebt es darin auch einige freye Völker.

§. 202.

Eintheilung.

Man theilt dieß Reich in 5 große Landschaften, die jetzt wieder in 12 Statthalterschaften getheilt sind, als:

I. Astrachan von 2 Statthalterschaften, als:

1. Astrachan, wo Astrachan (Hdlst. F. 29 Kirchen: an der Wolga: 70000 E. Künstler und Handwerker); Krasnojar; Kislyar.

2. Saratow, wo Saratow; Zarizin; Sarepta.

II. Kasan von 5 Statthalterschaften, als:

3. Kasan, wo Kasan (F. Hdlst. mit einem erzbischöflichen Sitze an der Wolga); Arsk.

4. Simbirsk, wo Simbirsk; Samara; Stawropol.

5. Pensa, wo Pensa.

6. Permien, wo Permien; Kungur; Jekaterinburg; Werchoturie.

7. Wyätka, wo Wyätka.

III. Kaukasien oder Cuban, von 1 Statthalterschaft, als:

8. Caukasien, wo Jekaterinogrod; Temruk; Tamar.

IV. Orenburg von 1 Statthalterschaft, als:

9. Ufa, wo Orenburg, wohin Verbrecher verwiesen werden; Ufa.

V. Siberien erst in der Mitte vom 16 Jahrhunderte von den Rußen erobert, und für uns entdeckt; hat 3 Statthalterschaften, als:

10. Tobolsk, wo Tobolsk (Hptst. Hdlst. F. 16300 E. Sitz des rußischen Vice-Königs und Archimandrits oder Erzbischofes über ganz Siberien); Turinsk; Tomsk; Tara; Jeniseisk; Mangasea; die Insel Nova Semlsia.

11. Irkuzk, wo Irkuzk; Ochozk; Jakuzk; Kamschatka, eine Halbinsel, von den Russen 1696 bis 1711 erobert, 120 Meilen lang, und doch kaum von 4000 Menschen bewohnt, wo Bolscherezk; Tigil; Nischnei; Werchnei.

12. Kolywan, wo **Barnaul**, die Kurilischen, Aleutischen, Andreanowschen, und Fuchsinseln. Zwischen Kamschatka und Amerika ist eine große Menge von Inseln, fast wie eine Brücke von Nordasien nach Amerika entdeckt worden.

Anm. Von den vielen und zum Theile freyen Völkern merkt man: 1—2. Die Torgötschen, Kalmucken, und Grebinschen Cosacken in Astrachan. 3—5. Die Baskiren, die Uralschen und Kirgiser Cosacken in Orenburg. 6—14. In Siberien: die Samojeden, Wogulitzen, Barabinzen, Ostiaken, Buräten, Olenni-Tungusen, Jakuten, Kamtschadalen, Koryäken. Diese Völker sind in der Geschichte der Menschheit merkwürdig. Ihre Lebensart, ihre Sitten, Gebräuche, Nahrung, Hauswesen, Körperbau, Regierungsform, Religion u. a. m. geben reichen Stoff, vieles über den Menschen zu denken. Bey aller ihrer scheinbaren Dürftigkeit halten sie sich fast alle für die glücklichsten Erdebewohner. **Hauptflüsse** sind: 1. Wolga. 2. Oby. 3. Jenisei. 4 Lena. 5. Anadir. 6. Ufa. 7. Tobol. 8. Belaja. 9. Sarpa. 10. Kuma. 11. Amur. **Hauptseen.** Das kaspische Meer; der Salzsee; Baikal oder das heilige Meer; Elton; Irkuzkoi.

Zwanzigster Abschnitt.

Von der asiatischen Türkey.

§. 203.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Reich grenzt g. N. ans schwarze Meer und die freye Tartarey; g. O. an Persien; g. S. ans arabische oder persische Meer; g. W. ans rothe Meer, an Afrika, womit es durch die Landenge Suez verbunden wird, ans mittelländische Meer, Archipelagus, Hellespont, ans Meer di Marmora, und an die Straße von Constantinopel. Die ganze Größe dieses Reichs beträgt mehr als 85000 Q. M., wovon aber nur höchstens 30000 Q. M. nebst 9 Millionen Einwohner dem türkischen Kaiser gehören. Die gesammte Anzahl der Einwohner schätzt man auf 22 Millionen. Unter den Einwohnern findet man Türken, Griechen, Armenier, Araber, Juden, Kurden, Drusen, Turkomannen und Zigeuner. Ihre Lebensart ist verschieden. Z. B. In Arabien haben einige ihre bleibende Wohnungen in Städten und Dörfern; andere ziehen herum, und heißen Beduinen. Diese sind Gastfrey, und plündern ihre Gäste doch oft rein aus u. s. w. Ihre Sprache ist verschieden. Man redet türkisch, arabisch, syrisch, maronitisch, nabathäisch, und in den Handelstädten auch die Sprachen aller hieher handelnden europäischen Nationen. Die herrschende Religion ist die mohamedanische, doch giebt es so wohl unter ihnen verschiedene Secten,

als neben derselben auch verschiedene Secten der Christen, als die Melchiten, Nestorianer, Monophysiten, Jakobiten, Armenier, Katholiken und Lutheraner. Ihre Gelehrsamkeit besteht größtentheils bloß im Lesen, Schreiben und Auslegung des Korans. Die Fabriken in diesen Ländern sind in besserm Zustande als in der europäischen Türkey, und der Handel, vorzüglich in der Levante ist sehr beträchtlich, befindet sich aber größtentheils nur in den Händen der Europäer, Armenier und Juden.

§. 204.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Der Boden dieser Länder ist theils gebirgigt, theils eben, hin und wieder sandig und morästig, doch größtentheils außerordentlich fruchtbar, aber schlecht angebaut. Von den vielen Gebirgen merkt man den Taurus, Libanon, und Kaukasus (§. 195.) Die Luft ist in dem nördlichen Theile dieser Länder gemäßigt und angenehm, im mittlern Theile wegen der Gebirge rauh, und kalt, in dem südlichen Theile unerträglich heiß. Doch wird daselbst die Hitze durch die vielen an der Küste wehenden Seewinde etwas gemäßigt. Hauptprodukte sind: viel Getreide aller Art, Reiß, vortreflicher Wein, Oel, Baumwolle, Seide, allerley gutes Obst, Tabak, Safran, Datteln, Rhabarbar, Zucker, Fische, Salz, viel Vieh, Pferde, angorische Schaafe, Kameele, Flachs, Wald (aber nicht allenthalben hinlänglich), Wildpret, auch Löwen, Tyger, Leoparden, Tschakals, Bären, Wölfe, Gazellen,

zellen, Hirsche, Füchse und wilde Schweine, endlich auch Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Marmor, Rubine, Carniole, Achate, Alaun, Schwefel, mineralische Quellen. Ein Theil der Länder dieses Reichs gehört dem türkischen Kaiser, der sie durch Bassen und Beglerbeks regieren läßt, die hier mehr als der Kaiser befehlen können. Der größte Theil aber wird von eigenen Fürsten oder Emirs beherrscht, welche theils ganz unabhängig regieren, theils unter türkischem Schutze stehen.

§. 205.

Eintheilung.

A. Unmittelbare Länder (30000 Q. M. 9 Mill. E.) sind:

I. Natolien oder Kleinasien oder die Levante (12000 Q. M. wo Smyrna (Hdlst. 30000 E.); Bursa ehemal die Residenz der türkischen Sultane; Scutari; Ismid oder Nicomedia; Isnich oder das alte Nicäa, wo zwey berühmte Konzilien gegen die Arianer und Bilderstürmer sind gehalten worden; Sinope; Cognie; Tarabosan; Tokat; Adana; Attalia; Angori, woher das vortrefliche Ziegen oder Kamelgarn kömmt; Cerasonte, woher die Kirschen kommen; Caisarie; die Inseln Cypern (320 Q. M. 80000 E.) welche den Namen eines Königreichs führt; wo Nicosia, Famagusta und Paphos; Rhodus, wo Rhodus, auf welcher Insel ehemal der große Koloss gestanden ist; und welche ehemal die Maltheser im Besitze gehabt

habt haben; Mytilene; Pathmos oder Palmos; Stanchio, sonst Cos; Tenedos; Scio (113000 E.) wo Scio; Samos; Nikaria; Troia, die berühmte Stadt, wovon kaum einige Ueberbleibsel zu sehen sind; Ephesus, wo der prächtige Tempel der Diana war; Tarso, die Geburtsstadt des heil. Paulus.

II. Georgien oder Gurgistan, ehemal Tauris, Colchis, wo die Einimpfung der Blattern ihren Anfang genommen hat; darin:

1. Das türkische Georgien, wo Alkazighe; Battum; Sahoun; Kodosche; Usker.

2. Vier freye Fürstenthümer, die seit wenig Jahren unter rußischer Hoheit stehen, als:

a. Imirette, ein souveraines Fürstenthum gehört dem Czar David, und hat ohngefähr 20000 Familien. Man merkt die Städte Cotatis (Hptst. Rdzst. Hdlst. 14000 E.); Scander; Schikaris; Sesano; Ratschia; Colbore.

b. Mingrelien gehört theils einem von dem vorigen abhängenden Fürsten, der den Titel Tschadian oder Dadian, d. h. Haupt der Gerechtigkeit führet, theils den Urieliern und Awchasern. Man merkt die Städte Odisch; Isgaur.

c. Guriel hat einen eigenen Herrn, der dem Fürsten von Imirette zinsbar ist, wo Auzurgetti; Gonia.

d. Carduel oder Kartel, und Kaket oder Kachetien gehört dem tapfern Fürsten Heraclius seit

1783 unter rußischer Hoheit, wo Tiflis (Hptst. Rdzst. Hdlst. 20000 E.), Tscheremi; Gori: Zgetta; und die neueroberten persischen Provinzen Erivan oder persisch Armenien, wo Erivan; Schirwan wo Schamachie, Derbent und Baku; endlich ein Stück vom Osetenlande und Aderbigien, wo Tauris.

III. Turcomannien oder Türkisch Armenien, ehemal Chaldäa, Babylonien, Assyrien genennt, wo Kars; Erzerum; Wann; Anikagan; Arpasuy; Arschis.

IV. Kiurdistan, wo Scherezur; Arbel; Bedlis; Amadijah.

V. Irak-Arabe, wo Bagdad (F. Hdlst. 150000 E. am Tigris), in deren Gegend das alte Babylon gestanden ist; Bassora eine wichtige Handelstadt; Hit oder Haita.

VI. Diarbek oder Alt-Dschesira oder Mesopotamien (3150 Q. M.) wo Diarbekir (Hptst. Hdlst.); Mefarikin; Urfa oder Orfa; Racca; Mosul, gegenüber ehemal Ninive.

VII. Sorien oder Sirien (1812 Q. M.), wo Aleppo (F. Hdlst. Rdzst. eines Gouverneurs und Erzbischofes) Tarablûs; Damask (Hdlst. Mfst., woher die Damascener Klingen und der Damast ihren Namen haben, 100000 E.); Tyrus u. Sidon, zwey vor Alters berühmte Handelsstädte der Phaenizier; Alexandrette; Said; Bair; Acra; Ladikia; Baruth; Palae-

Palaestina oder das gelobte Land, das Land Chanaan, (540 Q. M.) wurde nach den 12 Stämmen Israels eingetheilt, wovon aber dem Stamme Levi kein besonderes Stuck Landes, sondern statt dessen 48 Städte zum Theile geworden sind. Darin sind zu bemerken

a.) Seen und Flüsse: das todte Meer, wo ehemal die Städte Sodom, Gomorrha, Adama und Zoboim gestanden sind: das galiläische Meer oder der See Genesareth: der See Meron: der Fluß Jordan, der an dem Gebirge Hermon entspringt, durch den See Meron läuft, von da in das galiläische, endlich ins todte Meer sich ergeußt: der Bach Kidron:

b.) Im Stamme Juda Bethlehem, das Vaterland Davids und Geburtsstadt Christi: Carmel, Gaza, zwo Städte: im Stamme Ephraim Jerusalem (30000 E) in deren Nähe der Oelberg und Golgatha ist: Emaus; Jericho im Stamme Beniamin: Bethel, Sichem, Samaria, Silo Städte, der Berg Garizim: im Stamme Manasse Cäsarea (ehemal Hptst.) Chorazim: im Stamme Issachar: die Berge Tabor u. Karmel: im St. Zebulon Genesareth u. Bethsaida: im Stamme Asser

Tyrus u. Sidon: im St. Nephtali Capernaum.

Anm. Dieß ehemal so gesegnete Land, wo nach der Schriftsprache Milch und Honig floß, ist nun durch die schlechte Regierung und Bevölkerung fast zu einer großen Einöde geworden, welche den Strassenräubern und wilden Thieren zum Aufenthalte dient. Die berühmten Kreutzzüge hatten zur Absicht, diese Länder aus den Händen der Saracenen wieder zu erobern.

B. Schutzländer (55500 Q. M. 13 Million. E.) die ihre eignen Emirs oder Fürsten haben, als:

I. Das wüste Arabien, wo Tadmor; Ana; Lachsa; Karjathain.

II. Das steinigte oder peträische Arabien, von der Stadt Petra oder von den Felsen so genennt, wo Mecca, der Geburtsort Mahomeds, mit der Kaaba d. i. einer Kapelle. Alle Muhamedaner sollen wenigstens Einmal in ihrem Leben diesen heiligen Ort besuchen; können aber auch einen andern dahin schicken. Kein Christ darf näher, als eine Tagreise hinzukommen; Medina, Prophetenstadt, Muhameds Begräbnißort, wo Muhamed seine Religion stiftete. Von seiner Flucht nach Medina, Hegira oder Hedschrah genennt, fängt die muhamedanische Zeitrechnung an; Dschida oder Gedda (Hdlst) Tor; Yambo;

die

die Berge Sinai und Horeb, oder 2 Spitzen eines einzigen Berges Katharinen = oder Mosesberg.

III. Das glückliche Arabien von verschiedenen Königreichen, als:

1. Jemen, wo Mocha (Hdlst. H.), Sanaa (Rdzst.): Zebid; Aden; Damar.

2. Hadramant, wo Mareb; Sarah; Keschin; Merbath; die Insel Socatara.

3. Fartach, wo Fartach; Dafar.

4. Oman, wo Mascate; Rostak (Rdzst.)

Hauptflüsse sind: 1. Euphrat. 2. Tigris. 3. Fachs. 4. Sakara. 5. Orontes. 6. Jordan. 7. Kizil = Irmak.

Landseen sind: 1. Der Wann oder Arschis. 2. Der Benischer See. 3. Das todte Meer. 4. Der Genezareth.

Ein und zwanzigster Abschnitt.

Von Persien oder Irak.

§. 206.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Persien grenzt g. N. an Rußland, das kaspische Meer und an die freye Tartarey; g. O. an die freye Tartarey und an Ostindien; g. S. ans indische Meer, und an den persischen Meerbusen; g. W. an Arabien, an die asiatische Türkey und an Georgien. Die größ-

te

te Ausdehnung dieses Reichs von W. g. O. beträgt 400, und von N. g. S. 300 Meilen. Die Anzahl der Einwohner ist unbekannt. Ihre Gelehrsamkeit ist sehr eingeschränkt; doch aber wird sie etwas mehr als unter den Türken geschätzet. Sie sind größtentheils muhamedanischer Religion, doch von einer andern Secte, als die Türken. Auch giebts unter ihnen Christen, Juden und Heiden. Die Hauptsprachen Persiens sind die arabische, persische, türkische, und altpersische. Die Perser haben viele und gute Manufacturen und Fabriken, treiben auch starken Handel.

§. 207.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Luft ist in den nördlichen Provinzen gemäßigt, der Boden aber gebirgigt und unfruchtbar. In den Ländern am kaspischen Meere ist die Luft feucht, heiß, und ungesund. Die mehr südlichen Provinzen sind in vielen Gegenden sehr heiß, und trocken, doch haben sie eine gesunde Luft, und einen fruchtbaren Boden. Das Land aber ist überhaupt schlecht bebaut, und hat viele große Wüsten. Von den vielen Gebirgen merkt man vorzüglich den Ararat. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, gutes Obst, Wein, Tabak, Salz, Zuckerrohr, Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf, Honig, Fische, Manna, Opium, Rhabarbar, Narden, Weihrauch, Gummi, Mastix, Terpentin, Kampfer, schöne Pferde und Schaafe, Esel, Maulthiere, Ziegen, Hirsche, Rehe auch Löwen, Tiger, Tschakale, etwas Gold und

Silber,

Silber, Perlen, Edelsteine, Eisen, Kupfer, Stahl, Bley, Marmor, Bezoar, Türkis, Naphta, und Porcellanerde. Ehemal war Persien eine unumschränkte Monarchie, heut zu Tage aber ist es unter mehrere Chane vertheilt, die größtentheils monarchisch herrschen. Auch die rußische Kaiserinn hat die Erlaubniß erhalten, in den nördlichen Provinzen Persiens Festungen anzulegen. Ihre Kriegsmacht besteht beynahe aus 100000 Mann, die aber nichts weniger als furchtbar sind.

§. 208.

Eintheilung.

I. Westpersien, wo Ispahan (Hptst. Hdlst. 600000 E.); Rätscht oder Husum; Schiras in deren Gegend Persepolis gestanden ist, welche Stadt Alexander der G. im Rausche hat verbrennen lassen; Lar; Kermann; Abuschär; Bardschir; Gomron; Toster; Kom; Hamedan; Astarabad; Fehrabad.

II. Ostpersien, wo Dshordshan; Nesa; Mesched; Herat; Tabas; Zere; Bost; Zarang; Rochasche; und die Indostanischen Provinzen Kabul, Gasna, Tischauer, Kandahar mit Städten gleiches Namens, imgleichen ein Stück von Multan und Sindi; ferner die Inseln Ormus, wo ehemal häufiger, als jetzt, Perlen gefischt wurden. Flüsse: Kur; Sirt; Oxus; Jlment; Terk; Zenderud; Bahrein und Rák. Seen: Kiagorcunir; Schahi; Java.

Zwey

Zwey und zwanzigster Abschnitt.

Von Ostindien.

§. 209.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Unter Ostindien versteht man gewöhnlich die ganze große Strecke Landes zwischen Persien und China, nämlich das eigentliche Indostan, und die Halbinseln diesseit und jenseit des Ganges. Diese 3 Länder, die wieder aus mehrern kleinen Staaten zusammen gesetzt sind, werden von Persien, der freyen Tartarey, China und dem Indianischen Meere umgeben, und sind ohngefähr 113800 d. Q. M. groß. Die Anzahl der Einwohner schätzet man auf 80 Millionen Seelen. Sie bestehen aus 2 Hauptvölkerschaften, nämlich den Mohren, und Hindus. Hauptsprachen sind die persische, verdorben portugiesische, die Sanskritta oder heilige, die barmainsche, pegnanische, siamische und malayische Sprache. Die herrschende Religion unter ihnen ist die die Braminische oder Heidnische, und die Mohamedanische. Doch giebts hier auch viele Christen. Ihre Gelehrsamkeit ist bloß auf die Braminen eingeschränkt, und auch bey diesen von keinem Belange. Diese sind Nachfolger der alten Bramanen oder Brachmanen, die ihren Namen von einem Gotte Brama oder Visnou haben, dessen Priester alle diese sind. Unter ihnen waren Andächtige, die, um recht fromm zu seyn, in Einöden von Früchten oder auch von Gewürmen, Fliegen ꝛc.

lebten.

lebten. Diese hießen Gymnosophisten. Noch jetzt sind unter ihnen die Talapoinen, eine Art von Mönchen oder Einsiedlern. Die Braminen lehren die Metempsychose oder Seelenwanderung von einem Körper zum anderen; sie glauben, ein Bad in den Flüssen Indus und Ganges reinige die Seelen von den Sünden u. s. w. — Durch ihre schönen Manufacturen und Fabriken übertreffen sie verschiedene europäische Völker, auch ist ihr Handel von der größten Wichtigkeit.

§. 210.

Beschaffenheit; Produkte.

Die nördlichen Gegenden sind gebirgigt, rauh, morästig, kalt und nicht sehr fruchtbar. Die mittlern und südlichen hingegen eben, sehr heiß, und ausserordentlich fruchtbar. Die Luft ist fast durchgehends sehr gesund, nur in einigen Theilen sehr heiß; der Boden ist schlecht angebaut. Von den Gebirgen merkt man den Mustag, die Solaimans, und die Gates. Hauptprodukte sind Reiß, Weizen, Gerste, Seide, Baumwolle, Zucker, Gewürz, allerley gutes Obst, Mais, Salz, Weihrauch, Kampfer, Datteln, Flachs, Oel, Tabak, Arzneykräuter, Honig, Elfenbein, Wald, wilde Thiere, als Elephanten, Löwen, Tiger, Leoparden, Crocodille, ferner viel Vieh, Pferde, Schaafe, Fische, und endlich viel Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Diamante, Edelsteine, Perlen, Zink und Salpeter. Dieser Reichthum von Naturprodukten machte schon von den ältesten Zeiten

her

her die Handlung von Ostindien wichtig. Ehemal ging der Handel durch Arabien und Aegypten, und von da durch die Levante nach Europa. Die Venetianer und Genueser aber holten die ostindischen Waaren aus Smyrna, Cairo u. s. w. Dieß dauerte bis gegen das Ende des 15. Jahrhundertes. Als damal 1498 Vasco de Gama die lange vergeblich gesuchte Strasse um Afrika nach Indien gefunden hatte, nahm die Handlung einen andern Gang. Die Levante, Aegypten, Arabien, Venedig und Genua sanken; die Portugiesen und Spanier trieben die Handlung unmittelbar mit Indien; und die Holländer, Engländer, Franzosen, Dänen und andere folgten nach. Aber diese Umwälzung des Handels kostete unsäglich viel Blut und das Leben gewiß von Millionen Menschen.

§. 211.

Regierung; Einkünfte.

Die Regierung dieser 3 Staaten, welche unter mehrere große und kleine Regenten vertheilt sind, die einander oft bekriegen, und zinsen müssen, ist größtentheils monarchisch und zugleich despotisch. Die mächtigsten unter denselben sind jetzt die Maratten und Tippo Saib, Fürst von Misore, unter den Europäern aber die Englich-Ostindische Compagnie, welche Könige unter ihren Unterthanen zählt. Paischwa heißt Monarch, Oberregent: Rajah ein untergeordneter Fürst: eben so auch Nabob. Die Einkünfte der besondern Regenten giebt man folgendermaßen an; die Einkünfte des Paischwas der Maratten 36 Millio-

Millionen: des Nabobs von Aude 24 Millionen: des Tippo Saib 30 Millionen: des Zabeda Chans 6 Millionen: des Rajahs von Berar 2 Millionen: des Großmoguls ½ Million: des Nabobs von Adonk 250,000; und des Fürsten von Boufulo 300000 Thaler.

§. 212.

Eintheilung.

A. Indostan. B. Halbinsel diesseits des Ganges. C. Halbinsel jenseits des Ganges.

A. Indostan (34000 Q. M.) Dazu gehört:

I. Das Land der Seiks (15238 d. Q. M.) ist theils republikanisch, theils wird es von Rajahs beherrscht. Man merkt die Städte Lahor, eine alte und große Stadt, ehemal der Sitz des Großmoguls; Jomagur; Tatti oder Siedi (Hdlst.) auf einer Insel mit einer hohen Schule der Inder; Multan (Hdlst. F.)

II. Die Rohillas oder das Land des Zabeda Chans, worin sich im Jahre 1788 die Seiks und Maratten getheilt haben, wo Sirhind; Panniput, wo die Maratten 1760 gänzlich geschlagen worden.

III. Delhi mit seinem kleinen Bezirke, der einzige Ueberrest vom Reiche des Großmoguls soll auch seit 1788 Marattisch seyn, wo Delhi (Rdzst.)

IV. Das Dschattenland, wovon seit 20 Jahren die Maratten den größten Theil an sich gerissen haben, hat einen eignen Rajah, wo Baripur; Tiberhind; Cattilah.

V. Das Königreich Agra (seit 1785 auch Maratttisch) wo Agra.

VI. Das K Aude (2376 Q. M. 8 Mill. E.) wozu jetzt auch ein Theil von Allahabad, von Agra, Delhi, und vom Tschattenlande gehört, hat einen von England abhängigen Nabob, wo Fyzabad oder Bangla; Allahabad; Brampore.

VII. Das K. Benares (650 Q. M. 2. Mill. E.), hat einen seit 1781 ganz von den Engländern abhängigen Rajah, wo Benares (Un.)

VIII. Verschiedene den Maratten zinsbare Fürstenthümer, als:

1 — 8 Bundelcund; Jeinagur; Judour; Udipur oder Chitor; Gohut; Bopal; Sagut; Calpi.

IX. Bengalen (6000 Q. M. 12. Mill E.) gehört England, oder eigentlich der englisch ostindischen Compagnie zu. Es besteht aus 3 Theilen, als:

1. Bengalen, wo Calcutta (Hauptst. F. 600000 E.) der Sitz des englischen Generalgouverneurs vom ganzen Ostindien; nahe dabey ist das Fort William; Cossimbazar (Hdlst.); Dacca (Hptst.); Nattore; Chandernagor (F 100000 E. ist französisch); Hugley (Holl.); das Ländchen Visapour oder Bisnapore.

2. Bahar, wo Patna (Hdlst.)

3 Ein Theil von Orixa, (gehört meistens den Maratten; die Engländer besitzen nur den Distrikt Midnapur.) wo Kuttal; Balosore.

B. Decan oder die Halbinsel diesseits des Ganges (35800 Q. M.)

Anm. Die westliche Küste heißt die Malabarische; die östliche Koromandel. Heute zu Tags theilt man sie anderst, als ehemal, in 4 Landschaften ein; Dazu gehört:

I. Der Marattenstaat (28000 Q. M.) hat einen Paischwa oder Oberregenten, und mehrere Rajahs. Es besteht aus

1. Dem Staate des Paischwas, wo Punah (Hptst. Rdzst.); Visapour oder Bejapur; Aurangabat, ehemal die Hauptfestung der Mogolen in Decan. (Hdlst.)

2 — 6. Die vom Paischwa abhängigen und zinsbaren Fürstenthümer Ugein; Berar; Orixa; Candisch; Kutak (F.) Bonsulo.

II. Das K. Guzerate mit der Halbinsel Cambaya hat einen seit kurzem ganz von dem Paischwa abhängigen Rajah, wo Amadabad (Hdlst.) wurde im Jahre 1780 von den Engländern erobert; Surate.

III. Das K. Golconda (1764 Q. M.) hat einen eignen König oder Nizam, wo Hydrabad oder Bagnagar (Hptst.); Golconda (F.); Culloor; Mutapilli; Indur, und seit 1785 auch das Fst. Adoni.

IV. Die nördlichen Circars gehören seit kurzem dem Nizam von Golconda, wo Elore; Condapilli; Cicacole; Rajamundri; Guntoor (Engl.)

V. Das Reich Misore oder Hyder-Alis Länder (3360 Q. M.) dessen jetziger Regent Tippo Saib heißt, besteht aus

1. Misore, wo Seringapatnam (F.); Misore; Bangalore; Palagatcherry seit 1767 stark befestigt; Markiserai.

2 — 18. Aus 17 von Tippo Saib abhängenden Fürstenthümern und Herrschaften, als Coimbettore; Calicut; Cananor und Cherica, wo Randeterra; Cotiote; Cartenate; Canara, wo Mangalore oder Corial; Bednur, wo Bednur und Onor; Sanore; Bisnagar; Chitteldrug; Guty; Condanore; Canul; Roydrug; Gaty; Cudapah.

VI. Carnatik (2060 Q. M.) hat einen eignen von England abhängigen Nabob, wo Arcot (F.) Gingi (Hptst.); und die abhängigen Fürstenthümer Tanjore; Tritchinapoli; Tondiman; Madura; Marawar; Tinevelly.

VII. Cochin hat einen von den Holländern abhängigen Rajah, wo Porkah; Paru; Mangatti; Berkenkor.

VIII. Travancor hat einen eignen König, wo Travancor.

IX. Europäische Besitzungen, als:

1. Englische: a. Ein Theil von Carnatik, wo Madras (Hdlst.) und Cuddalore (F.) b. In Tanjore die Städte Nagore und Negapatnam (Seest.

(Seest. Hdlst.) c. In Golconda die Städte Masulipatnam (Hdlst.) und Nizampatnam. d. Im Staate des Paischwa Bombai (F. 140000 E.) Surate, eine der wichtigsten Handelstädte in Indien 600,000 E.) die Insel Salsette und Fort Victoria. e. In Misore Tellicheri im Fst. Cananor (F.) f. Anjenja in Travancor (F.)

2. Holländische: a. In Carnatik Palliacate (F.) auf der Küste von Coromandel, Sitz des holländischen Gouverneurs der Küste; und Tutacoryn (Hdlst.) b. Cochim auf der Malabarischen Küste.

3. Französische: a. In Carnatik auf der Küste Coromandel, Pondicheri (Hdlst. 20000 E.) ist im August 1793 von den Engländern dermal erobert und besetzt; und in Tanjore Carical (15000 E.) b. Die Stadt Mahe auf der Malabarischen Küste.

4 Portugiesische: a. In Misore die Stadt Goa (F. Hdlst. H.) b. Im K. Guzerate Diu (F.)

5. Dänische: In Carnatik Portonovo; Tranebar (F.); Dansburg (F.)

Anm. Die östliche Küste von Carnatik wird auch die Küste von Coromandel genennt, und begreift das Küstenland von Golkonda bis Cap Comorin; die westliche Küste von Misore und Travancor heißt die Malabarische Küste.

C. Die Halbinsel jenseits des Ganges (44000 Q. M.) Dazu gehört:

I. Das K. Azem ist größtentheils den Engländern zinsbar.

II. Das Land Tipra ist jetzt Großbritannisch.

III. Die Reiche Ava, Pegu und Arracan haben Einen Landesherrn, wo Ranguhn (Rdzst); Ava; Pegu.

IV. Siam, wo Bankok (Hptst.).

V. Die Halbinsel Malacca oder Malaya (3000 Q. M.) wo Malacca (Holl.); und die an Siam zinsbaren K. Johor; Patane; Quadra.

VI. Das K. Tongkin oder Tunquin, wo Kacho (Rdzst. Hdlst.)

VII. Das K. Laos ist fast ganz unbekannt.

VIII. Das K. Cochinchina und Ciampa (Hptst) hat einen von China abhängigen Fürsten.

IX. Das K. Cambodia oder Camboya, und Tsiampa.

X. Der kleine Staat Ponthiamas, dessen Einwohner Ackerbau und Handlung treiben, wurde erst in diesem Jahrhunderte von einem chinesischen Kaufmanne Kiangse gestiftet.

Flüsse: Indus entspringet in den Gebirgen von Kaschemir und Kandahar; Ganges auf dem Kaukasischem Gebirge: Paddar; Condavir; Ava; Pegu; Menan; Camboja; Jumna; Nerbud-

budda; Burampoter kommen alle aus den nördlichen Gebirgen; laufen gegen Süden, und ergiessen sich in den indischen Ocean.

Drey und zwanzigster Abschnitt.

Vom Kaiserthume Japan.

§. 213.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Reich, welches das östliche ist, besteht aus 3 großen und mehrern kleinen Inseln im stillen Meere, deren Flächeninhalt auf 8600 Q. M. geschätzet wird. Die Volksmenge dieses bevölkerten Landes weiß man nicht genau. Ihre Sprache ist eine Gattung der tartarischen.

§. 214.

Beschaffenheit: Produkte; Regierung; Wissenschaften; Religion.

Die Witterung ist in Japan sehr unbeständig, und plötzlichen Veränderungen unterworfen. Der Winter ist daselbst strenge, der Sommer hingegen sehr heiß. Der Boden ist bergigt, felsicht und an sich selbst unfruchtbar, wird aber durch den Fleiß der Einwohner sehr verbessert. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, gutes Obst, Thee, Tabak, Salz, Seide, Baumwolle, Fische, Vieh, Wald, Wild, viel Gold, Silber, Perlen, Diamanten, Eisen, Bley, Kupfer, Schwefel. Das Reich ist unter mehrere kleine Fürsten vertheilt, die aber unter der Oberherrschaft des

Kuba Somas oder Kaisers stehen. In diesem Kaiserthume sind viele Künstler in Gold- Silber- und Kupferarbeiten; sie verfertigen gutes Papier und vortreffliches Porcellain; und ihre seidenen und baumwollenen Zeuge übertreffen die chinesischen weit an Güte und Schönheit; sie verstehen die Kunst, den besten Stahl zu liefern. — Gegen die Wissenschaften haben sie eine große Achtung, und wissen von denselben fast mehr, als alle asiatische Völker; sie haben Buchdruckereyen, Schulen und Universitäten. Die Religion ist die Heidnische in dreyen Hauptsecten. In der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, wo Japan von einem portugiesischem Schiffe zuerst entdeckt worden ist, wurde die christliche Religion in Japan eingeführt; aber seit 1622 ist sie wieder ausgerottet worden; die Japaneser treiben auch ansehnliche Handlung.

§. 215.

Eintheilung.

I. Die Insel Japan oder Niphon, wo Jedo (Rdzst. F); in dieser wird der kaiserliche Schatz in sechs feuerfesten Gewölbern verwahret; Miaco (1. Mill. E.); Osacca; Siringa; Saccai.

II. Die Insel Sikoko, wo Ava; Tonsa.

III. Die Insel Saikoko oder Ximo, wo Nangasakki (H der im ganzen Japan allein von den Holländern der Handlung wegen besuchet werden darf. Alle andere europäischen Nationen sind von Japan ausgeschlossen.

IV. Verschiedene kleine Inseln, als: 1. Dessima. 2. Oka. 3. Fatsisio, die höchste Naturfestung, und der Verbannungsort für die Großen des Reichs, die in Ungnade gefallen sind, welche sich hier mit Weben ernähren müssen. 4. Jaima. 5. Jenosima.

V. Die Halbinsel Jedso, so Matsakki.

Flüsse: Tonkag; Jedogawa.

Vier und zwanzigster Abschnitt.

Vom Kaiserthume China oder Sina.

§. 216.

Grenzen; Größe; Einwohner; Religion; Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Das chinesische Reich, welches 69000 Q. M. groß seyn soll, grenzt g. N. an die Tartarey; g. O. ans indische Meer; g. S. an den Tonkinischen Meerbusen und an Ostindien; g. W. an Tibet. Es ist das bevölkerteste Reich in der Welt, und hatte im Jahre 1788 189,214,555 Seelen. Herrschende Religion unter ihnen ist die Heidnische, von der Secte des Confucius, des Laokiums, und des Foe. Die Gelehrsamkeit wird unter den Chinesern sehr geachtet. Die Geschichte ihres Reichs, die Sittenlehre und Mathematik stehen in großem Ansehen. Die Sternseherkunst ist mit vielem Aberglauben verunstaltet. Zu Peking ist eine berühmte Sternwarte. Das Sonnenjahr von 365 Tagen, die Verfertigung und der Gebrauch des Papiers und der Magnetnadel; die Buch-

drukerey und das Schießpulver waren ihnen eher bekannt, als den Europäern. — Die Fabriken, und Manufakturen sind in China in vortrefflichem Zustande; sie bereiten die schönsten Seidenzeuge, die feinsten Cattune und Nesseltücher. Ihre Geschicklichkeit beweiset das von ihnen verfertigte Porcellain, welches in China weit eher gemacht wurde, als in Europa. — Der Ackerbau ist in diesem Lande eine ehrenvolle Beschäftigung; der Kaiser selbst pflüget jährlich mit eignen Händen ein Stück Feld, um die Landleute dadurch ehrwürdiger zu machen. — Eine ihrer Hauptbeschäftigungen ist ihr innländischer Handel, welcher bey der ausserordentlichen Bevölkerung in das unermeßliche gehet, und durch die große Menge schiffbarer Flüsse und Kanäle ungemein erleichtert wird. Der auswärtige Handel ist geringer; denn die Chineser kommen nie weiter, als nach Achem, Batavia, Japan und nach Manilla. Auch mit Rußland stehen sie im Handelsverkehre.

Anm. China hat 1570 große und kleine Städte; 1190 kleine Festungen; viele 1000 Dörfer; 2340 Schulen; 2606 Klöster; 272 Bibliotheken; 32 Kaiserl. Palläste; 707 Ströme; 765 Seen; 2099 Berge; 331 schöne Brücken.

§. 217.

Beschaffenheit; Produkte.

Die Witterung ist g. S. zu heiß, in der Mitte gemäßigt, und oben kalt, überhaupt aber gesund. Der Boden ist zwar hin und wieder gebirgigt, größtenen-

entheils aber außerordentlich fruchtbar, und wird wegen der übergroßen Bevölkerung durch den Fleiß der Chineser noch fruchtbarer gemacht. In verschiedenen Provinzen wird zweymal geerndet, und zwischen dieser doppelten Ernde werden noch allerhand Früchte und Gartengewächse gebauet. Landesprodukte sind: viel Getreide, Reiß, Gartenfrüchte, und gutes Obst, Thee, Chinawurzel, Rhabarbar, Gensing, Salz, Tabak, Indigo, Aloe, Zucker, Seide, Baumwolle, Gold, Silber, Perlen, Edelsteine, Kupfer, Eisen, Bley, Queckfilber, Marmor, Vitriol, Alaun, Fische, Honig, Wald und wilde Thiere.

§. 218.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Die Landesregierung ist monarchisch, doch an gewisse Reichsgesetze gebunden. Die Einwohner sind in 2 Klassen getheilt: a. den Adel d. i die kaiserliche Familie, die Mandarinen und die Gelehrten b. das Volk. Der Kaiser führt einen großen Staat und hat 3 Gemahlinnen. Die Kriegsmacht besteht aus 700000 Mann Infanterie, und 200000 Reutern. China ist von der Tartarey durch eine große Mauer 300 M. lang 20—25 Fuß hoch, etwa 20 breit, getrennt. Die kaiserl. Einkünfte betragen ohngefähr 125 Millionen Dukaten.

§. 219.

Eintheilung.

Man theilt dieß Reich gewöhnlich in 15 Provinzen, als:

1. Petcheli. 2. Kiangnan. 3. Chansi. 4. Chantong. 5. Honan. 6 Chensi. 7. Chekiang. 8. Fokien 9. Kouangtong oder Canton. 10. Kiangsi. 11. Hou-Konang 12. Sethuen. 13. Kouansi oder Quangsi. 14 Yunnan. 15. Queitscheou. 16. Die Inseln Hainan; Formosa; Changtuen; Macao (Portugiesisch.)

Von den vielen Städten sind die Vornehmsten: a. Peking in Petcheli (Hptst Rdzst. Un. 3 Mill. E.) wo, um Ordnung zu erhalten, 50,000 Mann Tag und Nacht Wache haben; wo eine astronomische und medizinische Gesellschaft, eine Sternwarte, eine Akademie der Wissenschaften u. s w. Die Wissenschaften sind in der chinesischen Sprache schwer zu lernen, weil diese ohne Buchstaben ist, so, daß jedes Wort sein eigenes Zeichen, die Sprache also fast 120,000 Wörter enthält, und fast 20 Jahre zum Lesenlernen erfordert werden. b. Nanking in Kiangnan (Mkst. 1. Mill E), so wie Queitcheoufou (Hdlst) c. Foutcheoufou (Hdlst.) in Fokien. d. Canton (Hdlst. H.) der Hauptsammelplatz der Handelsleute. e. Paoking.

Flüsse: Hoangho, hat seine Quelle gegen Norden auf einem Gebirge an Setschuen, läuft durch die Tartarey ins chinesische Meer; Jantsekian, entspringt in Nord-Tibet; fällt ebenfalls ins chinesische Meer.

Fünf

Fünf und zwanzigster Abschnitt.

Von der chinesischen Tartarey.

§. 220.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Land wird von China, Nekpal, der freyen und rußischen Tartarey, und vom Südmeere umgeben. Die Größe desselben weiß man nicht bestimmt. Die Einwohner sind rohe Heiden, die weder Gelehrsamkeit noch Manufakturen, noch Städte, Flecken oder Häuser haben, sondern sie wohnen unter Zelten, die sie nach Beschaffenheit der Zeit, oder nach dem Bedürfniß ihres Viehes von einem Orte zu dem anderen tragen.

§. 221.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Der Boden dieses Landes ist voller Gebirge, Moräste, Wälder und großen Steppen oder Wüsten. Die größte Wüste heißt Cobi oder Lob, fast 100 M. lang und breit, enthält nichts als unermeßliche Ebenen, welche bald mit Flugsande, bald mit etwas festerm Sande bedecket sind; beynahe durchgängig ohne Wasser. Die Witterung ist gemäßigt, ausgenommen in den gebirgigten Gegenden, wo sie kalt und rauh ist. Landesprodukte sind Getreide, Reiß, viel Vieh, Seide, Baumwolle, Rhabarbar, Genfing, Pelzwerk, Silber, Eisen, Bley, Wald und wilde Thiere. Ein Theil dieses Reichs ist ganz chinesisch,

und wird von einem sinesischen Statthalter verwaltet; der größte Theil aber hat eigne Könige und Fürsten unter sinesischem Schutze.

§. 222.

Eintheilung.

A. Unmittelbare Länder sind:

I. Die östliche Mongolei oder das Land der Mandschu, oder das sinesische Amurland.

II. Die westliche Mongolei.

III. Das Elutenland oder die Kalmükei.

IV. Die kleine Bucharei (Hdlst.)

B. Zinsbare Länder sind:

I. Die Halbinsel und Königreich Korea wird von einem Könige unumschränkt beherrschet, der aber ein Vasall von China ist, wo Kingkitao (Rdzst.)

II. Tibet oder Tangur (16900 Q. M. 33 Mill. E.) gehört dem Dalai-Lama unter sinesischem Schutze, wo Lassa (Hptst. Rdzst.)

Anm. Die Religion der Einwohner von Tibet ist die alte und weit ausgebreitete Lamanische oder Schigemunische. Nach den Grundsätzen dieser Religion ist nur ein höchstes Wesen, welches in dem Dalai-Lama d. i. dem großen Priester wohnet; alle seine Aussprüche haben die vollkommenste Unträglichkeit; sein Geist wandert nach ihrer Meinung aus dem veralteten Körper des Lama in einen anderen jüngeren menschlichen

Körper, den er als Kaiser selbst bestimmt. Fast göttlich wird er verehrt und ist immer eingesperrt. Alles, was zu seiner Person gehört, oder gehört hat, ist Heiligthum. Man studirt in Tibet Medicin, Philosophie, Astronomie, vorzüglich aber Theologie und Magie.

III. Das Land Hámi hat einen von China abhängenden Fürsten.

Flüsse: Yamur; Tula.

Seen: Kokonor oder blaue See.

Sechs und zwanzigster Abschnitt.

Vom Lande Nepal oder Nekpal.

§. 223.

Lage; Grenzen; Einwohner.

Dieß uns ganz unbekannte Land, welches zwischen dem 103 Grade der Länge, und 28 Grade der Breite liegt, wird von Tibet, Bengalen, Benares und Aude umgeben. Die Einwohner sind Heiden von der Braminischen Religion, haben eine besondere Sprache, und einige Fabriken, besonders von Weberarbeiten.

§. 224.

Beschaffenheit; Regierung; Eintheilung.

Der Boden ist eben und die Luft gemäßigt. Landesprodukte sind Eisen, Kupfer, Baumwolle, Borax, Vieh und Schaafe. Das Land soll seinen eignen

Rajah

Rajah haben. Man merkt die Städte Pautan; Batgoa; Katmundi; Nesti.

Sieben und zwanzigster Abschnitt.

Von der freyen Tartarey.

§. 225.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Die freye oder asiatische von auswärtigen Fürsten unabhängige Tartarey grenzt g. N. ans asiatische Rußland; g. O. an die chinesische Tartarey und an China; g. S. an Nepal und an Ostindien; g. W. an Persien, Georgien und ans asiatische Rußland. Den Flächeninhalt desselben weiß man nicht bestimmt. Die Einwohner, die vom Ackerbaue, vorzüglich aber von der Viehzucht leben, sind in der Osttartarey Heiden, in der Westtartarey aber Mahomedaner. Sie ziehen größtentheils mit ihren Heerden, die ihren ganzen Reichthum ausmachen, von einem Orte zum andern, und haben wenig Gelehrsamkeit und Manufakturen. Viele von ihnen nähren sich vom Raube.

§. 226.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Der Boden ist gebirgigt, und mit vielen Morästen und Sandwüsten angefüllt, doch aber größtentheils fruchtbar. Die Luft und Witterung ist in den gebirgigten Gegenden kalt, in den Ebenen aber gemäßigt und angenehm; die vornehmsten Gebirge sind: der Imaus oder Mustag, und der Kaukasus. Hauptprodukte

produkte sind: Korn, Reiß, Seide, Baumwolle, Wein, Honig, starke Vieh- und Pferdezucht, Saffran, Flachs, Hanf, Rhabarbar, Goldsand, Edelsteine, und Eisen. Die Regierung dieses Reichs, worin mehr als 30 Völkerschaften sind, ist theils aristokratisch, theils republikanisch, theils anarchisch. Sie ist auch theils in den Händen vieler mächtigen, aber auch vieler unbedeutenden Chane.

§. 227.

Eintheilung.

A. Osttartarey. Dazu gehört:

I. Ostruchmenenland gehört 2 kirgisischen Chans.

II. Karissem oder Chorasan und Chowaresm hat einen kirgisischen Prinzen zum Chane, wo Schiwas; Dihistan; Mankischlak.

III. Karakalpakenland hat eigne Chane.

IV. Die Aralsche Tartarey hat eigne Chane, wo Usbeck; Aral.

V. Kirgisenland hat eigne Chane.

VI. Turkestan, das Vaterland der Türken, wo Turkestan, gehört einem kirgisischen Prinzen, so wie:

VII. Taschkent, wo Taschkent (Hptst.)

VIII. Die große Bucharei besteht aus verschiedenen Nationen, wo Samarkand (Un. der Muhamedaner); Buchavo (Hdlst.); Balk; Sogd.

B. Westtartarey. Dazu rechnet man:

I. Die große und kleine Kabardei, oder Czirkassien gehört vielen von Rußland abhängigen Knäsen oder Fürsten, wo Anakopia.

II. Diketien und Alanien hat eigne Chane.

III. Swanetien, wird von ganz freyen Völkern bewohnt.

IV. Ratscha hat einen eignen Chan, wo Ratscha (Rdzst.)

V. Dagestan hat einen von Rußland abhängigen Chan, wo Baschlu (Rdzst.); Kustek; Boinak.

VI. Lesgistan hat seine eigne von Dagestan abhängige Fürsten.

VII. Das Schekische Gebiet oder Kaballa, hat einen eignen Chan, wo Wartaschin, ein Dorf, worin Christen wohnen.

VIII. Westtrachmenenland oder die Terekemische Tartarey gehört theils dem Chane von Derbent, theils auch eignen Fürsten.

Flüsse: Gihon oder Oxus; Tereck; Tsambu; Jerken; Kazeti.

Seen: Das Caspische Meer, Aral; Saissan; Altin; Amo.

Acht und zwanzigster Abschnitt.

Von den asiatischen Inseln.

§. 228.

Eintheilung.

I. Die Japanischen Inseln s. §. 215.

II. Die **Latronischen** oder **Diebsinseln** sind spanisch und sehr fruchtbar. Diebsinseln werden sie genennet, weil die Einwohner dem ersten Erdumsegler Ferdinand Magellan, der diese Inseln 1521 entdeckt hat, auf seiner Reise über die Südsee nach den Philippinen bey ihrer Entdeckung einige Kleinigkeiten entwendet haben. Sie werden auch **Marieninseln** genennt. Der spanischen Regentinn Maria Anna der Gemahlinn Philipps des vierten, Königs in Spanien zu Ehren. Die größte unter ihnen ist Guam oder Agana.

III. Die sinesischen Inseln Formosa, Macao, Hainan §. 219.

IV. Die **Philippinischen** oder **Manillischen**, welche ihren Namen von Philipp II. König in Spanien haben, unter dessen Regierung sie von den Spaniern erobert worden sind, und die **Calamianischen Inseln** liefern Gold, Silber, Perlen, Getreide, Reiß, Tabak, viel Vieh, Oel, Cacao, Honig, und stehen unter spanischer Oberherrschaft. Die größten sind: **Manilla** oder **Lucon** (3656 Q. M (Hptst. Hptst. Ezbst. Sitz des spanischen Vicekönigs, und zweyer

Schulen); Mindanao (2450 Q. M.); Sebu; Masbate; Paraguai.

V. Die Molukkischen oder Gewürzinseln. Sie liefern Getreide, Reiß, Sago, Baumwolle, Elfenbein, Gold, Diamanten, und haben ihre eignen Könige unter holländischer Oberherrschaft. Die vornehmsten sind: 1. Celebes (4275 Q. M.) wo Boui; Celebes; Macassar (Holl.) 2. Ternate. 3. Tidor. 4. Gilolo. 5. Ceram. 6. Amboina (Holl).

VI. Die Bandaischen oder Muscateninseln liefern Reiß, Gewürze, Tabak, Gold, Perlen, Kupfer. Sie sind theils portugiesisch, theils holländisch. Die vornehmsten von ihnen heißen: 1. Timor. 2. Neyra. 3. Banda, welche die größte unter den bandaischen Inseln ist. Auf dieser sind fünf und zwanzig Gärten, in welchen Muskatennüsse und Blumen gebauet werden. Diese Gärten sollen jährlich 142,000 Pfund Blumen, und 568,000 Pfund Nüsse liefern.

VII. Die Suluh- oder Jolo Inseln haben einen eignen Sultan.

VIII. Die Neuphilippinischen oder Carolinischen auch Andreas Inseln genennt, von denen Hogolen die größte ist, eignen sich die Spanier zu.

IX Die Maldivischen und Laquedivischen Inseln, welche einen Archipelagus von mehreren tausend Inseln ausmachen, von denen die erstern eigne Sultane haben, die letztern aber dem von Tippo Saib ab-

abhängenden Fürsten von Cananor und Cherika gehören. Die größte unter ihnen ist Male.

X. Die Nikobarischen Inseln sind Dänisch.

XI Die Andamanischen Inseln.

XII. Die Sundischen Inseln. Borneo, Java, und Sumatra.

1. Borneo (14250 Q. M.) liefert Reiß, Zucker, allerley Gewürz, gutes Obst, Baumwolle, Gold, Diamanten, Eisen und Kupfer. Die Einwohner sind Heiden und Muhamedaner, und haben mehrere Sultane. Man merkt die Städte Borneo (Hptst.); Succadana und Banjermassing (F.) sind Holländisch.

2. Java (2390 Q. M 915600 E.) liefert Reiß, Zucker, Kaffee, Cocosnüsse, Ananas, Gewürze, Obst, Baumwolle, Vieh, Wald, wilde Thiere. Sie hat eigene Könige unter holländischem Schutze. Man merkt die Städte Bantam; Mataran, und die Landschaft Jakkatra mit der Stadt Batavia (F. Hdlst. 140000 E.), welche so wie die Insel Madure den Holländern eigenthümlich zugehört.

3. Sumatra (8062 Q. M.) besteht aus mehrern kleinen und großen Königreichen, die von Holland und England abhängen, und liefert Reiß, Baumwolle, viel Gewürz, Obst, Gold, Eisen, Kupfer, Bley. Man merkt die Städte Achem; Goree; Barros; Padang (Holl.); und die Städte Marlborough; Sillebar und Benoolen (Engländisch.); den Berg Ophir, gerade unter der Linie, 13,842 Fuß hoch.

XIII. Die Insel Ceylon (1730 Q. M.) liefert allein den besten Zimmet, weil die Holländer, denen die Insel gehört, die Zimmetbäume überall zu zerstören gesucht haben; und andere Gewürze, Oel, Reiß, Zucker, Gold, Silber, Perlen, Eisen, Bley, und Edelsteine. Sie gehört verschiedenen Königen unter holländischer Oberherrschaft. Man merkt die holländischen Städte Colombo; Punta de Gale; Negombo; Jafnapatnam; Trinkonemal und Batical; ferner die Stadt Candi, Residenz des sogenannten Kaisers von Ceylon.

Dritter Welttheil.

A f r i k a.

§. 229.

Lage; Grenzen; Größe.

Afrika liegt zwischen dem 1 — 75 Grade der Länge, und zwischen dem 38 Grade N. Breite und 35 Grade S. Breite. Dieser Welttheil, der uns so wie der folgende noch sehr unbekannt ist, grenzt g. N. ans mittelländische Meer; g. W. an den atlantischen oder amerikanischen Ocean; g. S. ans atlantische Meer, das hier das äthiopische genennt wird; g. O. an das indianische und rothe Meer, und an Asien, womit es durch die schmale Erdenge von Sues zusammenhängt.

Die

Die größte Länge beträgt 1080 Meilen, so wie die größte Breite. Der Flächeninhalt desselben aber soll 531700 d. Q. M. betragen.

§. 230.

Eintheilung.

1. Aegypten. 2. Nubien und die Küste Aber. 3. Abyßinien. 4. Die Küsten Zanguebar und Ajan. 5. Das Kafferland. 6. Guinea. 7. Innerāthiopien. 8. Senegambia und Nigritien. 9. Sarah. 10. Die Barbarey. 11. Afrikanische Inseln.

§. 231.

Meere; Seen.

Meere um Afrika sind: 1. Das Mittelländische Meer über Afrika. 2. Das rothe Meer 3. Das zanguebarische Meer, welches ein Stück des indischen Meeres ist. 4. Das südlich atlantische Meer, welches bey Guinea das guineische, bey Kongo das kongische, und bey der Kaffernküste das kafrische Meer heißt.

Die größten Seen sind: 1. Morawi in Aethiopien. 2. Bournou in Nigritien. 3. Dambea in Abyßinien. 4. 5. Saka und Mousā in der Barbarey.

§. 232.

Meerengen; Meerbusen; Flüsse.

I. Meerengen sind: 1. Die Straße von Gibraltar trennt Afrika von Europa. 2. Die Mosambikische Meerenge. 3. Die Straße Babel Mandab.

II. Meerbusen sind: Die Tafel- Catarinen- und falsche Bay im Kaffernlande.

III. Hauptflüsse sind: 1. Der Nil. Entspringt am Mondengebirge in Abyßinien. 2. Niger. Entspringt im See Niger in Aethyopien. 3. Rio Grande, ein Arm, des Fl Nigers, eben so. 4. Senegambia.

§. 233.

Gebirge; Vorgebirge.

I. Hauptgebirge sind: 1. Der Atlas in der Barbarey. 2. Sierra Liona in Guinea. 3. Mondengebirge in Aethyopien.

II. Die merkwürdigsten Vorgebirge sind: 1. Das weiße Vorg. in Sarah. 2. Das grüne in Senegambia. 3 — 6. Cap Puntas, Palmara; Apollonia; Triceps in Guinea. 7 — 9. Das Vorg. St. Sebastian; der guten Hoffnung an der südlichen Spitze von Afrika, und das schwarze im Kaffernlande. 10 — 12. Cap Roket, Guadasui, und Orfui in Ajan.

§. 234.

Beschaffenheit; Produkte.

Da dieser Welttheil fast ganz in der heißen Zone liegt, so ist die Luft in den meisten Ländern, besonders um Senegal unerträglich heiß. Der Boden ist trocken, sandig, sehr schlecht angebaut, und mit vielen 100 Meilen langen Wüsten und Wäldern angefüllt. Doch sind viele Gegenden, vorzüglich die Küstenländer außerordentlich fruchtbar, und haben

Ueber-

Ueberfluß an Reiß, Getreide, Wein, allerley gutem Obste, Zucker, Kaffee, Honig, Tabak, Oel, Seide, Baumwollen, Flachs, Hanf, allerley Gewürze, Elfenbein, Gold, Silber, Diamanten, Edelsteinen, Kupfer, Eisen, Vieh, Pferden, Schaafen, Wald und an vielen wilden und reißenden Thieren, als Elephanten, Löwen, Rhinozeros, Tigern, Leoparden, Krokodillen, Bären, Affen, Ourang — Outang ꝛc.

§. 235.

Volksmenge; Religion.

Obgleich Afrika mehr als dreymal größer ist, denn Europa; so glaubt man doch, daß es kaum 100 Millionen Einwohner hat. Sie sind größtentheils rohe und unwissende Heiden; die Fetischschlangen haben ihre Tempel und Altäre. Viele afrikanische Völker aber sind ohne Religion. Neben der Heidnischen ist die Muhamedanische die herrschende, und an den Küsten giebt es auch viele Christen und Juden.

§. 236.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Was Künste und Wissenschaften, Manufacturen und Fabriken betrift, so sind dieselben in den meisten afrikanischen Ländern im traurigsten Zustande, und kaum den Namen nach bekannt. Der Handel dieses Welttheils hingegen ist sehr wichtig, doch bloß

zum Vortheile der Europäer. Gegen Salz bekömmt man in Azanaghi Goldstaub. Jährlich kommen einige 1000 europäische Schiffe hieher, um die rohen Produkte desselben, vorzüglich aber, um viele 1000 ihrer Nebenmenschen von den barbarischen Afrikanern als Sklaven für Brandweine, Nägel, Spiegel, Scheeren, Messer u. s. f. zu erhandeln.

§. 237.

Regierung; Kriegsmacht; Einkünfte.

Es giebt in diesem Welttheile einige große Monarchen, die despotisch herrschen; aber auch eine Menge kleiner Könige, die wenig Gewalt haben, aber sehr stolz sind, und beständig einander bekriegen. Ueberhaupt scheint der Despotismus in Afrika zu Hause zu seyn. Doch giebt es auch viele Republiken und Nationen, die ganz frey, und ohne Oberhaupt leben. Die Einkünfte der Fürsten sind nach der Größe und Cultur ihrer Staaten von einander sehr verschieden. Die Kriegsheere der meisten Regenten sind groß; aber für eine kleine Anzahl disciplinirter Truppen nichtsweniger als furchtbar.

Neun und zwanzigster Abschnitt.

Von Aegypten.

§. 238.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Aegypten, ein schmaler Streif Landes grenzt g. N. ans mittelländische Meer; g. O. an Arabien

und

und an das rothe Meer; g S. an Nubien; g. Westen an Sarah. Es ist nach einiger Meinung 1260 nach anderer aber 8800 Q. M. groß, und hat 5 bis 6 Millionen Einwohner, die weder Gelehrsamkeit noch Fabriken haben, und türkisch, arabisch und coptisch sprechen. Der größte Theil von ihnen ist Muhamedanischer, ein kleiner Theil aber Griechischer und Jüdischer Religion.

§ 239.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Der ebene, sandigte und an sich unfruchtbare Boden dieses Landes wird durch jährliche Ueberschwemmungen des Nils sehr fruchtbar, und liefert Reiß, Getreide, Zucker, Kaffee, gutes Obst, Baumwolle, Flachs, Hanf, Balsam, Fische, Seide, Honig, Gummi, Safran, Salpeter, Marmor und Mumien. Auch ist Aegypten reichlich mit Viehe und Pferden versehen. Die Luft ist unerträglich heiß, und ungesund. Es regnet äußerst selten. Die Regierung dieses Landes, welches dem türkischen Kaiser gehört, wird durch einen türkischen Pascha geführt. Ehemal war es ein Königreich. Die Befehle des Kaisers aber gelten wenig, da das Land unter 24 fast ganz unabhängigen Beys vertheilt ist.

§. 240.

Eintheilung.

I. Oberägypten oder Said, wo Girge; Cosir; Manfelut; Cana, ehemal Thebais, auch die Stadt Thebe mit 100 Thoren.

II.

II. Mittelägypten oder Fioum, wo Cairo ehemal Memphis (Hptst. Hdlst. H. 500000 E.); Sues; Benſuef; Colſum; Gizeh.

Anm. Hier waren ehemal die Wunderwerke der Kunſt, als ungeheure Obelisken mit Inſchriften; die 3 großen Pyramiden, die noch ſtehen, am Fuße 2610 Fuß im Umfange, 462 F. hoch; der Labyrinth, ein ungeheurer Pallaſt.

III. Unterägypten, wo Alexandria, wo ehemal die größte und berühmteſte Bibliothek in der Welt war, ohngefähr um Chriſti Zeiten von den Königen, den Ptolomäern, geſammelt; im 7 Jahrhunderte durch den Kaliphen Omar, Aegyptens Eroberer, verbrennt, weil er die Bäder damit hitzen ließ; Albreton; Damiette; Roſette.

Flüſſe: Nil, der aus 2 reichen Quellen entſpringt, ſtrömt durch Abyßinien, Nubien und Aegypten. Unterhalb der Stadt Cairo theilt er ſich in 2 große Arme, dieſer wieder in mehrere kleinere Theile, deren die entfernteſten eine Inſel in Form einer Triangel oder eines griechiſchen Delta, daher auch Delta genennt; einſchließen. Alle Jahre vom 17 Jun. bis 24 Sept. tritt der Fluß aus ſeinen Ufern, ſetzt das Land auf 16 Ellen unter Waſſer, und dungt die Felder mit fruchtbarem Schlamme. Waſſerwerke waren daher, vermuthlich ſchon vor 4000 Jahren, in Aegypten gebauet.

Dreyßigster Abschnitt.

Von Nubien und der Küste Abex.

§. 241.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Nubien grenzt g. N. an Aegypten; g. O. an das rothe Meer; g. S. an Abyßinien: g W. an Nigritien. Es ist von S. g. N. 120, und von W. g. O. 100 Meilen groß. Die Einwohner, die eine schwarze Farbe haben, und zum Theile nomadisiren, sind theils Heiden, theils Juden und Muhamedaner. Im Alterthume war hier der Tempel des Jupiter Ammons.

§. 242.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Witterung ist in den Thälern sehr heiß, auf den Gebirgen aber gemäßigt und kühl. Der Boden ist da, wo er vom Nil beschwemmt wird, sehr fruchtbar, im Innern des Landes aber gebirgigt, sandig, und unfruchtbar. Hauptprodukte sind: viel Pferde, Vieh, Cameele, Reiß, Getreide, Tabak, Zucker, Wein, viel wilde Thiere, Salz, Gold, und Elfenbein. Der an Aegypten grenzende Theil Nubiens ist türkisch, der übrige Theil aber soll Könige haben, von denen einige den Abyßiniern zinsen müssen.

§. 243.

Eintheilung.

I. Das türkische Nubien, wo Ibrim.

II. Das

II. Das eigentliche Nubien, dazu gehört:

1. Das K. Sennar, wo Sennar (Rdzst. 100000 E.)

2 — 4. Die Reiche Dequin; Bugia und Barabra.

5. Die Republik Dungala, wo Dungala.

III. Die Küste Abex ist türkisch, wo Suaquen; Arkiko; Massava, und das Königreich Dancala, wo Baylour.

Flüsse: 1. Der Nil. 2. Takaze.

Ein und dreyßigster Abschnitt.

Von Abyßinien oder Habesch.

§. 244.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Land grenzt g. N. an Nubien; g. O. an das rothe Meer, und an Ajan; g. S. und W. an Inneräthiopien. Es ist 70 bis 150 Meilen lang, und eben so breit. Die Einwohner, welche keine Verächter der Künste und Wissenschaften sind, und eine schwarze Farbe haben, sind theils Coptische Christen, theils Heiden, theils Juden.

§. 245.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Witterung ist in den bergigten Gegenden gemäßigt, in den Ebenen aber heiß. Der Boden ist

sehr

sehr gebirgigt, aber ungemein fruchtbar. Hauptprodukte sind: viel Rindvieh, Schaafe, Getreide, Reiß, Baumwolle, Flachs, Honig, Zuckerrohr, gutes Obst, Kaffee, Salz, Gold, Eisen, Edelsteine, Marmor, Wald und wilde Thiere. Von der Regierung weiß man bloß soviel, daß das Land unter mehr als 30 Königen vertheilt ist, welche größtentheils die Oberherrschaft des großen Negus oder Kaisers von Abyßinien, der Priester Johannes genennt, erkennen.

§. 246.

Eintheilung.

Von den vielen Königreichen merkt man: 1. Dembea wo Gondar (Rdzst.); und Debsan. 2. Tegre wo Axum (Un.). 3. Amara, wo Amara (Rdzst.) 4 Das Land der Dombas 4. Die Landschaften der Gallas. 6. Die Republik Tigre.

Flüsse: 1. Der Nil 2. Hawasch. 3 Mareb.

Seen: 1. Dembea. 2. Haik. 3. Zawaja.

Zwey und dreyßigster Abschnitt.

Von den Küsten Ajan und Zanguebar.

§. 247.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Diese beiden Küsten werden von Abyßinien, Inneräthiopien, dem Kafferlande, und vom indischen Ocean umgeben. Ihre Länge beträgt 510 und ihre größte Breite 100 Meilen. Die rohen und zum

Theil

Theile Menschenfressenden Einwohner dieser Küsten sind im Innern des Lands Heiden, an der Küste aber Muhamedaner, und Christen.

§. 248.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Witterung ist heiß, feucht und ungesund. Der Boden in Zanguebar ist morästig und sandig, in Ajan aber sehr fruchtbar, doch schlecht angebaut. Hauptprodukte sind: Reiß, Vieh, Honig, gutes Obst, Elfenbein, Gold, Silber, Kupfer und wilde Thiere. Diese Küsten gehören verschiedenen Königen, von denen die meisten den Portugiesen zinsen müssen.

§. 249.

Eintheilung.

I. Ajan, wo 1. das K. Adel, darin Auragurel. 2. Die Beduinen.

II. Zanguebar, wo die Republik Brava, das Königreich und Stadt Magadoxo, und die portugiesischen Städte Mosambique; Melinde; Mongale.

Flüsse: 1. Mongale. 2. Magadoxo. 3. Cuabo.

Drey und dreyßigster Abschnitt.

Vom Kaffernlande.

§. 250.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Das Land wird von Guinea, Inneräthiopien, Zanguebar, vom indischen und äthiopischen Meere um-

umgeben, und ist 300 Meilen lang und breit. Die Einwohner sind schwarz, und beschäftigen sich bloß mit dem Ackerbaue, der Viehzucht, und der Handlung. Im Innern des Landes sind sie Heiden, an der Küste aber Muhamedaner und Christen.

§. 251.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Im nördlichen Theile dieses Landes ist die Luft heiß, im mittlern und südlichen Theile aber gemäßigt und rein. Der Boden ist zwar gebirgigt, doch aber sehr fruchtbar. Hauptprodukte sind: Getreide, gutes Obst, gute Weine, Honig, viel Vieh und wilde Thiere, auch Gold, Silber, Kupfer, Eisen, und Edelsteine. Die Regierung der verschiedenen Völker dieses Landes ist theils monarchisch, theils republikanisch. Auch die Holländer und Portugiesen haben hier ansehnliche Besitzungen.

§. 252.

Eintheilung.

I. Das Gebiet der Holländer (1800 Q. M.), wo das Vorgebirg der guten Hoffnung; Capstadt; Stellenbosch; Drakenstein; Wawern.

Anm. Das Cap der guten Hoffnung ist eines der vornehmsten; auf diesem haben die Holländer als Herren eine vortreffliche Festung und einen Hafen angelegt; auf ihrer Reise nach Ostindien versehen sie sich hier mit frischem Wasser

und anderen Nothwendigkeiten. Bey der Festung liegen 3 berühmte Berge, Tafel — Löwen — und Teufelsberg. Das Cap ist felsigt und unfruchtbar; das Innere des Landes aber sehr ergiebig. Hier wächst, aus deutschen Weinstöcken vom Rheine, der berühmte Capwein.

II. Einige Hottentotische Völker, als: die Souquäer; Susiquäer; Heykoms; Namaquer; Cochiquäer ꝛc.

Anm. Die Hottentotten an dem Vorgebirge der guten Hoffnung sind ein Volk vom besonderen Character. Sie sind träg, unwissend, schmutzig, aber gutmüthig und moralischer Empfindungen empfänglich. Haben sie Ueberfluß; so sind sie gefräßig; wo nicht, so leben sie von etwas Honig, einigen Heuschrecken, essen ein Stück Leder von ihren Schuhen, und wenn sie gar nichts haben, schnüren sie sich den Bauch ein, oder schlafen. Sie beschmieren sich den Leib mit Fette. Körbe wissen sie so fein und dicht zu flechten, daß sie die Milch ihrer Heerden darin halten u. s. w.

III. Das K. Sofala steht unter portugiesischer Oberherrschaft; ist sehr reich an Gold.

IV. Das Kaiserthum Monomotapa, wo Butua; (Senna; Tete; Gornhe; Massaba; Makombe; die Insel Linde sind Portugiesisch.)

V. Die

V. Die K. Mataman; Sabia; Biri; Butna; Chikowa; Inchambone.

Flüsse: 1. Zambeze oder Cuama. 2. Katemba. 3. Makumba. 4. Mainco.

Berge: 1. Der Tafelberg. 2. Löwenberg. 3. Das Gebirg Lupata.

Vier und dreyßigster Abschnitt.

Von Guinea.

§. 253.

Guinea grenzt g. N. an Senegambia und Nigritien; g. O. an Inneräthiopien; g. S. ans Kaffernland; g. W. ans äthiopische Meer. Es wird in Oberguinea und Unterguinea eingetheilt. Das erstere ist 420 M. lang, und 90 M. breit, das letztere aber 120 M. lang, und 165 M. breit. Die Einwohner haben weder Gelehrsamkeit, noch Manufacturen, und sind größtentheils Heiden, im Königreiche Congo aber in Angola oder Dongo und noch anderswo Katholiken.

§. 254.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die große Hitze wird durch häufige Regen und durch die Seeluft abgekühlt. Der Boden ist an der Küste eben und fruchtbar, im Innern des Landes aber bergigt und waldigt. Das Land liefert Gold, Silber, Eisen, Zinn, Bley, Kupfer, Reiß, Getreide, Zuckerrohr, Baumwolle, Wein, gutes Obst, Ge-

würze, Honig, Fische, Holz, Vieh, Pferde, Schaafe, und allerley wilde Thiere. Oberguinea ist unter mehr als 80 Königen vertheilt, die sich oft bekriegen, und einander zinsen. Hier würde jährlich eine unzählige Menge von Sklaven von den Europäern eingekauft und in ihre Kolonien grausam abgeschifft. Aber zur Ehre der Menschheit fängt man an, diesen schandvollen Handel einzuschränken und abzuschaffen. In Unterguinea sind 7 Könige, die monarchisch und despotisch regieren. Ein König in Guinea hat, wenn er Audienz giebt, einen Vorhang vor sich, damit seine Unterthanen nicht sein Gesicht sehen; und die Großen liegen beständig vor ihm auf den Knieen. Ein anderer, wenn er ißt oder trinkt, darf bey Lebensstrafe nicht angesehen werden. Der König von Loango giebt Regen und Witterung, und nimmt die Bitte darum von seinen Unterthanen an.

§. 255.

Eintheilung.

A. Oberguinea besteht aus:

I. Der Pfefferküste (Malaguetta) wo die Reiche Mitombo, Manou, Folgia, Sanguin, wo Großsestre (Frank.)

II. Der Elfenbeinküste oder Zahnküste, wo viele Elephantenzähne angetroffen werden, und wo St. Andre; Adow; und die Reiche Abassan und Issini.

III. Der Goldküste, wo vieles Gold gefunden wird, und wo a. die K. Soko, Fetu, Axim, Acara, Ningo

Ningo. b. Die Republiken Fanthee, und Krobbo. c. 14 holländische Forts, als: St. Georg dell Mina, Axim, Cormartin, Acra, Succundu, Ancobra ꝛc. d. 7 englische Forts, als C. Corsa, James, Zakonde, Infuma, Dixowe ꝛc. e. 4 dänische Forts, als Christiansburg, Friedensburg ꝛc. f. Die Franzosen, Fort François.

IV. Der Sklavenküste, wo die K. Benin, Dohome, Popo, Biafara, Majomba, Fida, Foнin, Jabou, Coto ꝛc.

B. Unterguinea besteht aus 7 Königreichen, als:

I. Loango. II. Angoi. III. Kakongo, wo Kingela und Malemba.

IV. Congoi, wo Pemba; Lemba; Somgo; St. Salvador (Port. Hptst.)

V. Angola, wo St. Paul de Loanda (Port. Hptst.)

VI. Benguela, wo St. Philippi (Port.)

VII. Matamba, wo St. Maria de Matamba.

Flüsse: 1. Sierra Liona oder Mitombo. 2. Benin. 3. Aßini. 4. Zaire oder Congo.

Fünf und dreyßigster Abschnitt.

Von Inner- oder Oberäthiopien.

§. 256.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß große, uns fast ganz unbekannte Reich wird von Nigritien, Abyßinien, Ajan, Zanguebar, Guinea, vom Kaffernlande umgeben, und ist 380 Meilen lang und breit. Die Einwohner sind rohe Heiden, wie überhaupt die Rohigkeit in Afrika groß ist. Hier wie in mehreren Ländern desselben, sollen Menschenfresser seyn.

§. 257.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Hitze dieses Landes ist sehr groß, und das Land voller Gebirge und Wüsten. Hauptprodukte sind Zuckerrohr, Gold, Silber, Kupfer, wilde Thiere, und etwas Getreid. Das Land soll unter vielen Königen vertheilt seyn.

§. 258.

Eintheilung.

Unter den vielen Königreichen sind die vornehmsten. 1. Micoco oder Anziko wo Monsul. 2. Cassange. 3. Die Galanen. 4. Jaggäer. 5. Bakebaker. 6. Die Zimbäer.

Sechs und dreyßigster Abschnitt.

Von Senegambia und Nigritien oder Negerland.

§. 259.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Diese beyden Länder, von denen man noch wenig gegründete Nachrichten hat, werden von Sarah, Inneräthiopien, Oberguinea, Nubien und dem atlantischen Meere umgeben. Senegambia liegt am atländischen Meere zwischen den Flüssen Senegal und Gambia, wird zuweilen zu Nigritien gerechnet Beyde Länder sind 660 M. lang, und 215 M. breit. Die Einwohner haben eine schwarze Farbe, und weder Gelehrsamkeit noch Manufacturen. Sie sind theils rohe Heiden, theils unwissende Muhamedaner, die ihre Brüder an die Europäer als Sklaven verhandeln. Seit 200 Jahren sind jährlich bis 100,000 ausgeführt worden.

§. 260.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Der Boden dieser ungemein heißen Länder ist an der Küste flach, im Innern aber sandig, gebirgigt und voller Wüsten. Hauptprodukte sind: Hirse, Reiß, Melonen, Honig, gutes Obst, Tabak, Baumwolle, Gewürze, Flachs, Salz, Vieh, Wald viele wilde Thiere, als Elephanten, Strauße, Krokodille, ungeheure Schlangen ꝛc. Gold, Kupfer,

Eisen, Marmor. Von der Regierung weiß man nur so viel, daß diese beyden Länder vielen Königen und Fürsten gehören.

§. 261.

Eintheilung.

I. Senegambia, wo 1. die K. Fulien, Tor, Cassou, Hoval, Cajor, Baol-Lambay, Bur-Jalof, Sin, Bursali, Barrah, Combo, Bissao, Galam, die Republik Bambuck. Daher die Völker Fulier, Jaloffer, Mandingos ꝛc. 2. Die franz. Forts Senegal, Goree, Louis, vornen am Fluße Senegal, auf einer Insel, welche seit 1763 sammt den übrigen französischen Ländern allda den Engländern gehört. 3. Fort James, Insel im Gambia Fluße, seit 1763 Englisch, wo starker Sklavenhandel ist bisher getrieben worden. 4. Cacheo ist Portugiesisch.

II. Nigritien. Zu merken sind daselbst die Reiche Tombut, Bournou, Glana, Zanfara, Zegzeg, Cassena, Agades.

Flüsse: 1. Niger. 2. Senegal. 3. Gambia. 4. Rio Grande.

Sieben und dreyßigster Abschnitt.

Von Sarah oder der Wüste.

§. 262.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Land grenzt g. O. an Aegypten; g. S. an Nigritien und Senegambia; g. W. ans atlantische Meer;

Meer; g. N. an die Barbarey, und ist ohngefähr 60000 Q. M. groß. Die schwarzen Einwohner desselben sind Viehhirten, und Jäger, die mit ihren Heerden von einem Orte zum andern ziehen, in Zelten wohnen, und theils Muhämedaner sind, theils keine Religion haben.

§. 263.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Witterung ist allenthalben außerordentlich heiß, dabey aber ist doch die Luft rein und gesund. Der Boden ist eben, sandig, schlecht bewohnt, und voller Wüsten, Wälder und Seen. Hauptprodukte sind: viel Vieh, Pferde, Salz, Goldstaub, Gummi, wilde Thiere, als Leoparden, sehr große und muthige Löwen, etwas Reiß und Getreide. Ein Theil von den Einwohnern haben eigne Fürsten, der größte Theil derselben aber lebet frey und unabhängig.

§. 264.

Eintheilung.

Das Land besteht aus 5 Wüsten, als:

I. Zanhaga, wo Guadan, Tegaza; Portendik und Arguin sind französisch. II. Zuenziga. III. Targa. IV. Lempta. V. Berdoa.

Flüsse: Pico d'Oro. 2. St. Johannis oder St. Antonii. Weil wenig Wasser hier anzutreffen, ist die Wüste meistens unbewohnt.

Acht und dreyßigster Abschnitt.

Von der Barbarey.

§. 265.

Grenzen; Größe; Einwohner.

Dieß Land wird von Aegypten, Sarah, dem atlantischen und mittelländischen Meere umgeben, und ist ohngefähr 28300 Q. M. groß, die Einwohner sind muhamedanischer Religion, und beschäftigen sich größtentheils, vornehmlich aber in den Republiken mit der Seeräuberey und der Handlung. Die Kaper heißen Kosaren: die Einwohner Mauren. Auch haben sie einige gute Fabriken, und vernachläßigen nicht ganz die Künste und Wissenschaften.

§. 266.

Beschaffenheit; Produkte; Regierung.

Die Luft und Witterung ist sehr warm, doch aber auf den Gebirgen und der Küste gemäßigt, rein und gesund. In den Gegenden um Senegal, besonders auf der Insel Gorna, sollen die heisesten Flecken auf Erden, auch die schwarzesten Menschen seyn. Die vorzüglichste Ursache ist der Ostwind. Der Boden ist, Barkan und Tripolis ausgenommen, wo es große Sandwüsten und Gebirge giebt, größtentheils eben, und sehr fruchtbar, aber schlecht angebaut. Hauptprodukte sind: Getreide, gutes Obst, Honig, Baumwolle, Zucker, Gewürze, Salz, Oel, Wein, Fische, Vieh, Pferde, Schaafe, Wald-, wilde Thiere, Gold, Sil-

Silber, Kupfer. Die Regierung in Fez ist despotisch. Algier, Tunis, Tripolis sind freye Republiken, und haben ihre eigenen Fürsten oder Deys. Sie stehen mit den Türken im Bündnisse, erkennen den Großsultan als den obersten Kalifen der Moslemim d. i. als Oberhaupt der Muselmänner oder Rechtgläubigen, nicht aber als Oberherrn. Barkan ist türkisch.

§. 267.

Eintheilung.

I. Das Kaiserthum Fez und Marocco (7425 Q. M.) besteht aus 3 Theilen, als:

1. K. Fez, wo Fez (Hptst. Hdlst. Un. 70000 E); Mekines (Rdzst.); Salee; Larache; Tanger; Tetuan (F); (Ceuta, Melilla, Penon de Velez sind spanisch.) Die 2 ersten Festungen sind 1774 u. 1775 von dem Kaiser selbst belagert, aber nicht erobert worden.

2. K. Marocco, wo Marocco (Rdzst. 20000 E.) Mogador; Mazagan.

Anm. In Marocco sind die europäischen Münzen gangbar.

3. K. Sus, wo St. Crux oder Agades; Taflet; Segelmesse; Dara.

II. Die Republik Tunis (3400 Q. M.) wo Tunis (Hptst. 150000 E.); Susa; Cairwan; das Dattelland oder Biledulgerid; (Lampadosa, Limosa, Pantalea sind spanisch).

III.

III. Die Republik **Tripolis** (4600 Q. M.) wo Tripolis (H.); Kapes.

IV. Die Republik **Algier** (8900 Q. M.) wo Algier (Hptst.); Constantine; Bugie; Oran und Masalquivir (F. F) sind spanisch; Bastion de France und die Insel Tabarka sind französisch.

V. Das K. **Barkan** (4000 Q. M.) ist türkisch, wo Barkan.

Anm. Karthago, eine ehmal berühmte Handelstadt und mächtige Republik war etwa, wo ietzt Tunis liegt: Numidien, ohngefähr das heutige Algier bis an den Ocean: an der Meerenge Gibraltars, welche die Meerenge des Herkules hieß, lag Abila, ietzt Ceuta. Dieses und Calpe in Europa hießen die Säulen des Herkules, und wurden als das Ende der Welt, non plus vltra, angesehen.

Flüsse: 1. Ziz. 2. Megerda. 3. Tafilet.

Berge: Atlas, von welchem man sagte, er trage den Himmel.

Neun und dreyßigster Abschnitt.

Afrikanische Inseln.

§. 268.

Eintheilung.

I. Im indischen Meere: 1.

1. Madagascar, ehemal Lorenzinsel (10500 Q. M.) hat 4 oder 5 Könige und liefert Getreide, Reiß, Wein, Obst, Honig, Zucker, Tabak, Seide, Baumwolle, Gewürze, Vieh, Gold, Silber, Kupfer, Eisen. Man merkt die Forts Dauphin ist französisch, und Fanschere engländisch.

2. Bourbon oder Maskaregne ist französisch, reich an Kaffee, mit einem furchtbaren Vulkane, so wie:

3. Isle de France oder Moritzinsel.

4. Die komorrischen Inseln, als Komorra, Anjouan, und Morlie.

5. Die 7 Brüder Inseln sind portugiesisch, so wie:

6. Die Admiranten oder Schellesinseln.

II. Im atlantischen Meere:

1. Die kanarischen oder glücklichen Inseln, als Canaria, Teneriffa, Palma, Ferro sind spanisch.

Anm. Von Kanaria kommen die Kanarienvögel, der Kanarizucker ꝛc. — Auf Teneriffa ist der bekannte Berg Piko, ehemal ein Vulkan, 10,452 Fuß hoch. — Durch Ferro wird gemeiniglich der erste Meridian gezogen; nicht aber von den Franzosen und Engländern.

2. Madera liefert Wein, Obst, Zucker, und ist portugiesisch, wo Fuchal (Hptst. Ezb.)

3. Porto sankto ist portugiesisch.

4. Die azorischen Inseln, als: St. Maria, Terceira, Pico, Flores, St. Georg, Miguel, Graciosa sind portugiesisch.

5. Die Inseln des grünen Vorgebirges, als: St. Jago (Jacob), Fuego (Feuerinsel mit einem Vulkane), Bonavista, Brava, St. Lucia, St. Antonii, St. Phelippe sind portugiesisch.

III. Im Aethiopischen Meere:

1. St. Thomas unter dem Aequator ist portugiesisch; hat Zucker.

2—4. Annubon, Principe, Ferdinandi sind spanisch.

5—6. Ascension und St. Mathäi sind portugiesisch.

7. Helena, wo James (F.) ist englisch.

Vierter Welttheil.

A m e r i k a.

§. 269.

Entdeckung; Lage; Grenzen; Größe.

Der erste Gedanke, der diese Entdeckung veranlaßte, war vermuthlich, einen Weg gerade nach Ostindien zu finden, um die Handlung dahin unmittelbar treiben zu können. Christoph Kolumbus, aus Genua, von einer Schifferfamilie gebürtig, ein Mann von vielen Kenntnissen und unternehmendem Geiste vermuthete, daß auch gegen Westen sich noch ein Land finden müßte, und fühlte in sich Muth und Kraft genug es zu entdecken. Seinem Vaterlande eröffnete er seine Gedanken und Entwürfe zuerst; wurde aber nicht gehört. Er wandte sich nach Portugal; und verrätherischer Weise wurde er abgewiesen. Nun setzte er sein Vertrauen auf den spanischen Hof; aber auch da fand er eine Menge Hindernisse. Endlich brachte er es doch dahin, daß Isabella, die Königinn, drey kleine Schiffe ausrüsten ließ; mit welchen Kolumbus den 3 August 1492 absegelte. Viele Gefahren hatte er zu besiegen; die größte war, da nach einigen Wochen auf der See das nun verzweifelnde und gegen den Admiral verschworne Schiffsvolk ihn ermorden wollte.

Mit

Mit vieler Mühe erhielt er durch einen Vergleich eine dreytägige Frist, und erreichte in der zweyten Nacht den 11 October festes Land, nämlich die Insel St. Salvador.

Den 15 März 1493 kam Kolumbus wieder in Spanien an, nachdem er 7 Monate und 11 Tage auf seiner Hin- und Herreise zugebracht hatte. In Barcellona, wo der Hof war, hielt er einen triumphirenden Einzug. Gleich darauf wurde er wieder mit 17 Schiffen nach Westindien abgeschickt. Unterdessen hatten schon die 38 Spanier, die Kolumbus zuvor in Amerika gelassen hatte, sich gegen die Einwohner sehr gewaltthätig betragen, und waren von diesen ermordet worden. Die Entdeckungen und Eroberungen der Spanier in Amerika erstreckten sich immer weiter. Ein Krieg entstand mit den Indianern. Kolumbus kehrte 1496 wieder nach Spanien zurücke, sich gegen einige Verleumdungen zu rechtfertigen; nach 2 Jahren reißte er wieder nach Westindien ab. Nun waren heftigere Feindseligkeiten und Gewaltthätigkeiten angefangen. Die Herrschsucht, neu entdeckte Völker zu unterjochen, die Habsucht, ihre Schätze als neu erworbenes Eigenthum zu betrachten, der beytretende falsche Eifer, das Christenthum auch mit Waffen zu verbreiten, führte Auftritte auf, und ließ die Spanier bey einem unschuldigen Volke Grausamkeiten ausüben, vor deren Andenken noch jetzt sich das Menschengefühl empört.

Kolumbus zog sich indessen den Haß und Neid niederträchtiger Seelen zu. Er wurde nicht Hochadmiral

miral und Vicekönig in allen Meeren, und Ländern, die er entdeckt hatte; erhielt nicht den zehnten Theil der neuen Einkünfte, wie ihm bey seiner ersten Abreise versprochen wurde. Vielmehr schickte der spanische Hof wegen des in Hispaniola erregten Aufruhrs einen Kommissarius, Bovadilla mit Namen, der das Betragen des Kolumbus in dieser Sache untersuchen sollte, nach Amerika. Der Richter ließ gleich bey seiner Ankunft Kolumben und seine Brüder in Verhaft nehmen, legte ihnen Fesseln an, und schickte sie so nach Spanien. Der Kapitän des Schiffes, welches sie transportirte, hatte kaum den Hafen verlassen, als er mit Ehrfurcht Kolumben und den Seinigen die Fesseln abnehmen wollte. Jener aber ließ es nicht zu. Die Fesseln entehrten Kolumben nicht. Der König und die Königinn schämten sich des Betragens ihres Abgeordneten; ließen den Kolumbus in Freyheit, dem Bovadilla die Würde abnehmen, die aber Kolumbus, des Vertrags ungeachtet, doch nicht erhielt.

Kolumbus, um durch das neu entdeckte feste Land eine Meerenge, als Weg nach Ostindien, zu finden, machte doch noch den 29 Jun. 1502 seine vierte und letzte Entdeckungsreise, in welcher er wieder viel auszustehen hatte. Er kam nach Spanien zurück, und starb zu Valladolid den 20 May 1506 im 59 Jahre seines Alters.

Amerikus Vesputius, ein florentinischer Edelmann, segelte nach Amerika erst 1499, als Kolumbus es schon

entdeckt hatte, und genoß doch die Ehre, diesem Welttheile seinen Namen zu geben.

Amerika liegt zwischen dem 228 und 348 Grade der Länge, und zwischen dem 78 Grade N. Breite, und 48 Grade S. Breite. Es grenzt g. O. ans atlantische und äthiopische; g. S. ans äthiopische; g. W. ans stille oder große Meer; und g. N. grenzt es theils an die Hudsonsbay, theils hat es unbekannte Grenzen. Der Flächeninhalt desselben beträgt ohngefähr 600000 Q. M.

§. 270.

Eintheilung; Meere.

I. Südamerika. II. Nordamerika. III. Westindien oder die amerikanischen Inseln. Diese 3 Haupttheile Amerikas aber werden in mehrere Reiche und Staaten getheilt.

Amerika wird von 3 Meeren umgeben, als:

1. Der atlantische oder amerikanische Ocean, wozu die Hudsonsbay, das mexikanische Meer und der mexikanische Merrbusen gehören. 2. Das äthiopische Meer, dessen Theile das brasilische, und magelanische Meer sind. 3. Das Südmeer, oder stille Meer, richtiger der große Ocean, begreift das Chilische, Peruanische, Purpur- oder Kalifornische, und das Canadische Meer.

§. 271.

Volksmenge; Religion.

Die Anzahl der Einwohner dieses Welttheils soll nur 300 Millionen Seelen betragen. Ein ansehnlicher

licher Theil derselben sind die Europäer, als Spanier, Portugiesen, Franzosen, Engländer, und Dänen, die theils Kolonien daselbst angelegt, theils die gebohrnen Einwohner unterjocht haben: Der andere Theil aber sind die alten Amerikaner, wilde Völker, die das Innere der Länder bewohnen, und vom Ackerbaue, Viehzucht und der Jagd leben. Ihre vorzüglichsten Waffen sind Streitkolben, Bogen und Pfeile. Ihre Spiese sind vom Holze Ehemal waren alle ihre schneidenden Instrumente aus Feuersteinen, Knochen und Muscheln. Ihre Farbe ist meistens kupferfärzig. Ihr Gesicht wunderlich gezeichnet und gemahlet. Die Europäer haben in ihren Besitzungen die christliche Religion eingeführt, die wilden Völker aber sind Heiden, die eine oberste Gottheit, und viele Untergottheiten verehren.

§. 272.

Regierung; Kriegsmacht.

Bey der Entdeckung Amerikas fand man in Peru und Mexico furchtbare Könige. Die Europäer aber eroberten die Länder derselben unter dem Vorwande, die christliche Religion daselbst einzuführen und rotteten den größten Theil der Eingebornen durch Feuer und Schwerd aus. Die noch übrig gebliebenen zogen nach dem Innern des Landes, wo sie theils frey leben, theils Fürsten oder Kazziken haben. Die Europäischen Mächte hingegen lassen ihre Provinzen von Statthaltern und Vicekönigen regieren, und halten daselbst auch einige Truppen.

§. 273.

Wissenschaften; Manufacturen; Handel.

Zu Künsten und Wissenschaften hat man den Eingebornen wenig Lust beybringen können. Die Spanier aber haben in ihren Provinzen einige Schulen und Universitäten. Manufakturen und Fabriken findet man hier fast gar nicht. Hingegen ist der europäische Handel daselbst von der größten Wichtigkeit.

Vierzigster Abschnitt.

Von Südamerika.

§. 274.

Lage; Grenzen; Größe.

Südamerika liegt zwischen dem 293 — 348 Grade der Länge, und zwischen dem 12 Grade N. Breite und 48 Grade S. Breite. Es grenzt g. O. ans atlantische und äthiopische; g. S. ans äthiopische; g. W. ans große oder stille Meer, g. N. an Nordamerika, womit es durch die Erdenge von Panama zusammenhängt, und ans atlantische Meer. Der Flächeninhalt desselben soll nach Tempelmanns Berechnung 340917 Q. M. betragen.

§. 275.

Beschaffenheit; Produkte.

Die Witterung ist in Südamerika heiß, doch aber nicht so heiß, wie in den afrikanischen Ländern

von

von gleicher Breite, weil die Luft hier durch öftere Regen, Gewitter und Seewinde abgekühlt wird. Der Boden ist gebiraigt, doch, Patagonien ausgenommen, ungemein fruchtbar, aber schlecht angebaut. Hauptprodukte sind: viel Vieh, Pferde, Schaafe, Gold, Silber, Edelsteine, Perlen, Quecksilber, Kupfer, Eisen, Zinn, Getreide, Wein, Honig, Tabak, Arzneymittel, gutes Obst, Salz, Zukker, Kaffee, Fische, Oel, Seide, Baumwolle, Vanille, Cochenille, Gewürze, Holz, wilde Thiere ꝛc.

§. 276.

Meerbusen; Meerengen; Landenge.

I. Die größten **Bayen** sind: 1. Die Allerheiligen Bay. 2—4. Die Bayen von Panama, Darien und Pario.

II. **Meerengen** bey Südamerika sind: α.) die Magellanische Meerenge zwischen Patagonien und dem Feuerlande, so genennt von ihrem Erfinder, Magellan dem ersten Erdumsegler.

Anm. Dieser portugiesische Edelmann, da er in spanischen Diensten war, segelte aus der nämlichen Absicht, als Kolumbus, 1519 mit 5 Schiffen von Sevilla nach Amerika ab; kam 1520 den 12. Jenner an den la Plata Fluß; segelte weiter gegen Süden; dann in diese Meerenge, 100 Seemeilen (eine Seemeile ist $1\frac{1}{2}$ Stunde) lang; weiter in das stille Meer; und langte endlich in den Diebsinseln

an. Auf einer philippinischen Insel, die er entdeckte, verlor er während eines Streits mit den Einwohnern 1522 das Leben.

β) die Straße le Maire zwischen dem Feuerlande und den Feuerinseln, gleichfalls von ihrem Erfinder benennt.

III. Die Landenge von Panama vereinigt Nord- und Südamerika.

§. 277.

Gebirge; Vorgebirge; Flüsse.

I. Die größten Gebirge sind die Cordilleras oder Andes, die in Peru und Chili anfangen, und sich bis Mexico erstrecken. Eine ungeheure Kette von Bergen der ersten Größe, wovon der Chimborako 20,280 Fuß hoch ist, also den Pico auf Tenerifa an der Höhe übertrifft. Aus vielen Gipfeln derselben steigen Rauch und Flammen empor.

II. Vorgebirge sind: 1. In Terra-Firma de la Vela; Cap del Nord. 2. In Brasilien Cap dos Pedros; C. St Roche. 3. In Paraguai C. Maragnan 4. In Patagonien C. St. Anton; C. des Vierges. 5 Im Feuerlande C. Horn.

III. Hauptflüsse sind: 1. In Chili der Mopocho. 2. In Paraguai de Plata, welcher Silber oder weises Gold mit sich führt; u. Paraguai. 3. In Brasilien der Real. 4. In Peru der Lima. 5. Im Amazonenlande der Amazonenfluß oder Maranham, der größte unter allen Flüssen, die wir auf

der

der Erde kennen; hat Meerestiefe. Fast alle Flüsse von der Morgenseite der Cordilleras fließen in denselben. Er ergeußt sich jährlich, wie der Nil, mit Fruchtbarkeit. 6. In Guiana der Oronoko, Maroni und Cayenne. 7. In Terra-Firma de la Hache und Darien.

§. 278.

Eintheilung.

I. Patagonien oder das Magellanische Land wird von Chili, Paraguai, dem äthiopischen und stillen Meere umgeben. Es ist ein großes, mit vielen Wüsten angefülltes und unfruchtbares Land, welches bloß Vieh, Pferde, Honig, Mais, Baumwolle, Cochenille liefert, und von vielen wilden Völkern, als den Moluchen, Puelchen, Tethuelhets ꝛc. bewohnt wird. Diese Völker hat man lange Zeit für ungeheuere Riesen von 12 und mehreren Schuhen gehalten. Aber die neueren Erdumsegler geben sie als große und wohlgewachsene Menschen von 6 Fuß 5 — 7 Zollen an. Uebrigens sind sie roh, träg und furchtsam. — Die Spanier haben am Ende des 16 Jahrhunderts an der Küste die Stadt Civdad del Rey erbauet; aber die Kolonisten starben bald aus Hunger; weßwegen die Stadt den Namen Hungerhafen bekam.

II. Chili wird von Peru, Paraguai, Patagonien und dem Südmeere umgeben; ist ohngefähr 94000 Q. M. groß, und gehört durch blutige Eroberungen 1531 — 1540 nun an Spanien. Doch sind noch wilde Einwohner, die Araucos, Mo-

luchen ꝛc., für die Spanier gefährliche Nachbarn, da. Die Luft ist gemäßigt, und der Boden zwar gebiraigt aber in den meisten Gegenden sehr fruchtbar. Das Land liefert Baumwolle, Mais, Wein, Oel, Flachs, gutes Obst, Weizen, viel Vieh, Gold, Silber, Edelsteine, Lapis Lazuli, Perlen, Magnete, Kupfer, Eisen, Zinn, Salz, und Zucker. Man merkt die Städte St. Jago de Chile (Hptst. Un. 46000 E.); Valparaiso; la Conception (F. H. 13000 E.); Baldivia; und die Inseln Chilon, wo Chakao, und die Ferdinandes-Inseln. Die Chilenser sind im Handel mit den Spaniern äußerst ehrlich.

III. Peru wird von Terra-Firma, dem Amazonenlande, von Paraguai, Chili und dem stillen Meere umgeben, und ist größtentheils spanisch. Die große Hitze dieses Reichs, wo es selten regnet, wird durch hohe Schneegebirge und durch die Seeluft gemäßigt. Der ungemein fruchtbare Boden desselben liefert Gold, Silber, Eisen, Zinn, Bley, Quecksilber, Magnete, Smaragde, Marmor, Salz, Wein, Baumwolle, Oel, Zucker, Balsam, Vanille, die wichtige Chinarinde, d. i. eine Baumrinde vom heilsamen Gebrauche in der Arzney, Vieh, Mais, Reiß, Getreide, und gutes Obst. Man merkt die Städte Lima (Hptst. Un. Hdlst. 54000 E.); Cusco (Un. 26000 E.); ehemal die Residenz der Incas oder Fürsten des Landes, Quito (Bst. Hdlst. Un.) wo die höchste Ebne auf Erden ist; Truxillo; Arequipa, 2 Städte.

Anm.

Anm. Die alten Incas hatten das Land polizirt. Sie wurden für Göttersöhne gehalten. In den Gebirgen soll noch ein Abkömmling von ihnen herrschen, den die Spanier einen Rebellen nennen. Mit Grausamkeit wurde das Land 1525 von den Spaniern erobert.

IV. Paraguai wird vom Amazonenlande, Brasilien, Patagonien, Peru und Chili umgeben. Es hat gemäßigte, reine, gesunde Luft, und einen fruchtbaren Boden, der Getreide, Zucker, Baumwolle, Seide, Thee, Tabak, Mais, Vieh, Honig, Balsam, Vanille, China, Rhabarbar, Cochenille, Wein, gutes Obst, und wilde Thiere in Menge liefert. Der größte Theil dieses Landes ist spanisch, ein kleiner mit Brasilien verbundener Theil portugiesisch, und das Innere des Landes wird von wilden Völkern bewohnt. Merkwürdig ist auch der Jesuitenstaat oder das Missionenland, welches die Jesuiten vom Anfange des vorigen Jahrhunderts bis 1759 besaßen. Zur Beförderung der Mission wurde es ihnen gegeben. Sie haben die Einwohner gebildet, zur Arbeit gewöhnt; und diese waren unter der Leitung der Jesuiten glücklich und zufrieden. 1750 fiengen die Einwohner so gar Krieg an, weil sie vermöge eines zwischen Spanien und Portugal geschlossenen Vertrags Unterthanen von Portugal werden sollten. Das spanische Paraguai besteht gegenwärtig:

1. Aus der Provinz Paraguai oder la Plata, wo Buenos Ayres (Hptst. Un. 16000 E.); S. Fe; Monte Video; Charkas; St. Salvador; la Assumption.

2. Aus Tucumannien, wo Cordova (U.); Salta; St. Jago dos Estero.

3. Aus dem östlichen Theile von Chili, wo St. Juan de la Frontera.

4. Aus einem Theile von Peru, wo Potosi mit den reichsten Silberbergwerken in Amerika; St. Crux de la Sierra.

V. Brasilien, 1499 entdeckt (70000 Q. M. 1,002200 E.) wird vom äthiopischen Meere, Paraguai und dem Amazonenlande umgeben, und ist die Küste davon portugiesisch, und der Kronprinz hat seinen Namen daher; im Innern sind die Eingebornen frey. Die Brasilianer essen Eydexen, Kröten, Schlangen und ihre Gefangenen. Die Luft ist veränderlich, doch größtentheils gemäßigt, und gesund. Der Boden ist zwar hin und wieder gebirgigt, doch aber sehr fruchtbar, an Getreide, Mais, Reiß, Zucker, Kaffee, gutem Obste, Indigo, Safran, Vanille, Cacao, Balsam, Gewürze, Baumwolle, Tabak, allerley Holz, worunter das sogenannte Brasilienholz, Viehe, Pferden, Schaafen, Fischen, Honig, Gold, Diamanten, Perlen, Edelsteinen, Silber, Queckfilber, Bley, Zinn, Schwefel, Alaun, Cristalle, und Spießglas. Der Handel mit Portugal wird deßwegen mittelst einer Flotte getrieben, die alle Jahre im Merz von Lißabon und Oporto, ohngefähr 150 Segel stark, nach Brasilien abgeht, und alle Europäische Waaren, als Wein, Salz, Papier ꝛc. dahin bringt, aber folgendes Jahr mit den Schätzen Brasiliens zurück kömmt. Die ächten Diamanten hat allhort eine Gesellschaft gepachtet.

pachtet. Der König darf die besten gegen einen festgesetzten Preis behalten. Auch Gold findet sich reichlich in dieser Provinz. Man rechnet jetzt zu Brasilien:

1. Brasilien an sich, wo St. Sebastian oder Rio Janeiro (Hptst. Rdzst. Hdlst. 30000 E.); St. Espritu; St. Salvador (ehemal Hdlst.) St. Paul; St. Amaro; Villa-Boa; Villa Ricca oder Mariana; Villa bella; Olinde oder Penambucco; Para.

2. Einen kleinen Theil von Paraguai, wo St. Antonio, und die Insel St. Catharina.

3. Einen kleinen Theil vom Amazonenlande, wo Ciara; Maranhao oder St. Louis.

VI. Das Amazonenland 1540 das erstemal von den Spaniern besucht, wird vom atlantischen Meere, Brasilien, Paraguai, Peru, Terra-Firma, und Guiana umgeben. Der an Brasilien grenzende Strich dieses Landes ist portugiesisch, das übrige aber wird von mehr als 80 Völkerschaften bewohnt. Die Luft ist gemäßigt, rein, und gesund, der Boden fruchtbar an Mais, Zucker, Kokusnüssen, Gummi, Balsam, Viehe, Holz und wilden Thieren.

VII. Guiana, wird vom atlantischen Meere, dem Amazonenlande, und von Terra-Firma umgeben Der Boden ist größtentheils gebirgigt, das Klima feucht und ungesund, und waldigt, die Hitze aber wird durch die Seewinde gemäßigt. Dieß Land hat Ueberfluß an Kaffee, Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Flachs, Kakao, Mais, Obst, Holz, wilden

Thieren;

Thiere; besonders ist hier das Faulthier, der Armadill, die Klappenschlange, und Hornvieh. Es besteht aus 5 Theilen, als:

1. Das holländische Guiana besteht aus den 4 Kolonien Surinam; Essequebo, Demerari, und Berbice, mit den Städten Paramaribo; Amsterdam; Seeland; Torrarika.

2. Das portugiesische Guiana.

3. Das französische Guiana, wozu die Insel Cayenne gehört.

4. Das spanische Guiana, wird jetzt zu Terra Firma gerechnet.

5. Das freye oder innländische Guiana, von verschiedenen wilden Völkern bewohnt.

VIII. Terra Firma oder Neugranada, wird vom stillen und atlantischen Meere, von Guiana, Peru und Nordamerika umgeben. Die Witterung ist heiß, und der Boden waldigt; sumpfig, und schlecht angebaut. Hauptprodukte sind: Reiß, Mais, Seide, Baumwolle, Zucker, Kakao, Tabak, Obst, Chinarinde, Vieh, Pferde, Schaafe, Vampirs oder blutsaugende Fledermäuse, Gold, Silber, Perlen, Marmor. Es steht unter spanischer Herrschaft, und besteht aus 3 Theilen, als:

1. Terra Firma an sich, wo Carthagena; St. Fe de Bogatha (Un. H.); Darien oder Panama Provinz und Hauptstadt gleiches Namens auf der Landenge, wodurch das südliche Amerika mit dem

dem nördlichen zusammenhängt. Hier war bisher die Niederlage aller peruanischen Reichthümer Porto-Bello (H. Hdlst); Merida; Cumana; Popayan; St. Martha.

2. Das spanische Guiana, wo St. Thomas; Civdad Real; Barima.

3. Die Pr. Quito, wo Quito (Un. Hdlst. Mfest. 60000 E.); diese Stadt liegt an dem Abhange des Bergs Pichincha fast unter dem Aequator; und doch ist hier, wie in der ganzen Pr. Quito die Hitze wegen der Seeluft und des Schnees auf den Gebirgen, auch wegen der Tag und Nachtgleichheit sehr gemäßigt. Die fürchterlichen beständigen Gewitter allda bringen auch starke Regen; — Cuenza; Avila; Riobamba, beträchtliche Städte.

Anm. Die Terra Firma ist vom Kolumbus auf seiner dritten Reise 1498 entdeckt worden. Weil dieß das erste feste Land, und seine vorigen Entdeckungen lauter Inseln waren; nannte er es Terra Firma.

IX. Indianische Völker in Südamerika sind:

1. Die Patagonier im Magellanischen Lande.

2. In Peru die Mainäer, Omaguer ꝛc.

3. In Paraguai die Abiponier, Guaxaraper, Chaneßer, Mokoker.

4. In Brasilien die Pauschi, Utacäer, Topinamber, Tapuyer, Tupikinser.

5. In Guiana die Galiben, Ottomachen, Arowakken.

6. In

6. In Terra Firma die Caraiben oder Kannibalen oder Menschenfresser. Hier findet man auch Albinos, Menschen, die so weiß, wie Kreide, sind, und ein lichtes Haar haben; aber das Taglicht nicht vertragen können. Man hält dieß für eine Krankheit, wie bey den Kakerlaken in Ostindien.

7. Auf dem Feuerlande die Pescherais, das garstigste Volk auf der Erde.

Anm. Alle diese Völker sind in der Geschichte der Menschheit merkwürdig. Charakter und Sitten derselben.

X. Inseln um Südamerika sind:

1. 2. Feuerland und Staateninseln bey Patagonien, von wilden Völkern bewohnt

Anm. Dieß Land hat seinen Namen vom Feuer und Rauch bekommen, welchen die ersten Entdecker darauf wahrnahmen, und welcher von einem Vulkane auf der Insel herkam. Das südliche Vorgebirg vom Feuerlande heißt das Kap Horn, um welches jetzt gemeiniglich die Fahrt in die Südsee geht.

3. Die Falklands oder Malouinischen oder St. Dionisiinseln sind spanisch und englisch.

4. Die Salomonischen Inseln.

Ein

Ein und vierzigster Abschnitt.

Von Nordamerika.

§. 279.

Lage; Grenzen; Größe.

Nordamerika soll 231200 Q. M. groß seyn, und liegt zwischen dem 238 — 325 Grade der Länge, und zwischen dem 10 — 78 Grade N. Breite. Es grenzt g. O. ans atlantische oder amerikanische Meer; g. S. ans atlantische Meer und S. Amerika; g. W. ans große oder stille Meer; g. N. an die Hudsonsbay und an Eisklippen.

§. 280.

Beschaffenheit; Produkte; Einwohner.

Der südliche Theil von Nordamerika hat gemäßigte, der nördliche Theil hingegen unerträglich kalte, aber reine und gesunde Luft. Der Boden ist gebirgigt, sandig, schlecht angebaut, aber ziemlich fruchtbar. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, Mais, Fische, Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf, Tabak, Wein, Indigo, Salz, Honig, gutes Obst, Gewürze, viel Vieh, Wald, Bären, Löwen, Tiger, Elendthiere, Wölfe, Hirsche, Biber, schönes Pelzwerk, Silber, Eisen, Perlen, Smaragd, Kupfer, Bley, Marmor. Die Einwohner sind theils eingeborne Nordamerikaner, von der Straße Davis bis Florida von einer braunen Kupferfarbe; theils dahin verpflanzte Europäer; diese leben besonders im freyen Amerika in einem glückseligen Mittelstande.

§. 281.

Meerbusen; Meerengen; Seen.

I. Meerbusen sind: 1 — 6. Die Hudsons- Baffins - Cumberlands - Massachusets - Chesapeak- Honduras Bay. 7. 8. Der St. Laurentius - und Mexicanische Meerbusen.

II. Meerengen sind: 1 — 3. Die Hudsons- Cumberlands - und Davisstraße.

Anm. Diese Bayen und Meerengen haben ihre Namen von Engländern, die bey dem Versuche, einen Weg nach Ostindien zu finden, die Entdeckungen davon gemacht haben, als Heinrich Hudson 1610, der zuletzt von dem Schiffsvolke, weil es an Lebensmitteln fehlte, in einem Boote ausgesetzt, den Wellen überlassen, vermuthlich auch ihnen zum Raube wurde; Davis 1585; Baffin 1615. u. s. w.

III. Die größten Landseen sind: 1 — 5. In und um Kanada liegen der Superiorsee (1800 Q. M.); Huronsee (760 Q. M.); Mitschingan oder Illinoisee (750 Q. M.); Eriesee (600 Q. M.); Ontariosee (580 Q. M.) 6. Der Labradorsee in Labrador.

§. 282.

Gebirge; Flüsse.

Die größten Gebirge sind: 1. die apallachischen oder blauen Gebirge, welche Quebec gegenüber anfangen, und ununterbrochen südwerts bis in den nördlichen

lichen Theil von Florida fortlaufen: 2. Das Gebirg nordwerts des großen Sumpfes über dem See Nipissang. Wegen ihrer vorzüglichsten Höhe werden diese Berge das Landeshaupt genennt.

Hauptflüsse sind: 1. In Neumexiko der Rio Grande und Rio del Nord. 2. In Louisiana der St. Louis. 3 Im nordamerikanischen Freystaate Missisippi, von den Einwohnern der Vater der Flüsse genennt; Ohio, der in Pensylvanien entspringt; Delavar, dessen Ursprung in Neujorck; Konnectikut. Seine Quelle in einem ungeheuren Moraste in der Nachbarschaft des Champlainsee. 4. In Kanada der große St. Laurentiusfluß, entspringt auf dem Gebirge Landeshaupt; der Missisippi; Kristino, Ursprung eben allda; Niagara entspringt aus einem See. 5. In Neuschottland oder Akadien der St. John.

§. 283.

Eintheilung.

I. Altmexiko oder Neuspanien grenzt g. N. an Neumexiko; g. O. an den mexikanischen Meerbusen, und an Südamerika; g. S und W. ans stille Meer. Die wichtigste Besitzung der Spanier in Amerika ist dieses Reich, welches von Ferdinand Cortes von 1518 bis 1521 erobert wurde. Die Luft dieses Landes ist, da es größtentheils in der heißen Zone liegt, sehr heiß. An der östlichen Küste ist die Luft wegen vielen Morästen ungesund, in den anderen Gegenden aber desto reiner und gesünder. — Der Boden ist besonders in dem Inneren des Landes sehr fruchtbar. Hauptpro-

dukte sind: Getreide, Mais, Reiß, Wein, Zucker, Baumwolle, Flachs, Honig, Tabak, Balsam, Salz, Fische, Vieh, Pferde, Gewürze, allerley Arzneymittel, Wald, viel wilde Thiere, und viel Gold, Silber, Perlen, Marmor, Queckſilber, Smaragd, Türkisse. Die Handlung ist beträchtlich; Fabriken sind sehr selten. Die Gelehrsamkeit ist nicht ausgebreitet, ungeachtet Universitäten im Lande errichtet sind. — Die Landessprache ist die spanische; unter den Eingebornen sind mehrere Sprachen gewöhnlich. — Die herrschende Religion ist die katholische. Die Zahl der Einwohner beträgt etwas über 2 Millionen. Das Land ist in 3 Audiencien eingetheilt, als:

1. Die Audiencia **Guadalaxara**, wo Guadalaxara (Hptst. Un 30000 E.); Compostella; Xalisco; St. Sebastian; Louis de Zakatekas.

2. Die Audiencia **Mexico**, wo **Mexico** (Hdlst. Hptst. Un. Mfkst.) 29 Kirchen: 10 Hospitäler: mit 15000 Einwohnern, welche aus Spaniern, Mulatten die von Negermüttern und weissen europäischen Vätern gezeuget sind) und Schwarzen bestehen. Sie ist der Sitz eines Vicekönigs, und eines Erzbischofes. Vera Crux (H); Aquapulco (Bst.); Tlascala; Tabasco; die Halbinsel Yukatan, wo Campeche (H.).

3. Die Audiencia **Guatimala**, wo Guatimala (Un. Bst. Hdlst.); St. Salvator (Hdlst.) Truxillo (H.); Valladolid; Honduras.

II. Die Halbinsel **Kalifornien** wurde 1522 von Ferdinand Cortes entdeckt. Die Luft ist an der

Küste

Küste sehr heiß, tiefer im Lande aber gemäßigter. Ausser den wenigen Spaniern, welche sich in diesem Lande niedergelassen haben, findet man verschiedene indische Völker, deren Farbe sehr schwarz ist. Die Religion ist in den spanischen Niederlassungen die katholische, welche auch einige von den Eingebornen angenommen haben; die meisten derselben aber sind noch Heiden und wild.

III. Neumexico (Dieß Land soll schon im Jahre 1581 entdeckt worden seyn) wird von Luisiana, Altmexiko, Kalifornien und dem Südmeere umgeben, und gehört theils Spanien, theils wilden Völkern. Die Luft ist gemäßigt, der Boden aber gebirgigt und sandig. Hauptprodukte sind: Gold, Silber, Crystall, Wein, Getreide, Vieh, Fische, Obst, Wald, und Wild. Man merkt die Städte St Fe (Hptst.) Sitz eines Bischofs und eines spanischen Gouverneurs; Cinaloa. Noch unlängst sind reiche Gold und Silberbergwerke im Lande entdeckt worden.

IV. Luisiana (1673 von den Franzosen entdeckt) sonst Neualbion wird von Neumexiko, Kanada, Florida, dem Nordamerikanischen Freystaate, und vom mexikanischen Meerbusen umgeben. Es ist seit 1783 ganz spanisch, hat reine Luft, sehr fruchtbaren Boden, und liefert Mais, (oder indianisches oder sogenanntes türkisches Korn) Reiß, Baumwolle, Wein, gutes Obst, Tabak, Oel, Gewürze, Salz, Flachs, Vieh, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Schiefer, Pelzwerk, und wilde Thiere. Der größte Theil ge-

hört wilden Völkern. Man merkt die einzige Stadt Neuorleans (12000 E.)

V. Florida (im Jahre 1496 von Sebastian Cabot entdeckt), wird von Luisiana, dem Nordamerikanischen Freystaate, und vom mexicanischen Meerbusen umgeben. Es soll über 3000 Q. M. groß seyn, und steht, nachdem es die Engländer in dem letzten Pariser Frieden 1783 an Spanien wieder abgetreten haben, unter spanischer Oberherrschaft. Die Witterung ist gemäßigt, der Boden größtentheils gebirgigt und sandig. Die Einwohner, deren Anzahl ausser den Eingebornen auf 70000 geschätzet wird, sind Spanier, Franzosen, Engländer und auch einige Griechen. Die Indier sind olivenfärbig. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, Mais, gutes Obst, Vieh, Pferde, Schaafe, Fische, Holz und Perlen; der Kohlpalmbaum ist einer der sonderbarsten Bäume in diesem Lande. Man merkt die Städte St. Augustin (Hptst. in Ost-Florida; F. H); und Pensacola, (Hptst. in West-Florida, welche ein kleines Fort zur Vertheidigung hat).

VI. Der Nordamerikanische Freystaat grenzt g. N an Kanada, und Neuschottland; g. O. ans atlantische Meer; g. S. ans atlantische Meer und an Florida; g. W. an Luisiana. Der Flächeninhalt dieses Staats soll 43000, nach andern aber mit den von den Indianern bewohnten Districten 90000 Q. M. betragen. Dieser Staat, der im Anfange des 17 Jahrhunderts als Kolonien von Engländern, Holländern, Schweizern, Franzosen, Schweden und Deut-

Deutschen unter dem Schutze und Oberherrschaft Grosbritanniens errichtet wurde, fühlte viele Jahre mancherley Druck, besonders in Abgaben auf Stempelpapier, Schreibpapier, Glaß, Farbe, und Thee 1764 fieng Amerika sich zu widersetzen an. England gab nach. Nur die Theeacte sollte bleiben. Aber auch Schiffsladungen von Thee, welche England nach Amerika abschickte, wurden 1773 dort ins Meer geworfen. Nun knüpfte sich das Bündniß der amerikanischen Kolonien enger; 1776 brach der Krieg in Boston aus. Virginien erklärte sich zuerst für frey und unabhängig; die übrigen folgten sogleich nach. 1780 bekamen sie von Frankreich, Spanien und Holland Unterstützung, und so erkämpften sie ihre Freyheit nach einem 7 jährigen Kriege, der 1783 durch den Pariser Frieden geendiget wurde, in welchem Grosbritannien die Unabhängigkeit der 13 vereinigten Staaten anerkennt und ihnen den besten Theil von Kanada abgetreten hat. Die berühmtesten Männer bey dieser Revolution waren Franklin, Washington, Hankok, Gates, Arnold (der Verräther) und la Fayette. — Jetzt besteht dieser demokratische Freystaat aus 13 von einander unabhängigen Staaten, die aber durch den Generalcongreß oder den Deputirten der 13 Provinzen auf das genaueste miteinander verbunden sind. Die höchste Gewalt in den einzelnen Staaten wird von dem Gouverneur, der Assemblee oder dem Unterhause, und dem Senate oder Oberhause, welche aus den Deputirten der Grafschaften jeder Provinz bestehen, ausgeübt. — Die Einwohner, deren Anzahl

auf 3,150 000 geschätzet wird, sind Engländer, Franzosen, sehr viele Deutsche, Schweizer und Neger — In Ansehung der Religion sind in den meisten Provinzen die Presbyterianer-Reformirten die zahlreichsten; doch haben alle Einwohner, auch Juden ihre Religionsfreyheit. — Die Gelehrsamkeit ist in diesem Freystaate noch nicht sehr ausgebreitet; doch sind einige Anstalten vorhanden, durch welche sie immer mehr empor gebracht werden kann. — Die Handlung, welche diese neuen Republikaner treiben, ist sehr beträchtlich; da sie so mancherley nützliche Produkte haben, und ihr Land ausserordentlich bequem zur Handlung liegt. — Die Manufakturen und Fabriken sind noch lange nicht so zahlreich, daß die Einwohner ihre Bedürfnisse selbst verfertigen könnten. Doch ersetzen ihre ansehnlichen Fischereyen, der Schiffbau und der Gewinn verschiedener Produkte den Mangel der Fabriken. Die Staatseinkünfte aller Provinzen betrugen im Jahre 1789. 2,622570 Dollarte, die Staatsschulden aber über 42 Millionen Rthlr. Die Luft ist in den südlichen Provinzen gemäßigt, und hin und wieder heiß, in den nördlichen Provinzen aber, vorzüglich im Winter ausserordentlich kalt, doch rein und gesund. Der Boden ist an der Küste eben und sandig, auch nicht so fruchtbar als im Innern des Landes. Hauptprodukte sind: Getreide, Reiß, Mais, Seide, Baumwolle, Flachs, Honig, Tabak, Wein, Gewürze, Arzneymittel, Wald, Bären, Wölfe, Tieger, Biber, Füchse, Eisen, Kupfer, Bley, Marmor, Topasen, Steinkohlen, Schiefer, Fische, gutes Obst und Oel. Die 13 oder mit Kanada 14 Provinzen heißen: 1.

1. Neuhampshire (1560 Q. M. 150000 E.) wo Portsmouth (Hptst.)

2. Massachusetsbay (2104 Q. M. 400000 E.) wo Boston die Hptst. der Provinz, (25000 E. H Hldst) liegt auf einer Halbinsel an dem großen Massachusetsischen Meerbusen, um welchen sich die krumme Erdzunge herumbiegt, auf deren Nordseite das Vorgebirg Cod liegt, an welchem jährlich auf 50000 Centner Stockfische gefangen werden. Bey der Stadt ist das Fort William; Cambridge (Un.); Plymouth; Salem; Falmouth (Hdlst.); Penobscot, (16000 E.)

3. Rhodeisland (80 Q. M. 60000 E.) wo Newport (Hptst. H. 7000 E.); Warwick; Providence (Hdlst.)

4. Connectikut (246 Q. M. 200000 E.) wo Neulondon; Newhafen (Un. Hptst.)

Anm. Diese 4 Republiken hießen sonst zusammen Neuengland.

5. Neuyork (2463 Q. M. 220000 E.) wo Neuyork (Hptst.). Sie hatte vordem im J. 1776 durch gedungene Mordbrenner angelegten Brande 4000 Häuser und 16000 Einwohner. Seit 1765 ist in Neuyork eine Gesellschaft der Künste, des Feldbaues, der Bearbeitung des Eisens, der Wolle, der Leinewand. Diejenigen, welche sich hierinn hervorthun, bekommen ansehnliche Belohnungen. Die Stadt hat einen Hafen, und treibet starken Handel besonders nach den Zuckerinseln, oder den Antillen. Albani die

Hauptniederlage des Pelzhandels mit den Wilden; Hudson seit 1783, und das Ländchen Vermont, wo Barrington.

6. Neujersey (317 Q. M. 130000 E.) wo Port-Amboy (Hptst); Princetown; Trenton berühmt durch den Ueberfall der Hessen im J. 1776; Elisabeth; Hannover; Burlington.

7. Pensylvanien (2148 Q. M. 340000 E.) wo Philadelphia (Hdlst. H. Un. Mfkst. 37000 E.) 14 Kirchen, der gewöhnliche Sitz des Congresses; Lancaster; Germantown.

8. Delaware (110 Q. M. 36000 E.) wo Newcastle (Hptst.); Wilmington.

9. Maryland (532 Q. M. 220700 E.) wo Annapolis, der Versammlungsort des Landtages. Der vornehmste Nahrungszweig der Einwohner besteht im Tabaksbaue, für welchen sie alle Bedürfnisse eintauschen, die ihnen fehlen. Ihr Tabak wird für eben so gut als der Virginische gehalten. Baltimore; Belfast.

10. Virginien (5300 Q. M. 650000 E.) wo Williamsburg (Hptst.). In dieser Stadt ist eine reiche Unterweisungsanstalt, welche vom Könige Wilhelm dem dritten gestiftet worden; auch eine Schule zum Unterrichte der Wilden. Jamestown; Lüneburg; Yorktown, eine Stadt auf eben dieser Halbinsel, wo sich im Jahre 1781 der englische General Cornwallis mit 8000 Mann den

Ameri-

Amerikanern und ihren Bundesgenossen ergeben mußte; und das Ländchen Kentuket.

Anm. In dieser Provinz ist Tabak der wichtigste Handelsartikel, und zugleich eine allgemeine Waare für die Einwohner; er dienet hier und in Maryland im Handel und Wandel statt klingender Münze; jedermann kann damit seine Abgaben entrichten. Von Virginien gehören aber 3150 Q. M. unabhängigen Völkern.

11. Nordcarolina entdeckt 1512 vom Juan Ponece von Leon, (1760 Q. M. 200000 E.) wo Wilmington; Brunswik (Hdlst.); Salisburi, das Frankland.

12. Südcarolina (1160 Q. M. 170000 E.) wo Lundonderri; Charlestown (Hptst. 11000 E.) Beaufort (H.); Columbia.

13. Georgien (3400 Q. M. 25000 E. zwey Theile davon gehören wilden Völkern), wo Savannah (Hptst.); Augusta; Bourbon; Ebenezer ein Ort, in welchem meistens Salzburger wohnen.

14. Der beste Theil von Kanada (18000 Q. M.) ist fast gar nicht bewohnt.

VII. Neuschottland oder Acadien im Jahre 1497 von dem Venetianer Sebastian Cabot entdeckt (1850 Q. M.) wird vom atlantischen Meere und Neuhamshire umgeben, und gehört, nachdem die Franzosen und Engländer im Besitze dieses Landes lange

wechselten, seit dem Aachner Frieden Grosbritannien zu. Die Luft ist gemäßigter, als in den Nordamerikanischen Freystaaten, der Boden ist waldigt, und sehr fruchtbar Hauptprodukte sind: Getreide, Flachs, Hanf, Obst, Eisen, Holz, Zucker, Wildpret, wichtige Viehzucht und Fischerey. Die Einwohner sind ausser den eingebornen Völkern, den Mikmaken, vornehmlich Engländer, unter denen auch viele Deutsche leben — Die Handlung ist wegen den vielen nützlichen Produkten beträchtlich. — Die herrschende Religion ist die reformirte von der englischen Kirche, doch werden auch andere Religionen geduldet, die Religion der Mikmaken ist die heidnische Man merkt:

1. Im Gouv Neuschottland die Städte Halifax (Hprst) erst im Jahre 1747 angelegt, hat 12000 Einwohner, einen großen Hafen Chebuctu genennt, der Gouverneur von Neuschottland hat hier seinen Sitz; Annapolis (F.H.); Lüneburg, welche Stadt 1753 von lauter deutschen Colonisten ist angeleget worden.

2 Im Gouv. Neubraunschweig die Städte St. Andrews; Parrington.

VIII. **Kanada oder Neufrankreich** 1534 von Cartier entdeckt, (36000 Q. M.) wird von der Hudsonsbay, Neuwales, Labrador, den 3 vereinigten Provinzen, und dem Missisipi umgeben, und ist seit 1763 durch Vertrag ganz Grosbritannisch. Doch wird das Innere des Landes von vielen wilden Völkern bewohnt. — Die Sprachen in Kanada sind sehr verschieden. Man höret fast eben so viele, als Völ-

ker-

kerschaften darin sind. Buchstaben sind unter den Eingebornen in Kanada unbekannt; doch machen sie ihre Gedanken durch allerley Figuren einander verständlich; zu solchen Werkzeugen, anderen ihre Gedanken verständig zu machen, gehört das Wampum, eine Art von Cylinderförmigen Knöpfen aus weissen und schwarzen Schaalen Die Luft ist im Sommer angenehm, im Winter aber ausserordentlich kalt. Der Boden ist in einigen Gegenden eben und fruchtbar, in andern aber sandig und unfruchtbar. Produkte sind: Mais, Getreide, Obst, etwas Wein, Fische, Wald, wilde Thiere, Pelzwerk, Eisen, Bley, Steinkohlen. Man merkt die Städte Quebek (Hptst. F. H. Sitz eines Gouverneurs und Bischofes) und Montreal (F.)

IX. Labrador oder Neubritannien wird von Kanada und dem atlantischen Meere umgeben, ist unfruchtbar und sehr kalt, und liefert bloß Mais, Eisen, Asbest, Kupfer, Schwefel. Man merkt die englischen Etablissements oder Handelsplätze Okkak; Nain; Richmond.

X. Neuwales wird von Kanada, Luisiana, dem Südmeere und der Hudsonsbay umgeben, und größtentheils von wilden Völkern bewohnt. Es hat fast die nämlichen Produkte wie Labrador. Englische Etablissements sind: Prinzwales, York, Henlei, Rupert, Chesterfield.

Anm. Die beyden letzten Provinzen heißen die Hudsonsbaylander.

XI.

XI. Länder der Wilden. Der größte Theil von Nordamerika, vorzüglich das Innere der Länder, wird von wilden, zum Theile ganz freyen Völkern bewohnt, die vom Ackerbaue der Viehzucht, Jagd und Fischerey leben, und ihre eigne Fürsten oder Caziken haben. Die vornehmsten Völker sind:

1. In Kanada die Assinipoels; Kristinos; Nipegonier; Algonkinen; Ottawaer; Sioux; Huronen.

2. In Labrador die Eskimaux und viele andere.

3. Zwischen Kanada und dem Nordamerikanischen Staate die Creeks; Chikasaws; Cherokees; Nadaweßier; Irokesen oder Mohaker, Cheroke sen.

4. In Akadien die Mikmaks; Abenakis; Gaspesier.

5. In Florida die Indianer.

6. In Luisiana, Neumexico und Kalifornien sehr viele Völker.

Anm. Characterе dieser Völker als Beyträge zur Geschichte der Menschheit z B. die Kupferfarbe der Kanadenser, obschon sie weiß geboren werden; Standhaftigkeit in Erduldung körperlicher Schmerzen; Liebe zu Jagden und Reisen; Sanftheit, Nachgiebigkeit und doch kriegerischer Muth; Gewohnheit, die Köpfe der Kinder platt, spitzig, oder rund zu drücken u. s. w.

Zwey und vierzigster Abschnitt.

Von Westindien oder den amerikanischen Inseln.

§. 284.

Eintheilung.

Westindien werden alle Inseln genennet, welche vor und auf dem mexicanischen Meerbusen liegen. Dazu gehören

A. Die Antillen oder von ihrem Hauptprodukte Zuckerinseln genennt, welche von Florida bis nach Terra Firma gefunden werden. Man theilet sie in die großen und kleinen Antillen. Zu den großen Antillen gehören:

I. Cuba, die größte unter allen antillischen Inseln, wurde schon im Jahre 1492 von Colom entdeckt (170,000; E.) liefert Mais, Zucker, Baumwolle, Kaffee, Gewürz, Tabak, Honig, Gold, Silber, Kupfer, Vieh, und ist spanisch. Man merkt die Städte Havanna (Hptst. Hdlst. H. F. Sitz eines Bischofes); St. Jago de Cuba (H. Un.) Augustine.

II. Jamaika, von Colom 1494 entdeckt (300 Q. M. 210000 E.) gehört England, und liefert Mais, Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle, Tabak, Gewürze, gutes Obst, Indigo und seltnes Holz. Hauptörter sind: Kingston (Hptst. H.) Port Royal. (H.)

III.

III Hispaniola oder St. Domingo im Jahre 1492 von Colom entdeckt (400000 E) liefert Kaffee, Zucker, Baumwolle, Tabak, Salz, Honig, Indigo, Cakao, Ingwer, Obst, Holz, Vieh, Fische, Gold, Silber, Kupfer. Zu merken sind;

1. Im größern spanischen Antheil St. Domingo (H. F. Un. Sitz eines Erzbischofes und des Generalgouverneurs vom spanischen Westindien) und die Beaten = Inseln.

2. Im kleinern französischen Antheil Leogone (H. Sitz des französischen Gouverneurs); Porto Prince; Conception; Guariko, und die Inseln Tortue, Gonave, und la Vache.

IV. Porto Rico im Jahre 1493 von Colom entdeckt (8000 E.), wo Porto Rico (Hptst. 4500 E.), ist spanisch, und liefert Kaffee, Zucker, Reiß, Mais, Ingwer, Salz, Tabak, Obst, Baumwolle, Fische, Vieh, Gold, Silber, Queckfilber, Zinn, Bley.

B. Kleine Antillen. Dazu gehören:

I. Die Caraibischen oder Cannibalen Inseln von ihren ehmaligen Bewohnern so genennet. Die vornehmsten sind:

1. Die Jungferninseln, deren Anzahl sich auf 60 beläuft, liefern Zucker, Kaffee, Tabak, gutes Obst, Mais, Reiß, und Baumwolle. Zu merken sind: a. die dänischen Inseln St. Thomas, St. Jean und St. Croix. b Die englischen Inseln Anegada, Tortola und Spanisch = Town.

2. Die

2. Die holländischen Inseln St. Eustace (H F.) Saba; Martin; Aruba; Bonaire.

3. Die französischen Inseln Martinique (84000 E.) und Tabago (daher der Namen Tabak) liefern viel Kaffee, Zucker, Seide, Baumwolle, und Indigo; ferner Guadeloupe (84000 E.); Trinite; Desiderade; und les Saintes.

4. Die englischen Inseln Anguilla; St. Christoph; Antigua; Dominik; St Vincent; Farbados un Grenada liefern Zucker, Kaffee, Tabak, Zimmet, Wein, Indigo, Selde, Baumwolle, Ingwer.

5. Die spanische Insel la Trinidat hat viel Zucker und Tabak.

6. St. Barthelemi ist seit 1784 schwedisch.

II. Die Bermudischen oder Summers Inseln. Jene heißen so von dem Spanier Juan Bermudez, der sie 1503 entdeckte; Summersinseln heißen sie von dem englischen Ritter Georg Summer, welcher 1609 dahin kam. St. Georg; St. David; Irland; Warwik; Sommerset sind englisch, und liefern Mais, Tabak, Flachs, Obst, Seide, Perlen.

III. Die Lucayischen oder Bahamischen Inseln, deren Anzahl sich auf mehr als 500 beläuft; Providence ist die wichtigste, auf welcher das Fort Nassau ist, Bahama ist die größte, aber unbewohnt; von der Insel Lucaja haben diese Inseln den Namen

Gua-

Guanahami oder St. Salvator die erste in der neuen Welt entdeckte Insel, auf welcher Colom landete, sind britisch, und liefern Baumwolle, Indigo, Obst, und seltnes Holz.

C. Kanadische Inseln sind:

I. Neufoundland oder Terra Neuve wurde im Jahre 1497 von den Engländern entdeckt (2090 Q. M.); die Anzahl der ursprünglichen Einwohner ist sehr gering. Ausser diesen halten sich gewöhnlich 4 bis 5000 Engländer da auf. Die Hauptorte dieser Insel sind Placentia (H.) und St John (H.). Die Insel gehört England, ist unfruchtbar, und wird bloß des Wall- und Stockfisches wegen besucht.

II. Cap Breton (110 Q. M.) ist englisch, wo Louisburg der Hauptort dieser Insel, und einer der schönsten Häfen in ganz Amerika; denn er hat beynahe vier Seemeilen im Umfange, und überall 6 bis 7 Faden (Seeklaftern d. i. 5 Schuhe Wasser;) und Toulouse (H.).

III — IV. Miquelon und St. Pierre sind französisch.

V — VII. Sable Island, St. Jean und Anticosti sind englisch.

D. Die Inseln in der Hudsons- und Baffinsbay sind ganz unfruchtbar, und gehören theils England, theils wilden Völkern. Die größten sind: Southampton vom Capitäne Thomas Button und seinem Obersteuermanne Nelson 1612 und 1613 entdeckt; James vom Capitäne James entdeckt; Glücksinsel

der

der Größe nach die erste. Discoinsel zwischen der Jamesinsel und Grönland. Cumberlandsinsel in südwestlicher Richtung die nächste unter der Jamesinsel. Mansfeld zwischen Southampton und Labrador.

Drey und vierzigster Abschnitt.

Fünfter Welttheil.

Australien oder Südindien.

§. 285.

Beschaffenheit; Einwohner; Eintheilung.

Alle unter diesem Namen begriffenen Erdstriche sind mehr oder minder große Inseln, die fast alle auf der südlichen Hälfte der Erdkugel, unterhalb des Aequators im Südmeere, und jenseits der drey mittägigen Enden der früher bekannten Erdtheile Asia, Afrika und Amerika d. i. jenseits des Vorgebirgs der guten Hoffnung, der Molukkischen Inseln und des Feuerlandes rings um die Erde herum zerstreuet liegen. Ein ansehnlicher Theil derselben liegt in der heißen Zone von einem Wendekreise bis zum andern; die übrigen aber erstrecken sich bis an den 60ten Grad Südbreite. Dieser fünfte Welttheil ist seit dem Jahre 1500 bis auf die neueren Zeiten, und in diesen vorzüglich von dem berühmten Weltumsegler, dem englischen Capitäne James Cook, entdecket oder besser bekannt gemacht worden. Einige der neu entdeckten Inseln

müssen zum festen Lande wegen ihrer nahen Lage bey demselben gerechnet werden.

Auf der ganzen neuen Inselwelt ist die Luft mild, zum Theile auch heiß; nur in Neuseeland ist die Witterung rauher, als in den anderen Inseln. — Das stille Meer oder die Südsee, welche diese Inselwelt zerstreut trägt, wird gegen O. durch die Westküste von Amerika, gegen W. durch die Inseln von Japan, durch die Philippinen und die von Cook 1770 zuerst entdeckte Ostküste von Neuholland, und gegen S. und N. nach beyden Polen zu durch Felder und Berge von ewigem Eise begrenzet, welche Cook ebenfalls unter dem 71° der Süd- und Nordbreite fand — Wahrscheinlich ist Australien vom südlichen Asien aus nach und nach bevölkert worden; Uebereinstimmung in Farbe und Gestalt des Körpers, und in der Lebensart und Verfassung, hauptsächlich aber Sprachähnlichkeit führten den älteren Forster, Cooks Reisegefährten, auf diese Meinung. In Ansehung der Körperfarbe werden sie eingetheilet in Nichtschwarze und Schwarze. Die Farbe der ersten steigt vom Gelbweisen bis zum Schwarzbraunen und Räuchrichten; zu diesen gehören die Bewohner der freundschaftlichen — der Sandwich — Gesellschaft und Osterinseln; die Neu-Seeländer. Zu den schwarzen Australiern, die theils wahre Neger, theils negerähnlich sind, gehören die Neu-Holländer, Neu-Guineer und Papuer, Neu-Irrländer und Britannier; die Bewohner der Charlotteninseln, der neuen Hebriden und die Neu-Caledonier. Die Zahl der sämtlichen

lichen Bewohner Australiens mag sich etwa auf 1½ Million belaufen. Von ihrer Religion ist sehr wenig bekannt; indem sie sehr geheimnißvoll damit sind. Die meisten haben ihre Ehvies oder Könige; einige gehen ganz nackend; andere tragen Kleider aus Bast; alle aber schmücken sich mit bunten Federn.

Diese Inseln werden nach Gatterer in **Ost-** oder **Oberaustralien** und **West-** oder **Unteraustralien** eingetheilet. — Ostaustralien heißen diejenigen Inseln, welche auf der obern Halbkugel in Süden und Südwesten von Afrika und Asien liegen; und Westaustralien diejenigen, welche im Westen der unteren Halbkugel zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem südlichen Polarkreise liegen.

I. **Ost- oder Oberaustralien**; dazu werden gerechnet:

1. **Neuholland**, die größte unter allen Inseln, welche zu den Südländern gehören, ohngefähr 162,000 Q. M. groß. Sie wurden im Jahre 1606 von Ferdinand Quiros einem Spanier entdeckt. Die Luft dieser Insel ist in den nördlichen Theilen derselben sehr heiß; weil diese 12 Grade innerhalb des Wendekreises dem scheitelrechten Strahle der Sonne ausgesetzet sind; aber in dem südlichen Theile jenseits des Steinbockskreises bis zum 43° S. Br. ist sie gemäßigt. Der Boden auf der Ostküste, welcher von Cook selbst untersucht, und Neu-Süd-Wallis genennet wurde, ist sandigt, theils auch morästig, westlich landeinwärts aber vortrefflich; das Innere des Landes scheinet von ansehnlichen Gebirgen durchschnitten zu

seyn. Die eingebornen Einwohner sind dunkelbraun, ihre Haare schwarz und kraus; sie bekleiden sich mit Palmblättern, und sind rohe und unwissende Heiden. Hauptprodukte sind allerley seltsame Vögel; sehr viele Fische, Wölfe, Hunde, Katzen. Die südliche Küste heißet van Diemensland; andere Küstenländer heißen Carpentaria, Arnhemsland, Wittsland, Edelsland, Löwinland ꝛc.

2. Neuguinea, durch den spanischen Admiral Alvar de Saavedra 1528 von Mexiko aus entdecket, ist nach Neuholland die größte Insel im Südmeere. Die Einwohner sind glänzend schwarz, kriegerisch, und widersetzen sich den Landungen der Europäer. Der Boden ist sehr fruchtbar. Hauptprodukte sind Schweine, Brodfrucht, Fische, und einige Thiere.

3. Neubritannien oder Salomonsinseln bestehen aus 3 Inseln: als Neubritannien, Neuirland und Neuhannover. Sie wurden 1700 von dem Engländer Wilhelm Dampier entdeckt. Die beyden ersten Inseln sind durch die vom Carteret 1767 entdeckte Meerenge (St. Georgskanal) getrennet. Westwärts von Neubritannien ist Neuhannover, im Jahre 1767 von Carteret besser bekannt gemacht, wo man angebaute Felder wahrgenommen hat. So weit man diese Inseln kennet, sind sie bergigt und waldigt. Cook fand in diesen Gegenden an den Einwohnern, welche zahlreich und dunkelfarbig sind, das besondere, daß ihre Haare und Bärte gepudert waren.

4 Neugeorgien, welches, im Jahre 1788 entdeckt, südostwärts von Neubritannien liegt.

II. West oder Unteraustralien. Zu diesem werden gezählet:

1. Neu-Seeland, wurde schon im Jahre 1642 von dem Holländer Abel Tasman entdeckt, von Cook aber erst recht untersuchet und bekannt gemacht. Es bestehet aus zwoen ziemlich großen Inseln, davon eine gegen N., die andere gegen S., welche durch die 4 bis 5 Meilen breite Meerenge (die Cooksstraße) getrennet sind. Die Luft ist im Sommer weder besonders heiß, noch im Winter empfindlich kalt, folglich gemäßigt, und der Boden ziemlich fruchtbar. Die Eingebornen, deren Anzahl auf 100,000 geschätzet wird, sind von dunkler braunen Farbe, kriegerisch und Menschenfresser; sie essen ihre todten Feinde.

2. Neucaledonien, wurde von Cook im Jahre 1774 entdecket und benennet. Es ist eine ziemlich große Insel, welche einen dürren und unfruchtbaren Boden hat. Die Einwohner 50000 an der Zahl sind freundschaftlich und gutherzig, die sich meistens von Fischen nähren.

3. Die neuen Hebriden, welche von de Quiros 1600 entdeckt; von Kook aber 1774 auf seiner zweyten Reise besser bekannt gemacht worden sind. Es sind 15 bis 16 fruchtbare Inseln. Die Einwohner, welche sich auf 200,000 belaufen, sind schwarzbraun, und von häßlicher Gesichtsbildung. Die wichtigste dieser Inseln ist Tanna, auf welcher heiße Quellen und Vulkane sind; der Boden ist sehr fruchtbar, und liefert vortreffliche Pflanzen und Muskatennüsse, Zucker, gutes Obst, Schweine.

4. Die Inseln der Königinn Charlotte. Diese Inselgruppe 1767 von Carteret entdecket, und der regierenden Königinn von Grosbritannien zur Ehre Charlotteninseln genennet, an der Zahl sieben oder acht, sind fruchtbar an Zucker, Brodfrucht, Sago und Cocosbäumen. Die vornehmsten darunter sind die Egmontsinsel oder Neuguernsey schon im Jahre 1595 von dem Spanier Mendaña entdeckt; Howes oder Neuiersey; Neualderney; Bironsinsel. Die Einwohner sind schwarz und kriegerisch.

5. Die König-Georginsel, dem Könige in England zu Ehren also genennt.

6. Die Freundschaftsinseln wahrscheinlich schon von Tasman 1643 entdecket, ohngefähr 150 Inseln haben ihren Namen vom Capitäne Cook erhalten, sind alle fruchtbar und vortrefflich angebaut; die Luft ist rein, gesund, mit Wohlgeruche erfüllet. Die Einwohner (200,000) sind sehr geschickte, kunstreiche und fleißige Leute, welche durch angelegte Pflanzungen ihre Inseln in Gärten verwandelt haben; sie sind von sanftem Charakter, aber im Handel gewinnsüchtig. Sie liefern Rindvieh, Schweine, Hunde, Fische, Perlen, Zucker, gutes Obst, Gewürze.

7. Die Gesellschaftsinseln 1765 von dem Engländer Biron entdeckt Die Luft ist sanft, heiter, und so rein, daß sich das Fleisch trotz der Hitze, zween, und die Fische einen Tag hielten; der Boden ist fruchtbar, und mit mannigfaltigen Produkten angefüllet. Die Einwohner (120,000) sind weiß, groß, und wohl-

wohlgewachsen; sie zeichnen sich durch eine gewisse Furchtsam eit, Weichlichkeit und Trägheit aus; doch scheinet ihnen die Gefahr doppelten Muth zu geben. Sie liefern Pferde, Vieh, Schweine, Schaafe, Ziegen, Hunde, Federvieh, Brodfrüchte, Zuckerrohr.

Die vornehmsten von diesen Inseln sind: Otaheiti 1606 von dem berühmten Quiros entdeckt. Cook besuchte sie auf seinen drey Reisen. Hier ging es ihm und seiner Reisegesellschaft sehr gut; und die Einwohner sind Menschen von liebenswerthen Eigenschaften. Auch wurde hier der Durchgang der Venus durch die Sonne beobachtet. Freygebig war auf Otaheiti die Natur mit Bächen, die man in allen Thälern findet, und die das flache Land bewässern, durch welches sie laufen; Tubai; Huaheine, eine kleine fruchtbare Insel.

8. Die Markesasinseln 1595 von Mendanna entdeckt, sind sehr fruchtbar an Brodfrucht und Cocosbäumen; besonders wächst Holz in großer Menge auf diesen Inseln. Die Einwohner (100,000) sind ziemlich cultivirt. Einige der merkwürdigsten Inseln sind: Ohnvao; Waitahu oder St. Christina (H.); La Dominik.

9. Die Herveis und Pielmerston Inseln sind 1767 entdeckt.

10. Die Admiralitätsinseln, ein Archipelagus von 20 Inseln.

11. Die Osterinsel nahe am Wendekreise des Steinbocks gegen den südlichen Polarkreis 1722 am

Ostertage von Jakob Roggewein dem Befehlshaber einer holländischen Flotte entdecket, ist im ganzen genommen dürr und steinigt. Je weiter man in das Land hinein kömmt, desto kahler und unfruchtbarer ist der Boden; man findet ihn mit Felsen und Steinen bedecket, die alle ein schwarzes, verbrenntes, schwammichtes Ansehen haben, aus welchem man schließen kann, daß Feuerausbrüche denselben verheeret haben; die Produkte sind sehr sparsam. Die Einwohner scheinen von den Neuseeländern abzustammen; sie sind lebhaft, munter, schnellfüßig; haben ungemein große Ohren; zeigen ein sanftes bescheidenes Betragen, sind aber dabey furchtsam und feigherzig. Längs der Küste stehen viele steinerne Götzen in Menschengestalt mit langen Ohren und einer Krone; diese flehen sie um Hilfe an; Waffen haben sie nicht.

12. Eben so die Pfingstinsel.

13. Die Sandwichinseln 15 an der Zahl, liegen nördlich bey dem Wendekreise des Krebses; sie sind 1778 von Cook entdecket. An den meisten von ihnen sind vulkanische Verheerungen merkbar. So fruchtbar der Boden auch ist, so liegen doch große Strecken wüst, und werden nicht angebauet; weil Ueberfluß genug vorhanden ist. Hauptprodukte sind: Mais, Zuckerrohr, Schweine, Hunde, Vögel, Fische. Die Bewohner aller dieser Inseln (500,000) sind in ihren Sitten und Gebräuchen den Neuseeländern ähnlich; vorzüglich bemerket man dieß an ihrer Sitte, daß sie in kleinen Städten und Dörfern, die aus 100 — 200 Häusern bestehen, zusammenleben;

die

die Häuser sind von Holz, und mit langem Grase bedecket; ihre Figur ist den europäischen Heuhaufen ähnlich; die Oeffnung zum Eingange dienet zugleich, das Licht hereinzulassen; sie übertreffen in Kunstarbeiten alle übrigen Einwohner der Südländer. Im Ackerbaue sind sie wohl erfahren; alle Felder haben eine bestimmte Figur, gewöhnlich ist es ein gleiches oder längliches Viereck. Menschenopfer sind bey ihnen häufiger, als auf allen anderen Inseln der Südsee; man beobachtet diesen Gebrauch beym Anfange eines Krieges, bey großen Unternehmungen, und bey dem Tode ihrer Könige, da allemal auf 10 Menschen dieses grausame Loos fällt. Die merkwürdigsten unter diesen Inseln sind: 1. Mauvi. 2. Ranai. oder Oranai. 3. Nihihau. 4. Morakai 5. Davai, vorzüglich 6. Owaihi, von deren Einwohnern Cook, welcher zuvor mit einer ganz ausgezeichneten Verehrung war empfangen worden, bey dem zweyten Besuche dieser Inseln 1780 ist getödtet worden. Die Veranlassung seines Todes war:

Er wollte, um ein gestohlenes Boot wieder zu bekommen, den König mit seinen zwey Prinzen als Geisel nach den Schiffen bringen; uud da er dieß nicht durchsetzen konnte, ereignete es sich von ohngefähr, daß durch das Feuern der Canote auf die in Beschlag genommenen Piroguen, die entfliehen wollten, ein Chef vom ersten Range getödtet wurde. Die Einwohner rüsteten sich hierauf unverzüglich zum Angriffe; und nachdem sie das erste Feuer der Seesoldaten ausgehalten hatten; fielen sie mit aller Wuth über die-

selben her und Capitän Cook, der sich eben umgekehrt hatte, das Feuer der Canote einzustellen, ward rücklings mit einem Dolche durchstoßen, so daß er aufs Angesicht in die See fiel. Dies war das Lebensende des großen Mannes.

Anm. 1. Cook (Koch), der Sohn eines gemeinen Landmannes in der Englischen Grafschaft York wurde im J. 1728 gebohren und in einer Dorfschule erzogen. Im 13 Jahre seines Alters fieng er an, als Schiffsjunge auf einem kleinen Schiffe zu dienen. Zufällig wurde er bald darauf auf einem anderen Schiffe Gehülfe des Schiffers oder Steuermann. Hier fühlte er das Bedürfniß des mathematischen Studiums zum Seewesen. Er legte sich darauf, und seine natürlichen Talente entwickelten sich. Während des Krieges zwischen England und Frankreich that er als Schiffmeister 1759 auf der Flotte gute Dienste. Im Jahre 1768, wo der König von England auf einer Insel des stillen Meeres eine astronomische Beobachtung, nämlich bey dem Durchgange der Venus durch die Sonnenscheibe 1769, wollte machen lassen, wurde Cook Kapitän des zu dieser Reise ausgerüsteten Schiffes, Endeavour genennet. Dies war die erste Reise Cooks um die Erde. Seine Begleiter waren damal Banks, ein Gelehrter, Dr. Solander, ein Schwede, Green, ein Astronom und

noch

noch einige andere. 1772 machte er die 2te Reise; und 1776 die 3te und letzte mit den zwey Forstern, wo er das Leben verlor. Züge im Character Cooks waren Unerschrockenheit in seinen Unternehmungen — unerschütterliche Beharrlichkeit in Verfolgung dessen, was er sich vorgenommen hatte — Mäßig- und Sparsamkeit fast bis zum Uebertriebenen — ein finsteres Wesen u. s. w.

Anm. 2. Cooks Reisen sind die merkwürdigsten und lehrreichsten unserer Zeiten. Wichtige Entdeckungen wurden darauf gemacht; Astronomie, Geographie und Philosophie, besonders in Hinsicht auf den Menschen erhielten reichen Zuwachs von Kenntnissen. In der Naturlehre hat man zur besseren Kenntniß der Magnetnadel und zur Entdeckung der Regeln ihrer Abweichung einen wichtigen Grund gelegt. Die Botanik wurde mit mehr, als 1200 neuen Pflanzen — und sonst alle Zweige der Naturgeschichte mit Zusätzen bereichert.

Vier und vierzigster Abschnitt.

Von den Polarländern.

§. 286.

Eintheilung.

Unter den Polarländern verstehet man alle nächst an dem Nordpole liegende Länder, als

I. Grönland, im nördlichen atlantischen Meere über Island, grenzet gegen S. und W. an das nämliche atlantische Meer; gegen O. und N. aber an unbebaute Gegenden; erstrecket sich wenigstens vom 60 bis zum 80° N. Breite; ob nicht weiter, weiß man nicht, weil Niemand wegen Kälte und Eis noch weiter kommen konnte. Schon im neunten und zehenten Jahrhunderte war Grönland den Europäern und sonderlich den Islandern und Normännern bekannt. Heriulf war der erste Normann, der sich im Jahre 895 daselbst niederließ. Bis zum Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts wurde dieses Land zuweilen von Isländern besucht; aber von dieser Zeit an wieder vergessen, und kein Schiff segelte mehr dahin, bis nach 300 Jahren Johann Egede ein norwegischer Prediger im Jahre 1721 dasselbe wieder gefunden hat. — Die Witterung ist rauh, doch die Kälte im Winter noch erträglicher, als man vermuthen sollte, besonders in den Dänischen und Herrnhutischen Colonien. In den Monaten Junius, Julius und im Anfange des Augusts gehet die Sonne niemal unter; und im Winter bleibet sie einige Monate ganz unter

dem

dem Horizonte, da alsdenn der Schnee, das Mondlicht und öftere Nordlichter die Nächte sehr erhellen. — Der Boden, bestehet größtentheils aus unfruchtbaren, mit beständigem Eise und Schnee bedeckten Klippen; nur die Thäler und Gründe an der Küste tragen in den Sommermonaten Gras, wenige Kräuter und niedrige Gesträuche. Die Küste hat sehr viele Scheeren (Seeklippen auf den Küsten, welche sich 16 — 17 Meilen in das Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen); große und kleine Inseln. Produkte dieses Landes sind Wallfische, Kabljau, Seekühe, Rennthiere, See- und andere Hunde, die sie auch an Schlitten spannen und essen, weiße Bären, die oft auf ungeheuren Eisbergen im Meere herschwimmen, Füchse, Biber, Haasen, Hirsche, Rindvieh, Schaafe, verschiedene Arten von Land- und Seevögeln. Auch Amiant und mineralische Wässer werden angetroffen. Holz, ganze Bäume, Birken, Weiden, Tannen, Fichten treibt ihnen das Meer in großer Menge ans Ufer; man weiß nicht, woher. Die Bevölkerung Grönlands ist nicht beträchtlich. Die Eingebornen sind von kleiner Statur, dick, fett, schmutzig von Tran und Rauch, und gesund. Die Gesichtsfarbe braun; doch findet man auch viele unter ihnen mit einer ziemlich weißen Haut und rothen Wangen. Ihre Füße und Hände sind klein, der Kopf und die übrigen Gliedmaßen aber groß. Im Sommer wohnen sie in Zelten; im Winter in einem Hause d. i. in einem Loche, ohne Schornstein, mit Fenstern von Fischdärmen. Ihr Handel ist sehr einfach; denn sie tauschen unter einander aus, was sie

brauchen.

brauchen. Was sie Fremden überlassen, ist Fischbein, Tran, Rehe- Füchs- und Seehundsfelle. Den auswärtigen Handel treibet die Handlungsgesellschaft zu Kopenhagen, von welcher die Grönländer für ihre Landesprodukte Messer, Bohrer, Meissel, Nähnadeln, gestreifte Leinwand, Kattun, wollene Strümpfe, blechene Teller, kupferne Kessel, Spiegel, Kämme, Bänder und Glaskorallen einhandeln. Am liebsten tauschen sie Flinten, Pulver und Bley ein. — Die Grönländer haben keine Könige, noch Fürsten — eigentlich auch weder Religion, noch Götzendienst; doch Zauberer, Angekoks genennt. Das Sonnenfest, welches sie am 22. Dezember, zur Zeit der Sonnenwendung feyern, ist das größte Fest der Freude bey ihnen. Seit 1721 hat man angefangen, sie im Christenthume zu unterrichten. — Auf Westgrönland haben sowohl die Dänen als Herrenhuter oder vereinigte evangelische Brüder in diesem Jahrhunderte Colonien angeleget. Zu den Dänischen Colonien gehören

a.) Goodhaab, Sukkerkopp, Christianshaab, Egedes Minde. ꝛc. Außer diesen Dänischen Colonien wird noch ein ansehnlicher Theil von Grönland zu den Besitzungen des Königs von Dänemark gerechnet.

b.) Herrnhutische Colonien sind: Neuherrenhut von 470 Seelen seit 1733; und Lichtenfels von 600 Seelen.

II. Labrador. s. §. 283. IX.

III. Neuwales. s. §. 283. X. IV.

IV. Island, eine Insel oben im Nordmeere. Die ersten Bewohner dieser Insel Schweden und Norweger, waren zuerst unabhängig, bis sie 1261 den König von Norwegen Hakon VI. für ihren Oberherrn erkennten. Das Land, 1400 Q. M. groß, ist sehr bergigt und unfruchtbar. Getreide wächst nicht darauf. Das Isländische Moos ist heilsam. Am Holze ist großer Mangel, deßwegen brennen die meisten Einwohner Torf, Buschholz und Fischgräte. Die Berge sind meistentheils mit Schnee und Eise bedeckt, und viele, unter welchen Hekla und Grabla die bekanntesten sind, werfen Feuer aus; einige Eisberge haben so heiße Quellen, daß man Fleisch darin kochen kann. Im Jahre 1784 entstand ein fürchterlicher Erdbrand allda, und dauerte 1785 fort, der das Land, Menschen und Vieh in unbeschreibliches Elend versetzte. Hauptprodukte sind: Rindvieh, Schaafe, Fische, Salz und Seevögel. Auf Island halten sich viele große Gänse auf; man nennet sie Eidervögel, und ihre Flaumenfedern Eiderdunen, welche sehr weich sind. — Die Isländer (deren Anzahl höchstens auf 50000 geschätzet wird) sind starke, arbeitsame und geschickte Leute, welche sich von der Fischerey und Viehzucht nähren. Island hat mehrere gelehrte Männer geliefert; und sie sind schier die einzigen, welche die nordische Geschichte von der mittlern Zeit aufbewahret haben. Schlötzer beschreibet in seiner allgem. nord. Geschichte die Isländer der mittlern Zeiten als gute Naturkündiger, Geschichtschreiber, Dichter, Kaufleute,

leute, aufmerksame Reisende, und als Leute, welche für die damaligen Zeiten wahrhaft gelehrt waren. Die herrschende Religion ist die protestantische. Die beyden Hauptorte sind Waaholt und Holum.

V. Nowaja Semlja (Novazembla) eine sehr große, aber wegen der strengen Kälte ganz unfruchtbare und unbewohnte rußische Insel über Siberien, die durch die Meerenge Waigaz vom festen Lande getrennet ist. Sie ist fast immer mit Schnee bedeckt. Nur in sumpfigten Gegenden wächst etwas Moos. Holz und Buschwerk giebt es gar nicht. Weiße Bären, weiße Füchse, Rennthiere, und im Sommer wenige Gattungen von Vögeln sind die einzigen lebendigen Geschöpfe, die man in diesem Lande antrift. Vom November bis in die Mitte des Jäners liegt eine beständige Nacht auf dieser Insel, und nur um Mittag demmert ein schwaches Licht.

VI. Spitzbergen so weit es bekannt ist, fast nur ein großer Eisfels nah bey dem Nordpole, wurde 1596 von den Holländern Heemkerk, Barenz und Ryp entdecket. Von den vielen und spitzigen Bergen an den Küsten hat dieses Land seinen Namen. Einwohner hat man da noch keine gesehen. Jährlich segeln im Sommer viele besonders holländische Schiffe dahin ab, um Wallfische und Seehunde, deren es an der Küste in Menge giebt, zu fangen. Im Jahre 1743 wurden 4 rußische Matrosen auf diese Insel verschlagen, und mußten einen ganzen Winter in unbeschreiblicher Noth da aushalten. Noch trifft man Seevögel, Rennthiere, Füchse, und weiße Bären — auch Löfelkraut und Sauerampfer dort an.

Stati-

Statistische Tabellen

von den vornehmsten

Deutschen

und sämtlichen

Europäischen Staaten

nach ihrem

Flächeninhalte; Volkszahl; Landmacht; Seemacht; Einkünften und Ausgaben.

Namen der Länder.	Größe nach Q. M.	Volkszahl	Einw. auf 1 Q. M	Landmacht
A.				
Deutschland	12619 a	28,000,000	2321	Kann man
Der östreichische Kreis	2227	4,300,000	1930	wegen
Der bairische Kreis	1020	1,850,000	1813	
Der schwäbische Kreis	729	2,000,000	2743	
Der oberrheinische Kreis	500	1,500,000	3000	
Der niederrheinische Kreis	458	1,100,000	2401	
Der burgundische Kreis	469	1,880,000	4008	
Der westphälische Kreis	1250	2,300,000	1840	
Der niedersächsische Kreis	1280	2,100,000	1640	
Der obersächsische Kreis	1950	3,920,700	2010	
Der fränkische Kreis	484	1,000,000	2066	
Das Königreich Böhmen	1000 (Reimer)	2,750,910	2750	
Die Markgrafsch. Mähren	396	1,500,000	3787	
Preußisch Schlesien	560	1,537,400	2745	
Oestreichisch Schlesien	81	200,000	2469	
Die Grafschaft Glaz	35	100,000	2857	
Die Markgrafsch. Lausitz	180	400,000	2222	
I. Der östreichische Staat	11751	26,000,000	2211	252400 M
Dazu gehört:				
1. Der östreichische Kreis	2227	4,300,000	1930	100000 M.
2. Der burgundische Kreis	469	1,880,000	4008	15000 M.
3. Das Königreich Böhmen	1000	2,750,910	2750	In Böhmen
4. Die Markgrafsch. Mähren	396	1,500,000	3787	und Mähren stehen
				60000 M.
5. Oestreichisch Schlesien	81	200,000	2469	
6. Die Gr. Falkenstein	$2\frac{1}{2}$	4,000	1600	
7. Gallicien und Lodomirien	1280	3,501,719	2735	
8. Ungarn nebst den dazu gehörigen Ländern. als:	5761	5,400,000	937	60000 M.
a. Ungarn an sich	3721	3,500,000	940	
b. Siebenbürgen	1050	1,250,000	1190	
c. Illirien	810	620,000	765	
d. Die Bukowina	180	132,000	736	
e. Die Lombardei	235	1,340,000	5702	
II. Der Preußische Staat	3600	6,000,000	1667	225000 M.
als:				
1. Das Kön. Preußen	1384	1,500,000	1084	40000 M.
2. Das Fst. Neuburg ꝛc.	15	40,000	2666	
Kur-Brandenburg	664	1,057,000	1591	50000 M.

Seemacht.	Einkünfte.	Ausgaben.	Anmerkungen.
der vielen kleinen	Staaten nicht ge-	nau bestimmen.	a) Büsching 11124 Q. Meilen. Fabri 11580. Crome und Watermeier 12796. Gatterer 11540. Statistische Uebersicht der europäischen Staaten: 12000.
	60 Million. Thlr.	54,600,000 Thlr.	
	30 Millionen.		
	16 Mill. Gulden.	11,500,000 Guld.	
	10 Million. Thlr.		
	4 Million. Thlr.		
	500,000 Thaler.		
	2,500,000 —		
	15 Million. —		
	12 Million. —		
	1,300,000 —		
	1,300,000 —		
	350,000 —		
	2 Million. —		
	26 : 28 Mill. —	22 Million. Thlr.	
	4,000,000 —		
	6,500,000 —		

Namen der Länder.	Größe nach Q. M	Volkszahl.	Einw. auf 1 Q. M.	Landmacht.
4. Preußisch Pommern	372	465,000	1250	20000 M.
5. Das Hz. Magdeburg	104	282,000	2711	In Magdeburg und Halberstadt stehen 20000 M.
6. Das Fst. Halberstadt	32	132,000	4125	
7. Das Hz. Schlesien	560	1,537,400	2743	60000 M.
8. Die Gr. Glatz	35	100,000	2857	
9. Westphälische Länder, als:	244	568,000	2327	14000 M.
a. Das Hz. Cleve	64	96,000	1500	
b. Das Hz. Geldern	24	48,000	2000	
c. Das Fst. Ostfriesland	54	104,000	1925	
d. Das Fst. Minden	31	57,100	1841	
e. Das Fst. Mörs	6	23,000	3833	
f. Die Gr. Mark	32	124,000	3875	
g. Die Gr. Ravensberg	20	71,300	3565	
h. Die Gr. Lingen	8	25,000	3125	
i. Die Gr. Tecklenburg	5	20,000	4000	
III. Der Pfalzbairische Staat	1064 *a*)	2,100,000	1973	12000 M.
Dazu gehört:				
1. Das Kurf. Pfalz	75½ (Remer)	305,000	4039	4000 M.
2. Das Hz. Jülich	75	212,000	2826	8000 M
3. Das Hz. Bergen	65	202,000	3107	
4. Das Hz. Baiern	576	830,000	1527	
5. Die Oberpfalz	130	186,000	1430	
6. Das Fst. Neuburg	52	90,000	1730	
7. Das Fst. Sulzbach.	26	42,000	1615	26000 M.
IV. Das Kurfürstth. Sachsen	736	2,400,000	3260	
Dazu gehört:				
1. Sachsen an sich	556	2,000,000	2698	
2. Die Lausitz	180	400.000	2222	
V. Das Kurfürst Hannover	530 *b*)	1,000,000	1886	20000 M.
Dazu gehört:				
1. Braunschw. Lüneburg	430	850,000	1976	
2. Das Bst. Osnabrück	56	166,664	2995	
3. Das Fst. Verden	23	30,000	1304	
4. Die Gr. Diepholz	15	12,000	800	
VI. Das Kurfürstth. Trier	151	300,000	1986	1200 M.
VII. Das Kurfürstth. Cöln	360	550,000	1250	6000 M

Seemacht.	Einkünfte.	Ausgaben.	Anmerkungen
	2,000,000 Thlr.		
	2,000,000 —		
	500,000 —		
	6,000,000 —		
	500,000 —		
	2,000,000 —		
	6,666,000 —	6,720,000 —	a) Pfennig 2034.
	2 Million. —		
	Von Jülich und Bergen		
	600,000 —		
	2 Million. —		
	1 Million. —		
	600,000 —		
	400,000 —		
	7,333,000 —	6,663,400 —	
	6 Million. —		
	1 Million. —		
	6 Million. —		b) Pfennig 69.
	5 Million. —		
	340,000 —		
	6,800,000 —		

Namen der Länder.	Größe nach Q. M.	Volkszahl.	Einw. auf 1 Q. M.	Landmacht.
Dazu gehört:				
1. Das Erzstift Köln	60	80,000	1333	
2. Die Gr. Recklinghaus.	15	18,000	1200	
3. Das Hz Westphalen	55	100,000	1818	
4. Das Bst. Münster	230	350,000	1521	
VIII. Das Kurfst. Mainz	175	400,000	2285	2200 M.
IX. Hessen-Cassel	260	450,000	1730	12000 M.
X. Hessen-Darmstadt	100	300,000	3000	4000 M.
XI. Das Hz. Würtemberg	200	584,500	2922	6000 M.
XII. Die Markgr. Baaden	60	190,000	3166	3000 M.
XIII. Anspach-Baireuth	160	362,960	2268	2000 M.
1. Anspach	54	200,960	3720	
2. Baireuth	106	162,000	1528	
XIV. Das Hz. Holstein	244 a)	310,000	1270	1000 M.
XV. Das Hz. Braunschw. Lüneburg	94	185,000	1968	6000 M.
XVI. Die Hz. Mecklenburg	300	360,000	1200	3000 M.
1. Mecklenburg-Schwerin	240	300,000	1250	
2. Mecklenburg-Strelitz	60	60,000	1000	
XVI. Die Hz. Sachsen	147	300,000	2040	2000 M.
1. Weimarische Lande	42			80 M.
2. Coburg-Saalfeld	16			300 M.
3. Hildburghausche Lande	12			
4. Meinungsche Lande	23			
5. Gothaische Lande	55	156,000	2838	1600 M.
XVIII. Das Hz Zweybrücken	92			
XIX. Die Fst. Anhalt	50	100,000	2000	
1. Anhalt-Zerbst	13	20,750	1596	
2. Anhalt-Deßau	12	30,700	2559	
3. Anhalt-Bernburg		23,000		
4. Anhalt-Cöthen		23,300		
XX. Die Gr. Schwarzburg	40	100,000	2499	
XXI. Das Fst. Waldeck	39			1000 M.
XXII. Das Fst. Passau	48	130,000	2709	
XXIII. Die Gr. Lippe	30	70,000	2333	
XXIV. Hz. Oldenburg und Delmenhorst	45	85,000	1888	
XXV. Das Bisth. Salzburg	240	250,000	1042	1000 M.
XXVI. Das Bisth. Lüttich	106	200,000	1886	
XXVII. Das Bst. Würzburg	95	196,200	2065	
XXVIII. Das Bst. Bamberg	65	180,000	2769	
XXIX. Das Bst. Paderborn	55			

Seemacht.	Einkünfte.	Ausgaben.	Anmerkungen.
	500,000 Thlr.		
	600,000 —		
	1,000,000 —		
	2,500,000 —		
	600,000 —		
	3,000,000 Guld.		
	1,200,000 Guld.		
	1,266,000 Thlr.		
	1,000,000 —		a) Norrman 156 D. M.
	1,500,000 —		
	700,000 —		
	500,000 —		
	1,586,000 —		
	600,000 —		
	150,000 —		
	80,000 —		
	700,000 —		
	400,000 —		
	650,000 —		
	120,000 —		
	300,000 —		
	140,000 —		
	90,000 —		
	150,000 —		
	400,000 —		
	200,000 —		
	227,000 —		
	800,000 —		
	700,000 —		
	800,000 Guld.		
	700,000 Guld.		
	150,000 Thlr.		

Namen der Länder.	Größe nach Q. M	Volkszahl.	Einw auf 1 Q. M	Landmacht.
XXX. Das Bst. Hildesheim	54			
XXXI. Das Bst. Speier	28			
XXXII. Das Bst. Fulda	43	70,000	1458	
XXXIII. Das Bst. Passau	15			
B.				
Rußland	325,000 a)	30,000,000	92	250000 M
In Europa	74,686	24,000,000	321	
In Asien	250,314	6000,000	23	
C.				
Die Türkey	50000	48,000,000	980	150000 M
In Europa	10890 b)	10,000,000	918	
D.				
Portugal	1711 c)	2,250,000	1315	30000 M
E.				
Spanien	9277 d)	10,040,879	1082	103347 M
F.				
Frankreich	9702 e)	25,800,000	2659	280000 M
G.				
Sardinische Staaten	1250 f)	3,250,000	2600	35 = 40000
1. Das Königr. Sardinien	440	423,500	962	Mann.
2. Das Hz. Savoyen	180	379,600	2107	
3. Das Hz. Piemont	625	2,050,000	3280	
H.				
Sicilische Staaten	1850 g)	6,105,000	3300	30000 M
1. Das Königr. Neapolis	1274 h)	4,780,000	3751	
2. Die Insel Sicilien	576 i)	1,325,000	2300	
J.				
Der Kirchenstaat	900	2,000,000	2222	4000 M
K.				
Venedig	865	2,603,000	3009	8000 M
L.				
Florenz oder Toskana	440	1,250,000	2841	6000 M
M.				
Parma und Piacenza	90	300,000	3333	1500 M
N.				
Genua	90	480,600	5340	5000 M
O.				
Modena	92	320,000	3477	5000 M

Seemacht.	Einkünfte.	Ausgaben.	Anmerkungen.
	260,000 150,000 800,000 100 000		
50 Linienſch. 120 Fregatten.	40=50 Millionen Rubel.		a) Büſching 301600; Tempelmann 201970.
20 Linienſch. 60 Galeeren.	40=50 Millionen Thaler.		b) Büſch. 10544 Crome 11440
12 Linienſch. 14 Fregatten.	18 Mill. Thlr. von	allen Port. Länd.	c) Büſching 1845 Tempelmann 2990.
176 Kriegsſchiffe.	80=100 Millioon. Span Ländern.	Piaſter von allen	d) Büſching 8500 Tempelmann 9390.
72 Linienſch. 184 Fregatten.	475 Mill. Livres Staatsſchulden	568,232,000 Liv. 7550,000,000 Livres.	e) Gatter. 10200 Büſch. 10000. Tempelm. 8677.
34 Kriegsſchiffe	6 Millionen Thlr.		f) Büſching 1224
25=30 Kriegsſchiffe.	7½=8 Mill. Thlr.	faſt der Einnahme gleich.	g) Büſching 1836
	4.465,000 —		h) Gatterer 1650
20 Kriegsſchiffe.	9,000,000 —		i) Crome 535½.
	3,000,000 —		
	1,000,000 —		
4 Fregatten.	1,200,000 —	1,500,000 Thlr.	
	8,000,000 —		

Namen der Länder.	Größe nach Q. M.	Volkszahl.	Einw auf 1 Q. M	Landmacht.
P.				
Helvetien oder Schweiß	956 a)	2,000,000	2029	13400 M
Q.				
Holland	625	2,000,000	3200	36000 M
R.				
Großbritannien und Irland	6804 b)	13,000,000	1910	50000 M
1. England	3715 c)	9,000,000	2422	
2. Schottland	1600	1,500,000	937	
3. Irland	1489	2,500,000	1007	
S.				
Der Dänische Staat	11400	2,800,000	250	76000 M
1 Dänemark	850 d)	1,200,000	1411	
2. Norwegen	7558	1,600,000	211	
T.				
Schweden	13057 e)	2,900,000	222	56000 M
U.				
Pohlen	9630 f)	7,354,620	763	50000 M

Seemacht	Einkünfte.	Ausgaben.	Anmerkungen.
	6 Million. Thlr.		a) Büsching 1224
42 Linienſch. 43 Fregatten.	15:20 Mill. Thlr.		
115 Lſch. 75 Freg. 56 Schaluppen.	100 Mill Thlr. Staatsſchulden	94½ Mill. Thlr. 1600 Mill. Thlr.	b) Büsching 6040 Tempelmann 6600. c) Büsching 2916 Tempelmann 3090.
35 Linienſch 35 Fregatten.	8,642,000 —	6000,000 Thlr.	d) Oeder 808. Statiſt. Ueberſ. der europ Staaten 809; Pontoppidan 859.
27 Linienſch. 15 Fregatten.	9,000,000 —	8,000,000 Thlr.	e) Büſch. 13500. Temp. 14294; Faggot u. Canzler 12997; Lagerbring 14408
	3,675 000 —		f) Büſch. 10050

Anhang.

Von den vornehmsten Münzen in Europa.

		Gld.	Kr.	Pf.
Rheinisch				
Ein Albus oder Weißpfennig		—	2	2
Eine Altine oder Dukaten	in der Türkey	4	30	—
Ein Aslan		1	48	—
Ein Asper		—	—	3
— Beschlick		—	6	—
— Beutel		500 Löwenthaler.		
— Böhme		—	—	3
— Batzen		—	4	—
Eine Caroline in Schweden		—	36	—
Ein Crusado (alter) in Portugal		1	12	—
— — (neuer)		1	30	—
— Denier in Frankreich		—	—	2
Eine Doppia		9 27	auch 9	54
Ein Dublon in Spanien		36	—	—
Ein Ducaten		4	56	—
— — (dänischer)		4	3	—
— — (neapolitanischer)		1	48	—
— — (spanischer)		2	45	—
— — (türkischer)		4	30	—
— — (venetianischer)		1	57	—
Ein Dütchen in Pohlen u. Preußen		—	—	10
— — (Dänemark)		—	4	2
Ein Friedrichs d'Or oder Pistole		9	—	—

Ein

Rhein.	Gld.	Kr.	Pf.
Ein Grive in Rußland	—	15	2
Ein Gulden in Deutschland	1	12	—
— —— in Großpohlen	—	18	—
— —— in Holland	—	54	—
— —— in Pohlen	—	36	—
— —— in Ungarn	1	3	—
— —— neuer in Pohlen	1	12	—
— Goldgulden in Holland		28 Stüver.	
— Groschen in Deutschland	—	3	—
— —— in Pohlen u. Preußen	—	—	3
Eine Guinee engl. M. 21 Schill.	11	20	—
Ein Imperial	20	42	—
— Kaisergroschen	—	—	10
— Kaisergulden	1	12	—
— Car's d'Or	9	—	—
Eine Kopeke in Rußland	—	—	4
Ein Kreutzer guter	—	—	4
— Krone in Dänemark	1	24	—
— Kupferthaler	—	23	—
— Laubthaler	2	45	—
— Livre in Frankreich	—	27	—
— Lire in Savoyen	—	32	—
— Louis d'Or	9	—	—
Eine Mark	15	18	—
— —— in Dänemark	—	20	—
— —— in Schweden	—	18	—
— —— in Deutschland	—	36	—
Ein meißnischer Guiden	1	35	—
— Ortsthaler	—	27	—
— Paolo in Italien	—	36	—

Ein

Rhein.	Gld.	Kr.	Pf.
Ein Patacon } in Spanien	1	48	—
— Peso }	3	—	—
— Pfund Sterling	11	—	—
— Piaster in Spanien u. Portugal	3	—	—
— —— in der Türkey	1	12	—
— Pistole	11	—	—
— Portugalleser	36	—	—
— Real in Portugal	—	7	—
— —— in Spanien	—	15	—
— Reichsthaler in Holland	2	15	—
— Rubel in Rußland	1	30	—
— Ruyder in Holland	14	24	—
— Schilling oder Lübschilling	—	2	—
— —— in England	—	32	—
— Schild Louisd'Or	11	27	—
— Scudo d'Oro in Spanien	3	—	—
— —— Vellon	1	30	—
— —— in Italien	2	15	—
— Severin in Oestreich	15	18	—
— —— in Spanien	11	—	—
— Sou oder Sol in Frankreich	—	—	5
— Species Thaler	2	24	—
— Stück von Achten in Spanien	2	24	—
— Stüver in Holland	—	36	—
— Szostack in Pohlen	—	3	8
— Thaler in Deutschland	1	30	—
— —— Silbermünze in Schweden	—	58	—
— Tympf in Pohlen deren 5 einen Thlr. ausmachen	—	6	6
— Zechine	4	30	—

Stiftung
verschiedener Universitäten.

Die Universität	zu Abo	ist gestiftet im Jahre	1640
— —	zu Aix	— —	1409
— —	zu Alcala de Henares	—	1499
— —	zu Altaberdeen	—	1593
— —	zu Altorf	—	1581
— —	zu Anjou	—	1348
— —	zu Avila	—	1445
— —	zu Avignon	—	1390
— —	zu Baeza	—	1533
— —	zu Bamberg	—	1647
— —	zu Basel	—	1459
— —	zu Besançon	—	1564
— —	zu Bologna	—	1582
— —	zu Bourdeaux	—	1441
— —	zu Bourges	—	1464
— —	zu Breslau	—	1702
— —	zu Bützow	—	1760
— —	zu Caen	—	1431
— —	zu Cambridge	—	1280
— —	zu Cervera	—	1717
— —	zu Cöln	—	1388
— —	zu Coimbra	—	1290
— —	zu Dillingen	—	1549
— —	zu Dijon	—	1722
— —	zu Douai	—	1562
— —	zu Dublin	—	1591
— —	zu Duisburg	—	1655

Die

Die Universität zu Edinburg ist gestiftet im J. 1480
— — zu Erfurt — 1398
— — zu Erlangen — 1742
— — zu Ferrara — 1390
— — zu Florenz — 1531
— — zu Franeker — 1585
— — zu Frankfurt — 1506
— — zu Freiburg — 1460
— — zu Fulda — 1734
— — zu Genf — 1368
— — zu Gießen — 1607
— — zu Glascow — 1454
— — zu Göttingen — 1733
— — zu Granada — 1531
— — zu Gräz — 1585
— — zu Greifswalde — 1457
— — zu Gröningen — 1614
— — zu Halle — 1694
— — zu Harderwick. — 1648
— — zu Heidelberg — 1346
— — zu Helmstädt — 1576
— — zu Jago de Compostella — 1532
— — zu Jena — 1558
— — zu Ingolstadt — 1472
— — zu Kiel — 1665
— — zu Königsberg — 1544
— — zu Kopenhagen — 1478
— — zu Kracau — 1364
— — zu Leiden — 1575
— — zu Leipzig — 1409

Die

Die Universität zu Lemberg ist gestiftet im J. 1774
— — zu Löwen — 1456
— — zu Lund — 1666
— — zu Macerata — 1540
— — zu Mainz — 1477
— — zu Mantua — 1625
— — zu Marburg — 1527
— — zu Montpellier — 1691
— — zu Moscau — 1755
— — zu Nantes — 1460
— — zu Neapolis — 1224
— — zu Neuarberdeen — 1593
— — zu Ofen — 1777
— — zu Olmütz — 1567
— — zu Orihuella — 1555
— — zu Orleans — 1312
— — zu Ossunna — 1549
— — zu Oviedo — 1580
— — zu Oxford — 895
— — zu Paderborn — 1592
— — zu Padua — 1221
— — zu Pamplona — 1608
— — zu Parma — 1589
— — zu Paris — 796
— — zu Pavia — 1631
— — zu Pau — 1721
— — zu Perpignan — 1349
— — zu Pisa — 1472
— — zu Prag — 1360
— — zu Raab — 1759

Die Universität zu Reims ist gestiftet im Jahre			1560
— —	zu Rinteln	—	1621
— —	zu Rom	—	1245
— —	zu Rostock	—	1419
— —	zu Salamanca	—	1239
— —	zu Salzburg	—	1623
— —	zu Saragossa	—	1474
— —	zu Sevilla	—	1504
— —	zu Siena	—	1495
— —	zu Siguenza	—	1471
— —	zu Soissons	—	1674
— —	zu St. Andrews	—	1412
— —	zu St. Petersburg	—	1724
— —	zu Strasburg	—	1538
— —	zu Stutgard	—	1782
— —	zu Tirnau	—	1635
— —	zu Toledo	—	1518
— —	zu Trier	—	1472
— —	zu Tübingen	—	1477
— —	zu Turin	—	1405
— —	zu Upsal	—	1478
— —	zu Utrecht	—	1636
— —	zu Valladolid	—	1346
— —	zu Valencia	—	1434
— —	zu Wien	—	1237
— —	zu Wilna	—	1579
— —	zu Wittenberg	—	1502
— —	zu Würzburg	—	1403

Register.

A.

Ala Fl. §. 175
Aachen 51
Aalborg 147
Aalen 31
Aar Fl. 125
Aarburg 128
Aarhus 147
Abassan 255
Abau 175
Aberdeen 141
Abex 241
Abo 159
Abruzzo 121
Abuschaer 208
Abyßinien 244
Acadien 283
Acara 255
Achem 228
Acra 205. 255
Adana 205
Adel 249
Aden 205
Aderbigien 205
Adige Fl. 118
Admiralitäts. J. 285
Admiranten J. 268
Adoni 112
Adow §. 255
Adrianopel 95
Aetna 121
Afrika 229
Agades 261. 267
Agana 228
Aggerhus 153
Agra 212
Agram 190
Aichstädt 66
Ajan 247
Air 141
Aix 114
Alanien 227
Alauta Fl. 92
Alava 107
Albani 283
Albanien 95
Albreton 240
Alcantara 107
Aldeney 141
Alentejo 101
Aleppo 205
Aleschki 88
Aleutische J. 202
Alexandrette 205
Alexandria 240. 121
Algarve 101

All dschesira §. 205
Algier 267
Alicante 107
Alingsås 159
Alkmar 135
Alkazighe 205
Allahabad 212
Aller Fl. 49. 54
Almeiria 107
Alpen G. 13. 111.
Alsace 114
Alsen 147
Altaische G. 201
Alt-Aberdeen 141
Altcarlebi 159
Altcastilien 107
Altdorf 128
Altenburg 61
Altenkirch 51
Altin S. 227
Altmärk 61
Altmexico 283
Altona 56
Altorf 66
Altsohl 190
Altstrelitz 56
Aluta Fl. 187
Amadabad 212
Amadijah 205
Amal 159
Amara 246
Amazonen Fl §. 277
Amazonenland 278
Amberg 26
Amboina 228
Ameland 135
Amerika 269
Amesfort 135
Amiens 114
Amoso 227
Ammer S. 24
Amöneburg 36
Amron 147
Amsterdam 278 135
Amur Fl. 202
Amurland 222
Ana 205
Anadir Fl. 202
Anakopia 227
Ancobra 155
Ancona 121
Andalusien 107
Andamanische J. 228
Andreanows J. 202
Andreas J. 228
Anegada J. 284
Angers 114
Anglesey 141
Angoi 255
Angola 255
Angori 205
Angerburg 166

Angerbürgsche S. §. 163
Angersche S. 175
Angoumois 114
Anguilla J. 284
Anhalt 61
Anholt 51. 147
Anjenja 212
Anikagae 205
Anjou 114
Anjouan 268
Anklam 61
Annapolis 283
Annecy 121
Annubon J. 268
Anspach 66
Antepuera 107
Antieosti J. 284
Antigua J. 284
Antillen J. 284
Antrim 141
Antwerpen 46
Anziko 258
Aosta 121
Appenninen G. 118
Apenrade 147
Appallachische G. 282
Appenzel 128
Aquapulco 283
Aquila 121
Aquileja 21
Arabak 88
Arabien §. 205
Aral 227
Aralsche Tartarey 227
Aral S. 226
Aranjuez 107
Ararat 207
Arau 128
Arbel 205
Archangel 88
Ardore 114
Arenberg 41
Arensberg 41
Arequipa 278
Argos 95
Arguin 264
Arkiko 243
Arles 114
Armagh 141
Armenien 205
Arndal 153
Arnheim 135
Arno Fl. 118
Arolsen 36
Arona 121
Arpasuy 205
Arracan 212
Arron 147
Arragonien 107
Arras 114
Arsk 202
Arschis 205

Arschis S. §. 204
Artois 114
Aruba 284
Aschaffenburg 41
Aschersleben 56
Asien 191
Askersund 159
Asiatisches Rußland 200
Asiatische Türkey 203
Aßini 255
Asow 88
Astarabad 208
Asti 121
Astrachan 202
Assumtion 278
Asturien 107
Athen 95
Athiniah 95
Athlone 141
Atlasberg 233
Attalia 205
Aude 212
Augsburg 31
Augusta 283
Augustine 284
Aunis 114
Auragurel 249
Aurangabat 212
Aurich 51
Aurigni 114
Australien 285
Auvergne §. 114
Auzurgetti 205
Ava 212. 215
Aveiro 101
Avignon 114
Avila 107. 278
Arim 255
Arum 246
Azem 212
Azorische J. 268

B.

Baba 88
Badajoz 107
Baaden 21, 31, 128
Baeza 107
Bagdad 205
Bagnanar 212
Bahama J. 284
Bahar 212
Bahrein J. 208
Baiern 26
Baikal S. 202
Ba'an 212
Bakebaker 258
Baku 205
Balasore 212
Baldern 31
Baldivia 278
Balearische J. 107
Balk 227

Balta §. 85.88. 178
Baltimore 283
Bamberg 66
Bambuk 261
Bamf 141
Banda J. 228
Bangalore 212
Bangla 212
Banjaluka 95
Banjermaſſin 228
Bankok 212
Bantam 228
Baol-Lambay 261
Bar 172
Barabra 243
Barbados 284
Barbarey 265
Barbi 61
Barcellona 107
Barcellonetta 107
Bardſchiv 208
Bareilly 212
Bari 121
Baripur 212
Barima 278
Barkan 267
Barnaul 202
Baar 114
Barrah 261
Barrington 283
Barrow 138
Barros §. 228
Bartenſtein 66. 166
Baruth 205
Baſel 128. 36
Baſchlu 227
Baſilicato 121
Basra 205
Baſſihn 212
Baſſora 205
Baſtia 114. 121
Baſtion de France 267
Batavia 228
Batgoa 224
Bath 141
Batical 228
Battum 205
Baumannshöle 56
Bauske 178
Bauzen 81
Baylour 243
Bayonne 114
Bayreuth 66
Bearn 114
Beaten J. 284
Beaufort 283
Bechin 71
Bedford 141
Bedlis 205
Bedour 212
Beduinen 249
Behrungen 66

Bejapour §. 212
Beilstein 41 51
Beira 101
Belaja 202
Belem 101
Belfast 141. 283
Belgrad 95
Belleisle 114
Bellenzone 128
Belvedere 21
Belz 184
Benares 212
Bencolen 228
Bender 95
Bengalen 212
Benguela 255
Benin 255
Benisch S. 205
Bensuef 240
Bentheim 51
Beraun 71
Berbice 278
Berchtolsgaden 26
Berdoa 264
Bernburg 61
Bergamo 121
Bergen 46. 51. 153
Bergen op Zoom 135
Berkenkor 212
Berksh 141
Berlin 61
Bermudische J. §. 284
Bern 128
Bernburg 61
Berry 114
Bertrand 114
Berwik 141
Besançon 114
Bessarabien 95
Bessastadt 286
Beuthen 76
Biasara 255
Bialystock 172
Biberach 31. 36
Bidjegur 212
Bidschow 71
Biel 128
Bielefeld 51
Bieler S. 125
Bielitz 76
Bielogorod 88
Bielozero S. 85
Bielsk 172
Billbao 107
Biledulgerid 267
Birkenfeld 36
Birmingham 141
Birnbaumer W. 13
Birs 252
Birsen 172
Birnstein 36
Biscaya 107

Bischofsstein §. 166
Bisnagar 212
Bisnapore 212
Bissao 261
Bistritz 185
Blankenburg 56
Blankenhain 61
Blankenheim 51
Blekingen 159
Blocksberg 54
Bober Fl. 74
Bochnia 184
Bochorest 95
Boden S. 13
Bog Fl. 85. 169. 181
Böhmen 67
Böhmisch Brodt 71
Böhmische W. 70
Bohus 159
Bohuslehn 159
Boinak 227
Bologna 121
Bolscherezk 202
Bombai 212
Bonn 41
Boni 228
Bonsulo 212
Bopal 212
Bopfingen 31
Borgholm 159
Borum 159
Borneo §. 228
Bornholm 147
Bosch 135
Bosnien 95
Bosnah-Sarai 95
Bost 208
Boston 141. 283
Botanibay 285
Bouin 114
Boulogne 114
Bourbon 114
Bourbon J. 268
Bourbonnois 114
Bourdeaux 114
Bourges 114
Bourgogne 114
Bournou 261
Bournou S. 231
Bozen 21
Bozzolo 121
Brabant 46. 135
Braclaw 172
Braga 101
Braganza 101
Brailow 95
Brampore 212
Brandenburg 61. 166
Brasilien 278
Braunau 26
Braunsberg 166
Braunfels 36

Braunschweig §. 56
Brava 249. 268
Breda 135
Bregenz 21
Breisach 21
Breisgau 21
Breiteneck 26
Bremen 56
Bremgarten 128
Brenner G. 19
Brescia 121
Breslau 76
Brest 114
Bretagne 114
Brezenheim 36
Brieg 76
Bristol 141
Brixen 21
Broach 212
Brody 184
Bromberg 166
Bruchsal 36
Brug 128
Brügge 46
Brünn 71
Brüssel 46
Brunsbo 159
Brundrut 36
Brunswik 283
Brzesc 172
Bucharey 227
Buchau §. 31
Buchhorn 31
Buckingham 141
Budissin 81
Budweis 71
Bückeburg 51
Büdingen 36
Buenretiro 107
Buenos-Ayres 278
Bützow 56
Bugia 243
Bukowina 185
Bulgarien 95
Bundelcund 212
Bunzlau 76
Burampoter Fl. 212
Burem 235
Burg 56
Burgos 107
Burgund 42. 114
Bur-Jalof 261
Burlington 283
Bursali 261
Bursa 205
Burscheid 51
Butrinto 95. 121
Bute 141
Butna 252
Butua 252
Burtehude 56

C.

Cachco §. 261
Cadix 107
Caen 114
Cagliari 121
Cajanaborg 159
Cajenne 278
Cajor 261
Cairo 240
Cairwan 267
Caisarie 205
Calabrien 121
Calais 114
Calamianische J. 228
Calatrava 107
Calcutta 212
Calenberg 56
Calicut 212
Californien 283
Calmar 159
Calpi 212
Cambodia 212
Cambova Fl. 212
Cambrai 114
Cambridge 141.283
Camenz 81
Camin 61
Campeche 283
Campen 135
Cana 240
Canada 283
Cananor §. 212
Canara 212
Candau 178
Candi 228
Candia 95
Canne 121
Cannstadt 31
Canterburi 141
Canton 219
Canul 212
Cap Breton 284
Capitanata 121
Capstadt 252
Capua 121
Caraibische J. 284
Carduel 205
Carelien 159
Carical 212
Carlisle 141
Carlow 141
Carlowiz 190
Carlsbad 71
Carlsberger G. 69
Carlshafen 36
Carlskrona 159
Carlsruhe 31
Carlstadt 190
Carlstein 71
Carlström 159
Carnatik 212
Carolath 76

Carolingische J. §. 228
Carpentaria 284
Carpi 121
Carrabad 212
Cartenate 212
Carthagena 107. 278
Casale 121
Casan 201
Caschau 190
Caserta 121
Casimir 172
Cassange 258
Cassel 36
Cassena 261
Casson 261
Castell 66
Castiglione 121
Castilien 107
Catalonien 107
Catania 121
Caterlagh 141
Catharinenhof 88
Cathneß 141
Caukasien 202
Cavan 141
Cea 95
Cefalonia 12
Celebes 228
Celle 56
Cellerfeld 56
Ceram 228
Cerasonte §. 205
Ceres 114
Cervero 107
Ceuta 267
Ceylon 228
Chakao 278
Chalons 114
Chamberi 121
Champagne 114
Chandernagor 212
Chansi 219
Chantong 219
Chantuen 219
Char as 278
Charkow 88
Charlemont 114. 141
Charlestown 283
Charlottenburg 61
Charlotten J. 285
Chartes 114
Chattam 141
Chaul 212
Chekiang 219
Chelm 172
Chemnitz 61
Chensi 219
Cherbourg 114
Cherika 212
Cherso 121
Cherson 88
Chester 141

Chesterfield §. 283
Chichester 141
Chikowe 252
Chiem-See 24
Chili 278
Chiloe 278
China 216
Chinesische Tartarey 220
Chitteldrug 212
Chitor 212
Chivaßo 121
Chorasan 227
Chotschin 95
Chowaresm 227
Christiania 153
Christiansand 153
Christiansburg 255
Christianstein 153
Christiansund 153
Chrudim 71
Chur 128
Churkreis 61
Churmark 61
Chuchuchotun 222
Ciampa 212
Cicacole 212
Cilley 21
Cinaloa 283
Cirkinzzer S. 13
Civdat Real 278
Civdat del Rey 278
Civita Vechia §. 121
Clackmannan 141
Clagenfurt 21
Clare 141
Clausenburg 190
Clausthal 56
Clermont 114
Cleve 51
Cleven 128
Clommel 141
Cobi 221
Coblenz 41
Coburg 61
Cochim 212
Cochin 212
Cochinchina 212
Cöln 41. 51
Coesfeld 51
Cöslin 61
Cöthen 61
Cogni 205
Coimhettore 212
Coimbra 101
Collberg 61
Colbore 205
Colchester 141
Colmar 114
Colombo 228
Colsum 240
Columbia 283
Comachio 121

Comer S. §. 118
Como 121
Compara, 121
Compostella 283
Conception 284
Condanore 212
Condapilly 212
Condavir 212
Congo Fl. 255
Congoi 255
Coni 121
Coniz 166
Connaught 141
Connektikut 283
Constantine 267
Constantinopel 95
Corbach 36
Cordava 107. 278
Corfu 121
Corial 212
Cork 141
Cormartin 255
Cornelienmünster 51
Cornwallis 141
Coromandel 212
Corregio 121
Corunna 107
Corsica 114. 121
Corso 255
Corte 114. 121
Corvey 51
Cos §. 205
Cosir 240
Cassimbazar 212
Costanz 21
Costnizzer S. 13
Cotatis 205
Cotbus 61
Cotiote 212
Cottilah 212
Cracau 172
Crainburg 21
Cranganor 212
Creseld 51
Crema 121
Cremona 121
Cresfeld 51
Crim 88
Croatien 95. 190
Cromartie 115
Cronach 66
Crone 166
Cronenburg 147
Crossen 61
Cuba 284
Cuban 202
Cudapah 212
Cuddalore 212
Cuenca 107. 278
Cujavien 172
Cullow 211
Culm 166

Culmbach §. 66
Culmer S. 166
Cumberland 141
Cumberland J. 284
Curland 173
Cusco 278
Cuti 227
Cypern 205
Czaslau 71
Czernowiz 190
Czersk 172
Czirkassien 227

D.

Dambea S. 231
Dacca 212
Dafar 205
Dänemark 142
Dagestan 227
Dahome 255
Dair 205
Dalecarlien 159
Dalmatien 94. 120. 190
Dalsland 159
Dam 61
Damar 205
Damask 205
Damiette 240
Damm 135
Dancala 243
Dansburg 212
Danzig §. 172
Dara 267
Darien Fl. 276
Darmstadt 36
Darthmouth 141
Datteland 267
Dauphine 114
Dauphini 268
Debsan 246
Debrezin 190
Decan 212
Delawar 223
Delfino 95
Deft 135
Delhy 212
Delmenhorst 51
Delos 95
Dembea 246
Demerary 278
Demin 61
Dendermonde 46. 141
Deptfort 141
Dequin 243
Derbent 205
Derbi 141
Desiderade 283
Desina 215
Dessau 61
Detmold 51
Deutschland 10
Deutschleuthen 76

Deventer §. 135
Devonshire 141
Diarbek 205
Diebs J. 228
Diedenhofen 114
Diemensland 285
Diepholz 51
Dieppe 114
Diessenhofen 123
Diez 51
Diljistan 227
Dijon 114
Diketien 227
Dillenburg 51
Dillingen 31
Dinant 51
Dinkelsbühl 31
Dirschau 166
Diu 212
Dirowe 255
Dnieper Fl. 85. 169
Dniester Fl. 92. 169. 181
Dobrzyn 172
Dockum 135
Dörpt 88
Doesburg 135
Dole 114
Dollart 132
Dominik 284
Domingo 284
Domlas 246
Don Fl. §. 85
Donau Fl. 13. 19. 24. 29. 92.
Donauwerth 26
Doneschingen 31
Donezan 114
Donische Cosakenländer 83
Dorchester 141
Dornick 46
Dornoch 141
Dorsetshire 141
Dortmund 51
Dortrecht 235
Douai 114
Dover 141
Down 141
Drakenstein 252
Dramen 150. 153
Dran Fl. 29. 187
Drenthe 135
Dresden 61
Drissa 88
Drogheda 141
Drontheim 153
Drossen 61
Drotningholm 159
Dschattenland 212
Dschida 205
Dsordshan 208
Dublin 141
Dubno 172
Duderstadt 42

Düna Fl. S. 85.169
Dünaburg 88
Dünkirchen 114
Düsseldorf 51
Duisburg 51
Duiveland 135
Duklon 184
Dulcigno 95
Dumbar 141
Dumberton 141
Dumfries 141
Dundee 141
Dungal 141
Dungala 243
Durazzo 95
Durham 141
Durbsche S. 175
Duro 98. 104
Di Levant 114
Dwina Fl. 85
Dyk 51
Dynapour 212

E.

Eastmeath 141
Ebenezer 283
Eberbach 41
Ebro Fl. 104
Edam 135
Edimburg 141
Eger 71
Eger Fl. S. 64
Eglingen 31
Egypten 238
Ehrenberg 21
Ehrenbreitstein 41
Ehrenfels 26
Eichsfeld 41
Eichstädt 66
Eider Fl. 54.144
Einbeck 56
Eisenbach 61
Eisleben 61
Eiß 51
Ekaterinoslaw 88
Eintrachtsland 285
Ekau Fl. 175
Elbe Fl. 13. 54
Elbing 166
Elchingen 31
Elfborg 159
Eluthenland 222
Elfenbeinküste 255
Elgin 141
Elisabeth 88. 283
Ellnbogen 71
Elore 221
Elsas 114
Elton S. 202
Elvas 101
Elwangen 31
Emden 51

Ems Fl S. 49
Engelberg 128
England 141
Entre Minho-Douro 101
Ens Fl. 19
Epirus 95
Erbach 66
Erfurt 41
Erie S. 28
Erivan 205
Erlangen 66
Erlau 190
Ermeland 166
Erzerum 205
Erzgebirge 59
Erzgebirgische Kreis 61
Escurial 107
Eskerdon 227
Eskikrim 88
Essek 190
Essen 51
Essequebo 278
Essex 141
Eslingen 31
Estland 88
Estremadura 101. 107
Estremoz 101
Eßlingen 31
Etsch 31. 118
Euphrat 204
Europa 1
Eutin §. 56
Eutiner S. 54
Evora. 101

F.

Faenza 121
Farõische J. 153
Falkenstein 36
Falklands J. 278
Falmouth 141. 283
Falster 147
Fahlun 159
Famagusta 205
Fanõe 147
Fanschere 268
Fanthee 255
Faro 101
Fartach 205
Fasanen J. 107
Fehrabad 208
Fehrbellin 61
Feldkirch 21
Femern 147
Feodosia 88
Ferden 51
Ferdinandi 268
Fermanagh 141
Fernandus J. 278
Ferrara 121
Ferro 268
Ferrol 107

Fetu §. 255
Feuerland 278
Fez 267
Fichtel G. 64
Fida 255
Fife 141
Finale 121
Findmarken 153
Finnland 88. 159
Fioum 240
Fischhausen 166
Fiume 21
Flandern 46. 114. 135
Flensburg 147
Flint 141
Florenz 121
Flores J. 268
Florida 283
Föhr 147
Fogarasch 190
Foix 114
Fokien 219
Fokschan 95
Folgia 255
Fonin 255
Fontainebleau 114
Forchheim 66
Fordon 166
Forfar 141
Formentera 107
Formosa 219

Fort François §. 255
Fort Vittoria 212
Foutcheoufou 219
Franche Comte 114
Franeker 135
Frankenthal 41
Frankfurt am Main 36
Frankfurt an der Oder 61
Frankland 283
Frankreich 108
Frauenburg 166
Fraustadt 172
Freiberg 61
Freiburg 21. 61. 128
Freienwalde 61
Freihan 76
Freisingen 26
Freistadt 76
Freudenberg 51
Freudenthal 76
Freundschafts J. 285
Friaul 21. 121
Fridericia 147
Friedberg 36. 76
Friedek 76
Friedensburg 255
Friedland 166
Friedrichshamm 88
Friedrichsholm 153
Friedrichsstadt 153. 178
Friesach 21

Friesland §. 135
Frizlar 36
Fuchs J. 202
Fuego 268
Fünen 147
Fünfkirchen 190
Fürstenberg 31
Fürth 66
Fuente Rabia 107
Fulda 36
Fulda Fl. 34
Fulien 261
Funchal 268
Furkaberg 125
Fyzabad 212

G.

Gadebusch 56
Gaeta 121
Galam 261
Galatsch 95
Gallicien 107. 179
Galitsch 88
Gallipoli 95
Gallwei 141
Gambia 261
Gams 128
Gandersheim 56
Gandia 107
Ganges Fl. 212
Garda S. 118
Garonne 111
Gascogne §. 114
Gasna 208
Gaster 128
Gates G. 210
Gaty 212
Gaza 205
Gazypour 212
Gedda 205
Gefle 159
Gehmen 51
Geismar 36
Geldern 46. 51. 135
Gelobte Land 205
Gemen Fl. 212
Generalitätslande 135
Genezareth S. 205
Genf 128
Genfer S. 125
Gengenbach 31
Gent 46
Genua 121
Georgien 205. 283
Gera 61
Gerdauen 166
Gereme 95
Gergoni 112
Germantown 283
Gerolsstein 51
Gersau 128
Gewürz J. 228
Gex 114

Ghana §. 261
Gheria 212
Gibraltar 107
Giengen 31
Gießen 36
Gihon 227
Gilge 163
Gilgenburg 166
Gilolo 228
Gimborn 51
Gingi 212
Girge 240
Girgenti 121
Gizeh 240
Glarnischberg 125
Glarus 128
Glascow 141
Glaz 76
Glaucha 56
Glauchau 61
Glocester 141
Glogau 76
Glüks J. 284
Glückstadt 56
Gmünd 31
Gnesen 172
Goa 212
Gonia 205
Gondar 246
Göree 135
Görliz 81
Görz §. 21
Goes 135
Gothala Elbe 156
Göttingen 56
Gobud 212
Golconda 212
Goldberg 76
Goldingen 178
Goldküste 255
Golub 166
Gomera 268
Gomron 208
Gonave 284
Gonzaga 121
Goplo S. 163. 169
Goree 228. 261
Gori 205
Gornhee 252
Goschüz 76
Goslar 56
Gotha 61
Gothenburg 159
Gothland 159
Gottorp 147
Gouda 135
Graciosa 268
Gradisca 21. 95
Gräz 21
Gran 190
Granada 107
Granson 128

Graubünderland §. 128
Graudenz 166
Greenwich 141
Greifswalde 61
Greiz 61
Grenada 284
Granadillen 284
Grenoble 114
Griechenland 95
Griechisch Weißenburg 95
Grimselberg 125
Gripsholm 159
Grobin 178
Grodno 172
Gröningen 56. 135
Grönland 286
Gronsfeld 51
Grosbritannien 136
Grosglogau 76
Grosjägerndorf 166
Grospohlen 172
Grosrußland 88
Groswaradein 190
Grossestre 255
Grudenhagen 56
Grumbach 36
Guadalaxara 107. 283.
Guadalquivir 104
Guadan 264
Guadeloupe 284
Guadiana 98. 104
Guadir §. 107
Guam 228
Guanahani 284
Guarico 284
Guastalla 121
Guatimala 283
Guben 81
Guden 144
Guernsei 114. 141
Guienne 114
Günz 190
Güstrew 56
Guiana 278
Guinea 253
Guipuzcoa 107
Gumbinnen 166
Gundelfingen 31
Gunzenhausen 61
Guntoor 212
Guriel 205
Gurkfeld 21
Guty 212
Guzurate 212

H.

Hoang 26. 135
Habesch 244
Habsburg 128
Hachenberg 51
Hadamar 51
Hadeln 56

Hadramaut §. 205
Haf frische 163
— curische 163
Haik Fl. 246
Hainan 219
Haita 205
Halberstadt 56
Haldenstein 128
Halifax 141. 283
Halland 159
Halle 21. 31. 56
Hallein 26
Hallermünd 51
Halmstadt 159
Ham 51
Hamburg 56
Hamedan 208
Hameln 56
Hami 222
Hamikamul 222
Hampsh 141
Hanau 36
Hannover 56
Hansen 31
Harderwick 135
Harlem 135
Harlingen 135
Hartfort 141
Harwich 141
Harz G. 13. 54
Hasenpoth 178
Hastings §. 141
Hausen 66
Havanna 284
Havel 59
Havelberg 61
Havre de Grace 114
Hebridische J. 141
Hebron 205
Hechingen 31
Heidelberg 41
Heilbron 31
Heiligenbeil 166
Heiligenberg 31
Heiligenstadt 41
Heilsberg 166
Heinola 159
Heitersheim 36
Hekla 286
Helena 268
Helgoland 147
Helicon G. 92
Helmstädt 56
Helsingborg 159
Helsingfors 159
Helsingör 147
Helvetien 122
Henlei 283
Henneberg 61. 66
Hennegau 46. 114
Herat 208
Hercole 121

Herefort §. 141
Herfort 51
Hermannstadt 190
Hernösand 159
Herrengrund 190
Herrenhuth 88
Hersfeld 36
Herveis J. 285
Herzogenbusch 135
Hessen 36
Het Y 132
Hielmar S. 156
Hierische J. 114
Hildburgshausen 61
Hildesheim 56
Hirschberg 61
Hispaniola 384
Hit 205
Hoangho 219
Höchst 41
Höchstädt 26
Hörstgen 51
Hof 66
Hogolen 228
Hohenegg 21
Hohenembs 21
Hohengeroldsdek 31
Hohenlohe 66
Hohenstein 56. 61
Hohentwiel 31
Hohenwaldek 26
Hohenzollern §. 31
Holin 222
Holland 129. 166
Holstein 56
Hokum 286
Holzapfel 51
Holzmünden 56
Homburg 36
Honang 219
Honduras 283
Horn 135
Hottentottenland 252
Hou-Kouang 219
Hoval 261
Hoya 51
Hradisch 71
Huaheine 285
Hubertsburg 61
Hudson 283
Huesca 107
Huglei 212
Hull 141
Hulst 135
Hulsum 147
Humber 138
Huntington 141
Hus 95
Husum 208
Hydrabad 212

J.

Jablunka §. 76
Jägerndorf 76
Jaen 107
Jafnapatnam 228
Jaggrenat 212
Jago di Compostella 107
Jakkatara 228
Jakobsstadt 178
Jakuzk 202
Jamaika 284
Jamestown 283
Janiah 95
Japan 213
Jaroslaw 88. 184
Jassi 95
Jauer 76
Java 228
Idria 21
Idstein 36
Jeddo 215
Jedso 215
Jeinagur 212
Jekaterinburg 202
Jekaterinograd 202
Jemen 205
Jena 61
Jenikale 88
Jenisei 202
Jeniseisk 202
Jericho 205
Jersei §. 114. 141
Jerusalem 205
Jever 51
Iglau 71
Ilanz 128
Iler Fl. 29
Illirien 185
Ilmenau 66
Ilmensee 85
Ilment 208
Imirette 205
Indostan 212
Indur 212
Indus 212
Infuma 255
Ingelfingen 66
Ingermannland 88
Ingolstadt 26
Inneräthiopien 256
Inowrazlaw 166
Inspruk 21
Insterburg 166
Inverari 141
Inverneß 141
Joachimsthal 71
Jönköping 159
Johannisburg 166
Johor 212
Jolo 228
Jordan Fl. 205
Ipswich 141

Irak §. 206
Irak Arabe 205
Irkuzk 202
Irland 141
Iseo S. 118
Iser Fl. 24
Isgaur 205
Island 159. 286
Isle de France 114. 268
Ismail 95
Ismid 205
Ispahan 208
Istrien 121
Itaka 121
Italien 115
Judenburg 21
Judpur 212
Jülich 51
Jütland 147
Jungbunzlau 71
Jungfern J. 284
Jura B. 111
Ivano S. 85
Iwiza 107
Iwanogrod 88

K.

Kaballa 227
Kabardei 227
Kabul 271
Kachetien 205
Kacho §. 212
Kärnthen 21
Kasimark 190
Kaffa 88
Kaffernland 250
Kahlen S. 13. 19
Kaisaria 205
Kaisersheim 31
Kaket 205
Kakongo 255
Kalau 81
Kalifornien 283
Kalmückei 222
Kalpiner S. 54
Kaluga 88
Kaminiek 172
Kamschatka 202
Kandahar 208
Kanin 166
Kanischa 190
Kapes 267
Karakalpakenland 227
Kargapol 88
Kariathain 205
Karissem 227
Karlowiz 190
Karlsburg 190
Karlskrone 159
Karlstadt 159. 190
Karolath 76
Kars 205

Kartel §. 205
Kasan 202
Kasgar 222
Kasikermen 95
Kastellaun 36
Kastri 95
Katemba Fl. 252
Katnumdi 224
Kauen 172
Kaufbeuren 31
Kaukasien 88. 202
Kaukasus 204
Kaurzim 71
Kazeti Fl. 227
Kazzenellnbogen 36
Kazzenstein 31
Kefe 88
Kempten 31
Kendal 141
Kennerof 212
Kent 141
Kentuket 283
Kerman 208
Kerpen 51
Kerri 141
Keschin 205
Kiagorcunir 208
Kiangnan 219
Kiangsi 219
Kiel 56
Kiew 88
Kildar §. 141
Kilkeny 141
Kinburn 88
Kingela 255
Kingkitao 222
Kingston 284
Kinroß 141
Kiow 88. 172
Kirchberg 36
Kirchenstaat 121
Kirchheim 31. 36
Kirgisenland 227
Kirin Ula-Choton 222
Kirkudbright 141
Kirkwal 141
Kislyar 202
Kitzingen 66
Kiurdistan 205
Klausthal 56
Kleinasien 205
Kleinpohlen 172
Kleinrußland 88
Klettenberg 56
Kletgau 31
Kniephausen 51
Koburg 61
Koch 29
Kolding 147
Königsberg 166. 190
Königseck 31
Königsgrätz 71

Königsstein §. 36. 61
Köthen 61
Kövorden 135
Kokonor S. 222
Kolberg 61
Kolding 147
Kola 88
Kolin 61
Kolotza 190
Kolywan 202
Kom 208
Komorn 190
Komorra 268
Kongsberg 153
Koppenhagen 147
Korea 222
Korinth 95
Kostnitz 31
Kostroma 88
Kouangsi 219
Konangtong 219
Krabla 286
Krain 21
Kranichfeld 61
Krasnoijar 202
Krastonaw 172
Kratow 95
Krementsuk 88
Kremniz 90
Krems 21
Kremsier 71
Kreuznach §. 36
Krichingen 36
Krim 88
Kristino Fl. 282
Krobbo 255
Kroneborg 159
Kronstadt 88. 190
Krylow 172
Kuban 88
Kum Fl. 156
Küstrin 61
Kufstein 21
Kuilenburg 135
Kuma Fl. 202
Kunaur 202
Kuopio 159
Kupferberg 76
Kupio 159
Kur Fl. 208
Kurilische J. 202
Kursk 88
Kurtak 212
Kuttenberg 71
Kyantse 219
Kymenegard 159

L.

Laaland 149
La Assumption 278
Labiau 266
Labrador 283
Lacedämon 95

Lachsa §. 205
La Conception 278
Ladikia 205
Ladoga S. 85
Lagos 101
Lahn Fl. 34. 39
La Hache 277
Laher 212
La Lippe 101
La Manche 107
Lamego 101
Lampadosa 207
Lancaster 141. 283
Landaf 141
Landau 114
Landek 76
Landsberg 61
Landshut 26. 76. 184
Landskrone 159
Lanerk 141
Langeland 147
Langensalze 61
Langenschwalbach 36
Languedok 114
Laos 212
La Plata 278
Lappland 153. 159.
Laquedivische J. 228
Lar 208
Larache 267
Larissa 95
Larta §. 121
Lassa 222
Latronische In. 228
La Vache 284
Laval 114
Laubach 21. 36
Lauban 81
Lauenburg 56
Laufenburg 21
Lausanne 128
Lausiz 77
Lautern 36
Laxenburg 21
Lease 141
Lech Fl. 24
Leeds 141
Leerdam 135
Leicester 141
Leiden 135
Leiningen 36
Leinster 141
Leipzig 61
Leiria 101
Leith 141
Leitrim 141
Lek Fl. 132
Le Mans 114
Lemba 255
Lemberg 184
Lembro 95
Lemgo 51

Lemnos §. 95
Lemta 264
Lena Fl. 202
Lenozitz 172
Lenzburg 128
Leobschütz 76
Leogone 284
Leon 107
Leopoldstadt 190
Lepanto 95
Lerida 107
Lerwick 141
Lesgistan 227
Lessöe 147
Leuchtenberg 26
Leutkirch 31
Leutmeritz 71
Leuwarden 135
Leverpool 141
Levante 205
Libanon 204
Libau 178
Libausche S. 175
Lichtenstein 31
Liefland 88
Liegnitz 76
Lille 114
Lima 278
Limburg 46. 51. 66
Limmerik 141
Limfort Fl. 144
Limoges §. 114
Limosa 267
Limosin 114
Lincoln 141
Lindau 31
Linde 252
Lingen 51
Linköping 159
Linz 21
Lionnois 114
Lippe 51
Lippe Fl. 39
Lippstadt 51
Lismore 141
Lissa 172
Lissabon 101
Lithauen 172
Littorale 21
Livadien 95
Livorno 121
Loango 255
Lobenstein 61
Lobkowitz 71
Locarno 128
Locarno S. 118
Lodi 121
Lodomirien 179
Löbau 81. 166
Löwen 46
Löwenberg 252
Löwenstein 31

Lohra §. 56
Loire 111
Lombardei 121
Lommersum 51
London 141
Londonderri 141. 283
Longfort 141
Loretto 121
L'Orient 114
Lorraine 114
Losla 76
Lothringen 114
Louis 261
Louis de Zakatekas 283
Lowicz 172
Lowisa 159
Lublau 190
Lublin 172
Lucaya 284
Lucca 121
Lucern 128
Lucerner S. 125
Luckau 81
Ludwigsburg 31
Lübben 81
Lübbenau 81
Lübek 56
Lüneburg 56. 283
Lüneville 114
Lüttrich 51
Lützen 61
Lucon §. 228
Lugano 128
Lugano S. 118
Luisiana 283
Lund 159
Lundi 141
Lupata S. 252
Luxenburg 46
Lyk 166
Lyon 114
Lyn 141

M.

Maas Fl. 44
Macao 219
Macassar 228
Macedonien 95
Macerata 121
Madagascar 268
Madera 268
Madras 212
Madrit 107
Madure 212. 228
Mähren 71
Mäler S. 156
Magadoxo Fl. 249
Magdeburg 56
Magellanische Land 278
Maggia 128
Magodoxo 249
Mahe 212

Mahon §. 107
Maienthal 128
Mailand 121
Main Fl. 13. 34. 64
Maine 114
Mainland 141
Mainz 41
Maiomba 255
Majorka 107
Makarjew 88
Makombe 252
Makumba Fl. 252
Malabarische Küste 212
Malacca 212
Malaga 107
Malaguetta 255
Malaya 212
Maldive 228
Male 228
Malemba 255
Malmedi 51
Malmöe 159
Malorka 107
Malouinische J. 278
Malta 121
Man 141
Manamatapa 252
Manchester 141
Manderscheid 51
Manfredonia 121
Mangalore 211
Mangasea §. 202
Mangatti 212
Manheim 41
Manico Fl. 252
Manilla 228
Mankischlak 227
Manou 255
Mansfeld 56. 61. 284
Mantua 121
Maranhao 273
Marattenland 212
Marburg 21. 36
Marche 114
Mareb 105
Mareb Fl. 246
Marggrabowa 166
Mariampol 184
Mariana 278
Marienburg 166
Marien J. 228
Marienwerder 166
Mariestadt 159
Mark 51
Markesas J. 289
Markiserai 212
Marlborough 141
Marocco 267
Maroni Fl. 277
Marseille 114
Marstrand 159
Martin 284

Martinique §. 284
Marwar 212
Maryland 283
Masalquivir 267
Masavien 172
Masbate 228
Maskaregne 168
Maskate 205
Massaba 252
Massacarrara 121
Massachusetsbay 283
Massava 243
Masserano 121
Mastricht 135
Masulipatnam 212
Masuren 172
Mataman 252
Matamba 255
Mataran 228
Matsakki 215
Maubeuge 114
Mauer S. 163
Mayo 141
Mazagan 267
Mearn 141
Mecca 205
Mecheln 46
Mechernik 51
Medina 205
Mefarikin 205
Megerda Fl. 267
Meinungen 61. 66
Meißen §. 61
Mekines 267
Meklenburg 56
Melazzo 121
Melilla 267
Melinde 249
Mellingen 128
Melnik 71
Memel 166
Memel Fl. 163. 175
Memmingen 31
Menan Fl. 212
Mendrisio 128
Meran 21
Merbath 205
Mercia 141
Mergentheim 66
Menghen 222
Merida 107
Meron S. 205
Mersburg 31
Merseburg 61
Mesched 208
Mesopotamien 205
Messina 121
Mexico 283
Meyenfeld 128
Metz 114
Miaco 215
Micoco 258
Middelburg 135
Midlesex 141

Mielnik §. 172
Miguel 268
Miguelon 284
Militsch 76
Mindanao 228
Mindelheim 31
Minden 51
Mingrelien 205
Minho 97. 104
Minorka 107
Minsk 172
Mirandola 121
Mirchau 166
Misistra 95
Misora 212
Missisippi 282
Mitau 178
Mitombo 255
Mittellothian 141
Mittelmark 61
Mittelschottland 141
Mocha 205
Modena 121
Medon 95
Möen 147
Mörs 51
Möskirch 31
Mogador 267
Mogilew 88
Mohrungen 166
Moldau 95
Moldau Fl. 69
Molukkische J. 228
Molwiz 76
Monaghan 141
Mongale 249
Monghir 212
Mongolei 222
Monmouth 141
Mons 46
Monsul 258
Montafon 21
Monte Video 278
Montferrat 121
Montfort 21
Montpellier 114
Montreal 283
Mopocho 277
Morawa 69. 187
Morawi S. 231
Morben 128
Morea 95
Morlie 268
Mosambique 249
Mosel 39. 44
Moskau 88
Moskoe 153
Mosul 205
Mounster 141
Mousa S. 231
Mstislaw 88
Mühlhausen 56. 128

München 26
Münden 56
Münster 51
Münsterberg 76
Münzenberg 36
Mulde Fl. 59
Mull 141
Multau 212
Munkholm 153
Munkats 190
Murcia 107
Murten 128
Murten S. 125
Mus Fl. 175
Mustag G. 210
Mutapilli 212
Mylendonk 51
Mysleniz 184
Mysore 212
Mythylene 205

N.

Nab Fl. 24. 64
Nagore 212
Nain 283
Nairn 141
Namur 46
Nancy 114
Mangasakki 215
Nanking 219
Nantes 114
Napoli di Romania §. 95
Narbonne 114
Narwa 88
Nassau 36
Natangen 166
Natolien 205
Nattore 212
Naumburg 61. 76
Navarin 95
Navarra 107. 114
Neapel 121
Neerung kurische 166
Negambo 228
Negapatnam 212
Negerland 259
Negropont 95
Neidenburg 166
Neiße 76
Neiße Fl. 74. 79
Nekkar 29. 39
Nekpal 223
Nepal 223
Nerbudda Fl. 212
Neresheim 31
Nerike 159
Nesa 208
Nesti 224
Neu-Aberdeen 141
Neualbion 283
Neuarad 190
Neubidschow 71

Neubraunschweig §. 283
Neubritannien 283. 285
Neuburg 26
Neucaledonien 285
Neucarleby 159
Neucastilien 107
Neuengland 283
Neuenburg 128
Neuenburger S. 125
Neuenstadt 198
Neufoundland 283
Neufrankreich 283
Neugeorgien 285
Neugranada 278
Neuguinea 285
Neuhampsh. 283
Neuhebridische J. 285
Neuherrenhut 286
Neuholland 285
Neujersei 283
Neulondon 283
Neumark 26. 61
Neumark 190
Neumexico 283
Neuorleans 283
Neupalanka 190
Neuphilippinische J. 228
Neurußland 88
Neusaz 190
Neuschatel 128
Neuschlos 76
Neuschottland 283
Neuseeland §. 285
Neusiedel 190
Neusohl 190
Neuspanien 283
Neustadt 21. 56. 61
Neustettin 61
Neustreliz 56
Neutra 190
Neuwales 283
Neuyork 283
Newa Fl. 85
Newcastel 141. 283
Newhafen 141. 283
Newport 283
Newry 141
Neyra 228
Nezze Fl. 163
Nez. Distrikt 166
Niagara Fl. 282
Nicobarische J. 228
Nicomedia 205
Nicosia 205
Nidau 128
Niederhessen 35
Niederlande 129
Niederlausiz 81
Niederreich 159
Niederschlesien 76
Niederselters 41
Niedereyfenburg 41
Niemen Fl. 163. 169
Niger 261

Nigritien §. 259
Nikaria 205
Nikopolis 95
Nil Fl. 240
Nimes 114
Ningo 255
Nimwegen 135
Niphon 215
Nischnei 202
Nischneiowgorod 88
Nissa 95
Nivernois 114
Nizampatnam 212
Nizza 121
Nördlingen 31
Nogai 88
Nogat 163
Nogrod 190
Nona 121
Nordamerika 279
Nordamerikanische Freistaat 283
Nordbeveland 135
Nordcarolina 283
Nordhausen 56
Nordland 153. 159
Norkiöping 159
Nordschottland 141
Nordstrand 147
Nordwales 141
Norfolksh. 141
Normandie §. 114
Northampton 141
Northumberland 141
Nortwich 141
Norwegen 148
Norwich 141
Nottingham 141
Novara 121
Novazembla 286
Novellaro 121
Novi 121
Nowgorod 88
Nowgorod Severskoi 88
Nowibasar 95
Nowogrodek 172
Nubien 241
Nuchi 227
Nürnberg 66
Nyborg 147
Nykiöbing 147
Nykiöping 159
Nyland 159
Nyschlott 88
Nystadt 159

O.

Oberäthiopien 256
Oberhessen 36
Oberisenburg 36
Oberlausiz 81
Oberpfalz 26

Oberschlesien §. 76
Oberyssel 135
Obi 202
Ochozk 202
Ochsenhausen 31
Odensee 147
Odenwald 39. 64
Oder Fl. 13. 59. 74
Oderberg 76
Odisch 205
Oedenburg 190
Oehringen 66
Oeland 159
Oels 76
Oerebro 159
Oesel 88
Oestreich 21
Oettingen 31
Ofen 190
Offalie 141
Offenburg 31
Ohio Fl. 282
Ohiwas 285
Ohlau 76
Oka 215
Okkak 283
Okker 54
Oldenburg 51
Olinde 278
Oliva 166
Olmütz 71
Olyka §. 172
Olonez 88
Oman 205
Onega S. 85
Oneglia 121
Onolzbach 66
Onor 212
Oppeln 76
Oppenheim 41
Or 88
Oran 267
Orange 114
Oranienbaum 88
Oranienburg 61
Orben 128
Orbitello 121
Orel 88
Orenburg 202
Orfa 205
L'Orient 114
Orihuella 107
Orixa 212
Orkadische J. 241
Orleans 114
Orlow 88
Ormus 208
Oronocco 277
Orontes 205
Orsha 88
Orsowa 95
Orvieto 121

Osacca §. 215
Osero 121
Osetenland 205
Osnabrük 51
Ossuna 107
Ostangeln 141
Ostbothnien 159
Ostende 46
Oster J. 285
Ostfriesland 51
Ostgothland 159
Ostindien 209
Ostlothian 141
Ostpersien 208
Ostpreußen 166
Ostrow 88
Osttruchmenenland 227
Otaheite 285
Otranto 121
Otschakow 88. 95
Ottoschaz 190
Overflacque 135
Oviedo 107
Owahi 285
Owliopol 88
Oxford 141
Orus Fl. 208. 227

P

Paddar Fl. 212
Paderborn 51
Padua §. 121
Paes 150. 153
Pago 121
Pajana S. 156
Palästina 205
Palagatcherry 212
Palencia 107
Palermo 121
Palitscher S. 187
Pallicate 212
Palma 107
Palmerston J. 235
Palmos 205
Pamplona 107
Panama 273
Panczowa 190
Paniput 212
Pantalea 267
Paoking 219
Paphos 205
Pappenheim 31
Para 278
Paraguai 228. 278
Paraguai Fl. 277
Paramaribo 278
Pardo 107
Pardubiz 71
Paris 114
Parma 121
Parnassus S. 92
Parrington 283

Paru §. 212
Passarowiz 95
Passau 26
Patagonien 278
Patane 212
Patmos 205
Patna 212
Pauzkerwiz 163
Pavia 121
Pegu 212
Peipus S. 85
Peking 219
Peloponnes 95
Pemba 255
Pembrok 141
Penobscot 283
Penon de Velez 267
Pensa 202
Pensacola 283
Pensylvanien 283
Perche 114
Perekop 88
Pereslawl-Ryâsan 88
Perleberg 61
Permien 212
Pernambucco 278
Pernau 88
Perpignan 114
Persien 205
Perth 141
Peru 278
Pest §. 190
Petchelî 219
Peterhof 88
Peters B. 59
Petersburg 88
Peterwaradein 190
Pfalz 41
Pfefferküste 255
Pfingst J. 285
Pforte 61
Pforzheim 31
Pfullendorf 31
Philadelphia 283
Philippinische J. 228
Philippopol 95
Philipsburg 36
Philipsruh 36
Philipstadt 159
Philipsthal 36
Piacenza 121
Picardie 114
Piemont 121
Pietrkow 172
Pillau 166
Pilsen 71
Pilten 178
Pindus S. 92
Pinneberg 56
Pinsk 172
Pirna 66
Pisa 121

Pischauer §. 208
Pisek 71
Pitea 159
Pithyusische J. 107
Placentia 284
Plasencia 107
Platen, S. 187
Plauen 61
Plauen S. 54
Pleiße 49
Pleskow 88
Plesse 76
Plock 172
Pludenz 21
Plymouth 141. 283
Po Fl. 118
Podlachien 172
Podlesien 172
Podolien 172
Poitiers 114
Poitou 114
Pola 121
Polarländer 286
Polen 167
Polesa 128
Polock 88
Polozk 88
Poltawa 88
Polynesien 285
Pomerellen 166
Pommern 61
Pomona §. 141
Pondicheri 212
Ponthiamas 212
Popayan 278
Popo 255
Porkah 212
Porqueroles 114
Portalegre 101
Portendik 264
Port Amboi 283
Porteros 114
Port Royal 284
Porto 101. 121
Porto Prince 284
Porto Re 190
Porto Rico 284
Portsmouth 141. 283
Portugal 96
Posen 172
Potosi 278
Potsdam 61
Prag 71
Pregel 163
Prenzlow 61
Prerau 71
Presburg 190
Preußen 160
Priegniz 61
Princetown 283
Principato 121
Principe 268
Prinzwales 283

Provence §. 114
Providence 283
Prüm 36
Pruth Fl. 92. 187
Przemisle 184
Punah 212
Punta de Gale 228
Puzzuolo 121
Pyrenäen G. 104. 111
Pyrmont 51

Q.

Quadra 212
Quangsi 219
Quebek 283
Quedlinburg 61
Queitscheou 219
Queitscheoufon 219
Querfurt 61
Quesnoi 114
Quessant 114
Quito 278

R.

Raab 190
Rab Fl. 187
Racca 205
Radom 172
Räfan 88
Rätscht 208
Raguſa 95
Rajamundri 212
Rakersburg §. 21
Rakoniz 71
Ramah 205
Randeterra 212
Ranguhn 212
Rauzau 56
Rapperswеil 128
Raſtadt 31
Ratenberg 21
Ratenau 61
Ratenſtein 166
Ratibor 76
Ratſcha 227
Ratſchia 205
Ravenna 121
Ravensberg 51
Ravensburg 31
Ravenſtein 135
Razzeburg 56
Razzeburger G. 54
Real Fl. 277
Rechberg 31
Reckheim 51
Recklingshauſen 41
Redniz Fl. 64
Regensburg 26
Regenſtein 56
Reggio 121
Reichelsberg 66
Reichenbach 76
Reichenſtein 51

Reichenwalde §. 76
Reinek 41
Rendsburg 56
Renfrew 141
Rennes 114
Reuß 61
Reuß Fl. 125
Reutlingen 31
Reval 88
Rheda 51
Rheims 114
Rhein Fl. 13. 34. 39
Rheinfelden 21
Rheinfels 36
Rhein G. 39
Rheinthal 128
Rhodeisland 283
Rhodus 205
Rhone 111. 125
Richmond 283
Richold 51
Rienek 66
Riesen G. 13. 69
Rietberg 51
Riga 88
Rinteln 51
Rio del Nord 282
Rio Grande 261. 282
Rio Janeiro 278
Ripäische G. 85. 201
Rochasche 208
Rochefort §. 114
Rochelle 114
Rochester 141
Röm 147
Röne 147
Roer 44. 49
Roermonde 46
Rohillas 212
Rom 121
Romanien 95
Romanow 88
Roscommon 141
Rosette 240
Roß 141
Roßla 61
Rostak 205
Rostok 56
Roth 31. 66
Rothenburg 31. 56. 66
Rothrußland 172
Rothschild 147
Rothweil 31
Rotterdam 135
Rottum 135
Rouen 114
Roussillon 114
Roy 76
Roydrug 212
Rseslow 184
Rudolstadt 61
Rügen 61

Rügenwalde §. 61
Rumilien 95
Rupel Fl. 44
Ruppert 283
Rußland 82
Rutland 141
Rype 147
Ryßel. 114

S.

Saale 59. 95
Saalfeld 61
Saarbrük 36
Saardam 135
Saarlouis 114
Saarwerden 36
Saaz 71
Saba 284
Sabia 252
Sabionetta 121
Sable Island 284
Saccai 215
Sachsen 61
Sagan 76
Sagut 212
Sahoun 205
Saianische G. 201
Said 205
Saikoko 215
Saima S. 156
Sain 51.
Saintes §. 114
Saintonge 114
Saka S. 231
Sakara Fl. 205
Sala 159
Salamanka 107
Salberg 159
Salee 267
Salem 283
Salerno 121
Salfeld 166
Salisburi 141
Salm 36
Salomons J. 278
Saloniki 95
Salsette 212
Salta 278
Salzsee 202
Salzburg 26
Salzdalum 56
Salzungen 61
Salzwedel 61
Samara 202
Samaria 205
Samarkand 227
Sambor 184. 190
Sambre 44
Samogitien 172
Samondrachi 95
Samos 205

Samson §. 147
Sanaa 205
Sandez 184
Sandwich 141
Sanguin 255
Sankt Andre 21. 255
— Amaro 278
— Andrews 141. 283
— Antonii 264. 268
278
— Auguſtin 283
— Barthelemi 284
— Bernhard B. 125
— Catharina 278
— Columbus 141
— Croix 284
— Crux 267
— Crux de la Sierra
278
— Denis 114
— Dimitri 88
— Domingo 284
— Espiritu 278
— Euſtace 284
— Fe 278. 283
— Fe de Bogatha 278
— Gallen 128
— Georg 268
— Georg dell Mina 255
— Goar 36
Sankt Gothart B. 125
— Jago 268
— Jago de Chile 278
— Jago dos Estero 2 8
— Jago de Cuba 284
— Jean 284
— Ildefonſe 107
— John 282
— Johannis 264
— Juan de la Fronte-
ra 278
— Laurentius Fl. 282
— Louis Fl. 282
— Lucia 268
— Maria 268
— Maria de Matamba
255
— Martha 278
— Matthäi 268
— Marino 121
— Omer 114
— Paul 278
— Paul de Loanda 255
— Petersburg 88
— Phelippe 268
— Philippi 255
— Philipsthal 135
Remo 121
— Salvador 255. 278.
283

Sankt Sebastian §. 278.
283.
— Thomas 258. 278.
— Ubes
— Vincent
Sanok
Sanore
Sanssouci
Sanarem
Santillana
Saragossa
Sarah
Saratow
Sardinien
Sarepta
Sargäns
Sarpa Fl.
Sassari
Sau Fl.
Samur
Savannah
Savoyen
Sowolax
Scander
Scardona
Schaaken
Schachi S.
Schärniz
Schafhausen

107
284
101
101
184
212
61
101
107
107
262
212
121
202
128
202
121
19. 92
114
283
121
159
205
95
166
208
21
128

Schamachie §. 205
Schamaiten 172
Schaulen 172
Schaumburg 51
Schelde 44. 132
Schellenberg 31
Schemniz 190
Scherezur 205
Schettland 141
Schievelbein 61
Schiniang 222
Schiras 208
Schirwan 205
Schiva 227
Schleiden 51
Schleiz 61
Schlenaken 51
Schlesien 72
Schleswig 147
Schleusingen 66
Schlüsselburg 88
Schmalkalden 66
Schmiedeberg 76
Schneidemühl 166
Schönau 51
Schönbrunn 21
Schönburg 61
Schönek 61. 166
Schönlanke 166
Schonen 159

Schottland §. 141
Schouven 135
Schreckhorn B. 125
Schuſſenried 31
Schütt 190
Schwabach 66
Schwabek 31
Schwaben 27
Schwäbiſch Oeſtreich 21
Schwarzburg 61. 128
Schwarzenbach 66
Schwarzenberg 66
Schwarz Wald 13
Schweden 154
Schwedt 61
Schweidniz 76
Schweinfurt 66
Schweiz 122. 128
Schwerin 56
Schweriner S. 54
Schwez 166
Scilli 141
Scio 205
Scuthari 95. 205
Sciro 95
Sebu 228
Seckingen 21
Sedan 114
Sedliz 71
Seebacher W. §. 64
Seeland 135. 147. 278
Segedin 190
Segelmeſſe 267
Segovia 107
Seidſchiz 71
Seine 111
Seinsheim 66
Selkirk 141
Semendria 95
Semgallen 173
Semlin 190
Sempach 128
Sendomir 172. 184
Senegal 261
Senegambia 259
Senlis 114
Senna 252
Sennar 243
Sereth 190
Sereth Fl. 92
Seringapatnam 212
Servien 95
Seſano 205
Seſtri 121
Setchuen 219
Setuval 101
Sevenner G. 111
Severne 138
Sevilla 107
Shannon

Shannon §. 138
Shrewsburi 141
Shropsh. 141
Siam 212
Siara 278
Siberien 201
Sichem 205
Sicilien 121
Sidon 205
Siebenbürgen 185
Siegen 51
Siena 121
Sieradsk 172
Sierra Liona Fl. 255
Sigmaringen 31
Siko'o 215
Silberberg 77
Silistria 95
Sillebar 228
Silo 205
Silves 101
Silt 147
Simbirsk 202
Simplin 190
Simmern 36
Sindi 212
Sinope 205
Sirakus 121
Sirhind 212
Sirien 205
Sirmien 190
Sirth Fl. 208
Sitten §. 128
Skalholt 286
Skaraborg 159
Sklavenküste 255
Slan 71
Sklawonien 190
Sligo 141
Sluis 135
Smoland 159
Smolensk 88
Smyrna 205
Societäts J. 285
Socotara 205
Soczowa 95
Söderham 159
Sodom 205
Sofala 252
Sogd 227
Soissons 114
Soko 255
Salaimans G. 20
Soldau 166
Solferino 121
Solingen 51
Sollinger W. 54
Solms 36
Soloturn 128
Sommersetsh. 141
Sondershausen 61
Songo 255
Sonnenberg 21

Sophia §. 95
Soria 107
Sorien 205
Sorve 147
Sothmar 190
Southampton 284
Southwark 141
Spa 51
Spandau 61
Spanien 102
Spanisch Town 283
Speckfeld 66
Speier 36
Speshard G. 39
Spiegelberg 51
Spielberg 31. 71
Spirdinger S. 163
Spizbergen 286
Spoleto 121
Sponheim 36
Spree 59
Spremberg 81
Staaten J. 278
Stablo 51
Stade 56
Stadthagen 51
Staffa 141
Stafford 141
Stalimene 95
Stanchio 205
Stanislow §. 184
Stanz 128
Stargard 56. 61. 166
Stato degli Presidii 121
Stavanger 153
Stawropol 202
Steiger W. 64
Stein 21. 128.
Steinfurt 51
Stellenbosch 252
Stendal 61
Steenwyk 135
Sternstein 26
Stettin 61
Steyermark 21
Stirling 141
Stokholm 159
Stolberg 61
Stolpe 61
Stralsund 61
Strandland 21. 121
Strasburg 36. 114. 166
Straubing 26
Streliz 56
Strengnäs 159
Strömöe 153
Stühlingen 31
Stuhlweißenburg 190
Stutgard 31
Suaquem 243
Succundu 255

Südamerika §. 274
Südbeveland 135
Südcarolina 283
Südholland 135
Südschottland 141
Südwales 141
Südermannland 159
Süderſee 132
Sues 240
Suffolk 141
Sukkadana 228
Sukkerkopp 286
Sulau 76
Suluh J. 228
Sulzbach 26
Sumatra 228
Sunderland 141
Sundiſche J. 228
Sundswall 159
Surate 212
Surinam 278
Surrei 141
Surſee 128
Sus 267
Suſa 121
Susdal 88
Suſſex 141
Sutherland 141
Swale 172
Swanetien 227
Szeged §. 190

T.

Tabago 284
Tabas 208
Tabasco 283
Tabor 71
Tadmor 205
Tafelberg 252
Tafilet 267
Taganrok 88
Tago 104
Tai 138
Taiti 285
Takaze 243
Tamar 202
Tambow 88
Tanger 267
Tangermünde 61
Tangur 222
Tannhauſen 31
Tanjore 212
Tara 202
Tarabosan 205
Tarablûs 205
Taragona 107
Targa 264
Tarnow 184
Tarussa 88
Taſchkent 227

Tatar-Bunar 88
Tatma 88
Tatti 212
Tauber Fl. 64
Taurien 88
Tauris 205
Taurus G. 204
Tapira 101
Tawastehus 159
Tawastland 159
Tecklenburg 51
Tegaza 264
Tegre 246
Tejo 98
Tellicheri 212
Temeswar 190
Templin 61
Temruk 202
Tenedos 205
Teneriffa 268
Teramo 121
Terceiras 268
Terek 227
Terk Fl. 208
Tergoviste 95
Ternate 228
Terra di Bari 121
Terra di Lavoro 121
Terra d'Otranto 121
Terra Firma 278
Terreneuve §. 284
Teschen 76
Tete 252
Tetuan 267
Texel 135
Teys Fl. 19
Thalland 159
Theben 95
Theis Fl. 187
Themar 66
Themse 138
Thengen 31
Theſſalien 95
Thionville 114
Thiva 95
Tholen 135
Thoren 51. 172
Thüringen 61
Thüringer W. 59. 64
Thuner S. 125
Thurgau 128
Tiber Fl. 118
Tiberhind 212
Tibet 222
Tidor 228
Tiflis 205
Tigil 202
Tigris 205
Tilsit 166
Timor 228

Tinevilly §. 212
Tipra 212
Tipperary 141
Tirnau 190
Tirol 21
Titlis B. 125
Tiwiodale 141
Tlaskala 283
Tobol Fl. 202
Tobolsk 202
Tönningen 147
Töplitz 71
Toggenburg 128
Tokai 190
Tokat 205
Toledo 107
Tomar 101
Tomaschow 184
Tombut 261
Tomsk 202
Tondern 147
Tondiman 212
Tongern 51
Tongking 212
Tonkag 215
Tonsa 215
Tor 88. 205. 261
Torgau 61
Tornea 159
Toro 107
Torrarika §. 278
Tortola 284
Tortona 121
Tortosa 107
Tortue 284
Toscana 121
Toster 208
Toul 114
Toulon 114
Toulouse 114
Tour 114
Tourraine 114
Trachenberg 76
Trankebar 212
Trapano 121
Trarbach 36
Trasp 21
Traunstein 26
Trautenau 71
Travancor 212
Trave Fl. 54
Travemünde 56
Trazos Montes 101
Trebinea 95
Trent 138
Trentsin 190
Treviso 121
Trident 21
Trier 41
Triest 21

Trinconomale §. 228
Trinite 284
Tripoli 267
Tritchinapoli 212
Troia 205
Troikoi 88
Troki 172
Troppau 76
Troyes 114
Truchmenenland 227
Truxillo 278. 283
Tsambu 227
Tschakaturn 190
Tschanod 190
Tscheremi 205
Tscher'ask 88
Tschernigow 88
Tsiampa 212
Tuam 141
Tubai 285
Tuchel 166
Tucumannien 278
Tudela 107
Tübingen 31
Türkey 89
Tukkum 178
Tula 88
Tulczin 166
Tunis 267
Tunquin 212
Turin 121
Turinsk §. 202
Turkestan 227
Turkomannien 205
Turnau 71
Tutacoryn 212
Twed 138
Twedale 141.
Twer 88
Tyrol 21
Tyrone 141
Tyrus 205

U.

Uckermark 61
Uddewalla 159
Udine 121
Udipur 212
Ueberlingen 31
Uelzen 56
Ufa 202
Uffenheim 66
Ugein 212
Ukraine 88
Ulla Fl. 156
Ulla 172
Uleaborg 159
Ulm 31
Ulrichsthal 159
Ulster 141
Ulussu Muban 222

Umea 159
Ungarn 185
Unstrut Fl. 59
Unterwalden 128
Upland 159
Upsal 159
Ural G. 201
Urbino 121
Urfa 205
Urga 222
Uri 128
Usbek 227
Usedom 61
Usingen 36
Usker 205
Usmaitische S. 175
Utrecht 135
Uznach 128

V.

Valencia 107
Valenciennes 114
Valengin 128
Valenza 121
Valkenburg 135
Vallbregna 128
Valladolid 107. 283
Valletta 121
Valparaiso 278
Varsovia 172
Vecht Fl. 132
Veglia §. 12
Veldenz 36
Veltin 128
Venaißin 114
Venedig 121
Venlo 135
Vera Crux 283
Verchnei 202
Verden 41
Verdün 114
Vermont 283
Verona 121
Versailles 114
Vesuv 121
Vicenza 121
Vienne 114
Vierwaldstädter S. 125
Viktoria 212
Villa bella 278
Villa Boa 278
Villa Rica 278
Villach 21
Villingen 21
Virginien 283
Virnenburg 51
Visapour 212
Viterbo 121
Vittoria 107
Vizcaya 107
Vlieland 135

Vließingen §. 135
Vogelberg 125
Vogesische G. 111
Volhynien 172
Vorn 135
Vorarlbergische Herrsch 21
Vorder Oestreich 21
Vorgebirg der guten Hoffnung 252

W.

Waahold 286
Waal 132
Waitahu 285
Walchern 135
Waldburg 31
Waldek 36
Waldshut 21
Walk 88
Walkenried 61
Wallachei 95
Wallerstein 31
Wallis 141
Walliserland 128
Wan 205
Wanfried 36
Wangen 31
Warasdin 190
Warburg 51
Wardöe 147
Wardöhus §. 153
Warendorf 51
Waringborg 147
Warschau 172
Wartaschin 227
Warte Fl. 59. 169
Wartenberg 36. 76
Warwik 141
Wasa 159
Waterford 141
Wawern 252
Weichsel 68. 163. 181. 74
Weida 61
Weil 31. 128
Weilburg 36
Weimar 61
Weingarten 31
Weißrusland 88
Weißenau 31
Weißenburg 36. 66. 114
Weißenstein 36
Welau 166
Welzheim 66
Wener G. 156
Wennerborg 159
Werchoturie 212
Werchoturie G. 85
Werden 51
Wermeland 159
Wernigerode 61

Werra §. 34. 64
Werthheim 66
Weser Fl. 34. 39
Wesprim 190
Westerös 159
Westerwik 159
Westgothland 159
Westindien 284
Westlothiam 141
Westmannland 159
Westmeath 141
Westmoreland 141
Westphalen 41
Westpreußen 166
Westser 141
Wetter S. 156
Wetzlar 36
Werford 141
Werio 159
Wiborg 147
Wiburg 88. 147
Widdin 95
Wied 51
Wieliczka 184
Wielum 172
Wien 21
Wieselburg 190
Wiesentheit 66
Wight 141
Wigtoun 141
Wihiz 95
Wickerad §. 51
Wik 141
Wiklow 141
Wildau 172
Wilhelmsbad 36
Wilhelmsthal 36
Williamsburg 283
Wilmington 283
Wilna 172
Wilton 141
Wiltsh. 141
Wimpfen 31
Windau 178
Windau Fl. 175
Windsheim 66
Windsor 141
Winnenburg 51
Wintherthur 128
Wirzau 178
Wisbaden 36
Wisbi 159
Wismar 56
Witepsk 88
Witgenstein 36
Witstok 61
Wittenberg 61
Wladislaw 172
Wörth 26
Wohlau 76
Wola 172
Wolfen-

Wolfenbüttel §. 56
Wolfersdyk 135
Wolga 85. 202
Wollin 61
Wolmar 88
Wolodimer 88
Wologda 88
Worcester 141
Worms 36. 128
Woronesch 88
Woxen Fl. 156
Würtemberg 31
Würzburg 66
Würmsee 24
Wyk 135
Wylre 51

X.

Xalisco 283
Ximo 215

Y.

Yambo 205
Yamur 222
Yarmouth 141
York 141. 283
Ypern 46
Ysni 31
Yssel 132
Ysselmonde 135
Yucatan 283
Yunnan 219

Z.

Zabern 36. 114
Zahnküste 255
Zaire 255
Zakonde 255
Zalescya 184
Zambeze 252
Zamora 107
Zamosz 184
Zanfara 261
Zanguebar 247
Zanhaga 264
Zante 121
Zara 121
Zarang 208
Zarizin 202
Zarskoeselo 88
Zeben 190
Zebulon 205
Zebid 205
Zegzeg 261
Zeiz 61
Zelle 21. 31
Zenderud Fl. 208
Zengh 190

Zerbst	§. 61	Züllichau	§. 61
Zere	208	Zuenciga	264
Zgetta	205	Zürch	128
Ziegenhain	36	Zutphen	135
Zinna	56	Zug	128
Zirkfee	135	Zuger S.	125
Zittau	81	Zuckmantel	76
Ziz Fl.	267	Zweybrükken	36
Zloczow	184	Zwikkau	61
Znaym	66	Zwiefalten	31
Zoboim	205	Zwoll	135
Zoffingen	128	Zyrlberg	19
Zorndorf	61	Zytomirs	172

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hartmann, Johann David,

Kurzer Abriß der neuesten Erdbeschreibung zum Gebrauche in Schulen

Frankfurt u.a. 1794
Geo.u. 164 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429386-1
VD18 1447879X-001